

# Das Evangelium von Jesus Christus

nach Matthäus



# Kapitel 1

<sup>1</sup> Dies ist das Buch von der Geburt Jesu Christi, der da ist ein Sohn Davids, des Sohnes Abrahams. <sup>2</sup> Abraham zeugte Isaak. Isaak zeugte Jakob. Jakob zeugte Juda und seine Brüder. <sup>3</sup> Juda zeugte Perez und Serah von Thamar. Perez zeugte Hezron. Hezron zeugte Ram. <sup>4</sup> Ram zeugte Amminadab. Amminadab zeugte Nahesson. Nahesson zeugte Salma. <sup>5</sup> Salma zeugte Boas von der Rahab. Boas zeugte Obed von der Ruth. Obed zeugte Isai. <sup>6</sup> Isai zeugte den König David. Der König David zeugte Salomo von dem Weib des Uria. <sup>7</sup> Salomo zeugte Rehabeam. Rehabeam zeugte Abia. Abia zeugte Asa. <sup>8</sup> Asa zeugte Josaphat. Josaphat zeugte Joram. Joram zeugte Usia. <sup>9</sup> Usia zeugte Jotham. Jotham zeugte Ahas. Ahas zeugte Hiskia. <sup>10</sup> Hiskia zeugte Manasse. Manasse zeugte Amon. Amon zeugte Josia. <sup>11</sup> Josia zeugte Jechonja und seine Brüder um die Zeit der babylonischen Gefangenschaft. <sup>12</sup> Nach der babylonischen Gefangenschaft zeugte Jechonja Sealthiel. Sealthiel zeugte Serubabel. <sup>13</sup> Serubabel zeugte Abiud. Abiud zeugte Eliakim. Eliakim zeugte Asor. <sup>14</sup> Asor zeugte Zadok. Zadok zeugte Achim. Achim zeugte Eliud. <sup>15</sup> Eliud zeugte Eleasar. Eleasar zeugte Matthan. Matthan zeugte Jakob. <sup>16</sup> Jakob zeugte Joseph, den Mann Marias, von welcher ist geboren Jesus, der da heißt Christus.

<sup>17</sup> So sind nun alle Geschlechter von Abraham bis auf David vierzehn Geschlechter,

und von David bis zur Wegführung nach Babylon vierzehn Geschlechter, und von der Wegführung nach Babylon bis auf den Christus vierzehn Geschlechter.

<sup>18</sup> Mit der Geburt Jesu Christi aber verhielt es sich so: Als seine Mutter Maria mit Joseph verlobt war, stellte es sich heraus, noch ehe sie zusammengekommen waren, daß sie vom heiligen Geist schwanger war. <sup>19</sup> Da faßte Joseph, ihr Verlobter, der ein rechtschaffener Mann war und sie nicht in üblen Ruf bringen wollte, den Entschluß, sich ohne Aufsehen zu erregen von ihr loszusagen. <sup>20</sup> Während er aber solches im Sinne hatte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum, der sprach: "Joseph, Sohn Davids, scheue dich nicht, Maria, dein Weib, zu dir zu nehmen; denn was in ihr erzeugt ist, das ist vom heiligen Geist. <sup>21</sup> Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen; denn er wird sein Volk erretten von ihren Sünden. <sup>22</sup> Das ist aber alles geschehen, auf daß erfüllt würde, was der HERR durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: <sup>23</sup> 'Siehe, die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären, und man wird ihm den Namen Emmanuel geben; das heißt übersetzt: Gott mit uns.' " <sup>24</sup> Joseph aber, vom Schläfe erwacht, tat, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm sein Weib zu sich; <sup>25</sup> und erkannte sie nicht, bis sie den Sohn geboren hatte; und er gab ihm den Namen Jesus.



## Kapitel 2

<sup>1</sup> Als nun Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa, in den Tagen des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem, die sprachen: <sup>2</sup> “Wo ist der neugeborene König der Juden? Denn wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande und sind gekommen, ihn anzubeten.”

<sup>3</sup> Als der König Herodes das vernahm, erschrak er sehr und ganz Jerusalem mit ihm; <sup>4</sup> und er versammelte alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. <sup>5</sup> Sie aber sagten ihm:

“Zu Bethlehem in Judäa; denn also steht durch den Propheten geschrieben: <sup>6</sup> ‘Und du, Bethlehem im Lande Juda, bist keineswegs die geringste unter den Fürsten Judas; denn aus dir wird ein Herrscher hervorgehen, der mein Volk Israel weiden soll!’ ”

<sup>7</sup> Daraufhin berief Herodes die Weisen heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau die Zeit angeben, wann der Stern erschienen wäre; <sup>8</sup> und er sandte sie nach Bethlehem und sprach: “Ziehet hin und forschet genau nach dem Kindlein; wenn ihr es aber gefunden habt, so berichtet es mir, damit auch ich komme und ihm huldige.”

<sup>9</sup> Sie aber, als sie den König gehört hatten, zogen hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er kam und oben über dem Orte stand, wo das Kindlein war. <sup>10</sup> Als sie den Stern erblickten, wurden sie hoch erfreut. <sup>11</sup> **Sie traten in das Haus ein und sahen das Kindlein bei seiner Mutter Maria, warfen sich vor ihm nieder und huldigten ihm; alsdann taten sie ihre Schatzbeutel auf**

**und brachten ihm Geschenke dar: Gold, Weihrauch und Myrrhe.** und gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhen. und gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. und gingen in das Haus hinein und fanden das Kindlein samt Maria, seiner Mutter. Und sie fielen nieder, beteten es an, taten ihre Schätze auf und brachten ihm Gaben, Gold, Weihrauch und Myrrhen. Und als sie in das Haus gekommen waren, sahen sie das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und sie fielen nieder und huldigten ihm; und sie taten ihre Schätze auf und opferten ihm Gaben: Gold und Weihrauch und Myrrhe. Sie gingen in das Haus und fanden das Kind mit seiner Mutter Maria. Da warfen sie sich vor ihm nieder und erwiesen ihm die Ehre. Dann holten sie ihre mitgebrachten Schätze hervor und legten sie dem Kind hin: Gold, Weihrauch und Myrrhe. <sup>12</sup> **Weil sie hierauf im Traume die göttliche Weisung erhielten, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Wege in ihr Heimatland zurück.** Und Gott befahl ihnen im Traum, daß sie sich nicht sollten wieder zu Herodes lenken. Und zogen durch einen andern Weg wieder in ihr Land. Und Gott befahl ihnen im Traum, daß sie sich nicht sollten wieder zu Herodes lenken; und sie zogen durch einen andern Weg wieder in ihr Land. Und da sie im Traum angewiesen wurden, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, entwichen sie auf einem

andern Wege in ihr Land. Und als sie im Traum eine göttliche Weisung empfangen hatten, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Wege hin in ihr Land. Als sie dann im Traum eine göttliche Weisung erhielten, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, reisten sie auf einem anderen Weg in ihr Land zurück.<sup>13</sup> **Als sie nun weggezogen waren, da erschien ein Engel des Herrn dem Joseph im Traume und gebot ihm: SSteh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter mit dir und fliehe nach Ägypten und bleibe so lange dort, bis ich's dir sage! Denn Herodes geht damit um, nach dem Kindlein suchen zu lassen, um es umzubringen.**" Da sie aber hinweggezogen waren, siehe, da erschien der Engel des HERRN dem Joseph im Traum und sprach: Stehe auf und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir und flieh nach Ägyptenland und bleibe allda, bis ich dir sage; denn es ist vorhanden, daß Herodes das Kindlein suche, dasselbe umzubringen. Da sie aber hinweggezogen waren, siehe, da erschien der Engel des HERRN dem Joseph im Traum und sprach: Stehe auf und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir und flieh nach Ägyptenland und bleib allda, bis ich dir sage; denn es ist vorhanden, daß Herodes das Kindlein suche, dasselbe umzubringen. Als sie aber entwichen waren, siehe, da erscheint ein Engel des Herrn dem Joseph im Traum und spricht: Steh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter und fliehe nach Ägypten und bleibe dort, bis ich es dir sage; denn Herodes will das Kindlein aufsuchen, um es umzubringen. Als sie aber hingezogen waren, siehe, da erscheint ein Engel des Herrn dem Joseph im Traum und spricht: Stehe auf, nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir und fliehe nach Ägypten, und sei daselbst, bis ich es dir sage; denn Herodes wird das Kindlein suchen, um es umzubringen. Nachdem die Sterndeuter abgereist waren, erschien auch Josef im Traum ein Engel, der zu ihm sagte: SSteh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten! Und bleib dort, bis ich dir neue Weisung gebe. Denn Herodes will das Kind suchen und umbringen lassen."<sup>14</sup> **Da stand Joseph auf, nahm in der Nacht das Kindlein und seine Mutter mit sich und ent-**

**wich nach Ägypten;** Und er stund auf und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich bei der Nacht und entwich nach Ägyptenland. Und er stand auf und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich bei der Nacht und entwich nach Ägyptenland. Da stand er auf, nahm das Kindlein und seine Mutter des Nachts und entwich nach Ägypten. Er aber stand auf, nahm das Kindlein und seine Mutter des Nachts zu sich und zog hin nach Ägypten. Da stand Josef auf und brach noch in der Nacht mit dem Kind und seiner Mutter nach Ägypten auf.<sup>15</sup> **dort blieb er bis zum Tode des Herodes. So sollte sich das Wort erfüllen, das der Herr durch den Propheten gesprochen hat, der da sagt (Hos 11,1): Äus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.**" Und blieb allda bis nach dem Tod des Herodes, auf daß erfüllet würde, das der HERR durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: Äus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen. Und blieb allda bis nach dem Tod des Herodes, auf daß erfüllet würde, was der HERR durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: Äus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen." Und er blieb dort bis zum Tode des Herodes, auf daß erfüllt würde, was vom Herrn durch den Propheten gesagt ist, der da spricht: Äus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen." Und er war daselbst bis zum Tode Herodes', auf daß erfüllt würde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, welcher spricht: Äus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen". Dort blieb er dann bis zum Tod von Herodes. So erfüllte sich, was der Herr durch den Propheten vorausgesagt hat: Äus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen."<sup>16</sup> **Als Herodes sich nun von den Weisen hintergangen sah, geriet er in heftigen Zorn; er sandte (Diener) hin und ließ in Bethlehem und dem ganzen Umkreis des Ortes sämtliche Knaben im Alter von zwei und weniger Jahren töten, entsprechend der Zeit, die er sich von den Weisen genau hatte angeben lassen.** Da Herodes nun sah, daß er von den Weisen betrogen war, ward er sehr zornig und schickte aus und ließ alle Kinder zu Bethlehem töten und an ihren ganzen Grenzen, die da zweijährig und drunter waren, nach der Zeit, die er mit Fleiß von den Wei-

sen erlernt hatte. Da Herodes nun sah, daß er von den Weisen betrogen war, ward er sehr zornig und schickte aus und ließ alle Kinder zu Bethlehem töten und an seinen ganzen Grenzen, die da zweijährig und darunter waren, nach der Zeit, die er mit Fleiß von den Weisen erlernt hatte. Da sich nun Herodes von den Weisen betrogen sah, ward er sehr zornig, sandte hin und ließ alle Knäblein töten, die zu Bethlehem und in allen ihren Grenzen waren, von zwei Jahren und darunter, nach der Zeit, die er von den Weisen genau erkundigt hatte. Da ergrimte Herodes sehr, als er sah, daß er von den Magiern hintergangen worden war; und er sandte hin und ließ alle Knaben töten, die in Bethlehem und in allen seinen Grenzen waren, von zwei Jahren und darunter, nach der Zeit, die er von den Magiern genau erforscht hatte. Als Herodes merkte, dass die Sterndeuter ihn hintergangen hatten, war er außer sich vor Zorn. Er befahl, in Bethlehem und der ganzen Umgebung alle Jungen im Alter von zwei Jahren und darunter zu töten. Das entsprach dem Zeitpunkt, den er von den Sterndeutern in Erfahrung gebracht hatte.<sup>17</sup> **Damals erfüllte sich, was durch den Propheten Jeremia (Jer 31,15) gesagt ist, der spricht:** Da ist erfüllet, was gesagt ist von dem Propheten Jeremia, der da spricht: Da ist erfüllt, was gesagt ist von dem Propheten Jeremia, der da spricht: Da ward erfüllt, was durch Jeremia gesagt ist, den Propheten, der da spricht: Da wurde erfüllt, was durch den Propheten Jeremias geredet ist, welcher spricht: So erfüllte sich, was durch den Propheten Jeremia vorausgesagt worden war:<sup>18</sup> **Ein Geschrei hat man in Rama vernommen, lautes Weinen und viel Wehklagen: Rahel weint um ihre Kinder und will sich nicht trösten lassen, daß sie nicht mehr da sind.** Auf dem Gebirge hat man ein Geschrei gehöret, viel Klagens, Weinens und Heulens; Rahel beweinete ihre Kinder und wollte sich nicht trösten lassen denn es war aus mit ihnen. Auf dem Gebirge hat man ein Geschrei gehört, viel Klagens, Weinens und Heulens; Rahel beweinte ihre Kinder und wollte sich nicht trösten lassen, denn es war aus mit ihnen. Eine Stimme ist zu Rama gehört worden, viel Weinen und Klagen; Rahel beweint ihre Kinder

und will sich nicht trösten lassen, weil sie nicht mehr sind. Eine Stimme ist in Rama gehört worden, Weinen und viel Wehklagen: Rahel beweint ihre Kinder, und sie wollte sich nicht trösten lassen, weil sie nicht mehr sind. Ängstschreie hört man in Rama, lautes Weinen und Klagen: Rahel weint um ihre Kinder und lässt sich nicht trösten, denn sie sind nicht mehr.<sup>19</sup> **Als Herodes aber gestorben war, da erschien ein Engel des Herrn dem Joseph in Ägypten im Traum** Da aber Herodes gestorben war, siehe, da erschien der Engel des Herrn Joseph im Traum in Ägyptenland Da aber Herodes gestorben war, siehe, da erschien der Engel des HERRN dem Joseph im Traum in Ägyptenland Als aber Herodes gestorben war, siehe, da erscheint ein Engel des Herrn dem Joseph in Ägypten im Traum Als aber Herodes gestorben war, siehe, da erscheint ein Engel des Herrn dem Joseph im Traum in Ägypten Als Herodes gestorben war, erschien Josef wieder ein Engel des Herrn im Traum.<sup>20</sup> **und gebot ihm: SSteh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter mit dir und ziehe heim ins Land Israel; denn die sind gestorben, die dem Kindlein nach dem Leben getrachtet haben.** (2.Mose 4,19) und sprach: Stehe auf und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir und zieh hin in das Land Israel; sie sind gestorben, die dem Kinde nach dem Leben standen. und sprach: Stehe auf und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir und zieh hin in das Land Israel; sie sind gestorben, die dem Kinde nach dem Leben standen. und spricht: Steh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir und ziehe in das Land Israel; denn sie sind gestorben, die dem Kindlein nach dem Leben trachteten! und spricht: Stehe auf, nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir und ziehe in das Land Israel; denn sie sind gestorben, die dem Kindlein nach dem Leben trachteten. Er sagte: SSteh auf, nimm das Kind und seine Mutter zu dir, und geh wieder nach Israel! Denn die Menschen, die das Kind umbringen wollten, sind tot.<sup>21</sup> **Da stand Joseph auf, nahm das Kindlein und seine Mutter mit sich und kehrte in das Land Israel zurück.** Und er stund auf und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich und kam in das Land Is-

rael. Und er stand auf und nahm das Kindlein und sein Mutter zu sich und kam in das Land Israel. Da stand er auf, nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich und ging in das Land Israel. Und er stand auf und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich, und er kam in das Land Israel. Da stand Josef auf und kehrte mit dem Kind und seiner Mutter nach Israel zurück.<sup>22</sup> **Als er aber vernahm, daß Archelaus an Stelle seines Vaters Herodes König über Judäa sei, trug er Bedenken, dorthin zu gehen. Vielmehr begab er sich infolge einer göttlichen Weisung, die er im Traum erhalten hatte, in die Landschaft Galiläa** Da er aber hörte, daß Archelaus im jüdischen Lande König war anstatt seines Vaters Herodes, fürchtete er sich, dahin zu kommen. Und im Traum empfing er Befehl von Gott und zog in die Örter des galiläischen Landes Da er aber hörte, daß Archelaus im jüdischen Lande König war anstatt seines Vaters Herodes, fürchtete er sich, dahin zu kommen. Und im Traum empfing er Befehl von Gott und zog in die Örter des galiläischen Landes. Als er aber hörte, daß Archelaus anstatt seines Vaters Herodes über Judäa regierte, fürchtete er sich, dahin zu gehen. Und auf eine Anweisung hin, die er im Traume erhielt, entwich er in die Gegend des galiläischen Landes. Als er aber hörte, daß Archelaus über

Judäa herrsche, anstatt seines Vaters Herodes, fürchtete er sich, dahin zu gehen; und als er im Traum eine göttliche Weisung empfangen hatte, zog er hin in die Gegenden von Galiläa Er fürchtete sich aber, nach Judäa zu ziehen, weil er gehört hatte, dass Archelaus anstelle seines Vaters Herodes jetzt dort herrsche. Im Traum erhielt er eine neue Weisung und zog darauf nach Galiläa.<sup>23</sup> **und ließ sich dort in einer Stadt namens Nazareth nieder. So ging das Prophetenwort in Erfüllung, daß er den Namen 'Nazarener' führen werde.** und kam und wohnte in der Stadt, die da heißt Nazareth, auf daß erfüllet würde, was da gesagt ist durch die Propheten: Er soll Nazarene heißen. und kam und wohnte in der Stadt die da heißt Nazareth; auf das erfüllet würde, was da gesagt ist durch die Propheten: Er soll Nazarene heißen. Und dort angekommen, ließ er sich nieder in einer Stadt namens Nazareth; auf daß erfüllt würde, was durch die Propheten gesagt ist: „Er wird Nazarener heißen.“ und kam und wohnte in einer Stadt, genannt Nazareth; damit erfüllt würde, was durch die Propheten , geredet ist: „Er wird Nazarener genannt werden“. Dort ließ er sich in der Stadt Nazaret nieder. So erfüllte sich, was durch die Propheten gesagt ist: „Er soll Nazarener genannt werden.“



## Kapitel 3

<sup>1</sup> **In jenen Tagen trat aber Johannes der Täufer öffentlich auf und predigte in der Wüste von Judäa:** Zu der Zeit kam Johannes der Täufer und predigte in der Wüste des jüdischen Landes Zu der Zeit kam Johannes der Täufer und predigte in der Wüste des jüdischen Landes In jenen Tagen aber erscheint Johannes der Täufer und predigt in der Wüste des jüdischen Landes In jenen Tagen aber kommt Johannes der Täufer und predigt in der Wüste von Judäa Damals trat Johannes der Täufer in der Wüste von Judäa auf und predigte: <sup>2</sup> **Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!**“ und sprach: Tut Buße; das Himmelreich ist nahe herbeigekommen! und sprach: Tut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen! und spricht: Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen! und spricht: Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen. **„Ändert eure Einstellung, denn die Herrschaft des Himmels ist nah!“**<sup>3</sup> **Dieser (Johannes) ist nämlich der Mann, auf den sich das Wort des Propheten Jesaja bezieht, der da sagt (Jes 40,4): Eine Stimme ruft laut in der Wüste: ‚Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade (oder: ebnet ihm) seine Pfade!‘**“ Und er ist der, von dem der Prophet Jesaja gesagt hat und gesprochen: Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet dem HERRN den Weg und macht richtig seine Steige! Und er ist der, von dem der Prophet Jesaja gesagt hat und gesprochen: Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet dem HERRN den Weg und macht richtig seine Steige!“ Das ist der, von welchem gesagt ist durch den Propheten Je-

saja, der da spricht: Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, machet seine Pfade eben!“ Denn dieser ist der, von welchem durch den Propheten Jesaias geredet ist, welcher spricht: SStimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, machet gerade seine Steige“. Johannes war es, von dem der Prophet Jesaja sagt: **„Hört, in der Wüste ruft eine Stimme: / Bereitet dem Herrn den Weg! / Ebnet die Pfade für ihn!“**<sup>4</sup> **Johannes selbst aber trug ein Gewand von Kamelhaaren und einen Ledergurt um seine Hüften; seine Nahrung bestand in Heuschrecken und wildem Honig.** Er aber, Johannes, hatte ein Kleid von Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber war Heuschrecken und wilder Honig. Er aber, Johannes, hatte ein Kleid von Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber war Heuschrecken und wilder Honig. Er aber, Johannes, hatte ein Kleid von Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; und seine Speise waren Heuschrecken und wilder Honig. Er aber, Johannes, hatte seine Kleidung von Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber war Heuschrecken und wilder Honig. Johannes trug ein Gewand aus gewebtem Kamelhaar und einen Lederriemen um die Hüften. Seine Nahrung bestand aus Heuschrecken und Honig von wild lebenden Bienen. <sup>5</sup> **Da zog denn Jerusalem und ganz Judäa und die ganze Gegend am Jordan zu ihm hinaus** Da ging zu ihm hinaus die Stadt Jerusalem und das ganze jüdische Land und alle Länder an dem Jordan Da ging zu ihm hinaus die Stadt Jerusalem und das

ganze jüdische Land und alle Länder an dem Jordan Da zog zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa und die ganze umliegende Landschaft des Jordan, Da ging zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa und die ganze Umgegend des Jordan; Die Bevölkerung von Jerusalem, Judäa und der ganzen Jordangegend kam zu Johannes hinaus. <sup>6</sup> **und ließen sich im Jordanfluß von ihm taufen, indem sie ihre Sünden offen bekannten.** und ließen sich taufen von ihm im Jordan und bekannten ihre Sünden. und ließen sich taufen von ihm im Jordan und bekannten ihre Sünden. und es wurden von ihm getauft im Jordan, die ihre Sünden bekannten. und sie wurden von ihm im Jordan getauft, indem sie ihre Sünden bekannten. Sie ließen sich im Jordan von ihm taufen und bekannten dabei ihre Sünden. <sup>7</sup> **Als er aber einmal viele Pharisäer und Sadduzäer zu seiner Taufe kommen sah, sagte er zu ihnen: Ihr Schlangenbrut! Wer hat euch auf den Gedanken gebracht, dem drohenden Zorngericht zu entfliehen?** Da er nun viel Pharisäer und Sadduzäer sah zu seiner Taufe kommen, sprach er zu ihnen: Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewiesen, daß ihr dem künftigen Zorn entrinnen werdet? Als er nun viele Pharisäer und Sadduzäer sah zu seiner Taufe kommen, sprach er zu ihnen: Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewiesen, daß ihr dem künftigen Zorn entrinnen werdet? Als er aber viele von den Pharisäern und Sadduzäern zu seiner Taufe kommen sah, sprach er zu ihnen: Schlangenbrut, wer hat euch unterwiesen, dem zukünftigen Zorn zu entfliehen? Als er aber viele der Pharisäer und Sadduzäer zu seiner Taufe kommen sah, sprach er zu ihnen: Otternbrut! wer hat euch gewiesen, dem kommenden Zorn zu entfliehen? Als Johannes viele von den Pharisäern und Sadduzäern zu seiner Taufe kommen sah, sagte er: **Ihr Schlangenbrut! Wer hat euch eingeredet, dass ihr dem kommenden Zorngericht Gottes entgeht?** <sup>8</sup> **So schafft denn Früchte, die der Buße würdig sind (oder: entsprechen),** Sehet zu, tut rechtschaffene Früchte der Buße! Sehet zu, tut rechtschaffene Frucht der Buße! So bringet nun Frucht, die der Buße würdig ist! Bringet nun der Buße würdige Frucht; Bringt Früchte

hervor, die zeigen, dass ihr eure Einstellung geändert habt! <sup>9</sup> **und laßt euch nicht in den Sinn kommen, bei euch zu sagen (oder: zu denken): 'Wir haben ja Abraham zum Vater.'** Denn ich sage euch: **Gott vermag dem Abraham aus den Steinen hier Kinder zu erwecken.** Denket nur nicht, daß ihr bei euch wollt sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. Denket nur nicht, daß ihr bei euch wollt sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. Und denket nicht bei euch selbst, sagen zu können: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch, Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. und denket nicht bei euch selbst zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater; denn ich sage euch, daß Gott dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken vermag. Und fangt nicht an zu denken: 'Wir haben doch Abraham zum Vater!' Ich sage euch: Gott kann Abraham aus diesen Steinen hier Kinder erwecken! <sup>10</sup> **Schon ist aber den Bäumen die Axt an die Wurzel gelegt, und jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.** Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum, welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum, welcher Baum nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Es ist aber schon die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt. Ein jeder Baum nun, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Schon ist aber die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum nun, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Die Axt ist schon an die Wurzel der Bäume gelegt. Jeder Baum, der keine guten Früchte bringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen. <sup>11</sup> **Ich taufe euch nur mit Wasser zur Buße (vgl. V.8); der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin nicht gut genug, ihm seine Schuhe abzunehmen (oder: nachzutragen): der wird euch mit heiligem Geist**

**und mit Feuer taufen.** Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker denn ich, dem ich auch nicht genugsam bin, seine Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker denn ich, dem ich nicht genugsam bin, seine Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, so daß ich nicht gut genug bin, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch im heiligen Geist und mit Feuer taufen. Ich zwar taufe euch mit Wasser zur Buße; der nach mir Kommende aber ist stärker als ich, dessen Sandalen zu tragen ich nicht würdig bin; er wird euch mit Heiligem Geiste und Feuer taufen; Ich taufe euch zwar mit Wasser aufgrund eurer Umkehr, aber es wird einer kommen, der mächtiger ist als ich. Ich bin nicht einmal gut genug, ihm die Sandalen auszuziehen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. <sup>12</sup> **Er hat die Worfchaufel in seiner Hand und wird seine Tenne gründlich reinigen; seinen Weizen wird er in die Scheuer sammeln, die Spreu aber mit unlöschbarem Feuer verbrennen.**” Und er hat seine Worfchaufel in der Hand; er wird seine Tenne fegen und den Weizen in seine Scheune sammeln; aber die Spreu wird er verbrennen mit ewigem Feuer Und er hat seine Wurfchaufel in der Hand: er wird seine Tenne fegen und den Weizen in seine Scheune sammeln; aber die Spreu wird er verbrennen mit ewigem Feuer. Er hat die Wurfchaufel in seiner Hand und wird seine Tenne gründlich reinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln; die Spreu aber wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer. dessen Worfchaufel in seiner Hand ist, und er wird seine Tenne durch und durch reinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln, die Spreu aber wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer. Er hat die Worfchaufel in der Hand, um alle Spreu vom Weizen zu trennen. Den Weizen wird er in die Scheune bringen, die Spreu aber wird er mit einem Feuer verbrennen, das nie mehr ausgeht.”<sup>13</sup> **Damals kam Jesus von Galiläa her an den Jordan zu Johannes,**

**um sich (auch) von ihm taufen zu lassen.** Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, daß er sich von ihm taufen ließe. Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, daß er sich von ihm taufen ließe. Da kommt Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen. Dann kommt Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, um von ihm getauft zu werden. Dann kam Jesus aus Galiläa zu Johannes an den Jordan, um sich von ihm taufen zu lassen. <sup>14</sup> **Der wollte ihm aber nicht zu Willen sein und sagte: Ich müßte von dir getauft werden, und du kommst zu mir?”** Aber Johannes wehrte ihm und sprach: Ich bedarf wohl, daß ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir? Aber Johannes wehrte ihm und sprach: Ich bedarf wohl, daß ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir? Er aber wehrte es ihm und sprach: Ich habe nötig, von dir getauft zu werden, und du kommst zu mir? Johannes aber wehrte ihm und sprach: Ich habe nötig, von dir getauft zu werden, und du kommst zu mir? Aber Johannes versuchte ihn davon abzubringen und sagte: Ich hätte es nötig, von dir getauft zu werden, und du kommst zu mir?”<sup>15</sup> **Doch Jesus gab ihm zur Antwort: Laß es für diesmal geschehen (oder: so sein), denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen.”**Da gab Johannes ihm nach. Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Laß jetzt also sein; also gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er’s ihm zu. Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Laß es jetzt also sein! also gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er’s ihm zu. Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Laß es jetzt zu; denn also gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen! Da ließ er es ihm zu. Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Laß es jetzt so sein; denn also gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Dann läßt er es ihm zu. Doch Jesus antwortete: Lass es für diesmal geschehen. Denn nur so können wir alles erfüllen, was Gottes Gerechtigkeit fordert.”Da fügte sich Johannes. <sup>16</sup> **Als Jesus aber getauft und soeben aus dem Wasser gestiegen war, siehe, da taten sich ihm die Himmel auf, und er (Johannes oder Jesus)**

**sah den Geist Gottes wie eine Taube herabschweben und auf ihn (oder: sich) kommen.** Und da JESus getauft war, stieg er bald herauf aus dem Wasser; und siehe, da tat sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes sah den Geist Gottes gleich als eine Taube herabfahren und über ihn kommen. Und da Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser; und siehe, da tat sich der Himmel auf über ihm. Und er sah den Geist Gottes gleich als eine Taube herabfahren und über ihn kommen. Und da Jesus getauft war, stieg er alsbald aus dem Wasser; und siehe, da tat sich der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabsteigen und auf ihn kommen. Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald von dem Wasser herauf; und siehe, die Himmel wurden ihm aufgetan, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herniederfahren und auf ihn kommen. Als Jesus nach seiner Taufe aus

dem Wasser stieg, öffnete sich der Himmel über ihm und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen.<sup>17</sup> **Und siehe, eine Stimme erscholl aus den Himmeln: "Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe!"** Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe. Und siehe, eine Stimme kam vom Himmel, die sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe! Und siehe, eine Stimme kommt aus den Himmeln, welche spricht: Dieser ist mein geliebter Sohn, an welchem ich Wohlgefallen gefunden habe. Und aus dem Himmel sprach eine Stimme: "Das ist mein lieber Sohn. An ihm habe ich meine Freude!"

## Kapitel 4

<sup>1</sup> **Hierauf wurde Jesus vom Geist (3,16) in die Wüste hinaufgeführt, um vom Teufel versucht zu werden;** Da ward Jesus vom Geist in die Wüste geführt, auf daß er von dem Teufel versucht würde. Da ward Jesus vom Geist in die Wüste geführt, auf daß er von dem Teufel versucht würde. Darauf ward Jesus vom Geist in die Wüste geführt, auf daß er vom Teufel versucht würde. Dann wurde Jesus von dem Geiste in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden; Dann wurde Jesus vom Geist Gottes ins Bergland der Wüste hinaufgeführt, weil er dort vom Teufel versucht werden sollte. <sup>2</sup> **und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn zuletzt.** Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. Und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn hernach. und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn danach. Vierzig Tage und Nächte lang aß er nichts. Als der Hunger ihn quälte, <sup>3</sup> **Da trat der Versucher an ihn heran und sagte zu ihm: "Bist du Gottes Sohn, so gebiete, daß diese Steine zu Broten werden."** Und der Versucher trat zu ihm und sprach: Bist du Gottes Sohn, so sprich, daß diese Steine Brot werden. Und der Versucher trat zu ihm und sprach: Bist du Gottes Sohn, so sprich, daß diese Steine Brot werden. Und der Versucher trat zu ihm und sprach: Bist du Gottes Sohn, so sprich, daß diese Steine Brot werden! Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, daß diese Steine Brot werden. trat der Versucher an ihn heran und sagte:

"Wenn du Gottes Sohn bist, dann befehl, dass diese Steine hier zu Brot werden."<sup>4</sup> **Er aber gab ihm zur Antwort: Es steht geschrieben (5.Mose 8,3): 'Nicht vom Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ergeht.'**" Und er antwortete und sprach: Es stehet geschrieben: Der Mensch lebet nicht vom Brot alleine, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet. Und er antwortete und sprach: Es steht geschrieben: "Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht." Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: "Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht." Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Worte, das durch den Mund Gottes ausgeht". Aber Jesus antwortete: Nein, in der Schrift steht: 'Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.'<sup>5</sup> **Hierauf nahm ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt, stellte ihn dort auf die Zinne des Tempels** Da führete ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels Da führte ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels Darauf nimmt ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellt ihn auf die Zinne des Tempels Dann nimmt der Teufel ihn mit in die heilige Stadt und stellt ihn auf die Zinne des Tempels Daraufhin ging der Teufel mit ihm in die Heilige Stadt, stellte ihn auf den höchsten Vorsprung im Tempel <sup>6</sup> **und**

sagte zu ihm: **”Bist du Gottes Sohn, so stürze dich hier hinab! Denn es steht geschrieben (Ps 91,11-12): ’Er wird seine Engel für dich entbieten, und sie werden dich auf den Armen tragen, damit du mit deinem Fuß an keinen Stein stoßest.’”** und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so laß dich hinab; denn es stehet geschrieben: Er wird seinen Engeln über dir Befehl tun, und sie werden dich auf den Händen tragen, auf daß du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so laß dich hinab; denn es steht geschrieben: Er wird seinen Engeln über dir Befehl tun, und sie werden dich auf Händen tragen, auf daß du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. und spricht zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben: Er wird seinen Engeln deinethalben Befehl geben, und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht etwa an einen Stein stoßest.” und spricht zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben: Er wird seinen Engeln über dir befehlen, und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stoßest”. und sagte: **”Wenn du Gottes Sohn bist, dann stürz dich hier hinunter! Es steht ja geschrieben: ’Er wird seine Engel aufbieten, / um dich zu beschützen. / Auf den Händen werden sie dich tragen, /damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.’”**<sup>7</sup> **Jesus antwortete ihm: **’Es steht aber auch geschrieben (5.Mose 6,16): ’Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen!’”**** Da sprach JESus zu ihm: Wiederum stehet auch geschrieben: Du sollst GOTT, deinen HERRN, nicht versuchen. Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch geschrieben: **”Du sollst Gott, deinen HERRN, nicht versuchen.”** Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht geschrieben: **”Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.”** Jesus sprach zu ihm: Wiederum steht geschrieben: **”Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen”**. Jesus gab ihm zur Antwort: **’Es heißt aber auch: ’Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht herausfordern!’”**<sup>8</sup> **Nochmals nahm ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg, zeigte ihm alle Königreiche**

**der Welt samt ihrer Herrlichkeit** Wiederum führete ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit Wiederum führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit Wiederum nimmt ihn der Teufel mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit Wiederum nimmt der Teufel ihn mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit Schließlich ging der Teufel mit ihm auf einen sehr hohen Berg, zeigte ihm alle Königreiche der Welt <sup>9</sup> **und sagte zu ihm: **”Dies alles will ich dir geben, wenn du dich niederwirfst und mich anbetest.”**** und sprach zu ihm: Das alles will ich dir geben, so du niederfällst und mich anbetest. und sprach zu ihm: Das alles will ich dir geben, so du niederfällst und mich anbetest. und spricht zu ihm: Dieses alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest. und spricht zu ihm: Alles dieses will ich dir geben, wenn du niederfallen und mich anbeten willst. und sagte: **”Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest.”**<sup>10</sup> **Da antwortete ihm Jesus: **”Weg mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben (5.Mose 6,13): ’Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten und ihm allein dienen!’”**** Da sprach JESus zu ihm: Heb’ dich weg von mir, Satan! Denn es stehet geschrieben: Du sollst anbeten GOTT, deinen HERRN, und ihm allein dienen. Da sprach Jesus zu ihm: Hebe dich weg von mir Satan! denn es steht geschrieben: **”Du sollst anbeten Gott, deinen HERRN, und ihm allein dienen.”** Da spricht Jesus zu ihm: Hebe dich weg von mir, Satan! Denn es steht geschrieben: **”Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen!”** Da spricht Jesus zu ihm: Geh hinweg, Satan! denn es steht geschrieben: **”Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen”**. Da sagte Jesus: **”Weg mit dir, Satan! Es steht geschrieben: ’Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen!’”**<sup>11</sup> **Nun ließ der Teufel von ihm ab, und siehe, Engel traten zu ihm und leisteten ihm Dienste.** Da verließ ihn der Teufel; und siehe, da traten die Engel zu

ihm und dienten ihm. Da verließ ihn der Teufel; und siehe, da traten die Engel zu ihm und dienten ihm. Da verließ ihn der Teufel; und siehe, Engel traten hinzu und dienten ihm. Dann verläßt ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen herzu und dienten ihm. Da ließ der Teufel von Jesus ab, und Engel kamen und versorgten ihn.<sup>12</sup> **Als Jesus aber von der Gefangennahme des Johannes Kunde erhielt, zog er sich nach Galiläa zurück;** Da nun JESus hörte, daß Johannes überantwortet war, zog er in das galiläische Land. Da nun Jesus hörte, daß Johannes überantwortet war, zog er in das galiläische Land. Als aber Jesus hörte, daß Johannes gefangengesetzt worden war, entwich er nach Galiläa. Als er aber gehört hatte, daß Johannes überliefert worden war, entwich er nach Galiläa; Als Jesus hörte, dass man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, zog er sich nach Galiläa zurück.<sup>13</sup> **er verließ jedoch Nazareth und verlegte seinen Wohnsitz nach Kapernaum, das am See (Genezaret) liegt im Gebiet (d.h. Grenzgebiet) von Sebulon und Naphthali,** und verließ die Stadt Nazareth, kam und wohnte zu Kapernaum, die da liegt am Meer, an den Grenzen Zabulons und Nephthalims, Und verließ die Stadt Nazareth, kam und wohnte zu Kapernaum, das da liegt am Meer, im Lande Sebulon und Naphthali, Und er verließ Nazareth, kam und ließ sich zu Kapernaum nieder, das am Meere liegt, im Gebiet von Sebulon und Naphtali; und er verließ Nazareth und kam und wohnte in Kapernaum, das am See liegt, in dem Gebiet von Zabulon und Nephthalim; Er blieb aber nicht in Nazaret, sondern verlegte seinen Wohnsitz nach Kafarnaum am See im Gebiet der Stämme Sebulon und Naftali.<sup>14</sup> **damit das Wort des Propheten Jesaja erfüllt werde (Jes 8,23; 9,1-2), das da lautet:** auf daß erfüllet würde, was da gesagt ist durch den Propheten Jesaja, der da spricht: auf das erfüllet würde, was da gesagt ist durch den Propheten Jesaja, der da spricht: auf daß erfüllet würde, was durch Jesaja gesagt ist, den Propheten, der da spricht: auf daß erfüllet würde, was durch den Propheten Jesajas geredet ist, welcher spricht: So erfüllte sich, was durch den Propheten Jesaja vorausgesagt wurde:<sup>15</sup> **”Das Land Sebulon und**

**das Land Naphthali, das nach dem See zu liegt, das Land jenseits des Jordans, das Galiläa der Heiden,** Das Land Zabulon und das Land Nephthalim am Wege des Meers, jenseit des Jordans, und das heidnische Galiläa, ”Das Land Sebulon und das Land Naphthali, am Wege des Meeres, jenseit des Jordans, und das heidnische Galiläa, ”Das Land Sebulon und das Land Naphtali, am Wege des Meeres, jenseits des Jordan, das Galiläa der Heiden, Land Zabulon und Land Nephthalim, gegen den See hin, jenseit des Jordan, Galiläa der Nationen: ”Du Land Sebulon und Naftali, / am See gelegen und jenseits des Jordan, / Galiläa der heidnischen Völker:<sup>16</sup> **das Volk, das im Finstern saß, hat ein großes Licht gesehen, und denen, die im Lande und Schatten des Todes saßen, ist ein Licht aufgegangen.”** das Volk, das in Finsternis saß, hat ein großes Licht gesehen, und die da saßen am Ort und Schatten des Todes, denen ist ein Licht aufgegangen. das Volk, das in Finsternis saß, hat ein großes Licht gesehen; und die da saßen am Ort und Schatten des Todes, denen ist ein Licht aufgegangen.”das Volk, das in der Finsternis saß, hat ein großes Licht gesehen, und die da saßen im Lande und Schatten des Todes, denen ist ein Licht aufgegangen.”das Volk, das in Finsternis saß, hat ein großes Licht gesehen, und denen, die im Lande und Schatten des Todes saßen, Licht ist ihnen aufgegangen”. Das Volk, das im Finstern lebte, / hat ein großes Licht gesehen. / Über denen, die im Land der Todesschatten wohnten, / ist Licht aufgegangen.”<sup>17</sup> **Von dieser Zeit an begann Jesus die Heilsbotschaft mit den Worten zu verkündigen: Tut Buße (vgl. 3,2), denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!”** Von der Zeit an fing JESus an zu predigen und zu sagen: Tut Buße; das Himmelreich ist nahe herbeigekommen! Von der Zeit an fing Jesus an, zu predigen und zu sagen: Tut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen! Von da an begann Jesus zu predigen und zu sprechen: Tut Buße; denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen! Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen. Von da an begann Jesus zu verkündigen: ”Ändert eure Ein-

stellung, denn die Herrschaft des Himmels ist nah!"<sup>18</sup> **Als er nun (eines Tages) am Ufer des Galiläischen Sees hinging, sah er zwei Brüder, Simon, der auch den Namen Petrus (d.h. Fels, Felsenmann) führt, und seinen Bruder Andreas, die ein Netz in den See auswarfen; sie waren nämlich Fischer.** Als nun JESUS an dem Galiläischen Meer ging, sah er zwei Brüder, Simon, der da heißt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, die warfen ihre Netze ins Meer; denn sie waren Fischer. Als nun Jesus an dem Galiläischen Meer ging, sah er zwei Brüder, Simon, der da heißt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, die warfen ihre Netze ins Meer; denn sie waren Fischer. Als er aber am galiläischen Meere wandelte, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und dessen Bruder Andreas; die warfen das Netz ins Meer, denn sie waren Fischer. Als er aber am See von Galiläa wandelte, sah er zwei Brüder: Simon, genannt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, die ein Netz in den See warfen, denn sie waren Fischer. Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er Fischer, die ihre runden Wurfnetze auswarfen. Es waren Simon und sein Bruder Andreas.<sup>19</sup> **Er sagte zu ihnen: "Kommt, folgt mir nach, so will ich euch zu Menschenfischern machen!"** Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen. Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen! Und er spricht zu ihnen: Folget mir nach, und ich will euch zu Menschenfischern machen! Und er spricht zu ihnen: Kommet mir nach, und ich werde euch zu Menschenfischern machen. Jesus sagte zu ihnen: Äuf, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen."<sup>20</sup> **Da ließen sie sogleich ihre Netze liegen und folgten ihm nach.** Bald verließen sie ihre Netze und folgten ihm nach. Als bald verließen sie ihre Netze und folgten ihm nach. Und sie verließen als bald die Netze und folgten ihm nach. Sie aber verließen als bald die Netze und folgten ihm nach. Sofort ließen sie die Netze liegen und folgten ihm.<sup>21</sup> **Als er dann von dort weiterging, sah er ein anderes Brüderpaar, nämlich Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes, die im Boot mit ihrem**

**Vater Zebedäus ihre Netze instand setzten; und er berief auch sie.** Und da er von dannen fürbaß ging, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, im Schiff, mit ihrem Vater Zebedäus, daß sie ihre Netze flickten; und er rief sie. Und da er von da weiterging, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, im Schiff mit ihrem Vater Zebedäus, daß sie ihre Netze flickten; und er rief sie. Und als er von da weiterging, sah er in einem Schiffe zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und dessen Bruder Johannes, mit ihrem Vater Zebedäus ihre Netze flicken; und er berief sie. Und von dannen weitergehend, sah er zwei andere Brüder: Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, im Schiffe mit ihrem Vater Zebedäus, wie sie ihre Netze ausbesserten; und er rief sie. Als er ein Stück weitergegangen war, sah er wieder zwei Brüder, Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus. Sie waren mit ihrem Vater im Boot und brachten die Netze in Ordnung. Auch sie forderte er auf, mit ihm zu kommen.<sup>22</sup> **Da verließen sie sogleich das Boot und ihren Vater und folgten ihm nach.** Bald verließen sie das Schiff und ihren Vater und folgten ihm nach. Als bald verließen sie das Schiff und ihren Vater und folgten ihm nach. Da verließen sie als bald das Schiff und ihren Vater und folgten ihm nach. Sie aber verließen als bald das Schiff und ihren Vater und folgten ihm nach. Da verließen sie das Boot und ihren Vater und folgten ihm.<sup>23</sup> **Jesus zog dann in ganz Galiläa umher, indem er in ihren (= den dortigen) Synagogen lehrte, die Heilsbotschaft vom Reiche (Gottes) verkündigte und alle Krankheiten und alle Gebrechen im Volke heilte;** Und JESUS ging umher im ganzen galiläischen Lande, lehrte in ihren Schulen und predigte das Evangelium von dem Reich und heilte allerlei Seuche und Krankheit im Volk. Und Jesus ging umher im ganzen galiläischen Lande, lehrte sie in ihren Schulen und predigte das Evangelium von dem Reich und heilte allerlei Seuche und Krankheit im Volk. Und Jesus durchzog ganz Galiläa, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium von dem Reich und heilte



alle Krankheiten und alle Gebrechen im Volk. Und Jesus zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen unter dem Volke. Jesus zog in ganz Galiläa umher. Er lehrte in den Synagogen und verkündigte die gute Botschaft vom Reich Gottes und heilte alle Kranken und Leidenden im Volk. <sup>24</sup> **und der Ruf von ihm verbreitete sich durch ganz Syrien, und man brachte alle, die an den verschiedenartigsten Krankheiten litten und mit schmerzhaften Übeln behaftet waren, Besessene, Fallsüchtige und Gelähmte, und er heilte sie.** Und sein Gerücht erscholl in das ganze Syrienland. Und sie brachten zu ihm allerlei Kranke, mit mancherlei Seuchen und Qual behaftet, die Besessenen die Mondsüchtigen und die Gichtbrüchigen; und er machte sie alle gesund. Und sein Gerücht erscholl in das ganze Syrienland. Und sie brachten zu ihm allerlei Kranke, mit mancherlei Seuchen und Qual behaftet, die Besessenen, die Mondsüchtigen und Gichtbrüchigen; und er machte sie alle gesund. Und sein Ruf verbreitete sich in ganz Syrien; und sie brachten alle Kranken zu ihm, die mit mancherlei Krankheiten und Schmerzen behaftet waren, Besessene und Mondsüchtige und Lahme; und er heilte sie. Und sein Ruf ging aus

in das ganze Syrien; und sie brachten zu ihm alle Leidenden, die mit mancherlei Krankheiten und Qualen behaftet waren, und Besessene und Mondsüchtige und Gelähmte; und er heilte sie. Bald wurde überall von ihm gesprochen, selbst in Syrien. Man brachte alle Leidenden zu ihm, Menschen, die an den unterschiedlichsten Krankheiten und Beschwerden litten, auch Besessene, Epileptiker und Gelähmte. Er heilte sie alle. <sup>25</sup> **So begleiteten ihn denn große Volksscharen aus Galiläa und aus dem Gebiet der Zehn-Städte sowie aus Jerusalem und Judäa und aus dem Ostjordanland.** Und es folgte ihm nach viel Volks aus Galiläa, aus den zehn Städten, von Jerusalem, aus dem jüdischen Lande und von jenseit des Jordans. Und es folgte ihm nach viel Volks aus Galiläa, aus den Zehn-Städten, von Jerusalem, aus dem jüdischen Lande und von jenseits des Jordans. Und es folgte ihm eine große Volksmenge nach aus Galiläa und aus dem Gebiet der Zehn-Städte und aus Jerusalem und Judäa und von jenseits des Jordan. Und es folgten ihm große Volksmengen von Galiläa und Dekapolis und Jerusalem und Judäa und von jenseit des Jordan. Große Menschenmengen folgten ihm aus Galiläa, aus dem Zehnstädtegebiet, aus Jerusalem und aus der Gegend jenseits des Jordan.



# Kapitel 5

<sup>1</sup> **Als Jesus nun die Volksscharen sah, ging er ins Gebirge (oder: auf den Berg) hinauf, und nachdem er sich dort gesetzt hatte, traten seine Jünger (d.h. Schüler, Zuhörer) zu ihm.** Da er aber das Volk sah, ging er auf einen Berg und setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Da er aber das Volk sah, ging er auf einen Berg und setzte sich; und seine Jünger traten zu ihm, Als er aber die Volksmenge sah, stieg er auf den Berg; und als er sich setzte, traten seine Jünger zu ihm. Als er aber die Volksmengen sah, stieg er auf den Berg; und als er sich gesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm. Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg dort und setzte sich. Da versammelten sich seine Jünger um ihn, <sup>2</sup> **Da tat er seinen Mund auf und lehrte sie mit den Worten:** Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach: Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach: Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach: Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach: und er begann, sie zu lehren. Er sagte: <sup>3</sup> **SSelig sind die geistlich Armen, denn ihnen wird das Himmelreich zuteil!** Selig sind, die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr. Selig sind, die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr. Selig sind die geistlich Armen; denn ihrer ist das Himmelreich! Glückselig die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Reich der Himmel. "Wie glücklich sind die, die ihre Armut vor Gott erkennen! / Ihnen gehört das Reich, das der Himmel regiert. <sup>4</sup> **Selig sind die Bekümmerten, denn sie werden getröstet werden!** – Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sol-

len getröstet werden. Selig sind die Trauernden; denn sie sollen getröstet werden! Glückselig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden. Wie glücklich sind die, die Leid über Sünde tragen, / denn Gott wird sie trösten! <sup>5</sup> **Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Land ererben (oder: die Erde besitzen)!** Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Land ererben! Glückselig die Sanftmütigen, denn sie werden das Land ererben. Wie glücklich sind die, die sich nicht selbst durchsetzen! / Sie werden das Land besitzen. <sup>6</sup> **Selig sind, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden gesättigt werden!** – Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. Selig sind, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten; denn sie sollen satt werden! Glückselig die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden gesättigt werden. Wie glücklich sind die mit Hunger und Durst / nach dem richtigen Verhältnis zu Menschen und Gott! / Sie werden satt. <sup>7</sup> **Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen!** Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen! Glückselig die Barmherzigen, denn ihnen wird Barmherzigkeit widerfahren. Wie glücklich sind die Barm-

herzigen! / Ihnen wird Gott seine Zuwendung schenken. <sup>8</sup> **Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen!** Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen! Glückselig die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen. Wie glücklich sind die, die ein reines Herz haben! / Sie werden Gott sehen. <sup>9</sup> **Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Söhne Gottes (vgl. 5,45) heißen!** – Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen. Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen. Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen! Glückselig die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen. Wie glücklich sind die, von denen Frieden ausgeht! / Sie werden Kinder Gottes genannt. <sup>10</sup> **Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen Verfolgung erleiden, denn ihnen wird das Himmelreich zuteil!** Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich ist ihr. Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich ist ihr. Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich! Glückselig die um Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn ihrer ist das Reich der Himmel. Wie glücklich sind die, die man verfolgt, weil sie Gottes Willen tun. / Ihnen gehört das Reich, das der Himmel regiert. <sup>11</sup> **Selig seid ihr, wenn man euch um meinetwillen schmählt und verfolgt und euch lügnerisch alles Böse nachredet!** Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles wider euch, so sie daran lügen. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles gegen euch, so sie daran lügen. Selig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und lügnerisch allerlei Arges wider euch reden um meinetwillen! Glückselig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und jedes böse Wort lügnerisch wider euch reden werden um meinetwillen. Wie beneidenswert glücklich seid ihr, wenn sie euch beschimpfen, verfolgen und

verleumden, weil ihr zu mir gehört. <sup>12</sup> **Freuet euch darüber und jubelt, denn euer Lohn ist groß im Himmel! Ebenso hat man ja auch die Propheten vor euch verfolgt.**” Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnt werden! Denn also haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind. Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel wohl belohnt werden. Denn also haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind. Freuet euch und frohlocket; denn euer Lohn ist groß im Himmel; denn also haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch gewesen sind. Freuet euch und frohlocket, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln; denn also haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren. Freut euch und jubelt! Denn im Himmel wartet ein großer Lohn auf euch. Und genauso haben sie vor euch schon die Propheten verfolgt.” <sup>13</sup> **Ihr seid das Salz der Erde (= für die Erde)! Wenn aber das Salz fade (= salzlos) geworden ist, womit soll es wieder gesalzen werden (d.h. seine Salzkraft zurückerhalten)? Es taugt zu nichts mehr, als aus dem Hause geworfen und von den Leuten zertreten zu werden (Mk 9,50; Lk 14,34-35).** – Ihr seid das Salz der Erde. Wo nun das Salz dumm wird, womit soll man salzen? Es ist zu nichts hinfort nütze, denn daß man es hinausschütte und lasse es die Leute zertreten. Ihr seid das Salz der Erde. Wo nun das Salz dumm wird, womit soll man’s salzen? Es ist hinfort zu nichts nütze, denn das man es hinausschütte und lasse es die Leute zertreten. Ihr seid das Salz der Erde. Wenn aber das Salz fade wird, womit soll es wieder salzig gemacht werden? Es taugt zu nichts mehr, als daß es hinausgeworfen und von den Leuten zertreten werde. Ihr seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz kraftlos geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werden. Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz aber seinen Geschmack verliert, womit soll man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts anderem mehr, als auf den Weg geschüttet, um von den Leuten zertreten zu werden. <sup>14</sup> **Ihr seid das Licht der Welt! Eine Stadt, die oben auf einem**

**Berge liegt, kann nicht verborgen bleiben.** Ihr seid das Licht der Welt. Es mag die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Ihr seid das Licht der Welt. Es kann eine Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen bleiben. Ihr seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berge liegt, kann nicht verborgen sein. Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.<sup>15</sup> **Man zündet auch nicht ein Licht an und stellt es unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter (d.h. Lichtständer): dann leuchtet es allen, die im Hause sind (Mk 4,21; Lk 8,16; 11,33).** Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter, so leuchtet es denen allen, die im Hause sind. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es denn allen, die im Hause sind. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter, so leuchtet es allen, die im Hause sind. Man zündet auch nicht eine Lampe an und setzt sie unter den Scheffel sondern auf das Lampengestell, und sie leuchtet allen, die im Hause sind. Man zündet auch nicht eine Lampe an und stellt sie unter einen umgestülpten Topf, im Gegenteil, man stellt sie auf den Lampenständer, damit sie allen im Haus Licht gibt.<sup>16</sup> **Ebenso soll auch euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der im Himmel ist, preisen.** Also lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. Also laßt euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. So soll euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. Also lasset euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten: Sie sollen eure guten Werke sehen und euren Vater im

Himmel preisen.<sup>17</sup> **”Denkt nicht, daß ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen (= aufzuheben)! Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen (d.h. zur Erfüllung zu bringen).** Ihr sollt nicht wähnen, daß ich kommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht kommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen! Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. Wähnet nicht, daß ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.” Denkt nicht, daß ich gekommen bin, um das Gesetz oder die Propheten außer Kraft zu setzen. Ich bin nicht gekommen, ihre Forderungen abzuschaffen, sondern um sie zu erfüllen.<sup>18</sup> **Denn wahrlich ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird vom Gesetz nicht ein einziges Jota (d.h. der kleinste Buchstabe) und kein Strichlein vergehen (= aufgehoben werden), bis alles in Erfüllung gegangen ist.** Denn ich sage euch: Wahrlich, bis daß Himmel und Erde vergehe, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüttel vom Gesetz, bis daß es alles geschehe. Denn ich sage euch wahrlich: Bis daß Himmel und Erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüttel vom Gesetz, bis daß es alles geschehe. Denn wahrlich, ich sage euch, bis daß Himmel und Erde vergangen sind, wird nicht ein Jota noch ein einziges Strichlein vom Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. Denn wahrlich, ich sage euch: Bis daß der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. Denn ich versichere euch: Solange Himmel und Erde bestehen, wird auch nicht ein Jota oder ein Strichlein vom Gesetz vergehen; alles muss sich erfüllen.<sup>19</sup> **Wer also ein einziges von diesen Geboten – und wäre es das geringste – auflöst (= aufhebt) und die Menschen demgemäß lehrt, der wird der Geringste (oder: Kleinste) im Him-**

melreich heißen; wer sie aber tut und (die Menschen) so lehrt, der wird groß im Himmelreich heißen. Wer nun eins von diesen kleinsten Geboten auflöst und lehret die Leute also, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber tut und lehret, der wird groß heißen im Himmelreich. Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und lehrt die Leute also, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich. Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und die Leute also lehrt, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich, wer sie aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich. Wer irgend nun eines dieser geringsten Gebote auflöst und also die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reiche der Himmel; wer irgend aber sie tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reiche der Himmel. Wer auch nur eins von den kleinsten Geboten aufhebt und die Menschen in diesem Sinn lehrt, der gilt im Reich, das der Himmel regiert, als der Geringste. Wer aber danach handelt und entsprechend lehrt, der wird in der neuen Welt Gottes hochgeachtet sein.<sup>20</sup> **Denn ich sage euch: Wenn es mit eurer Gerechtigkeit nicht weit besser bestellt ist als bei den Schriftgelehrten und Pharisäern, so werdet ihr nimmermehr ins Himmelreich eingehen!**” Denn ich sage euch: Es sei denn eure Gerechtigkeit besser denn der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Denn ich sage euch: Es sei denn eure Gerechtigkeit besser als der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer nicht weit übertrifft, so werdet ihr gar nicht in das Himmelreich eingehen! Denn ich sage euch: Wenn nicht eure Gerechtigkeit vorzüglicher ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel eingehen. Ich sage euch: Wenn ihr Gottes Willen nicht besser erfüllt als die Gesetzeslehrer und Pharisäer, werdet ihr mit Sicherheit nicht ins Reich kommen, das der Himmel regiert.”<sup>21</sup> **Ihr habt gehört, daß den Alten (= Vorfahren) geboten worden ist (2.Mo-**

**se 20,13; 21,12): 'Du sollst nicht töten', wer aber tötet, soll dem Gericht verfallen sein.** Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht töten; wer aber tötet, der soll des Gerichts schuldig sein. Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: "Du sollst nicht töten; wer aber tötet, der soll des Gerichts schuldig sein." Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: "Du sollst nicht töten"; wer aber tötet, der wird dem Gericht verfallen sein. Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht töten; wer aber irgend töten wird, wird dem Gericht verfallen sein. Ihr habt gehört, daß zu den Vorfahren gesagt worden ist: 'Du sollst keinen Mord begehen. Wer mordet, soll vor Gericht gestellt werden.'<sup>22</sup> **Ich dagegen sage euch: Wer seinem Bruder auch nur zürnt, der soll dem Gericht verfallen sein; und wer zu seinem Bruder 'Dummkopf' sagt, soll dem Hohen Rat verfallen sein; und wer 'du Narr' (= Gottloser) zu ihm sagt, soll der Feuerhölle (= Gehenna) verfallen sein.** Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Racha! der ist des Rats schuldig; wer aber sagt: Du Narr! der ist des höllischen Feuers schuldig. Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Racha! der ist des Rats schuldig; wer aber sagt: Du Narr! der ist des höllischen Feuers schuldig. Ich aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder zürnt, wird dem Gericht verfallen sein. Wer aber zu seinem Bruder sagt: Raka! der wird dem Hohen Rat verfallen sein. Wer aber sagt: Du Narr! der wird dem höllischen Feuer verfallen sein. Ich aber sage euch, daß jeder, der seinem Bruder [ohne Grund] zürnt, dem Gericht verfallen sein wird; wer aber irgend zu seinem Bruder sagt: Raka! dem Synedrium verfallen sein wird; wer aber irgend sagt: Du Narr! der Hölle des Feuers verfallen sein wird. Ich aber sage euch: Schon wer auf seinen Bruder zornig ist, gehört vor Gericht. Wer aber zu seinem Bruder 'Schwachkopf' sagt, der gehört vor den Hohen Rat. Und wer zu ihm sagt: 'Du Idiot!', gehört ins Feuer der Hölle.<sup>23</sup> **Wenn du also deine Opfergabe zum Altar bringst und**

**dich dort erinnerst, daß dein Bruder etwas gegen dich hat,** Darum wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und wirst allda eindenken, daß dein Bruder etwas wider dich habe, Darum, wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und wirst allda eingedenk, daß dein Bruder etwas wider dich habe, Wenn du nun deine Gabe zum Altar bringst und daselbst eingedenk wirst, daß dein Bruder etwas wider dich habe, Wenn du nun deine Gabe darbringst zu dem Altar und dich daselbst erinnerst, daß dein Bruder etwas wider dich habe, Wenn du also deine Opfergabe zum Altar bringst und es fällt dir dort ein, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, <sup>24</sup> **so laß deine Gabe dort vor dem Altar und gehe zunächst hin und versöhne dich mit deinem Bruder; alsdann geh hin und opfere deine Gabe!** so laß allda vor dem Altar deine Gabe und gehe zuvor hin und versöhne dich mit deinem Bruder und alsdann komm und opfere deine Gabe. so laß allda vor dem Altar deine Gabe und gehe zuvor hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und alsdann komm und opfere deine Gabe. so laß deine Gabe dort vor dem Altar und gehe zuvor hin und versöhne dich mit deinem Bruder und alsdann komm und opfere deine Gabe. so laß daselbst deine Gabe vor dem Altar und geh zuvor hin, versöhne dich mit deinem Bruder; und dann komm und bringe deine Gabe dar. dann lass deine Gabe vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder! Dann komm und bring Gott dein Opfer. <sup>25</sup> **Sei zum Vergleich mit deinem Widersacher (= Prozeßgegner) ohne Säumen bereit, solange du mit ihm noch auf dem Wege (zum Richter) bist, damit dein Widersacher dich nicht dem Richter übergibt und der Richter dich dem Gerichtsdienner (überantwortet) und du ins Gefängnis gesetzt wirst.** Sei willfertig deinem Widersacher bald, dieweil du noch bei ihm auf dem Wege bist, auf daß dich der Widersacher nicht demaleinst überantworte dem Richter, und der Richter überantworte dich dem Diener, und werdest in den Kerker geworfen. Sei willfährig deinem Widersacher bald, dieweil du noch bei ihm auf dem Wege bist, auf daß dich der Widersacher nicht demaleinst überantworte dem Richter, und der Rich-

ter überantworte dich dem Diener, und wirst in den Kerker geworfen. Sei deinem Widersacher bald geneigt, während du noch mit ihm auf dem Wege bist; damit der Widersacher dich nicht etwa dem Richter überantworte, und der Richter dich dem Gerichtsdienner übergebe, und du ins Gefängnis geworfen werdest. Willfahre deiner Gegenpartei schnell, während du mit ihr auf dem Wege bist; damit nicht etwa die Gegenpartei dich dem Richter überliefere, und der Richter dich dem Diener überliefere, und du ins Gefängnis geworfen werdest. Wenn du jemand eine Schuld zu bezahlen hast, einige dich schnell mit deinem Gegner, solange du noch mit ihm auf dem Weg zum Gericht bist. Sonst wird er dich dem Richter ausliefern, und der wird dich dem Gerichtsdienner übergeben, und du kommst ins Gefängnis. <sup>26</sup> **Wahrlich ich sage dir: Du wirst von dort sicherlich nicht herauskommen, bis du den letzten Pfennig bezahlt hast (vgl. Lk 12,58-59).** Ich sage dir: Wahrlich, du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du auch den letzten Heller bezahlest. Ich sage dir wahrlich: Du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du auch den letzten Heller bezahlest. Wahrlich, ich sage dir, du wirst von dort nicht herauskommen, bis du den letzten Heller bezahlt hast! Wahrlich, ich sage dir: du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du auch den letzten Pfennig bezahlt hast. Ich versichere dir, du kommst erst dann wieder heraus, wenn du den letzten Cent bezahlt hast. <sup>27</sup> **Ihr habt gehört, daß (den Alten) geboten worden ist (2.Mose 20,14): 'Du sollst nicht ehebrechen!'** Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen. Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: "Du sollst nicht ehebrechen." Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: "Du sollst nicht ehebrechen!" Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen. Ihr wisst, dass es heißt: 'Du sollst nicht Ehebruch begehen!' <sup>28</sup> **Ich dagegen sage euch: Wer eine Ehefrau auch nur mit Begehrlichkeit anblickt, hat damit schon in seinem Herzen Ehebruch an ihr begangen.** Ich aber sage euch: Wer ein Weib ansiehet, ihrer zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. Ich aber sage euch: Wer ein

Weib ansieht, ihrer zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. Ich aber sage euch: Wer ein Weib ansieht, ihrer zu begehren, der hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen. Ich aber sage euch, daß jeder, der ein Weib ansieht, ihrer zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen. Ich aber sage euch: Wer die Frau eines anderen begehrt, hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen.<sup>29</sup> **Wenn dich also dein rechtes Auge ärgert (oder: zum Bösen verführen will), so reiße es aus und wirf es weg von dir; denn es ist besser für dich, daß eines deiner Glieder (dir) verloren geht, als daß dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird.** Ärgert dich aber dein rechtes Auge; so reiße es aus und wirf's von dir. Es ist dir besser, daß eins deiner Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde. Ärgert dich aber dein rechtes Auge, so reiße es aus und wirf's von dir. Es ist dir besser, daß eins deiner Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde. Wenn dir aber dein rechtes Auge ein Anstoß zur Sünde wird, so reiße es aus und wirf es von dir. Denn es ist besser für dich, daß eins deiner Glieder verloren gehe, als daß dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde. Wenn aber dein rechtes Auge dich ärgert, so reiße es aus und wirf es von dir; denn es ist dir nütze, daß eines deiner Glieder umkomme und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde. Wenn du durch dein rechtes Auge verführt wirst, dann reiße es aus und wirf es weg! Es ist besser für dich, du verlierst eins deiner Glieder, als dass du mit unversehrtem Körper in die Hölle kommst.<sup>30</sup> **Und wenn deine rechte Hand dich ärgert (oder: zum Bösen verführen will), so haue sie ab und wirf sie weg von dir; denn es ist besser für dich, daß eines deiner Glieder (dir) verloren geht, als daß dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird.** – Ärgert dich deine rechte Hand, so haue sie ab, und wirf sie von dir. Es ist dir besser, daß eins deiner Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde. Ärgert dich deine rechte Hand, so haue sie ab und wirf sie von dir. Es ist dir besser, daß eins deiner Glieder verderbe,

und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde. Und wenn deine rechte Hand für dich ein Anstoß zur Sünde wird, so haue sie ab und wirf sie von dir. Denn es ist besser für dich, daß eins deiner Glieder verloren gehe, als daß dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde. Und wenn deine rechte Hand dich ärgert, so haue sie ab und wirf sie von dir; denn es ist dir nütze, daß eines deiner Glieder umkomme und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde. Und wenn dich deine rechte Hand zur Sünde verführt, dann hau sie ab und wirf sie weg. Es ist besser für dich, du verlierst eins deiner Glieder, als dass du mit unversehrtem Körper in die Hölle kommst.<sup>31</sup> **Ferner ist (zu den Alten) gesagt worden (5.Mose 24,1): 'Wer seine Ehefrau entläßt (oder: sich von seiner Frau scheiden will), der soll ihr einen Scheidebrief geben!'** Es ist auch gesagt: Wer sich von seinem Weibe scheidet, der soll ihr geben einen Scheidebrief. Es ist auch gesagt: "Wer sich von seinem Weibe scheidet, der soll ihr geben einen Scheidebrief." Es ist auch gesagt: "Wer sich von seiner Frau scheidet, der gebe ihr einen Scheidebrief." Es ist aber gesagt: Wer irgend sein Weib entlassen wird, gebe ihr einen Scheidebrief. Es heißt: 'Wer sich von seiner Frau trennen will, muss ihr einen Scheidebrief ausstellen.'<sup>32</sup> **Ich dagegen sage euch: Wer sich von seiner Frau scheidet – außer auf Grund von Unzucht –, der verschuldet es, daß dann Ehebruch mit ihr verübt wird; und wer eine entlassene (oder: geschiedene) Frau heiratet, der begeht Ehebruch.** Ich aber sage euch: Wer sich von seinem Weibe scheidet (es sei denn um Ehebruch), der macht, daß sie die Ehe bricht; und wer eine Abgeschiedene freiet, der bricht die Ehe. Ich aber sage euch: Wer sich von seinem Weibe scheidet (es sei denn um Ehebruch), der macht, daß sie die Ehe bricht; und wer eine Abgeschiedene freiet, der bricht die Ehe. Ich aber sage euch: Wer sich von seiner Frau scheidet, ausgenommen wegen Unzucht, der macht, daß sie die Ehe bricht. Und wer eine Geschiedene zur Ehe nimmt, der bricht die Ehe. Ich aber sage euch: Wer irgend sein Weib entlassen wird, außer auf Grund von Hurerei, macht, daß sie Ehebruch begeht; und wer irgend eine Entlassene heira-



tet, begeht Ehebruch. Ich aber sage euch: Jeder, der sich von seiner Frau trennt - es sei denn, sie ist ihm untreu geworden -, treibt sie in den Ehebruch. Und wer eine geschiedene Frau heiratet, begeht auch Ehebruch."<sup>33</sup> **Ihr habt weiter gehört, daß den Alten geboten worden ist (3.Mose 19,12; 4.Mose 30,3-4): 'Du sollst nicht falsch schwören', 'sollst aber dem Herrn deine Eide erfüllen!'** Ihr habt weiter gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst keinen falschen Eid tun und sollst Gott deinen Eid halten. Ihr habt weiter gehört, daß zu den Alten gesagt ist: "Du sollst keinen falschen Eid tun und sollst Gott deinen Eid halten." Wiederum habt ihr gehört, daß zu den Alten gesagt ist: "Du sollst nicht falsch schwören; du sollst aber dem Herrn deine Schwüre halten." Wiederum habt ihr gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht fälschlich schwören, du sollst aber dem Herrn deine Eide erfüllen. Ihr wisst auch, dass zu den Vorfahren gesagt worden ist: 'Du sollst keinen Meineid schwören; du sollst alles halten, was du dem Herrn geschworen hast!' <sup>34</sup> **Ich dagegen sage euch: Ihr sollt überhaupt nicht schwören, weder beim Himmel, denn er ist Gottes Thron, Ich aber sage euch, daß ihr allerdings nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Stuhl; Ich aber sage euch, daß ihr überhaupt nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Stuhl, Ich aber sage euch, daß ihr überhaupt nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron, Ich aber sage euch: Schwört überhaupt nicht; weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron; Ich aber sage euch: Schwört überhaupt nicht, weder beim Himmel - er ist ja Gottes Thron - <sup>35</sup> noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel seiner Füße, noch bei Jerusalem, denn es ist die Stadt des großen Königs (d.h. Gottes). noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist eines großen Königs Stadt. noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel, noch bei Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt. noch bei der Erde, denn sie ist seiner**

Füße Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt; noch bei der Erde - sie ist der Schemel seiner Füße -, noch bei Jerusalem, denn sie ist die Stadt des großen Königs. <sup>36</sup> **Auch bei deinem Haupte sollst du nicht schwören, denn du vermagst kein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen.** Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht ein einiges Haar weiß oder schwarz zu machen. Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören, denn du vermagst nicht ein einziges Haar schwarz oder weiß zu machen. Auch bei deinem Haupte sollst du nicht schwören; denn du vermagst kein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen. noch sollst du bei deinem Haupte schwören, denn du vermagst nicht, ein Haar weiß oder schwarz zu machen. Nicht einmal mit deinem Kopf sollst du dich verbürgen, wenn du etwas schwörst, denn du kannst nicht ein einziges Haar weiß oder schwarz werden lassen. <sup>37</sup> **Eure Rede sei vielmehr 'ja ja - nein nein'; jeder weitere Zusatz ist vom Übel (oder: stammt vom Bösen).** Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein; was darüber ist, das ist vom Übel. Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein. Was darüber ist, das ist vom Übel. Es sei aber eure Rede: Ja, ja! Nein, nein! Was darüber ist, das ist vom Bösen. Es sei aber eure Rede: Ja, ja; nein, nein; was aber mehr ist als dieses, ist aus dem Bösen. Euer Ja sei ein Ja und euer Nein ein Nein! Alles, was darüber hinausgeht, stammt vom Bösen. <sup>38</sup> **Ihr habt gehört, daß (den Alten) geboten worden ist (2.Mose 21,24; 3.Mose 24,19-20): 'Auge um (= gegen) Auge und Zahn um (= gegen) Zahn!'** Ihr habt gehört, daß da gesagt ist: Auge um Auge, Zahn um Zahn. Ihr habt gehört, daß da gesagt ist: Äuge um Auge, Zahn um Zahn." Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Äuge um Auge und Zahn um Zahn!" Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Auge um Auge, und Zahn um Zahn. Ihr wisst, dass es heißt: 'Auge um Auge, Zahn um Zahn.' <sup>39</sup> **Ich dagegen sage euch: Ihr sollt dem Bösen (= der Bosheit) keinen Widerstand leisten; sondern wer dich auf die rechte Wange schlägt, dem halte auch die andere hin, Ich aber sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollt dem Übel, sondern so dir jemand einen**

Streich gibt auf deinen rechten Backen, dem biete den andern auch dar. Ich aber sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollt dem Übel; sondern, so dir jemand einen Streich gibt auf deinen rechten Backen, dem biete den andern auch dar. Ich aber sage euch: Ihr sollt dem Bösen nicht widerstehen; sondern wenn dich jemand auf deinen rechten Backen schlägt, so biete ihm auch den andern dar; Ich aber sage euch: Widerstehet nicht dem Bösen, sondern wer irgend dich auf deinen rechten Backen schlagen wird, dem biete auch den anderen dar; Ich aber sage euch: Verzichtet auf Gegenwehr, wenn euch jemand Böses antut! Mehr noch: Wenn dich jemand auf die rechte Wange schlägt, dann halte ihm auch die linke hin.<sup>40</sup> **und wer mit dir einen Rechtsstreit anfangen und dir den Rock nehmen (= pfänden) will, dem überlaß auch noch den Mantel,** Und so jemand mit dir rechten will und deinen Rock nehmen, dem laß auch den Mantel. Und so jemand mit dir rechten will und deinen Rock nehmen, dem laß auch den Mantel. und wer mit dir rechten und deinen Rock nehmen will, dem laß auch den Mantel; und dem, der mit dir vor Gericht gehen und deinen Leibrock nehmen will, dem laß auch den Mantel. Und wenn dich einer vor Gericht bringen will, um dir das Hemd wegzunehmen, dem lass auch den Umhang.<sup>41</sup> **und wer dich zu einer Meile Weges nötigt (= preßt), mit dem gehe zwei.** Und so dich jemand nötigt eine Meile, so gehe mit ihm zwo. Und so dich jemand nötigt eine Meile, so gehe mit ihm zwei. und wenn dich jemand eine Meile weit zu gehen nötigt, so gehe mit ihm zwei. Und wer irgend dich zwingen wird, eine Meile zu gehen, mit dem geh zwei. Und wenn dich jemand zwingt, eine Meile mitzugehen, mit dem geh zwei.<sup>42</sup> **Wer dich (um etwas) bittet, dem gib, und wer (Geld) von dir borgen will, den weise nicht ab!** Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will. Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will. Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht ab von dem, der von dir borgen will. Gib dem, der dich bittet, und weise den nicht ab, der von dir borgen will. Gib dem, der dich bittet, und weise den nicht ab, der etwas von dir borgen

will.<sup>43</sup> **Ihr habt gehört, daß (den Alten) geboten worden ist (3.Mose 19,18); 'Du sollst deinen Nächsten lieben, und deinen Feind hassen!'** Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ihr habt gehört, daß gesagt ist: "Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen." Ihr habt gehört, daß gesagt ist: "Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen!" Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ihr wisst, dass es heißt: 'Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen!'<sup>44</sup> **Ich dagegen sage euch: Liebet eure Feinde und betet für eure Verfolger,** Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen; tut wohl denen, die euch hassen; bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen, und bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen; Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, [segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen,] und betet für die, die euch [beleidigen und] verfolgen, Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen.<sup>45</sup> **damit ihr euch als Söhne (bzw. Kinder) eures himmlischen Vaters erweist. Denn er läßt seine Sonne über Böse und Gute aufgehen und läßt regnen auf Gerechte und Ungerechte.** auf daß ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel Denn er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten und lasset regnen über Gerechte und Ungerechte. auf daß ihr Kinder seid eures Vater im Himmel; denn er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte. auf daß ihr Kinder eures Vaters im Himmel seid. Denn er läßt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte. damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist; denn er läßt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte. So erweist ihr euch als Kinder eures

Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne über Bösen und Guten aufgehen und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. <sup>46</sup> **Denn wenn ihr (nur) die liebt, die euch lieben, welches Verdienst habt ihr da (oder: welchen Lohn habt ihr dafür zu erwarten)? Tun das nicht auch die Zöllner?** Denn so ihr liebet, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Tun nicht dasselbe auch die Zöllner? Denn so ihr liebet, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Tun nicht dasselbe auch die Zöllner? Denn wenn ihr die liebt, die euch lieben, was habt ihr für einen Lohn? Tun nicht die Zöllner dasselbe? Denn wenn ihr liebet, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Tun nicht auch die Zöllner dasselbe? Wenn ihr nur die liebt, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr dafür wohl verdient? Denn das machen auch die Zöllner. <sup>47</sup> **Und wenn ihr nur eure Freunde grüßt, was tut ihr da Besonderes? Tun das nicht auch die Heiden?** Und so ihr euch nur zu euren Brüdern freundlich tut, was tut ihr

Sonderliches? Tun nicht die Zöllner auch also? Und so ihr euch nur zu euren Brüdern freundlich tut, was tut ihr Sonderliches? Tun nicht die Zöllner auch also? Und wenn ihr nur eure Brüder grüßt, was tut ihr Besonderes? Tun nicht auch die Heiden ebenso? Und wenn ihr eure Brüder allein grüßet, was tut ihr Besonderes? Tun nicht auch die von den Nationen dasselbe? Und wenn ihr nur zu euren Brüdern freundlich seid, was tut ihr damit Besonderes? Das tun auch die, die Gott nicht kennen. <sup>48</sup> **Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.**” Darum sollt ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist. Darum sollt ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist. Darum sollt ihr vollkommen sein, gleichwie euer himmlischer Vater vollkommen ist! Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist. Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.”



## Kapitel 6

<sup>1</sup> **”Gebt acht darauf, daß ihr eure Gerechtigkeit (= Wohltätigkeit, das Spenden von Almosen) nicht vor den Leuten ausübt, um von ihnen gesehen zu werden: sonst habt ihr keinen Lohn (zu erwarten) bei eurem Vater im Himmel!** Habt acht auf eure Almosen, daß ihr die nicht gebet vor den Leuten, daß ihr von ihnen gesehen werdet; ihr habt anders keinen Lohn bei eurem Vater im Himmel. Habt acht auf eure Almosen, daß ihr die nicht gebet vor den Leuten, daß ihr von ihnen gesehen werdet; ihr habt anders keinen Lohn bei eurem Vater im Himmel. Habet acht, daß ihr eure Gerechtigkeit nicht vor den Leuten übet, um von ihnen gesehen zu werden; sonst habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater im Himmel. Habet acht, daß ihr euer Almosen nicht gebet vor den Menschen, um von ihnen gesehen zu werden; wenn aber nicht, so habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater, der in den Himmeln ist. Hütet euch, eure Frömmigkeit vor den Menschen zur Schau zu stellen. Sonst könnt ihr keinen Lohn vom Vater im Himmel erwarten.

<sup>2</sup> **Wenn du also Almosen spenden willst, so laß nicht vor dir her posaunen, wie es die Heuchler (oder: Scheinheiligen) in den Synagogen und auf den Straßen tun, um von den Leuten gerühmt zu werden. Wahrlich ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin (= damit schon empfangen).** Wenn du nun Almosen gibst, sollst du nicht lassen vor dir posaunen, wie die Heuchler tun in den Schulen und auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten geprieset werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Wenn du Almosen gibst, sollst du nicht lassen vor dir posaunen, wie die Heuchler tun

in den Schulen und auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gepriesen werden. Wahrlich ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin. Wenn du nun Almosen gibst, sollst du nicht vor dir her posaunen lassen, wie die Heuchler in den Synagogen und auf den Gassen tun, um von den Leuten gepriesen zu werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Wenn du nun Almosen gibst, sollst du nicht vor dir her posaunen lassen, wie die Heuchler tun in den Synagogen und auf den Straßen, damit sie von den Menschen geehrt werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Wenn du zum Beispiel den Armen etwas gibst, dann lass es nicht vor dir her ausposaunen, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Gassen tun, um von den Leuten geehrt zu werden. Ich versichere euch: Diese Ehrung ist dann schon ihr ganzer Lohn.

<sup>3</sup> **Nein, wenn du Almosen gibst, so laß deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut,** Wenn du aber Almosen gibst, so laß deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut, Wenn du aber Almosen gibst, so laß deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut, Wenn du aber Almosen gibst, so soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut, Du aber, wenn du Almosen gibst, so laß deine Linke nicht wissen, was deine Rechte tut; Wenn du den Armen etwas gibst, dann soll deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut,

<sup>4</sup> **damit deine Wohltätigkeit im Verborgenen geschehe (oder: bleibe); dein Vater aber, der auch ins Verborgene hineinsieht, wird es dir alsdann vergelten.”** auf daß dein Almosen verborgen, sei; und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dir’s vergelten öffentlich. auf daß dein Al-

mosen verborgen sei; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten öffentlich. damit dein Almosen im Verborgenen sei. Und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird es dir vergelten öffentlich. damit dein Almosen im Verborgenen sei, und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten. damit deine Mildtätigkeit im Verborgenen bleibt. Dann wird dein Vater, der ins Verborgene sieht, dich belohnen. <sup>5</sup> **Äuch wenn ihr betet, sollt ihr es nicht wie die Heuchler machen; denn sie stellen sich gern in den Synagogen und an den Straßenecken auf und beten dort, um den Leuten in die Augen zu fallen; wahrlich ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin.** Und wenn du betest, sollst du nicht sein wie die Heuchler, die da gerne stehen und beten in den Schulen und an den Ecken auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Und wenn du betest, sollst du nicht sein wie die Heuchler, die da gerne stehen und beten in den Schulen und an den Ecken auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gesehen werden. Wahrlich ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin. Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler; denn sie beten gern in den Synagogen und an den Straßenecken, um von den Leuten bemerkt zu werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Und wenn du betest, sollst du nicht sein wie die Heuchler; denn sie lieben es, in den Synagogen und an den Ecken der Straßen stehend zu beten, damit sie von den Menschen gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Wenn ihr betet, macht es nicht so wie die Heuchler, die sich dazu gern in die Synagogen und an die Straßenecken stellen, damit sie von den Leuten gesehen werden. Ich versichere euch: Diese Ehrung ist dann schon ihr ganzer Lohn. <sup>6</sup> **Du aber, wenn du beten willst, so geh in deine Kammer, schließe deine Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; dein Vater aber, der auch ins Verborgene hineinsieht, wird es dir alsdann vergelten.** Wenn du aber betest, so gehe in dein Kämmerlein und schließe die Tür zu und bete zu deinem Vater im Verborgenen; und dein

Vater, der in das Verborgene siehet, wird dir's vergelten öffentlich. Wenn aber du betest, so gehe in dein Kämmerlein und schließe die Tür zu und bete zu deinem Vater im Verborgenen; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten öffentlich. Du aber, wenn du betest, geh in dein Kämmerlein und schließe deine Türe zu und bete zu deinem Vater im Verborgenen; und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird es dir vergelten öffentlich. Du aber, wenn du betest, so gehe in deine Kammer und, nachdem du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist, und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten. Wenn du betest, geh in dein Zimmer, schließe die Tür, und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist. Dann wird dein Vater, der ins Verborgene sieht, dich belohnen. <sup>7</sup> **Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden; denn sie meinen, Erhöhung zu finden, wenn sie viele Worte machen.** Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhöret, wenn sie viel Worte machen. Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viel Worte machen. Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört um ihrer vielen Worte willen. Wenn ihr aber betet, sollt ihr nicht plappern wie die von den Nationen; denn sie meinen, daß sie um ihres vielen Redens willen werden erhört werden. Beim Beten sollt ihr nicht plappern wie die Menschen, die Gott nicht kennen. Sie denken, dass sie erhört werden, wenn sie viele Worte machen. <sup>8</sup> **Darum macht es nicht wie sie; euer Vater weiß ja, was ihr bedürft, ehe ihr ihn bittet.** Darum sollt ihr euch ihnen nicht gleichen. Euer Vater weiß, was ihr bedürft, ehe ihr ihn bittet. Darum sollt ihr euch ihnen nicht gleichstellen. Euer Vater weiß, was ihr bedürft, ehe ihr ihn bittet. Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen! Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, ehe ihr ihn bittet. Seid ihnen nun nicht gleich; denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, ehe ihr ihn bittet. Macht es nicht wie sie! Denn euer Vater weiß ja, was ihr braucht, noch bevor ihr ihn bittet. <sup>9</sup> **Darum sollt ihr so beten: 'Unser**

**Vater, der du bist im Himmel: Geheiligt werde dein Name!** Darum sollt ihr also beten: Unser Vater in dem Himmel! Dein Name werde geheiligt. Darum sollt ihr also beten: Unser Vater in dem Himmel! Dein Name werde geheiligt. So sollt ihr nun also beten: Unser Vater, der du bist in dem Himmel! Geheiligt werde dein Name. Betet ihr nun also: Unser Vater, der du bist in den Himmeln, geheiligt werde dein Name; Ihr sollt vielmehr so beten: Unser Vater im Himmel! / Dein heiliger Name werde geehrt! <sup>10</sup> **Dein Reich komme! Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auch auf der Erde!** Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Es komme dein Reich. Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden. dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden. Deine Herrschaft komme! / Dein Wille geschehe / auf der Erde wie im Himmel! <sup>11</sup> **Unser auskömmliches Brot gib uns heute!** Unser täglich Brot gib uns heute. Unser täglich Brot gib uns heute. Gib uns heute unser tägliches Brot. Unser nötiges Brot gib uns heute; Gib uns, was wir heute brauchen! <sup>12</sup> **Und vergib uns unsere Schulden (= Verschuldungen), wie auch wir sie unsern Schuldner vergeben haben!** Und vergib uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben. Und vergib uns unsere Schuld, wie wir unseren Schuldigern vergeben. Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldner. und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir unseren Schuldner vergeben; Und vergib uns unsere ganze Schuld! / Auch wir haben denen vergeben, / die an uns schuldig geworden sind. <sup>13</sup> **Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen!** Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

und führe uns nicht in Versuchung, sondern errette uns von dem Bösen. - Und führe uns nicht in Versuchung, / sondern befreie uns von dem Bösen! <sup>14</sup> **Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euer himmlischer Vater sie auch euch vergeben;** Denn so ihr den Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Denn so ihr den Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben, Denn wenn ihr den Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euer himmlischer Vater euch auch vergeben. Denn wenn ihr den Menschen ihre Vergehungen vergebet, so wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben; Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben. <sup>15</sup> **wenn ihr sie aber den Menschen nicht vergebt, so wird euer Vater euch eure Verfehlungen auch nicht vergeben.**” Wo ihr aber den Menschen ihre Fehle nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehle auch nicht vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehler nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehler auch nicht vergeben. Wenn ihr aber den Menschen ihre Fehler nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehler auch nicht vergeben. wenn ihr aber den Menschen ihre Vergehungen nicht vergebet, so wird euer Vater auch eure Vergehungen nicht vergeben. Wenn ihr den Menschen aber nicht vergebt, dann wird euer Vater auch eure Verfehlungen nicht vergeben. <sup>16</sup> **”Weiter: Wenn ihr fastet, sollt ihr kein finsternes Gesicht machen wie die Heuchler; denn sie geben sich ein trübseliges Aussehen, um sich den Leuten mit ihrem Fasten zur Schau zu stellen. Wahrlich ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin.** Wenn ihr fastet, sollt ihr nicht sauer sehen wie die Heuchler; denn sie verstellen ihre Angesichte, auf daß sie vor den Leuten scheinen mit ihrem Fasten. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Wenn ihr fastet, sollt ihr nicht sauer sehen wie die Heuchler; denn sie verstellen ihr Angesicht, auf daß sie vor den Leuten scheinen mit ihrem Fasten. Wahrlich ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin. Wenn ihr aber fastet, sollt ihr nicht finster dreinsehen wie die Heuchler; denn

sie verstellen ihr Angesicht, damit es von den Leuten bemerkt werde, daß sie fasten. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Wenn ihr aber fastet, so sehet nicht düster aus wie die Heuchler; denn sie verstellen ihre Angesichter, damit sie den Menschen als Fastende erscheinen. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Wenn ihr fastet, dann setzt keine wehleidige Miene auf wie die Heuchler. Sie vernachlässigen ihr Äußeres, damit die Leute ihnen ansehen, dass sie fasten. Ich versichere euch: Diese Ehrung ist dann schon ihr ganzer Lohn.<sup>17</sup> **Du aber, wenn du fastest, salbe dir das Haupt und wasche dir das Gesicht,** Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht, Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht, Du aber, wenn du fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht, Du aber, wenn du fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht, Wenn du fastest, dann pflege dein Haar und wasche dein Gesicht,<sup>18</sup> **um dich nicht mit deinem Fasten den Leuten zu zeigen, sondern deinem Vater, der im Verborgenen ist; dein Vater aber, der auch ins Verborgene hineinsieht, wird es dir alsdann vergelten.**” auf daß du nicht scheinst vor den Leuten mit deinem Fasten, sondern vor deinem Vater, welcher verborgen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's Vergelten öffentlich. auf daß du nicht scheinst vor den Leuten mit deinem Fasten, sondern vor deinem Vater, welcher verborgen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten öffentlich. damit es nicht von den Leuten bemerkt werde, daß du fastest, sondern von deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird es dir vergelten öffentlich. damit du nicht den Menschen als ein Fastender erscheinst, sondern deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten. damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der im Verborgenen ist. Und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird dich belohnen.<sup>19</sup> **SSammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motten und Rost (oder: Wurmfraß) sie vernichten und wo Die-**

**be einbrechen und stehlen!** Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, da sie die Motten und der Rost fressen, und da die Diebe nach graben und stehlen. Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, da sie die Motten und der Rost fressen und da die Diebe nachgraben und stehlen. Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo die Motten und der Rost sie fressen, und wo die Diebe nachgraben und stehlen. Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Rost zerstört, und wo Diebe durchgraben und stehlen; Sammelt euch keine Reichtümer hier auf der Erde, wo Motten und Rost sie zerfressen oder Diebe einbrechen und stehlen.<sup>20</sup> **Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Rost (oder: Wurmfraß) sie vernichten und wo keine Diebe einbrechen und stehlen!** Sammelt euch aber Schätze im Himmel, da sie weder Motten noch Rost fressen, und da die Diebe nicht nach graben noch stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, da sie weder Motten noch Rost fressen und da die Diebe nicht nachgraben noch stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder die Motten noch der Rost sie fressen, und wo die Diebe nicht nachgraben und stehlen. sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost zerstört, und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen; Sammelt euch lieber Schätze im Himmel, wo sie weder von Motten noch von Rost zerfressen werden können und auch vor Dieben sicher sind.<sup>21</sup> **Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.** – Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz. Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein. denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein. Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein. Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.<sup>22</sup> **Die Leuchte des Leibes ist das Auge. Wenn nun dein Auge richtig (oder: gesund) ist, so wird dein ganzer Leib voll Licht sein (oder: helles Licht haben);** Das Auge ist des Leibes Licht. Wenn dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer Leib licht sein. Das Auge ist des Leibes Licht. Wenn dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer Leib licht sein; Das Auge ist des Leibes Leuchte. Wenn nun dein



Auge lauter ist, so wird dein ganzer Leib licht sein. Die Lampe des Leibes ist das Auge; wenn nun dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer Leib licht sein; Dein Auge vermittelt dir das Licht. Wenn dein Auge klar ist, kannst du dich im Licht bewegen. <sup>23</sup> **wenn aber dein Auge nichts taugt, so wird dein ganzer Leib finster (oder: in Dunkelheit) sein. Wenn also das in dir befindliche Licht Dunkelheit ist, wie groß muß dann die Dunkelheit sein!** – Wenn aber dein Auge ein Schalk ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn aber das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß wird dann die Finsternis selber sein! ist aber dein Auge ein Schalk, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß wird dann die Finsternis sein! Wenn aber dein Auge verdorben ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht in dir Finsternis ist, wie groß wird dann die Finsternis sein! wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß die Finsternis! Ist es schlecht, dann steht dein Körper im Finstern. Wenn nun das Licht in dir Dunkelheit ist, welche eine Finsternis wird das sein! <sup>24</sup> **Niemand kann (gleichzeitig) zwei (sich widerstreitenden) Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den andern lieben, oder er wird dem einen ergeben sein und den andern mißachten: ihr könnt nicht (gleichzeitig) Gott und dem Mammon dienen.**” Niemand kann zweien Herren dienen. Entweder er wird einen hassen und den andern lieben, oder wird einem anhangen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon. Niemand kann zwei Herren dienen: entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird dem einen anhangen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon. Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den andern lieben, oder er wird einem anhangen und den

anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon. Niemand kann gleichzeitig zwei Herren unterworfen sein. Entweder wird er den einen bevorzugen und den anderen vernachlässigen, oder dem einen treu sein und den anderen hintergehen. Ihr könnt nicht Gott und dem Mammon gleichzeitig dienen. <sup>25</sup> **”Deswegen sage ich euch: Macht euch keine Sorgen um euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben wertvoller als die Nahrung und der Leib wertvoller als die Kleidung?** Darum sage ich euch: Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr denn die Speise und der Leib mehr denn die Kleidung? Darum sage ich euch: Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr denn Speise? und der Leib mehr denn die Kleidung? Darum sage ich euch: Sorget euch nicht um euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch um euren Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung? Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben mehr als die Speise, und der Leib mehr als die Kleidung? Deshalb sage ich euch: Sorget euch nicht um Essen und Trinken zum Leben und um die Kleidung für den Körper. Das Leben ist doch wichtiger als die Nahrung und der Körper wichtiger als die Kleidung. <sup>26</sup> **Sehet die Vögel des Himmels an: sie säen nicht und ernten nicht und sammeln nichts in Scheuern, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr wert als sie?** Sehet die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater nährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr denn sie? Sehet die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater nährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr denn sie?

Sehet die Vögel des Himmels an! Sie säen nicht und ernten nicht, sie sammeln auch nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater nährt sie doch. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? Sehet hin auf die Vögel des Himmels, daß sie nicht säen noch ernten, noch in Scheunen sammeln, und euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel vorzüglicher als sie? Schaut euch die Vögel an! Sie säen nicht, sie ernten nicht und haben auch keine Vorratsräume, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Und ihr? Ihr seid doch viel mehr wert als diese Vögel!

<sup>27</sup> **Wer von euch vermöchte aber mit all seinem Sorgen der Länge seiner Lebenszeit auch nur eine einzige Spanne zuzusetzen?** Wer ist unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen möge, ob er gleich darum sorgt? Wer ist aber unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen möge, ob er gleich darum sorgt? Wer aber von euch kann durch sein Sorgen zu seiner Länge eine einzige Elle hinzusetzen? Wer aber unter euch vermag mit Sorgen seiner Größe eine Elle zuzusetzen? Wer von euch kann sich denn durch Sorgen das Leben auch nur um einen Tag verlängern? <sup>28</sup> **Und was macht ihr euch Sorge um die Kleidung? Betrachtet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen! Sie arbeiten nicht und spinnen nicht; Und warum sorget ihr für die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen! Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Und warum sorget ihr für die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Betrachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen. Sie arbeiten nicht und spinnen nicht; Und warum seid ihr um Kleidung besorgt? Betrachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen: sie mühen sich nicht, auch spinnen sie nicht. Und warum macht ihr euch Sorgen um die Kleidung? Seht euch an, wie die Lilien wachsen. Sie strengen sich dabei nicht an und müssen sich auch nichts nähern.**

<sup>29</sup> **und doch sage ich euch: Auch Salomo in aller seiner Pracht ist nicht so herrlich gekleidet gewesen wie eine von ihnen.** Ich sage euch, daß auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist als derselbigen eins. Ich sage euch, daß auch

Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist wie derselben eins. Ich sage euch aber, daß auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie deren eine. Ich sage euch aber, daß selbst nicht Salomon in all seiner Herrlichkeit bekleidet war wie eine von diesen. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht so schön gekleidet wie eine von ihnen. <sup>30</sup> **Wenn nun Gott schon das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet: wird er das nicht viel mehr euch tun, ihr Kleingläubigen?** So denn Gott das Gras auf dem Felde also kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, sollt' er das nicht viel mehr euch tun, o ihr Kleingläubigen? So denn Gott das Gras auf dem Felde also kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht viel mehr euch tun, o ihr Kleingläubigen? Wenn nun Gott das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, also kleidet, wird er das nicht viel mehr euch tun, ihr Kleingläubigen? Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute ist und morgen in den Ofen geworfen wird, also kleidet, nicht vielmehr euch, Kleingläubige? Wenn Gott sogar die Feldblumen, die heute blühen und morgen ins Feuer geworfen werden, so schön kleidet, wie viel mehr wird er sich dann um euch kümmern, ihr Kleingläubigen!

<sup>31</sup> **Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: 'Was sollen wir essen, was trinken, womit sollen wir uns kleiden?'** Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen, was werden wir trinken, womit werden wir uns kleiden? Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen, was werden wir trinken, womit werden wir uns kleiden? Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen, oder was werden wir trinken, oder womit werden wir uns kleiden? So seid nun nicht besorgt, indem ihr saget: was sollen wir essen? oder: was sollen wir trinken? oder: was sollen wir anziehen? Macht euch also keine Sorgen! Fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? <sup>32</sup> **Denn auf alles derartige sind die Heiden bedacht. Euer himmlischer Vater weiß ja,**

**daß ihr dies alles bedürft.** Nach solchem allem trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr des alles bedürft. Nach solchem allem trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr des alles bedürft. Denn nach allen diesen Dingen trachten die Heiden; aber euer himmlischer Vater weiß, daß ihr das alles bedürft. denn nach allem diesem trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr dies alles bedürft. Denn damit plagen sich die Menschen dieser Welt herum. Euer Vater weiß doch, dass ihr das alles braucht! <sup>33</sup> **Nein, trachtet zuerst nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, dann wird euch all das andere obendrein gegeben werden.** Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen. Trachtet aber zuerst nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles hinzugelegt werden. Trachtet aber zuerst nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, und dies al-

les wird euch hinzugefügt werden. Euch soll es zuerst um Gottes Reich und um seine Gerechtigkeit gehen, dann wird er euch alles Übrige dazugeben. <sup>34</sup> **Macht euch also keine Sorgen um den morgenden Tag! Denn der morgende Tag wird seine eigenen Sorgen haben; jeder Tag hat an seiner eigenen Mühsal genug.**” Darum sorget nicht für den andern Morgen; denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe. Darum sorget nicht für den andern Morgen; denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe. Darum sollt ihr euch nicht sorgen um den andern Morgen; denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Jedem Tage genügt seine eigene Plage! So seid nun nicht besorgt auf den morgenden Tag, denn der morgende Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat an seinem Übel genug. Sorget euch also nicht um das, was morgen sein wird! Denn der Tag morgen wird für sich selbst sorgen. Die Plagen von heute sind für heute genug!”



## Kapitel 7

<sup>1</sup> **Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet!** Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet! Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet. Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet; Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! <sup>2</sup> **Denn mit demselben Gericht (oder: Urteil), mit dem ihr richtet, werdet ihr wieder gerichtet werden, und mit demselben Maße, mit dem ihr meßt, wird euch wieder gemessen werden (Mk 4,24).** Denn mit welcherlei Gerichte ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welcherlei Maß ihr messet, wird euch gemessen werden. Denn mit welcherlei Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welcherlei Maß ihr messet, wird euch gemessen werden. Denn mit welchem Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welchem Maß ihr meßt, wird euch gemessen werden. denn mit welchem Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welchem Maße ihr messet, wird euch gemessen werden. Denn so wie ihr über andere urteilt, wird man auch euch beurteilen, und das Maß, mit dem ihr bei anderen messt, wird auch euch zugemessen werden. <sup>3</sup> **Was siehst du aber den Splitter im Auge deines Bruders, während du den Balken in deinem eigenen Auge nicht wahrnimmst?** Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge und wirst nicht gewahr des Balkens in deinem Auge? Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge, und wirst nicht gewahr des Balkens in deinem Auge? Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge und wirst nicht gewahr des Balkens in deinem Auge? Was aber siehst du

den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber in deinem Auge nimmst du nicht wahr? Was kümmerst du dich um den Splitter im Auge deines Bruders, bemerkst aber den Balken in deinem eigenen Auge nicht? <sup>4</sup> **Oder wie darfst du zu deinem Bruder sagen: 'Laß mich den Splitter aus deinem Auge ziehen'? Und dabei steckt der Balken in deinem Auge!** Oder wie darfst du sagen zu deinem Bruder: Halt, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen! und siehe, ein Balken ist in deinem Auge? Oder wie darfst du sagen zu deinem Bruder: Halt, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen, und siehe, ein Balken ist in deinem Auge? Oder wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Halt, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen, und siehe, der Balken ist in deinem Auge? Oder wie wirst du zu deinem Bruder sagen: Erlaube, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen; und siehe, der Balken ist in deinem Auge? Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: 'Halt still, ich will dir den Splitter aus dem Auge ziehen!' -, und dabei ist der Balken doch in deinem Auge? <sup>5</sup> **Du Heuchler, ziehe zuerst den Balken aus deinem Auge, dann magst du zusehen, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehst.** – Du Heuchler, zieh am ersten den Balken aus deinem Auge; danach besiehe, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest! Du Heuchler, zieh am ersten den Balken aus deinem Auge; darnach siehe zu, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehst! Du Heuchler, ziehe zuerst den Balken aus deinem Auge und dann siehe zu, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest! Heuchler, ziehe zuerst den Balken aus dei-

nem Auge, und dann wirst du klar sehen, um den Splitter aus deines Bruders Auge zu ziehen. Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge! Dann wirst du klar sehen und den Splitter aus dem Auge deines Bruders ziehen können. <sup>6</sup> **Gebt das Heilige nicht den Hunden preis und werft eure Perlen (vgl. 13,45-46) nicht den Schweinen vor, damit diese sie nicht mit ihren Füßen zertreten und sich umwenden und euch zerreißen.**” Ihr sollt das Heiligtum nicht den Hunden geben und eure Perlen sollt ihr nicht vor die Säue werfen, auf daß sie dieselben nicht zertreten mit ihren Füßen und sich wenden und euch zerreißen. Ihr sollt das Heiligtum nicht den Hunden geben, und eure Perlen nicht vor die Säue werfen, auf daß sie dieselben nicht zertreten mit ihren Füßen und sich wenden und euch zerreißen. Gebet das Heilige nicht den Hunden und werfet eure Perlen nicht vor die Schweine, damit sie dieselben nicht mit ihren Füßen zertreten und sich umwenden und euch zerreißen. Gebet nicht das Heilige den Hunden; werfet auch nicht eure Perlen vor die Schweine, damit sie dieselben nicht etwa mit ihren Füßen zertreten und sich umwenden und euch zerreißen. Gebt das Heilige nicht den Hunden, und werft eure Perlen nicht vor die Schweine. Diese trampeln doch nur auf ihnen herum, und jene drehen sich um und reißen euch in Stücke. <sup>7</sup> **”Bittet, so wird euch gegeben werden; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan werden!** Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan. Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan. Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, und es wird euch aufgetan werden. Bittet, und ihr werdet bekommen, was ihr braucht; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch geöffnet! <sup>8</sup> **Denn wer da bittet, der empfängt, und wer da sucht, der findet, und wer anklopft, dem wird aufgetan werden.** Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.

der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan. Denn jeder, der bittet, empfängt; und wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan. Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgetan werden. Denn wer bittet, empfängt; wer sucht, findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet. <sup>9</sup> **Oder wo wäre jemand unter euch, der seinem Sohne, wenn er ihn um Brot bittet, einen Stein reichte?** Welcher ist unter euch Menschen, so ihn sein Sohn bittet ums Brot, der ihm einen Stein biete? Welcher ist unter euch Menschen, so ihn sein Sohn bittet ums Brot, der ihm einen Stein biete? Oder ist unter euch ein Mensch, der, wenn sein Sohn ihn um Brot bittet, ihm einen Stein gäbe, Oder welcher Mensch ist unter euch, der, wenn sein Sohn ihn um ein Brot bitten würde, ihm einen Stein geben wird? Würde jemand unter euch denn seinem Kind einen Stein geben, wenn es ihn um ein Stück Brot bittet? <sup>10</sup> **Oder der, wenn er ihn um einen Fisch bittet, ihm eine Schlange gäbe?** Oder so er ihn bittet um einen Fisch, der ihm eine Schlange biete? oder, so er ihn bittet um einen Fisch, der ihm eine Schlange biete? oder, wenn er um einen Fisch bittet, er ihm eine Schlange gäbe? Und wenn er um einen Fisch bitten würde, ihm eine Schlange gegeben wird? Würde er ihm denn eine Schlange geben, wenn es ihn um einen Fisch bittet? <sup>11</sup> **Wenn nun ihr, die ihr doch böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht; wieviel mehr wird euer Vater im Himmel denen Gutes geben, die ihn bitten!”** So denn ihr, die ihr doch arg seid, könnt dennoch euren Kindern gute Gaben geben, wieviel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten! So denn ihr, die ihr doch arg seid, könnt dennoch euren Kindern gute Gaben geben, wieviel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten! Wenn nun ihr, die ihr arg seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht, wieviel mehr wird euer Vater im Himmel denen Gutes geben, die ihn bitten! Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisset, wieviel mehr wird euer Vater, der in den Himmeln ist, Gutes geben denen, die ihn bitten! So schlecht wie ihr seid,

wisst ihr doch, was gute Gaben für eure Kinder sind, und gebt sie ihnen auch. Wie viel mehr wird der Vater im Himmel denen Gutes geben, die ihn darum bitten. <sup>12</sup> **Älles nun, was ihr von den Menschen (= von anderen) erwartet, das erweist auch ihr ihnen ebenso; denn darin besteht (die Erfüllung) des Gesetzes und der Propheten.** – Alles nun, was ihr wollet, daß euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen; das ist das Gesetz und die Propheten. Alles nun, was ihr wollt, daß euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch. Das ist das Gesetz und die Propheten. Alles nun, was ihr wollt, daß die Leute euch tun sollen, das tut auch ihr ihnen ebenso; denn dies ist das Gesetz und die Propheten. Alles nun, was immer ihr wollt, daß euch die Menschen tun sollen, also tut auch ihr ihnen; denn dies ist das Gesetz und die Propheten. Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch für sie! Das ist es, was Gesetz und Propheten fordern. <sup>13</sup> **Gehet (in das Reich Gottes) durch die enge Pforte ein; denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der ins Verderben führt, und es sind ihrer viele, die auf ihm hineingehen.** Gehet ein durch die enge Pforte! Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis abführet; und ihrer sind viel, die darauf wandeln. Gehet ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis abführt; und ihrer sind viele, die darauf wandeln. Gehet ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der ins Verderben führt, und viele sind es, die da hineingehen. Gehet ein durch die enge Pforte; denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind, die durch dieselbe eingehen. Geht durch das enge Tor! Denn das weite Tor und der breite Weg führen ins Verderben, und viele sind dorthin unterwegs. <sup>14</sup> **Eng ist dagegen die Pforte und schmal der Weg, der ins Leben führt, und nur wenige sind es, die ihn finden.**” (Lk 13,24) Und die Pforte ist enge, und der Weg ist schmal, der zum Leben führet; und wenig ist ihrer, die ihn finden. Und die Pforte ist eng, und der Weg ist schmal, der zum Leben führt; und wenige sind ihrer, die ihn finden. Aber die Pforte ist eng, und der Weg

ist schmal, der zum Leben führt, und wenige sind es, die ihn finden! Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden. Wie eng ist das Tor und wie schmal der Weg, der ins Leben führt, und nur wenige sind es, die ihn finden! <sup>15</sup> **”Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, im Inneren aber räuberische Wölfe sind.** Sehet euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen! Inwendig aber sind sie reißende Wölfe. Seht euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe. Hütet euch aber vor den falschen Propheten, welche in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber reißende Wölfe sind. Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe. Hütet euch vor den falschen Propheten! Sie sehen aus wie sanfte Schafe, in Wirklichkeit aber sind sie reißende Wölfe. <sup>16</sup> **An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Kann man etwa Trauben lesen von Dornbüschen oder Feigen von Disteln?** An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man auch Trauben lesen von den Dornen oder Feigen von den Disteln? An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man auch Trauben lesen von den Dornen oder Feigen von den Disteln? An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Sammelt man auch Trauben von Dornen, oder Feigen von Disteln? An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Liest man etwa von Dornen eine Traube, oder von Disteln Feigen? An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Von Dornen erntet man keine Weintrauben, und von Disteln kann man keine Feigen lesen. <sup>17</sup> **So bringt jeder gute (= gesunde) Baum gute Früchte, ein fauler (= kernfauler, mit verdorbenen Säften) Baum aber bringt schlechte Früchte;** Also ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte; aber ein fauler Baum bringet arge Früchte. Also ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte; aber ein fauler Baum bringt arge Früchte. So bringt ein jeder gute Baum gute Früchte, der faule Baum aber bringt schlechte Früchte. Also bringt jeder gute Baum gute

Früchte, aber der faule Baum bringt schlechte Früchte. So trägt jeder gute Baum gute Früchte und ein schlechter Baum schlechte.<sup>18</sup> **ein guter Baum kann keine schlechten Früchte bringen, und ein fauler Baum kann keine guten Früchte bringen.** Ein guter Baum kann nicht arge Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen. Ein guter Baum kann nicht arge Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen. Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen. Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, noch ein fauler Baum gute Früchte bringen. Ein guter Baum trägt keine schlechten Früchte und ein schlechter Baum keine guten.<sup>19</sup> **Jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.** Ein jeglicher Baum, der nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Ein jeglicher Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Ein jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Jeder Baum, der keine guten Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.<sup>20</sup> **Also: an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.** Darum an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Darum an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Darum sollt ihr sie an ihren Früchten erkennen. Deshalb, an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Deshalb sage ich: An ihren Früchten werden sie erkannt.<sup>21</sup> **Nicht alle, die 'Herr, Herr' zu mir sagen, werden (darum schon) ins Himmelreich eingehen, sondern nur, wer den Willen meines himmlischen Vaters tut.** Es werden nicht alle, die zu mir sagen: HErr, HErr! in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: HERR, HERR! ins Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel. Nicht jeder, der zu mir sagt: "Herr, Herr", wird in das Himmelreich eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut. Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Him-

mel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist. Nicht jeder, der dauernd 'Herr' zu mir sagt, wird ins Reich kommen, das der Himmel regiert, sondern nur der, der den Willen meines Vaters im Himmel tut.<sup>22</sup> **Viele werden an jenem Tage (d.h. am Tage des Gerichts) zu mir sagen: 'Herr, Herr, haben wir nicht kraft deines Namens prophetisch geredet und kraft deines Namens böse Geister ausgetrieben und kraft deines Namens viele Wundertaten vollführt?'** Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: HErr, HErr, haben wir nicht in deinem Namen geweissaget, haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben, haben wir nicht in deinem Namen viel Taten getan? Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: HERR, HERR! haben wir nicht in deinem Namen geweissagt, haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben, und haben wir nicht in deinem Namen viele Taten getan? Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Taten vollbracht? Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt, und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben, und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan? An jenem Tag des Gerichts werden viele zu mir sagen: 'Herr, haben wir nicht mit deinem Namen geweissagt? Herr, haben wir nicht mit deinem Namen Dämonen ausgetrieben und mit deinem Namen Wunder getan?'<sup>23</sup> **Aber dann werde ich ihnen erklären: 'Niemand habe ich euch gekannt; hinweg von mir, ihr Täter der Gesetzlosigkeit!' (Ps 6,9)** Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt; weicht alle von mir, ihr Übeltäter! Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt; weicht alle von mir, ihr Übeltäter! Und dann werde ich ihnen bezeugen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter! und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter! Doch dann werde ich ihnen unmissverständlich erklären: 'Ich habe euch nie gekannt! Macht euch fort, ihr Schufte!'"<sup>24</sup> **Darum wird jeder,**



**der diese meine Worte hört und nach ihnen tut, einem klugen Manne gleichen, der sein Haus auf Felsengrund gebaut hat.** Darum wer diese meine Rede höret und tut sie, den vergleiche ich einem klugen Mann, der sein Haus auf einen Felsen baute. Darum, wer diese meine Rede hört und tut sie, den vergleiche ich einem klugen Mann, der sein Haus auf einen Felsen baute. Ein jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, ist einem klugen Manne zu vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute. Jeder nun, der irgend diese meine Worte hört und sie tut, den werde ich einem klugen Manne vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute; "Darum gleicht jeder, der auf meine Worte hört und tut, was ich sage, einem klugen Mann, der sein Haus auf felsigen Grund baut.<sup>25</sup> **Da strömte der Platzregen herab, es kamen die Wasserströme, es weheten die Winde und stießen an (= gegen) jenes Haus; doch es stürzte nicht ein, denn es war auf den Felsen gegründet.** Da nun ein Platzregen fiel, und ein Gewässer kam, und weheten die Winde und stießen an das Haus, fiel es doch nicht; denn es war auf einen Felsen gegründet. Da nun ein Platzregen fiel und ein Gewässer kam und weheten die Winde und stießen an das Haus, fiel es doch nicht; denn es war auf einen Felsen gegründet. Als nun der Platzregen fiel und die Wasserströme kamen und die Winde weheten und an dieses Haus stießen, fiel es nicht; denn es war auf den Felsen gegründet. und der Platzregen fiel hernieder, und die Ströme kamen, und die Winde weheten und stürmten wider jenes Haus; und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet. Wenn dann ein Wolkenbruch niedergeht und die Wassermassen heranfluten, wenn der Sturm tobt und an dem Haus rüttelt, stürzt es nicht ein, denn es ist auf Felsen gegründet.<sup>26</sup> **Wer jedoch diese meine Worte hört und nicht nach ihnen tut, der gleicht einem törichten Manne, der sein Haus auf den Sand gebaut hat.** Und wer diese meine Rede höret und tut sie nicht, der ist einem törichten Mann gleich, der sein Haus auf den Sand baute. Und wer diese meine Rede hört und tut sie nicht, der ist einem törichten Manne gleich, der sein Haus auf den Sand baute. Und ein je-

der, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, wird einem törichten Manne gleich sein, der sein Haus auf den Sand baute. Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, der wird einem törichten Manne verglichen werden, der sein Haus auf den Sand baute; Doch wer meine Worte hört und sich nicht danach richtet, gleicht einem unvernünftigen Mann, der sein Haus einfach auf den Sand setzt.<sup>27</sup> **Da strömte der Platzregen herab, es kamen die Wasserströme, es weheten die Winde und stürmten gegen jenes Haus: da stürzte es ein, und sein Zusammensturz (= Trümmerhaufen) war gewaltig.**" Da nun ein Platzregen fiel, und kam ein Gewässer, und weheten die Winde und stießen an das Haus, da fiel es und tat einen großen Fall. Da nun ein Platzregen fiel und kam ein Gewässer und weheten die Winde und stießen an das Haus, da fiel es und tat einen großen Fall. Als nun der Platzregen fiel und die Wasserströme kamen und die Winde weheten und an dieses Haus stießen, da fiel es, und sein Fall war groß. und der Platzregen fiel hernieder, und die Ströme kamen, und die Winde weheten und stießen an jenes Haus; und es fiel, und sein Fall war groß. Wenn dann ein Wolkenbruch niedergeht und die Wassermassen heranfluten, wenn der Sturm tobt und an dem Haus rüttelt, bricht es zusammen und wird völlig zerstört."<sup>28</sup> **Als Jesus diese Rede beendet hatte, waren die Volksscharen über seine Lehre ganz betroffen;** Und es begab sich, da Jesus diese Rede vollendet hatte, entsetzte sich das Volk über seine Lehre. Und es begab sich, da Jesus diese Rede vollendet hatte, entsetzte sich das Volk über seine Lehre. Und es begab sich, als Jesus diese Rede beendet hatte, entsetzte sich das Volk über seine Lehre. Und es geschah, als Jesus diese Worte vollendet hatte, da erstaunte die Volksmenge sehr über seine Lehre; Als Jesus seine Rede beendet hatte, war die Menge überwältigt von seiner Lehre,<sup>29</sup> **denn er lehrte sie wie einer, der (göttliche) Vollmacht hat, ganz anders als ihre Schriftgelehrten.** Denn er predigte gewaltig und nicht wie die Schriftgelehrten. Denn er predigte gewaltig und nicht wie die Schriftgelehrten. Denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, und

nicht wie ihre Schriftgelehrten. denn er lehrte Schriftgelehrten. denn er sprach mit Vollmacht  
sie wie einer, der Gewalt hat, und nicht wie ihre - ganz anders als ihre Gesetzeslehrer.

## Kapitel 8

<sup>1</sup> **Als er dann vom Berge herabgestiegen war, folgten ihm große Volksscharen nach.** Da er aber vom Berge herabging, folgte ihm viel Volks nach. Da er aber vom Berg herabging, folgte ihm viel Volks nach. Als er aber von dem Berge herabstieg, folgte ihm eine große Volksmenge nach. Als er aber von dem Berge herabgestiegen war, folgte ihm eine große Volksmenge. Als Jesus vom Berg heruntergestiegen war, zog er weiter und eine große Menschenmenge folgte ihm. <sup>2</sup> **Da trat ein Aussätziger herzu, warf sich vor ihm nieder und sagte: "Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen."** Und siehe, ein Aussätziger kam und betete ihn an und sprach: HERR, so du willst, kannst du mich wohl reinigen. Und siehe, ein Aussätziger kam und betete ihn an und sprach: HERR, so du willst, kannst du mich wohl reinigen. Und siehe, ein Aussätziger kam, fiel vor ihm nieder und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. Und siehe, ein Aussätziger kam herzu und huldigte ihm und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. Da kam ein Aussätziger zu ihm, warf sich vor ihm nieder und sagte: "Herr, wenn du willst, kannst du mich rein machen."<sup>3</sup> **Jesus streckte seine Hand aus, faßte ihn an und sagte: "Ich will's, werde rein!"** Da wurde er sogleich von seinem Aussatz rein. Und JESUS streckte seine Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will's tun; sei gereinigt! Und alsbald ward er von seinem Aussatz rein. Und Jesus streckte seine Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will's tun; sei gereinigt! Und alsbald ward er vom Aussatz rein. Und Jesus streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will;

sei gereinigt! Und alsbald ward er von seinem Aussatz rein. Und er streckte seine Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will; sei gereinigt! Und alsbald wurde sein Aussatz gereinigt. Da berührte Jesus ihn mit der Hand und sagte: Ich will es, sei rein! Sofort verschwand der Aussatz, und er war rein. <sup>4</sup> **Darauf sagte Jesus zu ihm: "Hüte dich, jemandem etwas davon zu sagen! Gehe vielmehr hin, zeige dich dem Priester und bringe die Opfergabe dar, die Mose (3.Mose 13,49; 14,2-32) geboten hat, zum Zeugnis (= Erweis) für sie!"** Und JESUS sprach zu ihm: Siehe zu, sag's niemand, sondern gehe hin und zeige dich dem Priester und opfere die Gabe, die Mose befohlen hat, zu einem Zeugnis über sie. Und Jesus sprach zu ihm: Siehe zu, sage es niemand; sondern gehe hin und zeige dich dem Priester und opfere die Gabe, die Mose befohlen hat, zu einem Zeugnis über sie. Und Jesus spricht zu ihm: Siehe zu, daß du es niemand sagest; sondern gehe hin, zeige dich dem Priester und bringe das Opfer, das Mose befohlen hat, ihnen zum Zeugnis! Und Jesus spricht zu ihm: Siehe, sage es niemandem; sondern gehe hin, zeige dich dem Priester, und bringe die Gabe dar, die Moses angeordnet hat, ihnen zum Zeugnis. Jesus schärfte ihm ein: Pass auf, dass du niemand davon erzählst! Geh stattdessen zum Priester, zeig dich ihm und bring das Opfer für deine Reinigung, wie Mose es angeordnet hat! Das soll ein Beweis für sie sein."<sup>5</sup> **Als er hierauf nach Kapernaum hineinkam, trat ein Hauptmann zu ihm und bat ihn** Da aber JESUS einging zu Kapernaum, trat ein Hauptmann zu ihm, der bat ihn Da aber Jesus einging zu Kapernaum, trat ein Hauptmann zu ihm, der bat

ihn Als er aber nach Kapernaum kam, trat ein Hauptmann zu ihm, bat ihn Als er aber in Kapernaum eintrat, kam ein Hauptmann zu ihm, der ihn bat Als Jesus in Kafarnaum eintraf, trat der dort stationierte Hauptmann an ihn heran. <sup>6</sup> **mit den Worten: "Herr, mein Diener (= Bursche) liegt gelähmt bei mir zu Hause darnieder und leidet schreckliche Schmerzen."** und sprach: HERR, mein Knecht liegt zu Hause und ist gichtbrüchig und hat große Qual. und sprach: HERR, mein Knecht liegt zu Hause und ist gichtbrüchig und hat große Qual. und sprach: Herr, mein Knecht liegt daheim gelähmt darnieder und ist furchtbar geplagt! und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause gelähmt und wird schrecklich gequält. "Herr", sagte er, mein Diener liegt gelähmt zu Hause und hat furchtbare Schmerzen."<sup>7</sup> **Jesus antwortete ihm: Ich will kommen und ihn heilen."** JESUS sprach zu ihm: Ich will kommen und ihn gesund machen. Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen und ihn gesund machen. Und Jesus spricht zu ihm: Ich will kommen und ihn heilen. Und Jesus spricht zu ihm: Ich will kommen und ihn heilen. Jesus erwiderte: Ich will kommen und ihn heilen."<sup>8</sup> **Der Hauptmann aber entgegnete: "Herr, ich bin nicht wert, daß du unter mein Dach trittst; nein, gebiete nur mit einem Wort, dann wird mein Diener gesund werden.** Der Hauptmann antwortete und sprach: HERR, ich bin nicht wert, daß du unter mein Dach gehest, sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund. Der Hauptmann antwortete und sprach: HERR, ich bin nicht wert, daß du unter mein Dach gehest; sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund. Der Hauptmann antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht wert, daß du unter mein Dach kommst, sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund werden. Der Hauptmann aber antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach eingehest; sondern sprich nur ein Wort, und mein Knecht wird gesund werden. Da entgegnete der Hauptmann: "Herr, ich bin es nicht wert, dass du unter mein Dach kommst. Sprich nur ein Wort, und mein Diener wird gesund!" <sup>9</sup> **Ich bin ja auch ein Mann, der unter höherem Be-**

**fehl steht, und habe Mannschaften unter mir, und wenn ich zu dem einen sage: 'Gehe!', so geht er, und zu dem andern: 'Komm!', so kommt er, und zu meinem Diener: 'Tu das!', so tut er's."** Denn ich bin ein Mensch, dazu der Obrigkeit untertan, und habe unter mir Kriegsknechte; noch wenn ich sage zu einem: Gehe hin! so gehet er, und zum andern: Komm her! so kommt er, und zu meinem Knecht: Tue das! so tut er's. Denn ich bin ein Mensch, der Obrigkeit untertan, und habe unter mir Kriegsknechte; und wenn ich sage zu einem: Gehe hin! so geht er; und zum andern: Komm her! so kommt er; und zu meinem Knecht: Tu das! so tut er's. Denn auch ich bin ein Mensch, der unter Vorgesetzten steht, und habe Kriegsknechte unter mir; und sage ich zu diesem: Gehe hin! so geht er; und zu einem andern: Komm her! so kommt er; und zu meinem Knechte: Tue das! so tut er's. Denn auch ich bin ein Mensch unter Gewalt und habe Kriegsknechte unter mir; und ich sage zu diesem: Gehe hin, und er geht; und zu einem anderen: Komm, und er kommt; und zu meinem Knechte: Tue dieses, und er tut's. Ich unterstehe ja auch dem Befehl von Vorgesetzten und habe meinerseits Soldaten unter mir. Sage ich zu einem von ihnen: 'Geh!', dann geht er, und zu einem anderen: 'Komm!', dann kommt er. Und wenn ich zu meinem Sklaven sage: 'Tu das!', dann tut er es."<sup>10</sup> **Als Jesus das hörte, verwunderte er sich und sagte zu seinen Begleitern: "Wahrlich ich sage euch: In Israel habe ich bei niemand solchen Glauben gefunden.** Da das JESUS hörte, verwunderte er sich und sprach zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch, solchen Glauben habe ich in Israel nicht funden. Da das Jesus hörte, verwunderte er sich und sprach zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich ich sage euch: Solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden! Als Jesus das hörte, verwunderte er sich und sprach zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch, bei niemand in Israel habe ich so großen Glauben gefunden! Als aber Jesus es hörte, verwunderte er sich und sprach zu denen, welche nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch, selbst nicht in Israel habe ich so großen Glauben gefunden. Jesus

war sehr erstaunt, das zu hören, und sagte zu der Menschenmenge, die ihm folgte: Ich versichere euch: Solch einen Glauben habe ich in ganz Israel bei niemand gefunden.<sup>11</sup> **Ich sage euch aber: Viele werden von Osten und Westen kommen und sich mit Abraham, Isaak und Jakob im Himmelreich zum Mahl niederlassen (Lk 13,28-29);** Aber ich sage euch: Viele werden kommen vom Morgen und vom Abend und mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich sitzen. Aber ich sage euch viele werden kommen vom Morgen und vom Abend und mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich sitzen; Ich sage euch aber: Viele werden kommen von Morgen und Abend und werden mit Abraham, Isaak und Jakob zu Tische sitzen im Himmelreich; Ich sage euch aber, daß viele von Osten und Westen kommen und mit Abraham und Isaak und Jakob zu Tische liegen werden in dem Reiche der Himmel, Und ich sage euch: Aus allen Himmelsrichtungen werden Menschen kommen und zusammen mit Abraham, Isaak und Jakob ihre Plätze im Reich Gottes einnehmen.<sup>12</sup> **aber die Söhne des Reiches werden in die Finsternis draußen hinausgestoßen werden; dort wird lautes Weinen und Zähneknirschen sein.**” Aber die Kinder des Reichs werden ausgestoßen in die äußerste Finsternis hinaus, da wird sein Heulen und Zähneklappen. aber die Kinder des Reiches werden ausgestoßen in die Finsternis hinaus; da wird sein Heulen und Zähneklappen. aber die Kinder des Reiches werden in die äußerste Finsternis hinausgeworfen werden; dort wird Heulen und Zähneknirschen sein. aber die Söhne des Reiches werden hinausgeworfen werden in die äußere Finsternis: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. Aber die Bürger des Reiches werden in die Finsternis hinausgeworfen, wo dann das große Weinen und Zähneknirschen anfangen wird.<sup>13</sup> **Zu dem Hauptmann aber sagte Jesus: ”Geh hin (= heim)! Wie du geglaubt hast, so geschehe dir! Und sein Diener wurde zur selben Stunde gesund.** Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin; dir geschehe, wie du geglaubt hast! Und sein Knecht ward gesund zu derselben Stunde. Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Ge-

he hin; dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und sein Knecht ward gesund zu derselben Stunde. Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin, dir geschehe, wie du geglaubt hast! Und sein Knecht ward gesund in derselben Stunde. Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin, und dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und sein Knecht wurde gesund in jener Stunde. Darauf wandte sich Jesus dem Hauptmann zu und sagte: ”Geh nach Hause! Was du mir zugetraut hast, soll geschehen! Zur gleichen Zeit wurde der Diener gesund.<sup>14</sup> **Als Jesus dann in das Haus des Petrus gekommen war, sah er dessen Schwiegermutter fieberkrank zu Bett liegen.** Und Jesus kam in des Petrus Haus und sah, daß seine Schwieger lag und hatte das Fieber. Und Jesus kam in des Petrus Haus und sah, daß seine Schwiegermutter lag und hatte das Fieber. Und als Jesus in das Haus des Petrus kam, sah er, daß dessen Schwiegermutter darniederlag und das Fieber hatte. Und als Jesus in das Haus des Petrus gekommen war, sah er dessen Schwiegermutter fieberkrank daniederliegen. Jesus ging in das Haus von Petrus. Dessen Schwiegermutter war von einem heftigen Fieber befallen und lag im Bett.<sup>15</sup> **Er faßte sie bei der Hand, da wich das Fieber von ihr: sie stand auf und bediente ihn (bei der Mahlzeit).** Da griff er ihre Hand an, und das Fieber verließ sie. Und sie stund auf und dienete ihnen. Da griff er ihre Hand an, und das Fieber verließ sie. Und sie stand auf und diente ihnen. Und er berührte ihre Hand, und das Fieber verließ sie, und sie stand auf und diente ihm. Und er rührte ihre Hand an, und das Fieber verließ sie; und sie stand auf und diente ihm. Jesus berührte ihre Hand. Da verschwand das Fieber, und sie stand auf und sorgte für sein Wohl.<sup>16</sup> **Als es dann Abend geworden war, brachte man viele Besessene zu ihm, und er trieb die bösen Geister durchs Wort aus und heilte alle, die ein Leiden hatten.** Am Abend aber brachten sie viel Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit Worten und machte allerlei Kranke gesund, Am Abend aber brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit Worten und machte allerlei Kranke gesund, Als es aber Abend geworden

war, brachten sie viele Besessene zu ihm, und er trieb die Geister aus durchs Wort und heilte alle Kranken; Als es aber Abend geworden war, brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit einem Worte, und er heilte alle Leidenden, Am Abend brachte man viele Besessene zu ihm. Nur mit seinem Wort trieb er die bösen Geister aus und heilte alle Kranken.<sup>17</sup> **So sollte sich das Wort des Propheten Jesaja erfüllen, der da sagt (Jes 53,4): Er hat unsere Gebrechen hinweggenommen und unsere Krankheiten getragen (oder: sich aufgeladen).**” auf daß erfüllet würde, was gesagt ist durch den Propheten Jesaja, der da spricht: Er hat unsere Schwachheit auf sich, genommen und unsere Seuche hat er getragen. auf das erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten Jesaja, der da spricht: Er hat unsere Schwachheiten auf sich genommen, und unsere Seuchen hat er getragen.” auf daß erfüllt würde, was durch Jesaja gesagt ist, den Propheten, welcher spricht: Er hat unsere Gebrechen weggenommen und die Krankheiten getragen.” damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaias geredet ist, welcher spricht: Er selbst nahm unsere Schwachheiten und trug unsere Krankheiten”. So erfüllte sich, was durch den Propheten Jesaja vorausgesagt worden war: Er hat unsere Leiden auf sich genommen und unsere Krankheiten getragen.”<sup>18</sup> **Als Jesus sich dann wieder von großen Volksscharen umgeben sah, befahl er, an das jenseitige Ufer des Sees hinüberzufahren.** Und da Jesus viel Volks um sich sah, hieß er hinüber jenseit des Meeres fahren. Und da Jesus viel Volks um sich sah, hieß er hinüber jenseit des Meeres fahren. ALS aber Jesus die Volksmenge um sich sah, befahl er, ans jenseitige Ufer zu fahren. Als aber Jesus eine große Volksmenge um sich sah, befahl er hinwegzufahren an das jenseitige Ufer. Als Jesus die vielen Menschen sah, die sich um ihn drängten, befahl er seinen Jüngern, mit ihm an die andere Seite des Sees zu fahren.<sup>19</sup> **Da trat ein Schriftgelehrter an ihn heran mit den Worten: Meister, ich will dir folgen, wohin du auch gehst!**” Und es trat zu ihm ein Schriftgelehrter, der sprach zu ihm: Meister, ich will dir folgen, wo du hinge-

hest. Und es trat zu ihm ein Schriftgelehrter, der sprach zu ihm: Meister, ich will dir folgen, wo du hin gehst. Und ein Schriftgelehrter trat herzu und sprach zu ihm: Meister, ich will dir nachfolgen, wohin du auch gehst! Und ein Schriftgelehrter kam herzu und sprach zu ihm: Lehrer, ich will dir nachfolgen, wohin irgend du gehst. Dort wurde er von einem Gesetzeslehrer angesprochen: Rabbi”, sagte dieser, ich will dir folgen, wohin du auch gehst.”<sup>20</sup> **Jesus antwortete ihm: ”Die Füchse haben Gruben und die Vögel des Himmels Nester; der Menschensohn aber hat keine Stätte, wo er sein Haupt hinlegen kann.**”– JESUS sagte zu ihm: Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hinlege. Jesus sagt zu ihm: Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hin lege. Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Gruben, und die Vögel des Himmels haben Nester; aber des Menschen Sohn hat nicht, wo er sein Haupt hinlegen kann. Und Jesus spricht zu ihm: Die Füchse haben Höhlen, und die Vögel des Himmels Nester, aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er das Haupt hinlege. ”Die Füchse haben ihren Bau”, entgegnete ihm Jesus, ünd die Vögel haben ihre Nester, aber der Menschensohn hat keinen Platz, wo er sich ausruhen kann.”<sup>21</sup> **Ein anderer von seinen Jüngern (= Schülern, Anhängern) sagte zu ihm: ”Herr, erlaube mir, zuerst noch hinzugehen und meinen Vater zu begraben!”** Und ein anderer unter seinen Jüngern sprach zu ihm: HERR, erlaube mir, daß ich hingehe und zuvor meinen Vater begrabe. Und ein anderer unter seinen Jüngern sprach zu ihm: HERR, erlaube mir, daß hingehe und zuvor meinen Vater begrabe. Ein anderer Jünger sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, zuvor hinzugehen und meinen Vater zu begraben! Ein anderer aber von seinen Jüngern sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, zuvor hinzugehen und meinen Vater zu begraben. Ein anderer - es war einer von seinen Jüngern - sagte zu Jesus: ”Herr, erlaube mir, zuerst nach Hause zu gehen und meinen Vater zu begraben.”<sup>22</sup> **Jesus aber antwortete ihm: Folge du mir nach, und**

**überlaß es den Toten (d.h. den geistlich Toten), ihre Toten zu begraben!"** Aber JESUS sprach zu ihm: Folge du mir und laß die Toten ihre Toten begraben! Aber Jesus sprach zu ihm: Folge du mir und laß die Toten ihre Toten begraben! Jesus aber sprach zu ihm: Folge mir nach und laß die Toten ihre Toten begraben! Jesus aber sprach zu ihm: Folge mir nach, und laß die Toten ihre Toten begraben. Lass die Toten ihre Toten begraben!", entgegnete ihm Jesus. Folge du mir nach!"<sup>23</sup> **JESUS stieg dann ins Boot, und seine Jünger folgten ihm.** Und er trat in das Schiff, und seine Jünger folgten ihm. Und er trat in das Schiff, und seine Jünger folgten ihm. Und er trat in das Schiff, und seine Jünger folgten ihm nach. Und als er in das Schiff gestiegen war, folgten ihm seine Jünger. Danach stieg Jesus ins Boot und seine Jünger folgten ihm.<sup>24</sup> **Da erhob sich (plötzlich) ein heftiger Sturm auf dem See, so daß das Boot von den Wellen bedeckt (= überflutet) wurde; er selbst aber schlief.** Und siehe, da erhob sich ein groß Ungestüm im Meer, also daß auch das Schifflein mit Wellen bedeckt ward; und er schlief. Und siehe, da erhob sich ein großes Ungestüm im Meer, also daß auch das Schifflein mit Wellen bedeckt ward; und er schlief. Und siehe, es erhob sich ein großer Sturm auf dem Meere, so daß das Schiff von den Wellen bedeckt ward; er aber schlief. Und siehe, es erhob sich ein großes Ungestüm auf dem See, so daß das Schiff von den Wellen bedeckt wurde; er aber schlief. Als sie auf dem See waren, kam plötzlich ein schwerer Sturm auf, sodass die Wellen das Boot zu begraben drohten. Aber Jesus schlief.<sup>25</sup> **Da traten sie an ihn heran und weckten ihn mit den Worten: "Herr, hilf uns: wir gehen unter!"** Und die Jünger traten zu ihm und weckten ihn auf und sprachen: HERR, hilf uns, wir verderben! Und die Jünger traten zu ihm und weckten ihn auf und sprachen: HERR, hilf uns, wir verderben! Und seine Jünger traten zu ihm, weckten ihn auf und sprachen: Herr, rette uns, wir kommen um! Und die Jünger traten hinzu, weckten ihn auf und sprachen: Herr, rette uns, wir kommen um! Die Jünger stürzten zu ihm und weckten ihn auf: "Herr", schrien sie, rette uns! Wir gehen unter!"<sup>26</sup> **Er aber ant-**

**wortete ihnen: "Was seid ihr so furchtsam, ihr Kleingläubigen!"** Dann stand er auf und bedrohte die Winde und den See; da trat völlige Windstille ein. Da sagte er zu ihnen: Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam? Und stund auf und bedräuete den Wind und das Meer; da ward es ganz stille. Da sagte er zu ihnen: Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam? Und stand auf und bedrohte den Wind und das Meer; da ward es ganz stille. Da sprach er zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam, ihr Kleingläubigen? Dann stand er auf und bedrohte die Winde und das Meer; und es ward eine große Stille. Und er spricht zu ihnen: Was seid ihr furchtsam, Kleingläubige? Dann stand er auf und bedrohte die Winde und den See; und es ward eine große Stille. Aber Jesus sagte zu ihnen: "Warum habt ihr solche Angst, ihr Kleingläubigen?" Dann stand er auf und bedrohte den Wind und den See. Da trat eine große Stille ein.<sup>27</sup> **Die Leute aber verwunderten sich und sagten: "Was ist das für ein Mann, daß sogar die Winde und der See ihm gehorsam sind!"** Die Menschen aber verwunderten sich und sprachen: Was ist das für ein Mann, daß ihm Wind und Meer gehorsam ist? Die Menschen aber verwunderten sich und sprachen: Was ist das für ein Mann, daß ihm Wind und Meer gehorsam ist? Die Menschen aber verwunderten sich und sprachen: Wer ist der, daß ihm auch die Winde und das Meer gehorsam sind? Die Menschen aber verwunderten sich und sprachen: Was für einer ist dieser, daß auch die Winde und der See ihm gehorchen? Die Menschen fragten sich voller Staunen: "Wer ist das nur, dass ihm sogar Wind und Wellen gehorchen?"<sup>28</sup> **Als er hierauf an das jenseitige Ufer in das Gebiet der Gadarener gekommen war, traten ihm zwei von bösen Geistern besessene Männer entgegen, die aus den Gräbern (vgl. Lk 8,27) hervorkamen und so gemeingefährliche Menschen waren, daß niemand auf der Straße dort an ihnen vorbeigehen konnte.** Und er kam jenseit des Meeres in die Gegend der Gergesener. Da liefen ihm entgegen zwei Besessene, die kamen aus den Totengräbern und waren sehr grimmig, also daß niemand dieselbige Straße

wandeln konnte. Und er kam jenseit des Meeres in die Gegend der Gergesener. Da liefen ihm entgegen zwei Besessene, die kamen aus den Totengräbern und waren sehr grimmig, also daß niemand diese Straße wandeln konnte. Und als er ans jenseitige Ufer in die Landschaft der Gadarener kam, liefen ihm zwei Besessene entgegen, die kamen aus den Gräbern heraus und waren sehr gefährlich, so daß niemand auf jener Straße wandern konnte. Und als er an das jenseitige Ufer gekommen war, in das Land der Gergesener, begegneten ihm zwei Besessene, die aus den Gräften hervorkamen, sehr wütend, so daß niemand jenes Weges vorbeizugehen vermochte. So kamen sie in das Gebiet der Gadarener auf der anderen Seite des Sees. Dort begegnete er zwei Besessenen. Sie kamen von den Grabhöhlen und waren so gefährlich, dass niemand es wagte, auf diesem Weg vorbeizugehen.<sup>29</sup> **Kaum hatten sie ihn erblickt, da schrien sie laut: "Was hast du mit uns vor, du Sohn Gottes? Bist du hergekommen, um uns vor der Zeit zu quälen?"** Und siehe, sie schrieten und sprachen: Ach Jesu, du Sohn Gottes, was haben wir mit dir zu tun? Bist du herkommen, uns zu quälen, ehe denn es Zeit ist? Und siehe, sie schrieten und sprachen: Ach Jesu, du Sohn Gottes, was haben wir mit dir zu tun? Bist du hergekommen, uns zu quälen, ehe denn es Zeit ist? Und siehe, sie schrieten und sprachen: Was haben wir mit dir zu schaffen, Jesus, du Sohn Gottes? Bist du hierher gekommen, uns vor der Zeit zu peinigen? Und siehe, sie schrieten und sprachen: Was haben wir mit dir zu schaffen, Sohn Gottes? Bist du hierhergekommen, vor der Zeit uns zu quälen? "Was willst du von uns, Sohn Gottes?", schrien sie. "Bist du hergekommen, um uns schon vor der Zeit zu quälen?"<sup>30</sup> **Es befand sich aber in weiter Entfernung von ihnen eine große Herde Schweine auf der Weide.** Es war aber ferne von ihnen eine große Herde Säue an der Weide. Es war aber ferne von ihnen eine große Herde Säue auf der Weide. Es war aber fern von ihnen eine große Herde Schweine auf der Weide. Es war aber fern von ihnen eine Herde vieler Schweine, welche weidete. Nun weidete in einiger Entfernung eine große Herde Schweine.<sup>31</sup> **Da baten ihn die**

**bösen Geister: "Wenn du uns austreiben willst, so laß uns doch in die Schweineherde fahren!"** Da baten ihn die Teufel und sprachen: Willst du uns austreiben, so erlaube uns, in die Herde Säue zu fahren. Da baten ihn die Teufel und sprachen: Willst du uns austreiben, so erlaube uns, in die Herde Säue zu fahren. Und die Dämonen baten ihn und sprachen: Wenn du uns austreibst, so sende uns in die Schweineherde! Die Dämonen aber baten ihn und sprachen: Wenn du uns austreibst, so sende uns in die Herde Schweine. Die Dämonen baten ihn: "Wenn du uns austreibst, lass uns doch in die Schweine fahren!"<sup>32</sup> **Er antwortete ihnen: "Hinweg mit euch!"** **Da fuhren sie aus und fuhren in die Schweine hinein, und die ganze Herde stürzte infolgedessen den Abhang hinab in den See und ertrank in den Fluten.** Und er sprach: Fahret hin! Da fuhren sie aus und fuhren in die Herde Säue. Und siehe, die ganze Herde Säue stürzte sich mit einem Sturm ins Meer und ersoffen im Wasser. Und er sprach: Fahret hin! Da fuhren sie aus und in die Herde Säue. Und siehe, die ganze Herde Säue stürzte sich von dem Abhang ins Meer und ersoffen im Wasser. Und er sprach zu ihnen: Fahret hin! Da fuhren sie aus und fuhren in die Schweine. Und siehe, die ganze Herde stürzte sich den Abhang hinunter ins Meer, und sie kamen im Wasser um. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin. Sie aber fuhren aus und fuhren in die [Herde] Schweine. Und siehe, die ganze Herde [Schweine] stürzte sich den Abhang hinab in den See, und sie kamen um in dem Gewässer. "Geht!", sagte Jesus. Da verließen sie die Männer und fuhren in die Schweine. Daraufhin raste die ganze Herde den Abhang hinunter in den See, und die Tiere ertranken in den Fluten.<sup>33</sup> **Die Hirten aber ergriffen die Flucht und berichteten nach ihrer Ankunft in der Stadt den ganzen Vorfall, auch das, was mit den beiden Besessenen vorgegangen war.** Und die Hirten flohen und gingen hin in die Stadt und sagten das alles, und wie es mit den Besessenen ergangen war. Und die Hirten flohen und gingen hin in die Stadt und sagten das alles und wie es mit den Besessenen ergangen war. Die Hirten aber flohen, gingen in die Stadt und verkündigten



alles, auch was mit den Besessenen vorgegangen war. Die Hüter aber flohen und gingen in die Stadt und verkündeten alles und das von den Besessenen. Die Schweinehirten liefen davon und erzählten in der Stadt alles, was geschehen war, auch das mit den Besessenen.<sup>34</sup>

**Da zog die Einwohnerschaft der ganzen Stadt hinaus, Jesus entgegen, und als sie bei ihm eingetroffen waren, baten sie ihn, er möchte ihr Gebiet verlassen.** Und siehe, da ging die ganze Stadt heraus Jesu entgegen. Und da sie ihn sahen, baten sie ihn, daß er von ihrer Grenze weichen wollte. Und siehe, da ging

die ganze Stadt heraus Jesu entgegen. Und da sie ihn sahen, baten sie ihn, daß er aus ihrer Gegend weichen wollte. Und siehe, die ganze Stadt kam heraus, Jesus entgegen; und als sie ihn sahen, baten sie ihn, von ihren Grenzen zu weichen. Und siehe, die ganze Stadt ging hinaus, Jesu entgegen, und als sie ihn sahen, baten sie, daß er aus ihren Grenzen weggehen möchte. - Da machte sich die ganze Stadt auf den Weg, um Jesus zu begegnen. Als sie sahen, was geschehen war, baten sie Jesus, ihr Gebiet zu verlassen.



## Kapitel 9

<sup>1</sup> **Er stieg nun in ein Boot, fuhr über den See zurück und kam wieder in seine Stadt (Kapernaum).** Da trat er in das Schiff und fuhr wieder herüber und kam in seine Stadt. Da trat er in das Schiff und fuhr wieder herüber und kam in seine Stadt. Und er trat in das Schiff, fuhr hinüber und kam in seine Stadt. Und er stieg in das Schiff, setzte über und kam in seine eigene Stadt. Jesus stieg wieder ins Boot, fuhr über den See und kehrte in seine Stadt zurück. <sup>2</sup> **Dort brachte man ihm einen Gelähmten, der auf einem Tragbett lag. Weil nun Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: SSei getrost, mein Sohn: deine Sünden sind (dir) vergeben!** Und siehe, da brachten sie zu ihm einen Gichtbrüchigen, der lag auf einem Bette. Da nun JESus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Sei getrost, mein Sohn; deine Sünden sind dir vergeben. Und siehe, da brachten sie zu ihm einen Gichtbrüchigen, der lag auf einem Bett. Da nun Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Sei getrost, mein Sohn; deine Sünden sind dir vergeben. Und siehe, da brachten sie zu ihm einen Gelähmten, der auf einem Bette lag. Und als Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben! Und siehe, sie brachten einen Gelähmten zu ihm, der auf einem Bette lag; und als Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: Sei guten Mutes, Kind, deine Sünden sind vergeben. Da brachten einige Männer einen Gelähmten zu ihm. Er lag auf einer Matte. Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: "Du musst keine Angst haben, mein Sohn, deine Sünden sind

dir vergeben."<sup>3</sup> **Da dachten einige von den Schriftgelehrten bei sich: "Dieser lästert Gott!"** Und siehe, etliche unter den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert Gott. Und siehe, etliche unter den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert Gott. Und siehe, etliche der Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert! Und siehe, etliche von den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert. Einige Gesetzeslehrer dachten im Stillen: "Das ist ja Gotteslästerung!"<sup>4</sup> **Weil nun Jesus ihre Gedanken durchschaute, sagte er: "Warum denkt ihr Böses in euren Herzen?** Da aber JESus ihre Gedanken sah, sprach er: Warum denket ihr so Arges in euren Herzen? Da aber Jesus ihre Gedanken sah, sprach er: Warum denket ihr so arges in euren Herzen? Und da Jesus ihre Gedanken sah, sprach er: Warum denket ihr Arges in euren Herzen? Und als Jesus ihre Gedanken sah, sprach er: Warum denket ihr Arges in euren Herzen? Jesus durchschaute, was sie dachten, und sagte: "Warum gebt ihr so schlechten Gedanken Raum in euch?"<sup>5</sup> **Was ist denn leichter, zu sagen: 'Deine Sünden sind (dir) vergeben' oder zu sagen: 'Stehe auf und gehe umher!'**? Welches ist leichter zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Stehe auf und wandle? Welches ist leichter: zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Stehe auf und wandle? Was ist denn leichter zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben, oder zu sagen: Steh auf und wandle? Denn was ist leichter, zu sagen: Deine Sünden sind vergeben, oder zu sagen: Stehe auf und wandle? Was ist leichter zu sagen: 'Deine Sünden sind dir vergeben' oder 'Steh auf und

geh umher'? <sup>6</sup> **Damit ihr aber wißt, daß der Menschensohn die Vollmacht besitzt, Sünden auf der Erde zu vergeben** – **hierauf sagte er zu dem Gelähmten: SStehe auf, nimm dein Bett und gehe heim in dein Haus!** Auf daß ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht habe auf Erden, die Sünden zu vergeben, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Stehe auf, heb' dein Bett auf und gehe heim! Auf das ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht habe, auf Erden die Sünden zu vergeben (sprach er zu dem Gichtbrüchigen): Stehe auf, hebe dein Bett auf und gehe heim! Damit ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht hat, auf Erden Sünden zu vergeben, sprach er zu dem Gelähmten: Steh auf, nimm dein Bett und geh heim! Auf daß ihr aber wisset, daß der Sohn des Menschen Gewalt hat auf der Erde Sünden zu vergeben.... dann sagt er zu dem Gelähmten: Stehe auf, nimm dein Bett auf und geh nach deinem Hause. Doch ihr sollt wissen, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, hier auf der Erde Sünden zu vergeben." Damit wandte er sich zu dem Gelähmten und befahl ihm: SSteh auf, nimm deine Matte, und geh nach Hause!" <sup>7</sup> **Da stand er auf und ging heim in sein Haus.** Und er stund auf und ging heim. Und er stand auf und ging heim. Und er stand auf und ging nach seinem Hause. Der Mann stand auf, nahm seine Matte und ging nach Hause. <sup>8</sup> **Als die Volksmenge das sah, gerieten sie in Furcht und priesen Gott, daß er den Menschen solche Macht gegeben habe.** Da das Volk das sah, verwunderte es sich und preisete GOTT, der solche Macht den Menschen gegeben hat. Da das Volk das sah, verwunderte es sich und pries Gott, der solche Macht den Menschen gegeben hat. Als aber die Volksmenge das sah, verwunderte sie sich und pries Gott, der solche Macht den Menschen gegeben. Als aber die Volksmengen es sahen, fürchteten sie sich und verherrlichten Gott, der solche Gewalt den Menschen gegeben. Die Leute waren erschrocken und priesen Gott, der den Menschen solche Vollmacht gegeben hat. <sup>9</sup> **Als Jesus dann von dort weiterging, sah er einen Mann namens Matthäus (= Levi) an der Zollstätte sitzen und sagte zu**

**ihm: Folge mir nach!" Da stand er auf und folgte ihm.** Und da JESUS von dannen ging, sah er einen Menschen am Zoll sitzen, der hieß Matthäus, und sprach zu ihm: Folge mir! Und er stund auf und folgte ihm. Und da Jesus von dannen ging, sah er einen Menschen am Zoll sitzen, der hieß Matthäus; und er sprach zu ihm: Folge mir! Und er stand auf und folgte ihm. Und als Jesus von da weiterging, sah er einen Menschen an der Zollstätte sitzen, der hieß Matthäus; und er spricht zu ihm: Folge mir nach! Und er stand auf und folgte ihm nach. Und als Jesus von dannen weiterging, sah er einen Menschen am Zollhause sitzen, Matthäus genannt, und er spricht zu ihm: Folge mir nach. Und er stand auf und folgte ihm nach. Als Jesus weiterging und an der Zollstätte vorbeikam, sah er dort einen Mann sitzen, der Matthäus hieß. Er sagte zu ihm: Folge mir nach! Matthäus stand auf und folgte ihm. <sup>10</sup> **Als Jesus dann im Hause (des Matthäus) zu Tische saß, kamen viele Zöllner und Sünder und nahmen mit Jesus und seinen Jüngern am Mahle teil.** Und es begab sich, da er zu Tische saß im Hause, siehe, da kamen viel Zöllner und Sünder und saßen zu Tische mit JESU und seinen Jüngern. Und es begab sich, da er zu Tische saß im Hause, siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder und saßen zu Tische mit Jesu und seinen Jüngern. Und es begab sich, als er in dem Hause zu Tische saß, siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder und saßen mit Jesus und seinen Jüngern zu Tische. Und es geschah, als er in dem Hause zu Tische lag, siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder und lagen zu Tische mit Jesu und seinen Jüngern. Später war Jesus in seinem Haus zu Gast. Mit ihm und seinen Jüngern waren noch viele Zolleinnehmer eingeladen und andere, die einen ebenso schlechten Ruf hatten. <sup>11</sup> **Als die Pharisäer das sahen, sagten sie zu seinen Jüngern: "Warum ißt euer Meister mit den Zöllnern und Sündern?"** Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isset euer Meister mit den Zöllnern und Sündern? Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isset euer Meister mit den Zöllnern und Sündern? Und als die Pharisäer es sahen, spra-

chen sie zu seinen Jüngern: Warum ißt euer Meister mit den Zöllnern und Sündern? Und als die Pharisäer es sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isset euer Lehrer mit den Zöllnern und Sündern? Als einige Pharisäer das sahen, sagten sie zu seinen Jüngern: "Wie kann euer Rabbi sich nur mit Zöllnern und Sündern an einen Tisch setzen?"<sup>12</sup> **Als Jesus es hörte, sagte er: "Die Gesunden haben keinen Arzt nötig, wohl aber die Kranken.** Da das JESUS hörte, sprach er zu ihnen: Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Da das JESUS hörte, sprach er zu ihnen: Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Er aber, als er es hörte, sprach zu ihnen: Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Als aber [Jesus] es hörte, sprach er: Die Starken bedürfen nicht eines Arztes, sondern die Kranken. Jesus hörte das und erwiderte: Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken.<sup>13</sup> **Geht aber hin und lernt das Wort verstehen (Hos 6,6): 'An Barmherzigkeit habe ich Wohlgefallen, nicht an Schlachtopfern' (vgl. 12,7); denn ich bin nicht gekommen, um Gerechte zu berufen, sondern Sünder."** Gehet aber hin und lernet, was das sei: Ich habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit und nicht am Opfer. Ich bin gekommen, die Sünder zur Buße zu rufen und nicht die Frommen. Gehet aber hin und lernet, was das sei: Ich habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit und nicht am Opfer. Ich bin gekommen die Sünder zur Buße zu rufen, und nicht die Gerechten. Gehet aber hin und lernet, was das sei: Ich will Barmherzigkeit und nicht Opfer." Denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu berufen, sondern Sünder. Gehet aber hin und lernet, was das ist: Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer;" denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder. Nun geht und denkt einmal darüber nach, was mit dem Wort gemeint ist: 'Barmherzigkeit will ich und nicht Opfer!' Dann versteht ihr auch, dass ich nicht gekommen bin, die Gerechten zu rufen, sondern die Sünder."<sup>14</sup> **Damals traten die Jünger des Johannes an ihn heran mit der Frage: "Warum fasten wir und die Pharisäer (zum Zeichen der Frömmigkeit), während deine Jünger es**

**nicht tun?"** Indes kamen die Jünger Johannes zu ihm und sprachen: Warum fasten wir und die Pharisäer so viel, und deine Jünger fasten nicht? Indes kamen die Jünger des Johannes zu ihm und sprachen: Warum fasten wir und die Pharisäer so viel, und deine Jünger fasten nicht? Da kamen die Jünger des Johannes zu ihm und sprachen: Warum fasten wir und die Pharisäer, deine Jünger aber fasten nicht? Dann kommen die Jünger des Johannes zu ihm und sagen: Warum fasten wir und die Pharisäer oft, deine Jünger aber fasten nicht? Einmal kamen die Jünger des Johannes zu Jesus und fragten: "Wie kommt es, dass wir und die Pharisäer so viel fasten, deine Jünger aber nicht?"<sup>15</sup> **Jesus antwortete ihnen: "Können etwa die Hochzeitsgäste trauern, solange der Bräutigam noch in ihrer Mitte weilt? Es werden aber Tage kommen, wo der Bräutigam ihnen genommen ist: dann werden sie fasten.** JESUS sprach zu ihnen: Wie können die Hochzeitleute Leid tragen, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird; alsdann werden sie fasten. Jesus sprach zu ihnen: Wie können die Hochzeitleute Leid tragen, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird; alsdann werden sie fasten. Und Jesus sprach zu ihnen: Können die Hochzeitleute trauern, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Es werden aber Tage kommen, wo der Bräutigam von ihnen genommen sein wird, und dann werden sie fasten. Und Jesus sprach zu ihnen: Können etwa die Söhne des Brautgemachs trauern, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, und dann werden sie fasten. Jesus erwiderte: "Können die Hochzeitsgäste denn trauern, wenn der Bräutigam bei ihnen ist? Die Zeit kommt früh genug, dass der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird. Dann werden sie fasten."<sup>16</sup> **Niemand setzt aber ein Stück ungewalkten Tuches (= neuen Stoff) auf ein altes Kleid; denn der eingesetzte Fleck (= das Flickstück) reißt doch von dem Kleide wieder ab, und es entsteht ein noch schlimmerer**

**Riß.** Niemand flickt ein alt Kleid mit einem Lappen von neuem Tuch; denn der Lappen reißt doch wieder vom Kleid, und der Riß wird ärger. Niemand flickt ein altes Kleid mit einem Lappen von neuem Tuch; denn der Lappen reißt doch wieder vom Kleid, und der Riß wird ärger. Niemand aber setzt einen Lappen von ungewalktem Tuch auf ein altes Kleid, denn der Lappen reißt von dem Kleide ab, und der Riß wird ärger. Niemand aber setzt einen Flecken von neuem Tuch auf ein altes Kleid; denn das Eingesetzte reißt von dem Kleide ab, und der Riß wird ärger. Niemand näht doch ein neues Stück Stoff auf ein altes Gewand, sonst reißt das neue Stück aus, und der Riss im alten Stoff wird noch größer.<sup>17</sup> **Auch füllt man neuen (= jungen) Wein nicht in alte Schläuche; sonst werden die Schläuche gesprengt, und der Wein läuft aus, und auch die Schläuche gehen verloren; nein, man füllt neuen Wein in neue Schläuche: dann bleiben beide erhalten.** Man fasset auch nicht Most in alte Schläuche; anders die Schläuche zerreißen, und der Most wird verschüttet, und die Schläuche kommen um. Sondern man fasset Most in neue Schläuche, so werden sie beide miteinander behalten. Man faßt auch nicht Most in alte Schläuche; sonst zerreißen die Schläuche und der Most wird verschüttet, und die Schläuche kommen um. Sondern man faßt Most in neue Schläuche, so werden sie beide miteinander erhalten. Man faßt auch nicht neuen Wein in alte Schläuche, sonst zerreißen die Schläuche und der Wein wird verschüttet und die Schläuche kommen um; sondern man faßt neuen Wein in neue Schläuche, so bleiben beide miteinander erhalten. Auch tut man nicht neuen Wein in alte Schläuche; sonst zerreißen die Schläuche, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche verderben; sondern man tut neuen Wein in neue Schläuche, und beide werden zusammen erhalten. Und niemand wird doch neuen Wein in alte Schläuche füllen. Er gärt ja noch und würde die Schläuche zum Platzen bringen. Dann würde der Wein auslaufen und die Schläuche wären verdorben. Nein, neuen Wein füllt man in neue Schläuche, und beide bleiben erhalten.<sup>18</sup> **Während Jesus noch so zu ihnen redete, trat ein Vorsteher (der**

**Synagoge) herzu, warf sich vor ihm nieder und sagte: Meine Tochter ist soeben gestorben; aber komm und lege ihr deine Hand auf, dann wird sie wieder zum Leben erwachen.** Da er solches mit ihnen redete, siehe, da kam der Obersten einer und fiel vor ihm nieder und sprach: HERR, meine Tochter ist jetzt gestorben; aber komm und lege deine Hand auf sie, so wird sie lebendig. Da er solches mit ihnen redete, siehe, da kam der Obersten einer und fiel vor ihm nieder und sprach: HERR, meine Tochter ist jetzt gestorben; aber komm und lege deine Hand auf sie, so wird sie lebendig. Und da er solches mit ihnen redete, siehe, da kam ein Vorsteher, fiel vor ihm nieder und sprach: Meine Tochter ist eben gestorben; aber komm und lege deine Hand auf sie, so wird sie leben! Während er dies zu ihnen redete, siehe, da kam ein Vorsteher herein und huldigte ihm und sprach: Meine Tochter ist eben jetzt verschieden; aber komm und lege deine Hand auf sie, und sie wird leben. Während Jesus ihnen das erklärte, kam einer der führenden Männer des Ortes zu ihm. Er warf sich vor ihm nieder und rief: Meine Tochter ist eben gestorben. Aber komm bitte und lege ihr die Hand auf, dann wird sie wieder leben!<sup>19</sup> **Da stand Jesus auf und folgte ihm samt seinen Jüngern.** Und JESUS stund auf und folgte ihm nach und seine Jünger. Und Jesus stand auf und folgte ihm nach und seine Jünger. Und Jesus stand auf und folgte ihm samt seinen Jüngern. Und Jesus stand auf und folgte ihm, und seine Jünger. Jesus stand auf und folgte ihm. Auch seine Jünger kamen mit.<sup>20</sup> **Und siehe, eine Frau, die seit zwölf Jahren am Blutfluß litt, trat von hinten an ihn heran und faßte die Quaste (oder: Mantels) an;** Und siehe, ein Weib, das zwölf Jahre den Blutgang gehabt, trat von hinten zu ihm und rührte seines Kleides Saum an. Und siehe, ein Weib, das zwölf Jahre den Blutgang gehabt, trat von hinten zu ihm und rührte seines Kleides Saum an. Und siehe, eine Frau, die zwölf Jahre blutflüssig war, trat von hinten herzu und rührte den Saum seines Kleides an. Und siehe, ein Weib, das zwölf Jahre blutflüssig war, trat von hinten herzu und

rührte die Quaste seines Kleides an; Unterwegs drängte sich eine Frau von hinten heran und berührte einen Zipfel seines Gewandes. Sie litt seit zwölf Jahren an starken Blutungen <sup>21</sup> **sie dachte nämlich bei sich: "Wenn ich nur seinen Rock (oder: Mantel) anfasse, so wird mir geholfen sein."** Denn sie sprach bei sich selbst: Möcht' ich nur sein Kleid anrühren, so würde ich gesund. Denn sie sprach bei sich selbst: Möchte ich nur sein Kleid anrühren, so würde ich gesund. Denn sie sagte bei sich selbst: Wenn ich nur sein Kleid anrühre, so bin ich gerettet! denn sie sprach bei sich selbst: Wenn ich nur sein Kleid anrühre, so werde ich geheilt werden. und sagte : "Wenn ich nur sein Gewand berühre, werde ich wieder gesund."<sup>22</sup> **Jesus aber wandte sich um, und als er sie sah, sagte er: "Sei getrost, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen! Und die Frau war von dieser Stunde an gesund.** Da wandte sich JESUS um und sah sie und sprach: Sei getrost, meine Tochter; dein Glaube hat dir geholfen. Und das Weib ward gesund zu derselben Stunde. Da wandte sich Jesus um und sah sie und sprach: Sei getrost, meine Tochter; dein Glaube hat dir geholfen. Und das Weib ward gesund zu derselben Stunde. Jesus aber wandte sich um, sah sie und sprach: Sei getrost, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen! Und das Weib war gerettet von jener Stunde an. Jesus aber wandte sich um, und als er sie sah, sprach er: Sei gutes Mutes, Tochter; dein Glaube hat dich geheilt. Und das Weib war geheilt von jener Stunde an. Jesus drehte sich um, sah die Frau an und sagte: "Du musst keine Angst haben, meine Tochter, dein Glaube hat dich gerettet. Im selben Augenblick war die Frau geheilt. <sup>23</sup> **Als Jesus dann in das Haus des Vorstehers kam und die Flötenbläser und das Getümmel der Volksmenge sah, Und als er in des Obersten Haus kam und sah die Pfeifer und das Getümmel des Volks, Und als er in des Obersten Haus kam und sah die Pfeifer und das Getümmel des Volks, Als nun Jesus in das Haus des Obersten kam und die Pfeifer und das Getümmel sah, Und als Jesus in das Haus des Vorstehers kam und die Pfeifer und die lärmende Volksmenge sah, Als Jesus in das Haus des Vorstehers kam und die Flötenspieler**

und die aufgeregten Menschen sah, <sup>24</sup> **sagte er: "Entfernt euch! Das Mädchen ist nicht tot, sondern schläft nur."** Da verlachten sie ihn. sprach er zu ihnen: Weichet! denn das Mägdlein ist nicht tot, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. sprach er zu ihnen: Weichet! denn das Mägdlein ist nicht tot, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. sprach er zu ihnen: Entfernet euch! Denn das Mägdlein ist nicht gestorben, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. sprach er: Gehet fort, denn das Mägdlein ist nicht gestorben, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. sagte er: "Hinaus mit euch! Das Mädchen ist nicht gestorben, es schläft nur." Da lachten sie ihn aus. <sup>25</sup> **Als man aber die Volksmenge aus dem Hause entfernt hatte, ging er (zu der Toten) hinein und faßte sie bei der Hand: da erwachte das Mädchen (oder: es stand auf).** Als aber das Volk ausgetrieben war, ging er hinein und ergriff sie bei der Hand. Da stund das Mägdlein auf. Als aber das Volk hinausgetrieben war, ging er hinein und ergriff es bei der Hand; da stand das Mägdlein auf. Als aber das Volk hinausgetrieben war, ging er hinein und faßte sie bei der Hand; und das Mägdlein stand auf. Als aber die Volksmenge hinausgetrieben war, ging er hinein und ergriff sie bei der Hand; und das Mägdlein stand auf. Als die Leute endlich draußen waren, ging Jesus zu dem Mädchen hinein und fasste es bei der Hand. Da stand es auf. <sup>26</sup> **Die Kunde hiervon verbreitete sich in der ganzen dortigen Gegend.** Und dies Gerücht erscholl in dasselbige ganze Land. Und dies Gerücht erscholl in dasselbe ganze Land. Und das Gerücht hiervon verbreitete sich in jener ganzen Gegend. Und das Gerücht hiervon ging aus in jenes ganze Land. Die Nachricht davon verbreitete sich in der ganzen Gegend. <sup>27</sup> **Als Jesus hierauf von dort weiterging, folgten ihm zwei Blinde, die laut riefen: "Sohn Davids, erbarme dich unser!"** Und da JESUS von dannen fürbaß ging, folgten ihm zwei Blinde nach, die schrienen und sprachen: Ach, du Sohn Davids, erbarme dich unser! Und da Jesus von da weiterging, folgten ihm zwei Blinde nach, die schrienen und sprachen: Ach, du Sohn Davids, erbarme dich unser! Und als Jesus von dort weiterging,

folgten ihm zwei Blinde nach, die schrieten und sprachen: Du Sohn Davids, erbarme dich unser! Und als Jesus von dannen weiterging, folgten ihm zwei Blinde, welche schrieten und sprachen: Erbarme dich unser, Sohn Davids! Als Jesus von dort weiterging, folgten ihm zwei Blinde und schrien: SSohn Davids, hab Erbarmen mit uns!"<sup>28</sup> **Als er dann in das Haus (= nach Hause) gekommen war, traten die Blinden zu ihm heran, und Jesus fragte sie: "Glaubt ihr, daß ich (euch) dies zu tun vermag?SSie antworteten ihm: "Ja, Herr!"** Und da er heimkam, traten die Blinden zu ihm. Und JESus sprach zu ihnen: Glaubet ihr, daß ich euch solches tun kann? Da sprachen sie zu ihm: HErr, ja. Und da er heimkam, traten die Blinden zu ihm. Und Jesus sprach zu ihnen: Glaubt ihr, daß ich euch solches tun kann? Da sprachen sie zu ihm: HERR, ja. Als er nun ins Haus kam, traten die Blinden zu ihm. Und Jesus fragte sie: Glaubt ihr, daß ich solches tun kann? Sie sprachen zu ihm: Ja, Herr! Als er aber in das Haus gekommen war, traten die Blinden zu ihm; und Jesus spricht zu ihnen: Glaubet ihr, daß ich dieses tun kann? Sie sagen zu ihm: Ja, Herr. Sie folgten ihm bis in das Haus, wo er wohnte. Er fragte sie: "Glaubt ihr, dass ich euch helfen kann? "Ja, Herr", sagten sie. <sup>29</sup> **Da rührte er ihre Augen an und sagte: Nach eurem Glauben geschehe euch!"** Da rührte er ihre Augen an und sprach: Euch geschehe nach eurem Glauben. Da rührte er ihre Augen an und sprach: Euch geschehe nach eurem Glauben. Da rührte er ihre Augen an und sprach: Euch geschehe nach eurem Glauben! Dann rührte er ihre Augen an und sprach: Euch geschehe nach eurem Glauben. Da berührte er ihre Augen und sagte: "Weil ihr glaubt, soll es geschehen."<sup>30</sup> **Da taten sich ihre Augen auf; Jesus aber gab ihnen die strenge Weisung: "Hütet euch! Niemand darf etwas davon erfahren!"** Und ihre Augen wurden geöffnet. Und JESus bedräuete sie und sprach: Sehet zu, daß es niemand erfahre! Und ihre Augen wurden geöffnet. Und Jesus bedrohte sie und sprach: Seht zu, daß es niemand erfahre! Und ihre Augen wurden geöffnet. Und Jesus drohte ihnen ernstlich und sprach: Sehet zu, daß es niemand

erfahre! Und ihre Augen wurden aufgetan; und Jesus bedrohte sie und sprach: Sehet zu, niemand erfahre es! Sofort konnten sie sehen. Doch Jesus verbot ihnen streng, jemand davon zu erzählen. <sup>31</sup> **Sobald sie aber hinausgegangen waren, verbreiteten sie die Kunde von ihm in jener ganzen Gegend.** Aber sie gingen aus und machten ihn ruchbar im selbigen ganzen Lande. Aber sie gingen aus und machten ihn ruchbar im selben ganzen Lande. Sie aber gingen hinaus und machten ihn in jener ganzen Gegend bekannt. Sie aber gingen aus und machten ihn ruchbar in jenem ganzen Lande. Aber kaum waren sie aus dem Haus, machten sie Jesus in der ganzen Gegend bekannt. <sup>32</sup> **Während diese hinausgingen, brachte man schon wieder einen stummen Besessenen zu ihm;** Da nun diese waren hinauskommen, siehe, da brachten sie zu ihm einen Menschen, der war stumm und besessen. Da nun diese waren hinausgekommen, siehe, da brachten sie zu ihm einen Menschen, der war stumm und besessen. Als sie aber hinausgingen, siehe, da brachte man einen Menschen zu ihm, der stumm und besessen war. Als sie aber weggingen, siehe, da brachten sie einen stummen Menschen zu ihm, der besessen war. Als die beiden gegangen waren, brachten die Leute einen Stummen zu ihm, der von einem Dämon besessen war. <sup>33</sup> **und als der böse Geist ausgetrieben war, konnte der Stumme reden. Da geriet die Volksmenge in Staunen und sagte: Noch niemals hat man etwas Derartiges in Israel gesehen!"** Und da der Teufel war ausgetrieben, redete der Stumme. Und das Volk wunderte sich und sprach: Solches ist noch nie in Israel gesehen worden. Und da der Teufel war ausgetrieben, redete der Stumme. Und das Volk wunderte sich und sprach: Solches ist noch nie in Israel gesehen worden. Und nachdem der Dämon ausgetrieben war, redete der Stumme. Und das Volk wunderte sich und sprach: Solches ist noch nie in Israel gesehen worden! Und als der Dämon ausgetrieben war, redete der Stumme. Und die Volksmenge wunderte sich und sprach: Niemals ward es also in Israel gesehen. Als der böse Geist von dem Mann ausgefahren war, konnte der Stumme reden. Die Leute staunten und



sagten: SSo etwas hat man in Israel noch nie gesehen!"<sup>34</sup> **Die Pharisäer aber erklärten: Im Bunde mit dem Obersten (oder: in der Kraft des Beherrschers) der bösen Geister treibt er die Geister aus."** Aber die Pharisäer sprachen: Er treibt die Teufel aus durch der Teufel Obersten. Aber die Pharisäer sprachen: Er treibt die Teufel aus durch der Teufel Obersten. Die Pharisäer aber sagten: Durch den Obersten der Dämonen treibt er die Dämonen aus! Die Pharisäer aber sagten: Er treibt die Dämonen aus durch den Obersten der Dämonen. Die Pharisäer aber behaupteten: "Kein Wunder, er treibt die Dämonen ja durch den Oberdämon aus."<sup>35</sup> **So durchwanderte Jesus alle Städte und Dörfer, indem er in ihnen (= den dortigen) Synagogen lehrte, die Heilsbotschaft vom Reiche (Gottes) verkündigte und alle Krankheiten (und alle Gebrechen heilte (4,23).** Und JESUS ging umher in alle Städte und Märkte, lehrete in ihren Schulen und predigte das Evangelium von dem Reich und heilte allerlei Seuche und allerlei Krankheit im Volke. Und Jesus ging umher in alle Städte und Märkte, lehrete in ihren Schulen und predigte das Evangelium von dem Reich und heilte allerlei Seuche und allerlei Krankheit im Volke. UND Jesus durchzog alle Städte und Dörfer, lehrte in ihren Synagogen, predigte das Evangelium von dem Reich und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen. Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer und lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen. Jesus zog durch alle Städte und Dörfer in dieser Gegend. Er lehrte in den Synagogen, verkündigte die Botschaft vom Reich Gottes und heilte alle Kranken und Leidenden.<sup>36</sup> **Beim Anblick der Volksscharen aber erfaßte ihn tiefes**

**Mitleid mit ihnen, denn sie waren abgehetzt und verwahrlost wie Schafe, die keinen Hirten haben (4.Mose 27,17; Hes 34,1-6).** Und da er das Volk sah, jammerte ihn desselbigen; denn sie waren verschmachtet und zerstreuet wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Und da er das Volk sah, jammerte ihn desselben; denn sie waren verschmachtet und zerstreut wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Als er aber die Volksscharen sah, jammerten sie ihn, weil sie beraubt und vernachlässigt waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Als er aber die Volksmenge sah, wurde er innerlich bewegt über sie, weil sie erschöpft und verschmachtet waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Als er die vielen Menschen sah, ergriff ihn tiefes Mitgefühl, denn sie waren hilflos und erschöpft wie Schafe ohne Hirten.<sup>37</sup> **Da sagte er zu seinen Jüngern: "Die Ernte ist groß, aber die Zahl der Arbeiter ist klein; Da sprach er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß; aber wenig sind der Arbeiter. Da sprach er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter. Da sprach er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber der Arbeiter sind wenige. Dann spricht er zu seinen Jüngern: Die Ernte zwar ist groß, der Arbeiter aber sind wenige; Dann sagte er zu seinen Jüngern: "Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter.<sup>38</sup> **bittet daher den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter auf sein Erntefeld sende!"** Darum bittet den HERRN der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende! Darum bittet den HERRN der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende. Darum bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte aussende! bittet nun den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte. Bittet deshalb den Herrn der Ernte, mehr Arbeiter auf seine Felder zu schicken!"**



# Kapitel 10

<sup>1</sup> **Er rief dann seine zwölf Jünger herbei und verlieh ihnen Macht über die unreinen Geister, so daß sie diese auszutreiben und alle Krankheiten und jedes Gebrechen zu heilen vermochten.** Und er rief seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen Macht über die unsaubern Geister, daß sie dieselbigen austrieben und heilten allerlei Seuche und allerlei Krankheit. Und er rief seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen Macht über die unsauberen Geister, daß sie sie austrieben und heilten allerlei Seuche und allerlei Krankheit. Da rief er seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen Vollmacht über die unreinen Geister, sie auszutreiben, und jede Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen. Und als er seine zwölf Jünger herzuggerufen hatte, gab er ihnen Gewalt über unreine Geister, um sie auszutreiben, und jede Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen. Jesus rief die zwölf Jünger zusammen und gab ihnen Vollmacht, die bösen Geister auszutreiben und jede Krankheit und jedes Leiden zu heilen. <sup>2</sup> **Die Namen der zwölf Apostel (= Sendboten) aber sind folgende: Zuerst Simon, der auch Petrus (= Fels) heißt, und sein Bruder Andreas; sodann Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und sein Bruder Johannes;** Die Namen aber der zwölf Apostel sind diese: Der erste Simon, genannt Petrus, und Andreas, sein Bruder; Jakobus, des Zebedäus Sohn, und Johannes, sein Bruder; Die Namen aber der zwölf Apostel sind diese: der erste Simon, genannt Petrus, und Andreas, sein Bruder; Jakobus, des Zebedäus Sohn, und Johannes, sein Bruder; Die Namen der zwölf Apostel aber sind diese: Der erste Simon, genannt Petrus, und sein Bruder Andreas; Jakobus, der

Sohn des Zebedäus, und sein Bruder Johannes; Die Namen der zwölf Apostel aber sind diese: Der erste, Simon, der Petrus genannt wird, und Andreas, sein Bruder; Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und Johannes, sein Bruder; Die Namen der zwölf Apostel sind folgende: An erster Stelle Simon, der Petrus genannt wird, und sein Bruder Andreas, Jakobus Ben-Zebedäus und sein Bruder Johannes, <sup>3</sup> **Philippus und Bartholomäus; Thomas und der Zöllner Matthäus; Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Lebbäus (mit dem Beinamen Thaddäus);** Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der Zöllner; Jakobus, des Alphäus Sohn; Lebbäus mit dem Zunamen Thaddäus; Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der Zöllner; Jakobus, des Alphäus Sohn, Lebbäus, mit dem Zunamen Thaddäus; Philippus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus der Zöllner; Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Lebbäus, zubenannt Thaddäus; Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der Zöllner; Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Lebbäus, der zubenannt war Thaddäus; Philippus und Bartholomäus, Thomas und der Zöllner Matthäus, Jakobus Ben-Alphäus und Thaddäus, <sup>4</sup> **Simon, der Kananäer (= der Eiferer; Lk 6,15) und Judas, der Iskariote (d.h. Mann aus Kariot), derselbe, der ihn verraten hat.** Simon von Kana und Judas Ischariot, welcher ihn verriet. Simon von Kana und Judas Ischariot, welcher ihn verriet. Simon der Kananäer, und Judas, der Ischariot, welcher ihn verriet. Simon, der Kananäer, und Judas, der Iskariot, der ihn auch überlieferte. Simon, der zu den Zeloten gehört hatte, und Judas, der ein

Sikarier gewesen war und Jesus später verraten hat.<sup>5</sup> **Diese Zwölf sandte Jesus aus, nachdem er ihnen folgende Weisungen gegeben hatte: "Den Weg zu den Heidenvölkern schlägt nicht ein und tretet auch in keine Samariterstadt ein,** Diese zwölf sandte Jesus, gebot ihnen und sprach: Gehet nicht auf der Heiden Straße und ziehet nicht in der Samariter Städte, Diese zwölf sandte Jesus, gebot ihnen und sprach: Gehet nicht auf der Heiden Straße und ziehet nicht in der Samariter Städte, Diese zwölf sandte Jesus aus, gebot ihnen und sprach: Begeben euch nicht auf die Straße der Heiden und betretet keine Stadt der Samariter; Diese zwölf sandte Jesus aus und befahl ihnen und sprach: Gehet nicht auf einen Weg der Nationen, und gehet nicht in eine Stadt der Samariter; Diese Zwölf sandte Jesus mit folgendem Auftrag aus: Meidet die Orte, wo Nichtjuden wohnen, und geht auch nicht in die Städte der Samaritaner,<sup>6</sup> **geht vielmehr (nur) zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.** sondern gehet hin zu den verlorenen Schafen aus dem Hause Israel. sondern gehet hin zu den verlorenen Schafen aus dem Hause Israel. gehet vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. gehet aber vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. sondern geht zu den verlorenen Schafen des Volkes Israel!<sup>7</sup> **Auf eurer Wanderung predigt: 'Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!'** Gehet aber und prediget und sprecht: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Geht aber und predigt und sprecht: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Gehet aber hin, prediget und sprechet: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen! Indem ihr aber hingehet, prediget und sprechet: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen. Geht und verkündigt ihnen: 'Die Herrschaft des Himmels steht bevor!'<sup>8</sup> **Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt böse Geister aus: umsonst habt ihr's empfangen, umsonst sollt ihr's auch weitergeben!** Machet die Kranken gesund, reiniget die Aussätzigen, wecket die Toten auf, treibet die Teufel aus! Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebet es auch. Macht die Kranken gesund, reinigt die Aussätzigen, weckt die Toten

auf, treibt die Teufel aus. Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch. Heilet Kranke, weckt Tote auf, reiniget Aussätzige, treibet Dämonen aus! Umsonst habt ihr es empfangen, umsonst gebet es! Heilet Kranke, [wecket Tote auf,] reiniget Aussätzige, treibet Dämonen aus; umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebet. Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus! Was ihr kostenlos bekommen habt, das gebt kostenlos weiter.<sup>9</sup> **Sucht euch kein Gold, kein Silber, kein Kupfergeld in eure Gürtel zu verschaffen,** Ihr sollt nicht Gold noch Silber noch Erz in euren Gürteln haben, Ihr sollt nicht Gold noch Silber noch Erz in euren Gürteln haben, Nehmet weder Gold noch Silber noch Erz in eure Gürtel, Verschaffet euch nicht Gold noch Silber noch Kupfer in eure Gürtel, Besorgt euch kein Reisegeld, weder Gold noch Silberstücke oder Kupfermünzen!<sup>10</sup> **nehmt keinen Ranzen (oder: keine Reisetasche) mit auf den Weg, auch nicht zwei Röcke (oder: Unterkleider), keine Schuhe und keinen Stock, denn der Arbeiter ist seines Unterhalts (= der Ernährung) wert.** auch keine Tasche zur Wegfahrt, auch nicht zwei Röcke, keine Schuhe, auch keinen Stecken. Denn ein Arbeiter ist seiner Speise wert. auch keine Tasche zur Wegfahrt, auch nicht zwei Röcke, keine Schuhe, auch keinen Stecken. Denn ein Arbeiter ist seiner Speise wert. keine Tasche auf den Weg, auch nicht zwei Röcke, weder Schuhe noch Stab; denn der Arbeiter ist seiner Nahrung wert. keine Tasche auf den Weg, noch zwei Leibröcke, noch Sandalen, noch einen Stab; denn der Arbeiter ist seiner Nahrung wert. Besorgt euch auch keine Vorratstasche, kein zweites Hemd, keine Sandalen und keinen Wanderstab. Denn wer arbeitet, hat Anspruch auf seinen Lebensunterhalt.<sup>11</sup> **Wo ihr in eine Stadt oder ein Dorf eintretet, da erkundigt euch, wer dort würdig sei (euch zu beherbergen), und bei dem bleibt, bis ihr weiterzieht.** Wo ihr aber in eine Stadt oder Markt gehet, da erkundiget euch, ob jemand darinnen sei, der es wert ist; und bei demselben bleibet, bis ihr von dannen ziehet. Wo ihr aber in eine Stadt oder einen Markt geht, da erkundigt euch, ob jemand darin sei, der es wert ist; und bei dem-

selben bleibet, bis ihr von dannen zieht. Wo ihr aber in eine Stadt oder in ein Dorf hineingehet, da erkundiget euch, wer darin würdig sei, und bleibet dort, bis ihr weiterzieht. In welche Stadt aber oder in welches Dorf irgend ihr eintretet, erforschet, wer darin würdig ist; und daselbst bleibet, bis ihr weggehet. Wenn ihr in eine Stadt oder ein Dorf kommt, findet heraus, wer es wert ist, euch aufzunehmen. <sup>12</sup> **Beim Eintritt in das Haus entbietet ihm den Friedensgruß,** Wo ihr aber in ein Haus gehet, so grüßet dasselbige. Wo ihr aber in ein Haus geht, so grüßt es; Wenn ihr aber in das Haus eintretet, so grüßet es. Wenn ihr aber in das Haus eintretet, so grüßet es. Wenn ihr das Haus betretet, grüßt seine Bewohner und wünscht ihnen Frieden. <sup>13</sup> **und wenn das Haus es verdient, soll der Friede, den ihr ihm gewünscht habt, ihm auch zuteil werden; ist es dessen aber nicht würdig, so soll euer ihm gewünschter Friede zu euch zurückkehren.** Und so es dasselbige Haus wert ist, wird euer Friede auf sie kommen. Ist es aber nicht wert, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden. und so es das Haus wert ist, wird euer Friede auf sie kommen. Ist es aber nicht wert, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden. Und wenn das Haus würdig ist, so komme euer Friede über dasselbe. Ist es aber nicht würdig, so soll euer Friede wieder zu euch zurückkehren. Und wenn nun das Haus würdig ist, so komme euer Friede auf dasselbe; wenn es aber nicht würdig ist, so wende sich euer Friede zu euch zurück. Wenn sie es wert sind, wird der Frieden, den ihr bringt, bei ihnen einziehen. Wenn sie es nicht wert sind, wird euer Gruß wirkungslos sein. <sup>14</sup> **Wo man euch nicht aufnimmt und euren Worten kein Gehör schenkt, da geht aus dem betreffenden Hause oder Orte hinaus und schüttelt den Staub von euren Füßen ab!** Und wo euch jemand nicht annehmen wird noch eure Rede hören, so gehet heraus von demselbigen Hause oder Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen. Und wo euch jemand nicht annehmen wird noch eure Rede hören, so geht heraus von demselben Haus oder der Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen. Und wenn euch jemand nicht aufnehmen, noch eu-

re Rede hören wird, so gehet fort aus diesem Haus oder dieser Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen! Und wer irgend euch nicht aufnehmen, noch eure Worte hören wird, - gehet hinaus aus jenem Hause oder jener Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen. Und wenn die Leute euch nicht aufnehmen oder anhören wollen, dann geht aus jenem Haus oder jenem Ort und schüttelt den Staub von euren Füßen ab. <sup>15</sup> **Wahrlich ich sage euch: Dem Lande Sodom und Gomorrha wird es am Tage des Gerichts erträglicher ergehen als einer solchen Stadt!** Wahrlich, ich sage euch, dem Lande der Sodomiter und Gomorrer wird es erträglicher ergehen am Jüngsten Gericht denn solcher Stadt. Wahrlich ich sage euch: Dem Lande der Sodomiter und Gomorrer wird es erträglicher ergehen am Jüngsten Gericht denn solcher Stadt. Wahrlich, ich sage euch: Es wird dem Lande Sodom und Gomorra am Tage des Gerichts erträglicher ergehen als dieser Stadt. Wahrlich, ich sage euch, es wird dem Lande von Sodom und Gomorra erträglicher ergehen am Tage des Gerichts als jener Stadt. Ich versichere euch: Sodom und Gomorra wird es am Tag des Gerichts erträglicher ergehen als solch einer Stadt. <sup>16</sup> **Bedenket wohl: ich sende euch wie Schafe mitten unter Wölfe; darum seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben!** Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe; darum seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben! Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe; darum seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben. Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Darum seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben! Siehe, ich sende euch wie Schafe inmitten von Wölfen; so seid nun klug wie die Schlangen und einfältig wie die Tauben. Seht, ich sende euch wie Schafe mitten unter Wölfe. Seid deshalb klug wie die Schlangen und aufrichtig wie die Tauben. <sup>17</sup> **Nehmt euch aber vor den Menschen in acht! Denn sie werden euch vor die Gerichtshöfe stellen und in ihren Synagogen euch geißeln;** Hütet euch aber vor den Menschen! Denn sie werden euch überantworten vor ihre Rathäuser und

werden euch geißeln in ihren Schulen. Hütet euch vor den Menschen; denn sie werden euch überantworten vor ihre Rathäuser und werden euch geißeln in ihren Schulen. Hütet euch aber vor den Menschen! Denn sie werden euch den Gerichten überliefern, und in ihren Synagogen werden sie euch geißeln; Hütet euch aber vor den Menschen; denn sie werden euch an Synedrien überliefern und in ihren Synagogen euch geißeln; Nehmt euch in Acht vor den Menschen! Sie werden euch in ihren Synagogen vor Gericht stellen und auspeitschen. <sup>18</sup> **auch vor Statthalter und Könige werdet ihr um meinetwillen geführt werden, um Zeugnis vor ihnen und den Heidenvölkern abzulegen.** Und man wird euch vor Fürsten und Könige führen um meinetwillen zum Zeugnis über sie und über die Heiden. Und man wird euch vor Fürsten und Könige führen um meinetwillen, zum Zeugnis über sie und über die Heiden. auch vor Fürsten und Könige wird man euch führen, um meinetwillen, ihnen und den Heiden zum Zeugnis. und auch vor Statthalter und Könige werdet ihr geführt werden um meinetwillen, ihnen und den Nationen zum Zeugnis. Und weil ihr zu mir gehört, werdet ihr vor Machthaber und Könige geführt werden. Doch auch sie und alle Völker müssen ein Zeugnis von mir hören. <sup>19</sup> **Wenn man euch nun (den Gerichten) überliefert, so macht euch keine Sorge darüber, wie oder was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde eingegeben werden, was ihr reden sollt;** Wenn sie euch nun überantworten werden, so sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es soll euch zu der Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. Wenn sie euch nun überantworten werden, so sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es soll euch zu der Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. Wenn sie euch aber überliefern, so sorget euch nicht darum, wie oder was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt; Wenn sie euch aber überliefern, so seid nicht besorgt, wie oder was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. Und wenn sie euch vor Gericht stellen, dann macht euch keine Sorgen, wie ihr reden oder was ihr sagen sollt. Sagt einfach

das, was euch dann eingegeben wird. <sup>20</sup> **nicht ihr seid es ja, die dann reden, sondern der Geist eures Vaters ist es, der in euch redet.** Denn ihr seid es nicht, die da reden, sondern eures Vaters Geist ist es, der durch euch redet. Denn ihr seid es nicht, die da reden, sondern eures Vaters Geist ist es, der durch euch redet. denn nicht ihr seid es, die da reden, sondern eures Vaters Geist ist's, der durch euch redet. Denn nicht ihr seid die Redenden, sondern der Geist eures Vaters, der in euch redet. Denn nicht ihr seid dann die Redenden, sondern der Geist eures Vaters redet durch euch. <sup>21</sup> **Es wird aber ein Bruder den Bruder zum Tode überliefern und ein Vater den Sohn, und Kinder werden gegen ihre Eltern auftreten und sie zum Tode bringen (Mi 7,6),** Es wird aber ein Bruder den andern zum Tod überantworten und der Vater den Sohn, und die Kinder werden sich empören wider ihre Eltern und ihnen zum Tode helfen. Es wird aber ein Bruder den andern zum Tod überantworten und der Vater den Sohn, und die Kinder werden sich empören wider die Eltern und ihnen zum Tode helfen. Es wird aber ein Bruder den anderen zum Tode überliefern und ein Vater sein Kind; und Kinder werden sich wider die Eltern erheben und werden sie zum Tode bringen. Es wird aber der Bruder den Bruder zum Tode überliefern, und der Vater das Kind; und Kinder werden sich erheben wider die Eltern und sie zum Tode bringen. Brüder werden einander dem Tod ausliefern und Väter ihre Kinder. Kinder werden sich gegen ihre Eltern stellen und sie in den Tod schicken. <sup>22</sup> **und ihr werdet allen um meines Namens willen verhaßt sein; wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird errettet werden.** Und müsset gehasset werden von jedermann um meines Namens willen. Wer aber bis an das Ende beharrt, der wird selig. Und ihr müsset gehaßt werden von jedermann um meines Namens willen. Wer aber bis an das Ende beharrt, der wird selig. Und ihr werdet von jedermann gehaßt sein um meines Namens willen. Wer aber beharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden. Und ihr werdet von allen gehaßt werden um meines Namens willen. Wer aber ausharrt bis ans Ende, dieser wird errettet werden. Und weil ihr euch zu

mir bekennt, werdet ihr von allen gehasst werden. Aber wer bis zum Ende standhaft bleibt, wird gerettet.<sup>23</sup> **Wenn man euch aber in der einen Stadt verfolgt, so flieht in eine andere; denn wahrlich ich sage euch: Ihr werdet mit den Städten Israels noch nicht zu Ende sein, bis der Menschensohn (Dan 7,13-14) kommt.** – Wenn sie euch aber in einer Stadt verfolgen, so fliehet in eine andere. Wahrlich, ich sage euch, ihr werdet die Städte Israels nicht ausrichten, bis des Menschen Sohn kommt. Wenn sie euch aber in einer Stadt verfolgen, so flieht in eine andere. Wahrlich ich sage euch: Ihr werdet mit den Städten Israels nicht zu Ende kommen, bis des Menschen Sohn kommt. Wenn sie euch aber in der einen Stadt verfolgen, so fliehet in eine andere. Denn wahrlich, ich sage euch, ihr werdet mit den Städten Israels nicht fertig sein, bis des Menschen Sohn kommt. Wenn sie euch aber verfolgen in dieser Stadt, so fliehet in die andere; denn wahrlich, ich sage euch, ihr werdet mit den Städten Israels nicht zu Ende sein, bis der Sohn des Menschen gekommen sein wird. Wenn sie euch in der einen Stadt verfolgen, dann flieht in eine andere! Ich versichere euch: Noch bevor ihr mit den Städten Israels zu Ende seid, wird der Menschensohn kommen.<sup>24</sup> **Ein Jünger (= Schüler) steht nicht über seinem Meister (= Lehrer) und ein Knecht nicht über seinem Herrn;** Der Jünger ist nicht über seinen Meister noch der Knecht über den Herrn. Der Jünger ist nicht über seinen Meister noch der Knecht über den Herrn. Der Jünger ist nicht über dem Meister, noch der Knecht über seinem Herrn. Ein Jünger ist nicht über den Lehrer, und ein Knecht nicht über seinen Herrn. Ein Jünger ist doch nicht besser als sein Lehrer, und ein Sklave steht doch nicht über seinem Herrn.<sup>25</sup> **ein Jünger muß zufrieden sein, wenn es ihm ergeht wie seinem Meister, und ein Knecht, (wenn es ihm ergeht) wie seinem Herrn. Haben sie den Hausherrn Beelzebul (= Satan; vgl. 2.Kön 1,2) genannt, wieviel mehr werden sie das bei seinen Hausgenossen tun!**” Es ist dem Jünger genug, daß er sei wie sein Meister und der Knecht wie sein Herr. Haben sie den Hausvater Beelzebub geheißen, wieviel

mehr werden sie seine Hausgenossen also heißen! Es ist dem Jünger genug, daß er sei wie sein Meister und der Knecht wie sein Herr. Haben sie den Hausvater Beelzebub geheißen, wieviel mehr werden sie seine Hausgenossen also heißen! Es ist für den Jünger genug, daß er sei wie sein Meister und der Knecht wie sein Herr. Haben sie den Hausvater Beelzebul geheißen, wieviel mehr seine Hausgenossen! Es ist dem Jünger genug, daß er sei wie sein Lehrer, und der Knecht wie sein Herr. Wenn sie den Hausherrn Beelzebub genannt haben, wieviel mehr seine Hausgenossen! Der Jünger muss sich damit begnügen, dass es ihm so geht wie seinem Lehrer, und der Sklave, dass es ihm so geht wie seinem Herrn. Wenn sie schon den Hausherrn Beelzebul genannt haben, wieviel mehr dann seine Leute?<sup>26</sup> **Fürchtet euch nicht vor ihnen! Denn nichts ist verhüllt, das nicht enthüllt werden wird, und nichts verborgen, das nicht bekannt werden wird.** Darum fürchtet euch nicht vor ihnen! Es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und ist nichts heimlich, das man nicht wissen werde. So fürchtet euch denn nicht vor ihnen. Es ist nichts verborgen, das es nicht offenbar werde, und ist nichts heimlich, das man nicht wissen werde. So fürchtet euch nun nicht vor ihnen! Denn es ist nichts verdeckt, das nicht aufgedeckt werden wird, und nichts verborgen, das man nicht erfahren wird. Fürchtet euch nun nicht vor ihnen. Denn es ist nichts verdeckt, was nicht aufgedeckt, und verborgen, was nicht kundwerden wird. Doch fürchtet euch nicht vor denen, die euch bedrohen. Es kommt die Zeit, da wird alles offenbar werden. Alles, was jetzt noch geheim ist, wird öffentlich bekannt gemacht werden.<sup>27</sup> **Was ich euch im Dunkel (= Geheimen) sage, das sprecht im Licht (= öffentlich) aus, und was ihr (von mir) ins Ohr geflüstert hört, das ruft auf den Dächern aus!** Was ich euch sage in Finsternis, das redet im Licht, und was ihr höret in das Ohr, das prediget auf den Dächern. Was ich euch sage in der Finsternis, das redet im Licht; und was ihr hört in das Ohr, das predigt auf den Dächern. Was ich euch im Finstern sage, das redet am Licht, und was ihr ins Ohr höret, das prediget auf den Dächern.

Was ich euch sage in der Finsternis, redet in dem Lichte, und was ihr höret ins Ohr, rufet aus auf den Dächern. Was ich euch im Dunkeln sage, gebt am hellen Tag weiter, und was ihr ins Ohr geflüstert hört, ruft von den Dachterrassen herunter.<sup>28</sup> **Fürchtet euch dabei nicht vor denen, die wohl den Leib töten, aber die Seele nicht zu töten vermögen; fürchtet euch vielmehr vor dem, der die Macht hat, sowohl die Seele als den Leib in der Hölle zu verderben!** – Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und die Seele nicht mögen töten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle. Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, und die Seele nicht können töten; fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben kann in der Hölle. Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen, fürchtet vielmehr den, welcher Seele und Leib verderben kann in der Hölle. Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen; fürchtet aber vielmehr den, der sowohl Seele als Leib zu verderben vermag in der Hölle. Habt keine Angst vor denen, die nur den Leib töten, der Seele aber nichts anhaben können. Fürchtet aber den, der Seele und Leib dem Verderben in der Hölle preisgeben kann.<sup>29</sup> **Kosten nicht zwei Sperlinge beim Einkauf nur ein paar Pfennige? Und doch fällt keiner von ihnen auf die Erde ohne den Willen eures Vaters.** Kauft man nicht zwei Sperlinge um einen Pfennig? Noch fällt derselbigen keiner auf die Erde ohne euren Vater. Kauft man nicht zwei Sperlinge um einen Pfennig? Dennoch fällt deren keiner auf die Erde ohne euren Vater. Verkauft man nicht zwei Sperlinge um einen Pfennig? Und doch fällt keiner derselben auf die Erde ohne euren Vater. Werden nicht zwei Sperlinge um einen Pfennig verkauft? und nicht einer von ihnen fällt auf die Erde ohne euren Vater; Ihr wisst doch, dass zwei Spatzen für ein paar Cent verkauft werden. Doch nicht einer von ihnen fällt auf die Erde, ohne dass euer Vater es zulässt.<sup>30</sup> **Bei euch aber sind auch die Haare auf dem Haupte alle gezählt.** Nun aber sind auch eure Haare auf

dem Haupt alle gezählt. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählt. Bei euch aber sind auch die Haare des Hauptes alle gezählt. an euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt. Und bei euch sind selbst die Haare auf dem Kopf alle gezählt.<sup>31</sup> **Darum fürchtet euch nicht! Ihr seid mehr wert als viele Sperlinge.** – Darum fürchtet euch nicht; ihr seid besser denn viele Sperlinge. So fürchtet euch denn nicht; ihr seid besser als viele Sperlinge. Darum fürchtet euch nicht! Ihr seid mehr wert als viele Sperlinge. Fürchtet euch nun nicht; ihr seid vorzüglicher als viele Sperlinge. Habt also keine Angst! Ihr seid doch mehr wert als noch so viele Spatzen.<sup>32</sup> **Jeder nun, der sich vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem himmlischen Vater bekennen;** Darum, wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer nun mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. Jeder nun, der mich bekennt vor den Menschen, den will auch ich bekennen vor meinem himmlischen Vater; Ein jeder nun, der mich vor den Menschen bekennen wird, den werde auch ich bekennen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist. "Wer sich vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen."<sup>33</sup> **wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich vor meinem himmlischen Vater verleugnen.**" Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater. wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will auch ich verleugnen vor meinem himmlischen Vater. Wer aber irgend mich vor den Menschen verleugnen wird, den werde auch ich verleugnen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist. Wer mich aber vor den Menschen nicht kennen will, den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel nicht kennen.<sup>34</sup> **"Denkt nicht, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen! Nein, ich bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen, sondern das**



**Schwert (= Krieg).** Ihr sollt nicht wahnen, daß ich kommen sei, Frieden zu senden auf Erden. Ich bin nicht kommen, Frieden zu senden, sondern das Schwert. Ihr sollt nicht wahnen, daß ich gekommen sei, Frieden zu senden auf die Erde. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu senden, sondern das Schwert. Ihr sollt nicht wahnen, daß ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Wahnet nicht, daß ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denkt nicht, dass ich gekommen bin, Frieden auf die Erde zu bringen. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. <sup>35</sup> **Denn ich bin gekommen, 'um den Sohn mit seinem Vater, die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter zu entzweiern,** Denn ich bin kommen, den Menschen zu erregen wider seinen Vater und die Tochter wider ihre Mutter und die Schnur wider ihre Schwieger. Denn ich bin gekommen, den Menschen zu erregen gegen seinen Vater und die Tochter gegen ihre Mutter und die Schwiegertochter gegen ihre Schwiegermutter. Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweiern mit seinem Vater, und die Tochter mit ihrer Mutter, und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter; Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweiern mit seinem Vater, und die Tochter mit ihrer Mutter, und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter; Ich bin gekommen, den Sohn mit seinem Vater zu entzweiern, die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter; <sup>36</sup> **und die eigenen Hausgenossen werden einander feindselig gegenüberstehen'** (Mi 7,6). Und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein. Und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein. und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein. und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein. die eigenen Angehörigen werden zu Feinden. <sup>37</sup> **Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert, und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht**

**wert;** Wer Vater oder Mutter mehr liebet denn mich, der ist mein nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt denn mich, der ist mein nicht wert. Wer Vater oder Mutter mehr liebt denn mich, der ist mein nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt denn mich, der ist mein nicht wert. Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert. Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist es nicht wert, mein Jünger zu sein. Wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist es nicht wert, mein Jünger zu sein. <sup>38</sup> **und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht wert.** – Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und folget mir nach, der ist mein nicht wert. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und folget mir nach, der ist mein nicht wert. Und wer nicht sein Kreuz nimmt und mir nachfolgt, der ist meiner nicht wert. und wer nicht sein Kreuz aufnimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig. Und wer nicht sein Kreuz aufnimmt und mir folgt, ist es nicht wert, mein Jünger zu sein. <sup>39</sup> **Wer sein Leben findet, wird es verlieren, und wer sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es finden.**” Wer ‘sein Leben findet, der wird’s verlieren; und wer sein Leben verlieret um meinetwillen, der wird’s finden. Wer sein Leben findet, der wird’s verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird’s finden. Wer sein Leben findet, der wird es verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es finden. Wer sein Leben findet, wird es verlieren, und wer sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden. Wer sein Leben festhalten will, wird es verlieren. Wer sein Leben aber meinetwegen verliert, der wird es finden. <sup>40</sup> **”Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat.** Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich

gesandt hat. Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat. Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat.<sup>41</sup> **Wer einen Propheten aufnimmt, eben weil er ein Prophet heißt, der wird dafür den Lohn eines Propheten empfangen; und wer einen Gerechten aufnimmt, eben weil er ein Gerechter heißt, der wird dafür den Lohn eines Gerechten empfangen;** Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, der wird eines Propheten Lohn empfangen. Wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, der wird eines Gerechten Lohn empfangen. Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, der wird eines Propheten Lohn empfangen. Wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, der wird eines Gerechten Lohn empfangen. Wer einen Propheten aufnimmt, weil er ein Prophet heißt, der wird den Lohn eines Propheten empfangen; und wer einen Gerechten aufnimmt, weil er ein Gerechter heißt, der wird den Lohn eines Gerechten empfangen; Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, wird eines Propheten Lohn empfangen; und wer einen Gerech-

ten aufnimmt in eines Gerechten Namen, wird eines Gerechten Lohn empfangen. Wer einen Propheten aufnimmt, weil er ein Prophet ist, wird den Lohn eines Propheten erhalten. Wer einen Gerechten aufnimmt, weil er ein Gerechter ist, wird den Lohn eines Gerechten erhalten.<sup>42</sup> **und wer einem von diesen geringen Leuten seines Namens wegen, weil er ein Jünger heißt, auch nur einen Becher frischen Wassers zu trinken gibt – wahrlich ich sage euch: Es soll ihm nicht unbelohnt bleiben!**” Und wer dieser Geringsten einen nur mit einem Becher kalten Wassers tränket in eines Jüngers Namen, wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unbelohnt bleiben! Und wer dieser Geringsten einen nur mit einem Becher kalten Wassers tränkt in eines Jüngers Namen, wahrlich ich sage euch: es wird ihm nicht unbelohnt bleiben. und wer einen dieser Geringsten auch nur mit einem Becher kalten Wassers tränkt, weil er ein Jünger heißt, wahrlich, ich sage euch, der wird seinen Lohn nicht verlieren! Und wer irgend einen dieser Kleinen nur mit einem Becher kalten Wassers tränken wird in eines Jüngers Namen, wahrlich, ich sage euch, er wird seinen Lohn nicht verlieren. Und wer einem von diesen Geringgeachteten hier auch nur einen Becher kalten Wassers zu trinken gibt, weil er mein Jünger ist - ich versichere euch: Er wird gewiss nicht ohne Lohn bleiben.”

# Kapitel 11

<sup>1</sup> **Als Jesus nun mit der Unterweisung seiner zwölf Jünger zu Ende gekommen war, zog er von dort weiter, um in ihren (= den dortigen) Städten zu lehren und zu predigen.** Und es begab sich, da Jesus solch Gebot zu seinen zwölf Jüngern vollendet hatte, ging er von dannen fürbaß, zu lehren und zu predigen in ihren Städten. Und es begab sich, da Jesus solch Gebot an seine zwölf Jünger vollendet hatte, ging er von da weiter, zu lehren und zu predigen in ihren Städten. Und es begab sich, als Jesus die Befehle an seine zwölf Jünger vollendet hatte, zog er von dannen, um in ihren Städten zu lehren und zu predigen. Und es geschah, als Jesus seine Befehle an seine zwölf Jünger vollendet hatte, ging er von dannen hinweg, um in ihren Städten zu lehren und zu predigen. Als Jesus den zwölf Jüngern seine Anweisungen gegeben hatte, zog er weiter, um in den Städten des Landes zu lehren und zu predigen. <sup>2</sup> **Als aber Johannes im Gefängnis von dem Wirken Christi hörte, sandte er durch seine Jünger Botschaft an ihn** Da aber Johannes im Gefängnis die Werke Christi hörte, sandte er seiner Jünger zwei. Da aber Johannes im Gefängnis die Werke Christi hörte, sandte er seiner Jünger zwei Als aber Johannes im Gefängnis die Werke Christi vernahm, ließ er ihn durch seine Jünger fragen: Als aber Johannes im Gefängnis die Werke des Christus hörte, sandte er durch seine Jünger Johannes der Täufer hörte im Gefängnis vom Wirken des Messias und schickte einige seiner Jünger zu ihm. <sup>3</sup> **und ließ ihn fragen: "Bist du es, der da kommen soll (d.h. der verheißene Messias), oder sollen wir auf einen andern warten?"** und ließ ihm sa-

gen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten? und ließ ihm sagen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines anderen warten? Bist du es, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen andern warten? und ließ ihm sagen: Bist du der Kommende, oder sollen wir eines anderen warten? Er ließ ihn fragen: "Bist du wirklich der, der kommen soll, oder müssen wir auf einen anderen warten?"<sup>4</sup> **Jesus gab ihnen zur Antwort: "Geht hin und berichtet dem Johannes, was ihr hört und seht: JEsus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin und saget Johannes wieder, was ihr sehet und höret: Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin und saget Johannes wieder, was ihr sehet und höret: Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin und verkündiget dem Johannes, was ihr sehet und höret: Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin und verkündet Johannes, was ihr höret und sehet: Jesus gab ihnen zur Antwort: "Geht zu Johannes und berichtet ihm, was ihr gesehen und gehört habt: <sup>5</sup> **Blinde werden sehend und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote werden auferweckt, und Armen wird die Heilsbotschaft verkündigt (Jes 35,5-6; 61,1),** Die Blinden sehen, und die Lahmen gehen; die Aussätzigen werden rein, und die Tauben hören; die Toten stehen auf, und den Armen wird das Evangelium gepredigt; die Blinden sehen und die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein und die Tauben hören, die Toten stehen auf und den Armen wird das Evangelium gepredigt; Blinde werden sehend, und Lahme wandeln, Aussätzige werden rein, und Taube hören, Tote stehen auf,**

und den Armen wird das Evangelium gepredigt. Blinde werden sehend, und Lahme wandeln, Aussätzige werden gereinigt, und Taube hören, und Tote werden auferweckt, und Armen wird gute Botschaft verkündigt; Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzige werden rein, Taube hören, Tote werden auferweckt, Armen wird gute Botschaft verkündigt. <sup>6</sup> **und selig ist, wer an mir keinen Anstoß nimmt (oder: nicht irre wird)!**“ und selig ist, der sich nicht an mir ärgert. und selig ist, der sich nicht an mir ärgert. Und selig ist, wer sich nicht ärgert an mir! und glücklich ist, wer irgend sich nicht an mir ärgern wird! Und glücklich ist der zu nennen, der sich nicht von mir abwendet.”<sup>7</sup> **Als diese nun den Rückweg antraten, begann Jesus zu den Volksscharen über Johannes zu reden: ”Wozu seid ihr damals (oder: jüngst) in die Wüste hinausgezogen? Wolltet ihr euch ein Schilfrohr ansehen, das vom Winde hin und her bewegt wird?** Da die hingingen, fing JESus an zu reden zu dem Volk von Johannes: Was seid ihr hinausgegangen in die Wüste zu sehen? Wolltet ihr ein Rohr sehen, das der Wind hin und her weht? Da die hingingen, fing Jesus an, zu reden zu dem Volk von Johannes: Was seid ihr hinausgegangen in die Wüste zu sehen? Wolltet ihr ein Rohr sehen, das der Wind hin und her bewegt? Als aber diese aufbrachen, fing Jesus an zur Volksmenge zu reden über Johannes: Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen zu sehen? Ein Rohr, das vom Winde bewegt wird? Als diese aber hingingen, fing Jesus an, zu der Volksmenge zu reden über Johannes: Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen zu sehen? ein Rohr vom Winde hin und her bewegt? Als die Boten gegangen waren, wandte sich Jesus an die Menge und fing an, über Johannes zu sprechen: ”Was wolltet ihr eigentlich sehen, als ihr in die Wüste hinausgezogen seid? Ein Schilfrohr vielleicht, das vom Wind hin- und herbewegt wird? <sup>8</sup> **Nein; aber wozu seid ihr hinausgezogen? Wolltet ihr einen Mann in weichen Gewändern sehen? Nein; die Leute, welche weiche Gewänder tragen, sind in den Königsschlössern zu finden.** Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Menschen in weichen Klei-

dern sehen? Siehe, die da weiche Kleider tragen, sind in der Könige Häusern. Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Menschen in weichen Kleidern sehen? Siehe, die da weiche Kleider tragen, sind in der Könige Häusern. Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Menschen, mit weichen Kleidern angetan? Siehe, die weiche Kleider tragen, sind in den Häusern der Könige! Aber was seid ihr hinausgegangen zu sehen? einen Menschen, mit weichen [Kleidern] angetan? Siehe, die die weichen Kleider tragen, sind in den Häusern der Könige. Oder was wolltet ihr sonst dort draußen sehen? Einen fein angezogenen Mann? Nein, Leute mit teuren Kleidern und Luxus findet man in den Königspalästen. <sup>9</sup> **Aber wozu seid ihr denn hinausgezogen? Wolltet ihr einen Propheten sehen? Ja, ich sage euch: einen Mann, der noch mehr ist als ein Prophet!** Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Propheten sehen? Ja, ich sage euch, der auch mehr ist denn ein Prophet. Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Propheten sehen? Ja, ich sage euch, der auch mehr ist denn ein Prophet. Oder was seid ihr hinausgegangen? Wolltet ihr einen Propheten sehen? Ja, ich sage euch, einen, der mehr ist als ein Prophet! Aber was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja, sage ich euch, und mehr als einen Propheten. Aber was wolltet ihr dann dort draußen sehen? Einen Propheten? Ja, ich versichere euch: Ihr habt mehr als einen Propheten gesehen. <sup>10</sup> **Denn dieser ist es, auf den sich das Schriftwort bezieht (Mal 3,1): ’Siehe, ich sende meinen Boten (= Engel) vor dir her, der dir den Weg vor dir her bereiten soll.’** Denn dieser ist’s, von dem geschrieben stehet: Siehe, ich sende meinen Engel vor dir her, der deinen Weg vor dir bereiten soll. Denn dieser ist’s, von dem geschrieben steht: SSiehe, ich sende meinen Engel vor dir her, der deinen Weg vor dir bereiten soll.”Denn dieser ist’s, von dem geschrieben steht: SSiehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesichte her, der deinen Weg vor dir bereiten soll.”Denn dieser ist es, von dem geschrieben steht: SSiehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten wird”. Johan-

nes ist der, von dem es in der Heiligen Schrift heißt: 'Ich sende meinen Boten vor dir her. Er wird dein Wegbereiter sein.'<sup>11</sup> **Wahrlich ich sage euch: Unter den von Frauen Geborenen ist keiner aufgetreten, der größer wäre als Johannes der Täufer; doch der Kleinste im Himmelreich ist größer als er.** Wahrlich, ich sage euch, unter allen, die von Weibern geboren sind, ist nicht aufkommen, der größer sei denn Johannes der Täufer; der aber der Kleinste ist im Himmelreich, ist größer denn er. Wahrlich ich sage euch: Unter allen, die von Weibern geboren sind, ist nicht aufgekomen, der größer sei denn Johannes der Täufer; der aber der Kleinste ist im Himmelreich, ist größer denn er. Wahrlich, ich sage euch, unter denen, die vom Weibe geboren sind, ist kein Größerer aufgetreten, als Johannes der Täufer. Doch der Kleinste im Himmelreich ist größer als er. Wahrlich, ich sage euch, unter den von Weibern Geborenen ist kein Größerer aufgestanden als Johannes der Täufer; der Kleinste aber im Reich der Himmel ist größer als er. Ich versichere euch: Unter allen Menschen, die je geboren wurden, gibt es keinen Größeren als Johannes den Täufer. Und doch ist der Kleinste im Reich Gottes größer als er.<sup>12</sup> **Aber seit den Tagen (= dem Auftreten) Johannes des Täufers bis jetzt bricht das Himmelreich sich mit Gewalt Bahn, und die, welche Gewalt anwenden, reißen es an sich.** Aber von den Tagen Johannes des Täufers bis hierher leidet das Himmelreich Gewalt, und die Gewalt tun, die reißen es zu sich. Aber von den Tagen Johannes des Täufers bis hierher leidet das Himmelreich Gewalt, und die Gewalt tun, die reißen es an sich. Aber von den Tagen Johannes des Täufers an bis jetzt leidet das Himmelreich Gewalt, und die, welche Gewalt anwenden, reißen es an sich. Aber von den Tagen Johannes' des Täufers an bis jetzt wird dem Reiche der Himmel Gewalt angetan, und Gewalttuende reißen es an sich. Von der Zeit Johannes' des Täufers an bis heute bricht sich das Reich, das vom Himmel regiert wird, mit Gewalt Bahn, und die Menschen drängen sich mit aller Gewalt hinein.<sup>13</sup> **Denn alle Propheten und das Gesetz haben bis auf Johannes geweißt, Denn alle Propheten und das Ge-**

setz haben geweißt bis auf Johannes. Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweißt bis auf Johannes. Denn alle Propheten und das Gesetz bis auf Johannes haben geweißt. Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweißt bis auf Johannes. Denn alle Propheten und das Gesetz haben diese Zeit angekündigt, bis Johannes kam.<sup>14</sup> **und wenn ihr es annehmen wollt: Er ist Elia, der da kommen soll (vgl. 17,12; Mal 3,23; Lk 16,16).** Und (so ihr's wollt annehmen) er ist Elias, der da soll zukünftig sein. Und (so ihr's wollt annehmen) er ist Elia, der da soll zukünftig sein. Und wenn ihr es annehmen wollt: er ist der Elia, der da kommen soll. Und wenn ihr es annehmen wollt, er ist Elias, der kommen soll. Und wenn ihr es sehen wollt: Er ist Elija, dessen Kommen vorausgesagt ist.<sup>15</sup> **Wer Ohren hat, der höre!** Wer Ohren hat zu hören, der höre! Wer Ohren hat, zu hören, der höre! Wer Ohren hat zu hören, der höre! Wer Ohren hat zu hören, der höre! Wer Ohren hat zu hören, der höre! Wer Ohren hat zu hören, der höre!<sup>16</sup> **Mit wem soll ich aber das gegenwärtige Geschlecht vergleichen? Kindern gleicht es, die auf den öffentlichen Plätzen sitzen und ihren Gespielen zurufen:** Wem soll ich aber dies Geschlecht vergleichen? Es ist den Kindlein gleich, die an dem Markt sitzen und rufen gegen ihre Gesellen Wem soll ich aber dies Geschlecht vergleichen? Es ist den Kindlein gleich, die an dem Markt sitzen und rufen gegen ihre Gesellen Wem soll ich aber dieses Geschlecht vergleichen? Es ist Kindern gleich, die am Markte sitzen und ihren Gespielen zurufen Wem aber soll ich dieses Geschlecht vergleichen? Es ist Kindern gleich, die auf den Märkten sitzen und ihren Gespielen zurufen Mit wem soll ich die Menschen dieser Generation nur vergleichen? Sie sind wie Kinder, die auf dem Markt herumsitzen und sich gegenseitig zurufen:<sup>17</sup> **'Wir haben euch gepfiffen, doch ihr habt nicht getanzt; wir haben ein Klagelied angestimmt, doch ihr habt euch nicht an die Brust geschlagen (= nicht getrauert)!' und sprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr wolltet nicht tanzen; wir haben euch geklagt, und ihr wolltet nicht weinen. und sprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr wolltet nicht tanzen; wir haben euch geklagt, und ihr woll-**

tet nicht weinen. und sprechen: Wir haben euch aufgespielt, und ihr habt nicht getanzt; wir haben geklagt, und ihr habt nicht geweint! und sagen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben [euch] Klagelieder gesungen, und ihr habt nicht gewehklagt. 'Wir haben euch auf der Flöte Hochzeitslieder gespielt, aber ihr habt nicht getanzt; wir haben euch Klagelieder gesungen, aber ihr habt nicht geweint.' <sup>18</sup> **Denn Johannes ist gekommen, der nicht aß und nicht trank; da sagen sie: 'Er hat einen bösen Geist (oder: er ist von Sinnen).'** Johannes ist kommen, aß nicht und trank nicht; so sagen sie: Er hat den Teufel. Johannes ist gekommen, aß nicht und trank nicht; so sagen sie: Er hat den Teufel. Denn Johannes ist gekommen, der aß nicht und trank nicht; da sagen sie: Er hat einen Dämon! Denn Johannes ist gekommen, der weder aß noch trank, und sie sagen: Er hat einen Dämon. Als Johannes der Täufer kam, der fastete und keinen Wein trank, sagten sie: 'Er ist von einem Dämon besessen.' <sup>19</sup> **Nun ist der Menschensohn gekommen, welcher ißt und trinkt; da sagen sie: 'Seht, der Schlemmer und Weintrinker, der Freund der Zöllner und Sünder!' Und doch ist die Weisheit (Gottes) gerechtfertigt worden durch ihre Werke.**" Des Menschen Sohn ist kommen, isst und trinkt; so sagen sie: Siehe, wie ist der Mensch ein Fresser und ein Weinsäufer, der Zöllner und der Sünder Geselle! Und die Weisheit muß sich rechtfertigen lassen von ihren Kindern. Des Menschen Sohn ist gekommen, ißt und trinkt; so sagen sie: Siehe, wie ist der Mensch ein Fresser und ein Weinsäufer, der Zöllner und der Sünder Geselle! Und die Weisheit muß sich rechtfertigen lassen von ihren Kindern. Des Menschen Sohn ist gekommen, der ißt und trinkt; da sagen sie: Siehe, wie ist der Mensch ein Fresser und Weinsäufer, der Zöllner und Sünder Freund! Und die Weisheit ist durch ihre Kinder gerechtfertigt worden. Der Sohn des Menschen ist gekommen, der da ißt und trinkt, und sie sagen: Siehe, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder; - und die Weisheit ist gerechtfertigt worden von ihren Kindern. Als der Menschensohn kam, der ganz normal isst und trinkt, sagtet ihr: 'Seht, was für

ein Schlemmer und Säufer, dieser Freund von Zöllnern und Sündern!' Und doch bestätigt sich die Weisheit Gottes im Werk von beiden."<sup>20</sup> **Damals (oder: darauf) begann er gegen die Städte, in denen seine meisten Wunder geschehen waren, Drohworte zu richten, weil sie nicht Buße (vgl. 3,2) getan hatten:** Da fing er an die Städte zu schelten, in welchen am meisten seiner Taten geschehen waren, und hatten sich doch nicht gebessert: Da fing er an, die Städte zu schelten, in welchen am meisten seiner Taten geschehen waren, und hatten sich doch nicht gebessert: Da fing er an, die Städte zu schelten, in welchen die meisten seiner Taten geschehen waren, weil sie nicht Buße getan. Dann fing er an, die Städte zu schelten, in welchen seine meisten Wunderwerke geschehen waren, weil sie nicht Buße getan hatten. Dann begann Jesus den Städten, in denen er die meisten Wunder getan hatte, vorzuwerfen, dass sie ihre Einstellung nicht geändert hatten: <sup>21</sup> **"Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Denn wenn in Tyrus und Sidon die Wunder geschehen wären, die in euch geschehen sind, so hätten sie längst in Sack und Asche Buße getan.** Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Wären solche Taten zu Tyrus und Sidon geschehen, wie bei euch geschehen sind, sie hätten vorzeiten im Sack und in der Asche Buße getan. Wehe dir Chorazin! Weh dir, Bethsaida! Wären solche Taten zu Tyrus und Sidon geschehen, wie bei euch geschehen sind, sie hätten vorzeiten im Sack und in der Asche Buße getan. Wehe dir, Chorazin, wehe dir, Bethsaida! Denn wenn zu Tyrus und Sidon die Taten geschehen wären, die bei euch geschehen sind, so hätten sie längst im Sack und in der Asche Buße getan. Wehe dir, Chorazin! wehe dir, Bethsaida! denn wenn zu Tyrus und Sidon die Wunderwerke geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst hätten sie in Sack und Asche Buße getan. "Weh dir, Chorazin! Weh dir, Betsaida! Wenn in Tyrus und Sidon die Wunder geschehen wären, die unter euch geschehen sind, sie hätten längst ihre Einstellung geändert, einen Trauersack angezogen und sich Asche auf den Kopf gestreut. <sup>22</sup> **Doch ich sage euch: Es wird Tyrus und Sidon am Tage des Gerichts erträglicher erge-**

**hen als euch!** Doch ich sage euch: Es wird Tyrus und Sidon erträglicher ergehen am Jüngsten Gerichte denn euch. Doch ich sage euch: Es wird Tyrus und Sidon erträglicher gehen am Jüngsten Gericht als euch. Doch ich sage euch, es wird Tyrus und Sidon erträglicher gehen am Tage des Gerichts als euch! Doch ich sage euch: Tyrus und Sidon wird es erträglicher ergehen am Tage des Gerichts als euch. Doch Tyrus und Sidon wird es im Gericht erträglicher ergehen als euch.<sup>23</sup> **Und du, Kapernaum, wirst doch nicht etwa bis zum Himmel erhöht werden? Nein, bis zur Totenwelt wirst du hinabgestoßen werden (Jes 14,13.15). Denn wenn in Sodom die Wunder geschehen wären, die in dir geschehen sind, so stünde es noch heutigen Tages.** Und du, Kapernaum, die du bist erhoben bis an den Himmel, du wirst bis in die Hölle hinuntergestoßen werden. Denn so zu Sodom die Taten geschehen wären, die bei dir geschehen sind, sie stünde noch heutigestages. Und du, Kapernaum, die du bist erhoben bis an den Himmel, du wirst bis in die Hölle hinuntergestoßen werden. Denn so zu Sodom die Taten geschehen wären, die bei euch geschehen sind, sie stünde noch heutigestages. Und du, Kapernaum, die du bis zum Himmel erhoben bist, du wirst bis zur Hölle hinabgeworfen werden. Denn wenn zu Sodom die Taten geschehen wären, die bei dir geschehen sind, es stünde noch heutzutage! Und du, Kapernaum, die du bis zum Himmel erhöht worden bist, bis zum Hades wirst du hinabgestoßen werden. Denn wenn in Sodom die Wunderwerke geschehen wären, die in dir geschehen sind, es wäre geblieben bis auf den heutigen Tag. Und du, Kafarnaum, meinst du etwa, du wirst zum Himmel erhoben werden? Nein, in die Hölle musst du hinunter. Wenn in Sodom die Wunder geschehen wären, die in dir geschehen sind, es würde heute noch stehen.<sup>24</sup> **Doch ich sage euch: Dem Lande Sodom wird es am Tage des Gerichts erträglicher ergehen als dir!**” Doch ich sage euch: Es wird der Sodomere Land erträglicher ergehen am Jüngsten Gerichte denn dir. Doch ich sage euch, es wird dem Sodomere Lande erträglicher gehen am Jüngsten Gericht als dir. Doch ich sage euch, es wird dem Lande Sodom

erträglicher gehen am Tage des Gerichts als dir! Doch ich sage euch: Dem Sodomere Lande wird es erträglicher ergehen am Tage des Gerichts als dir. Ich sage euch, es wird Sodom am Tage des Gerichts erträglicher ergehen als dir.”<sup>25</sup> **Zu jener Zeit hob Jesus an und sagte: Ich preise dich (oder: danke dir), Vater, Herr des Himmels und der Erde, daß du dies vor Weisen (oder: Gelehrten) und Klugen verborgen und es Unmündigen geöffnet hast;** Zu derselbigen Zeit antwortete JESus und sprach: Ich preise dich, Vater und HERR Himmels und der Erde, daß du solches den Weisen und Klugen verborgen hast und hast es den Unmündigen offenbart. Zu der Zeit antwortete Jesus und sprach: Ich preise dich, Vater und HERR Himmels und der Erde, daß du solches den Weisen und Klugen verborgen hast und hast es den Unmündigen offenbart. Zu jener Zeit hob Jesus an und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, daß du solches den Weisen und Klugen verborgen und hast es den Unmündigen offenbart. Zu jener Zeit hob Jesus an und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, daß du dies vor Weisen und Verständigen verborgen hast, und hast es Unmündigen geöffnet. Damals rief Jesus aus: ”Vater, du Herr über Himmel und Erde, ich preise dich, dass du das alles den Klugen und Gelehrten verborgen, aber den Unmündigen offenbar gemacht hast.<sup>26</sup> **ja, Vater, denn so ist es dir wohlgefällig gewesen!** – Ja, Vater, denn es ist also wohlgefällig gewesen vor dir. Ja, Vater; denn es ist also wohlgefällig gewesen vor dir. Ja, Vater, denn so ist es wohlgefällig gewesen vor dir. Ja, Vater, denn also war es wohlgefällig vor dir. Ja, Vater, so hast du es gewollt.<sup>27</sup> **Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden, und niemand erkennt den Sohn als nur der Vater, und niemand erkennt den Vater als nur der Sohn und der, welchem der Sohn ihn (oder: es) offenbaren will.**” Alle Dinge sind mir übergeben von meinem Vater. Und niemand kennet den Sohn denn nur der Vater; und niemand kennet den Vater denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren. Alle Dinge sind mir übergeben von meinem Vater. Und niemand kennet den Sohn denn nur

der Vater; und niemand kennt den Vater denn nur der Sohn und wem es der Sohn will offenbaren. Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden, und niemand erkennt den Sohn, als nur der Vater; und niemand erkennt den Vater, als nur der Sohn und wem der Sohn es offenbaren will. Alles ist mir übergeben von meinem Vater; und niemand erkennt den Sohn, als nur der Vater, noch erkennt jemand den Vater, als nur der Sohn, und wem irgend der Sohn ihn offenbaren will. Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden. Niemand außer dem Vater kennt den Sohn wirklich, und niemand kennt den Vater außer dem Sohn und denjenigen, denen der Sohn es offenbaren will. <sup>28</sup> **”Kommt her zu mir alle, die ihr niedergedrückt und belastet seid: ich will euch Ruhe schaffen!** Kommet her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken! Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken! Kommet her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, und ich werde euch Ruhe geben. Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und unter Lasten stöhnt! Ich werde euch ausruhen lassen. <sup>29</sup> **Nehmt mein Joch**

**auf euch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig (oder: liebevoll) und von Herzen demütig: so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen (Jer 6,16);** Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen; Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen; Nehmt mein Joch auf euch, und lernet von mir! Dann findet euer Leben Erfüllung, denn ich quäle euch nicht und habe ein demütiges Herz. <sup>30</sup> **denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.**” Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht. denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht! denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht. Und mein Joch drückt nicht, meine Last ist leicht.”



## Kapitel 12

<sup>1</sup> Zu jener Zeit wanderte Jesus an einem Sabbat durch die Kornfelder; seine Jünger aber hatten Hunger und begannen daher, Ähren abzupflücken und (die Körner) zu essen. Zu der Zeit ging Jesus durch die Saat am Sabbat; und seine Jünger waren hungrig, fingen an, Ähren auszuraufen, und aßen. Zu der Zeit ging Jesus durch die Saat am Sabbat; und seine Jünger waren hungrig, fingen an, Ähren auszuraufen, und aßen. Zu jener Zeit ging Jesus am Sabbat durch die Saaten; seine Jünger aber hungerten und fingen an, Ähren abzustreifen und zu essen. Zu jener Zeit ging Jesus am Sabbath durch die Saaten; es hungerte aber seine Jünger, und sie fingen an, Ähren abzupflücken und zu essen. In dieser Zeit ging Jesus an einem Sabbat durch Kornfelder. Seine Jünger waren hungrig. Deshalb fingen sie an, Ähren abzurupfen und die Körner zu essen. <sup>2</sup> **Als die Pharisäer das wahrnahmen, sagten sie zu ihm: Sieh doch! Deine Jünger tun da etwas, was man am Sabbat nicht tun darf!** Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger tun, was sich nicht ziemt, am Sabbat zu tun. Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger tun, was sich nicht ziemt am Sabbat zu tun. Als aber das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger tun, was am Sabbat zu tun nicht erlaubt ist! Als aber die Pharisäer es sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger tun, was nicht erlaubt ist am Sabbath zu tun. Als einige Pharisäer das sahen, sagten sie zu ihm: "Was deine Jünger da tun, ist doch am Sabbat nicht erlaubt!" <sup>3</sup> **Da antwortete er ihnen: "Habt ihr nicht gelesen (1.Sam 21,2-7), was Da-**

**vid getan hat, als ihn samt seinen Begleitern (oder: Leuten) hungerte?** Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David tat, da ihn und die mit ihm waren, hungerte, Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David tat, da ihn und die mit ihm waren, hungerte? Er aber sagte zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David tat, als ihn und seine Gefährten hungerte? Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David tat, als ihn und die bei ihm waren hungerte? Jesus entgegnete: "Habt ihr denn nie gelesen, was David getan hat, als er und seine Begleiter hungrig waren?" <sup>4</sup> **Wie er da ins Gotteshaus hineinging und sie die Schaubrote aßen, die doch er und seine Begleiter nicht essen durften, sondern nur die Priester?** wie er in das Gotteshaus ging und aß die Schaubrote, die ihm doch nicht ziemten zu essen, noch denen, die mit ihm waren, sondern allein den Priestern? wie er in das Gotteshaus ging und aß die Schaubrote, die ihm doch nicht ziemte zu essen noch denen, die mit ihm waren, sondern allein den Priestern? Wie er in das Haus Gottes hineinging und sie die Schaubrote aßen, welche weder er noch seine Gefährten essen durften, sondern allein die Priester? wie er in das Haus Gottes ging und die Schaubrote aß, welche er nicht essen durfte, noch die bei ihm waren, sondern allein die Priester? Wie er ins Haus Gottes ging und von den geweihten Broten aß, die weder er noch seine Begleiter essen durften, sondern nur die Priester?" <sup>5</sup> **Oder habt ihr im Gesetz nicht gelesen (4.Mose 28,9), daß am Sabbat die Priester im Tempel den Sabbat entheiligen und sich dadurch doch nicht versündigen? Oder habt ihr nicht**

gelesen im Gesetz, wie die Priester am Sabbat im Tempel den Sabbat brechen und sind doch ohne Schuld? Oder habt ihr nicht gelesen im Gesetz, wie die Priester am Sabbat im Tempel den Sabbat brechen und sind doch ohne Schuld? Oder habt ihr nicht im Gesetz gelesen, daß am Sabbat die Priester im Tempel den Sabbat entweihen und doch ohne Schuld sind? Oder habt ihr nicht in dem Gesetz gelesen, daß an den Sabbathen die Priester in dem Tempel den Sabbath entheiligen und schuldlos sind? Oder habt ihr nie im Gesetz gelesen, dass die Priester auch am Sabbat im Tempel Dienst tun? Damit übertreten sie die Sabbatvorschriften und werden doch nicht schuldig. <sup>6</sup> **Ich sage euch aber: Hier steht Größeres (d.h. einer, der mehr ist) als der Tempel!** Ich sage aber euch, daß hier der ist, der auch größer ist denn der Tempel. Ich sage aber euch, daß hier der ist, der auch größer ist denn der Tempel. Ich sage euch aber: Hier ist ein Größerer als der Tempel! Ich sage euch aber: Größeres als der Tempel ist hier. Und ich sage euch: Hier ist einer, der mehr ist als der Tempel. <sup>7</sup> **Wenn ihr aber erkannt hättet, was das Wort besagt (Hos 6,6): 'An Barmherzigkeit habe ich Wohlgefallen und nicht an Schlachtopfern', so hättet ihr die Unschuldigen nicht verurteilt;** Wenn ihr aber wüßtet, was das sei: Ich habe Wohlgefallen an der Barmherzigkeit und nicht am Opfer, hättet ihr die Unschuldigen nicht verdammt. Wenn ihr aber wüßtet, was das sei: Ich habe Wohlgefallen an der Barmherzigkeit und nicht am Opfer", hättet ihr die Unschuldigen nicht verdammt. Wenn ihr aber wüßtet, was das heißt: Ich will Barmherzigkeit und nicht Opfer", so hättet ihr die Unschuldigen nicht verurteilt. Wenn ihr aber erkannt hättet, was es ist: Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer", so würdet ihr die Schuldlosen nicht verurteilt haben. Wenn ihr begriffen hättet, was das heißt: 'Barmherzigkeit ist mir lieber als Opfer!', dann hättet ihr nicht Unschuldige verurteilt. <sup>8</sup> **denn der Menschensohn ist Herr über den Sabbat.**" Des Menschen Sohn ist ein HERR auch über den Sabbat. Des Menschen Sohn ist ein HERR auch über den Sabbat. Denn des Menschen Sohn ist Herr über den Sabbat. Denn der Sohn des Men-

schen ist Herr des Sabbaths. Denn der Menschensohn ist Herr über den Sabbat."<sup>9</sup> **Er ging dann von dort weiter und kam in ihre (d.h. die dortige) Synagoge.** Und er ging von dannen fürbaß und kam in ihre Schule. Und er ging von da weiter und kam in ihre Schule. Und er ging von dort weiter und kam in ihre Synagoge. Und von dannen weitergehend, kam er in ihre Synagoge. Nach diesen Worten ging er weiter und kam in ihre Synagoge. <sup>10</sup> **Da war ein Mann, der einen gelähmten Arm hatte; und sie richteten die Frage an ihn: "Darf man am Sabbat heilen?"— sie wollten nämlich einen Grund zu einer Anklage gegen ihn haben.** Und siehe, da war ein Mensch, der hatte eine verdorrte Hand. Und sie fragten ihn und sprachen: Ist's auch recht am Sabbat heilen? auf daß sie eine Sache wider ihn hätten. Und siehe, da war ein Mensch, der hatte eine verdorrte Hand. Und sie fragten ihn und sprachen: Ist's auch recht, am Sabbat heilen? auf daß sie eine Sache gegen ihn hätten. Und siehe, da war ein Mensch, der hatte eine verdorrte Hand. Und sie fragten ihn und sprachen: Darf man am Sabbat heilen? damit sie ihn verklagen könnten. Und siehe, da war ein Mensch, der eine verdorrte Hand hatte. Und sie fragten ihn und sprachen: Ist es erlaubt, an den Sabbathen zu heilen? auf daß sie ihn anklagen möchten. Dort saß ein Mann, dessen Hand verkrüppelt war. Da fragten sie ihn: Ist es erlaubt, am Sabbat zu heilen?", denn sie wollten einen Grund finden, ihn anzuklagen. <sup>11</sup> **Er aber antwortete ihnen: "Wo wäre jemand unter euch, der ein einziges Schaf besitzt und, wenn dieses ihm am Sabbat in eine Grube fällt, es nicht ergreife und herauszöge? Aber er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, so er ein Schaf hat, das ihm am Sabbat in eine Grube fällt, der es nicht ergreife und aufhebe? Aber er sprach zu ihnen: Wer ist unter euch, so er ein Schaf hat, das ihm am Sabbat in eine Grube fällt, der es nicht ergreife und aufhebe? Er aber sprach zu ihnen: Welcher Mensch ist unter euch, der ein Schaf hat und, wenn es am Sabbat in eine Grube fällt, es nicht ergreift und herauszieht? Er aber sprach zu ihnen: Welcher Mensch wird unter euch sein, der ein Schaf hat und, wenn dieses am Sabbath**

in eine Grube fiele, es nicht ergreifen und aufrichten wird? Jesus erwiderte: "Wenn am Sabbat einem von euch ein Schaf in eine Grube stürzt, zieht er es dann nicht sofort wieder heraus?"<sup>12</sup> **Wieviel wertvoller ist nun aber ein Mensch als ein Schaf! Also darf man am Sabbat Gutes tun.**" Wieviel besser ist nun ein Mensch denn ein Schaf! Darum mag man wohl am Sabbat Gutes tun. Wie viel besser ist nun ein Mensch denn ein Schaf! Darum mag man wohl am Sabbat Gutes tun. Wieviel besser ist nun ein Mensch, denn ein Schaf! Darum darf man am Sabbat wohl Gutes tun. Wieviel vorzüglicher ist nun ein Mensch als ein Schaf! Also ist es erlaubt, an den Sabbathen Gutes zu tun. Nun ist ein Mensch doch viel mehr wert als ein Schaf. Also ist es erlaubt, am Sabbat Gutes zu tun."<sup>13</sup> **Hierauf sagte er zu dem Manne: Strecke deinen Arm aus! Er streckte ihn aus, und er wurde wiederhergestellt, gesund wie der andere.** Da sprach er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus; und sie ward ihm wieder gesund gleichwie die andere. Da sprach er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus; und sie ward ihm wieder gesund gleichwie die andere. Dann sprach er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus, und sie wurde gesund wie die andere. Dann spricht er zu dem Menschen. Strecke deine Hand aus. Und er streckte sie aus, und sie ward wiederhergestellt, gesund wie die andere. Dann befahl er dem Mann: **Streck die Hand aus!**" Der gehorchte, und seine Hand war heil und gesund wie die andere.<sup>14</sup> **Da gingen die Pharisäer hinaus und faßten einen Beschluß gegen ihn, um ihn umzubringen (oder: unschädlich zu machen).** Da gingen die Pharisäer hinaus und hielten einen Rat über ihn, wie sie ihn umbrächten. Da gingen die Pharisäer hinaus und hielten einen Rat über ihn, wie sie ihn umbrächten. Da gingen die Pharisäer hinaus und hielten Rat wider ihn, um ihn umzubringen. Die Pharisäer aber gingen hinaus und hielten Rat wider ihn, wie sie ihn umbrächten. Da verließen die Pharisäer die Synagoge und berieten miteinander, wie sie ihn umbringen könnten.<sup>15</sup> **Als Jesus das erfuhr, zog er sich von dort zurück; und es zo-**

**gen ihm viele nach, die er alle heilte,** Aber da Jesus das erfuhr, wich er von dannen. Und ihm folgte viel Volks nach, und er heilte sie alle. Aber da Jesus das erfuhr, wich er von dannen. Und ihm folgte viel Volks nach, und er heilte sie alle Jesus aber, da er es merkte, zog sich von dort zurück; und es folgten ihm viele nach, und er heilte sie alle. Als aber Jesus es erkannte, entwich er von dannen; und es folgte ihm eine große Volksmenge, und er heilte sie alle. Jesus wusste, was sie vorhatten, und ging weg. Scharen von Menschen folgten ihm, und er heilte sie alle.<sup>16</sup> **denen er aber die strenge Weisung gab, sie sollten Stillschweigen über ihn bewahren.** und bedräuete sie, daß sie ihn nicht meldeten, und bedrohte sie, daß sie ihn nicht meldeten, Und er gebot ihnen, ihn nicht offenbar zu machen, Und er bedrohte sie, daß sie ihn nicht offenbar machten; Aber er verbot ihnen nachdrücklich, in der Öffentlichkeit von ihm zu reden.<sup>17</sup> **So sollte das Wort des Propheten Jesaja seine Erfüllung finden, der da sagt (Jes 42,1-4):** auf daß erfüllet würde, was gesagt ist durch den Propheten Jesaja, der da spricht: auf das erfüllet würde, was gesagt ist von dem Propheten Jesaja, der da spricht: damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja gesagt ist: damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaias geredet ist, welcher spricht: Damit sollte in Erfüllung gehen, was der Prophet Jesaja angekündigt hatte:<sup>18</sup> **SSiehe, mein Knecht, den ich erwählt habe, mein Geliebter, an dem mein Herz Wohlgefallen gefunden hat! Ich will meinen Geist auf ihn legen, und er soll den Heidenvölkern das Gericht ankündigen (oder: das Recht verkündigen).** Siehe, das ist mein Knecht, den ich erwählet habe, und mein Liebster, an dem meine Seele Wohlgefallen hat; ich will meinen Geist auf ihn legen, und er soll den Heiden das Gericht verkündigen. **SSiehe, das ist mein Knecht, den ich erwählt habe, und mein Liebster, an dem meine Seele Wohlgefallen hat; Ich will meinen Geist auf ihn legen, und er soll den Heiden das Gericht verkünden. SSiehe, mein Knecht, den ich erwählt habe, mein Geliebter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich will meinen Geist auf ihn legen, und er**

wird den Heiden das Recht verkündigen. Siehe, mein Knecht, den ich erwählt habe, mein Geliebter, an welchem meine Seele Wohlgefallen gefunden hat; ich werde meinen Geist auf ihn legen, und er wird den Nationen Gericht ankündigen. *SS*ehet, das ist mein Diener, den ich erwählte, / den ich liebe und über den ich mich freue. / Ich werde meinen Geist auf ihn legen, / und er verkündet den Völkern das Recht.<sup>19</sup> **Er wird nicht zanken noch schreien, und niemand wird seine Stimme auf den Straßen hören;** Er wird nicht zanken noch schreien, und man wird sein Geschrei nicht hören auf den Gassen. Er wird nicht zanken noch schreien, und man wird sein Geschrei nicht hören auf den Gassen; Er wird nicht zanken noch schreien, und niemand wird auf den Gassen seine Stimme hören. Er wird nicht streiten noch schreien, noch wird jemand seine Stimme auf den Straßen hören; Er wird nicht streiten und herum-schreien. / Man wird seine Stimme nicht auf den Straßen hören.<sup>20</sup> **ein geknicktes Rohr wird er nicht zerbrechen und einen glimmenden Docht nicht auslöschen, bis er das Gericht (oder: das Recht) siegreich durchgeführt hat;** Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen, bis daß er ausführe das Gericht zum Sieg. das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen, bis daß er ausführe das Gericht zum Sieg; Ein geknicktes Rohr wird er nicht zerbrechen, und einen glimmenden Docht wird er nicht auslöschen, bis daß er das Gericht zum Sieg ausführe. ein geknicktes Rohr wird er nicht zerbrechen, und einen glimmenden Docht wird er nicht auslöschen, bis er das Gericht hinausführe zum Siege; Ein geknicktes Rohr wird er nicht zerbrechen, / einen glimmenden Docht löscht er nicht aus. / So verhilft er schließlich dem Recht zum Sieg.<sup>21</sup> **und auf seinen Namen werden die Heidenvölker ihre Hoffnung setzen.**” Und die Heiden werden auf seinen Namen hoffen. und die Heiden werden auf seinen Namen hoffen.”Und die Heiden werden auf seinen Namen hoffen.”und auf seinen Namen werden die Nationen hoffen”. Und auf seinen Namen hoffen die Völker.”<sup>22</sup> **Damals brachte man einen Besessenen zu ihm,**

**der blind und stumm war, und er heilte ihn, so daß der Stumme redete und sehen konnte.** Da ward ein Besessener zu ihm gebracht, der war blind und stumm; und er heilte ihn also, daß der Blinde und Stumme beides, redete und sah. Da ward ein Besessener zu ihm gebracht, der ward blind und stumm; und er heilte ihn, also daß der Blinde und Stumme redete und sah. Da wurde ein Besessener zu ihm gebracht, der blind und stumm war, und er heilte ihn, so daß der Blinde und Stumme redete und sah. Dann wurde ein Besessener zu ihm gebracht, blind und stumm; und er heilte ihn, so daß der [Blinde und] Stumme redete und sah. Damals brachte man einen Besessenen zu Jesus, der blind und stumm war. Als er ihn geheilt hatte, konnte der Mann wieder reden und sehen.<sup>23</sup> **Da geriet die ganze Volksmenge vor Staunen außer sich und sagte: SSollte dieser nicht doch der Sohn Davids sein?”** Und alles Volk entsetzte sich und sprach: Ist dieser nicht Davids Sohn? Und alles Volk entsetzte sich und sprach: Ist dieser nicht Davids Sohn? Und alles Volk erstaunte und sprach: Ist dieser nicht etwa der Sohn Davids? Und es erstaunte die ganze Volksmenge und sagte: Dieser ist doch nicht etwa der Sohn Davids? Die Leute waren außer sich vor Staunen und sagten: *İst das etwa der Sohn Davids?”*<sup>24</sup> **Als die Pharisäer das hörten, erklärten sie: ”Dieser treibt die bösen Geister nur im Bunde mit Beelzebub (10,25), dem Obersten (= Beherrscher) der bösen Geister, aus.”** Aber die Pharisäer, da sie es hörten, sprachen sie: Er treibt die Teufel nicht anders aus als durch Beelzebub, der Teufel Obersten. Aber die Pharisäer, da sie es hörten, sprachen sie: Er treibt die Teufel nicht anders aus denn durch Beelzebub, der Teufel Obersten. Als aber die Pharisäer es hörten, sprachen sie: Dieser treibt die Dämonen nicht anders aus als durch Beelzebub, den Obersten der Dämonen! Die Pharisäer aber sagten, als sie es hörten: Dieser treibt die Dämonen nicht anders aus, als durch den Beelzebub, den Obersten der Dämonen. Doch als die Pharisäer es hörten, sagten sie: *”Der treibt die Dämonen ja nur durch Beelzebub, den Oberdämon, aus.”*<sup>25</sup> **Weil Jesus nun ihre Gedanken kannte, sagte er zu ihnen:**

**”Jedes Reich, das in sich selbst uneinig ist, wird verwüstet, und keine Stadt, kein Haus (oder: keine Familie), die in sich selbst uneinig sind, können Bestand haben.** JESUS vernahm aber ihre Gedanken und sprach zu ihnen: Ein jeglich Reich, so es mit sich selbst uneins wird, das wird wüste, und eine jegliche Stadt oder Haus, so es mit sich selbst uneins wird, mag’s nicht bestehen. Jesus kannte aber ihre Gedanken und sprach zu ihnen: Ein jegliches Reich, so es mit sich selbst uneins wird, das wird wüst; und eine jegliche Stadt oder Haus, so es mit sich selbst uneins wird, kann’s nicht bestehen. Da aber Jesus ihre Gedanken merkte, sprach er zu ihnen: Jedes Reich, das mit sich selbst uneins ist, wird veröden, und keine Stadt, kein Haus, das mit sich selbst uneins ist, kann bestehen. Da er aber ihre Gedanken wußte, sprach er zu ihnen: Jedes Reich, das wider sich selbst entzweit ist, wird verwüstet; und jede Stadt oder jedes Haus, das wider sich selbst entzweit ist, wird nicht bestehen. Jesus wusste genau, was sie dachten, und sagte zu ihnen: Ein Königreich, das gegen sich selbst kämpft, ist dem Untergang geweiht. Eine Stadt oder eine Familie, die in sich zerstritten ist, geht zugrunde.<sup>26</sup> **Wenn nun der Satan den Satan austreibt, so ist er mit sich selbst in Zwiespalt geraten: wie kann da seine Herrschaft Bestand haben?** So denn ein Satan den andern austreibt, so muß er mit sich selbst uneins sein; wie mag denn sein Reich bestehen? So denn ein Satan den andern austreibt, so muß er mit sich selbst uneins sein; wie kann denn sein Reich bestehen? Wenn nun ein Satan den andern austreibt, so ist er mit sich selbst uneins. Wie kann dann sein Reich bestehen? Und wenn der Satan den Satan austreibt, so ist er wider sich selbst entzweit; wie wird denn sein Reich bestehen? Und wenn der Satan den Satan austreibt, wäre er in sich zerstritten. Wie soll sein Reich dann bestehen können?<sup>27</sup> **Und wenn ich die bösen Geister im Bunde mit Beelzebul austreibe, mit wessen Hilfe treiben dann eure Söhne (= eigenen Leute) sie aus? Darum werden diese eure Richter sein!** So ich aber die Teufel durch Beelzebul austreibe, durch wen treiben sie eure Kinder aus? Darum werden sie eu-

re Richter sein. So ich aber die Teufel durch Beelzebul austreibe, durch wen treiben sie eure Kinder aus? Darum werden sie eure Richter sein. Und wenn ich die Dämonen durch Beelzebul austreibe, durch wen treiben eure Söhne sie aus? Darum werden sie eure Richter sein. Und wenn ich durch Beelzebul die Dämonen austreibe, durch wen treiben eure Söhne sie aus? Darum werden sie eure Richter sein. Und - wenn ich die Dämonen tatsächlich mit Hilfe von Beelzebul austreibe, wer gibt dann euren Leuten die Macht, Dämonen auszutreiben? Sie selbst werden deshalb das Urteil über euch sprechen.<sup>28</sup> **Wenn ich aber die bösen Geister durch den Geist Gottes austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen (= schon unter euch).** So ich aber die Teufel durch den Geist Gottes austreibe, so ist je das Reich Gottes zu euch kommen. So ich aber die Teufel durch den Geist Gottes austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen. Wenn ich aber die Dämonen durch den Geist Gottes austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen. Wenn ich aber durch den Geist Gottes die Dämonen austreibe, so ist also das Reich Gottes zu euch hingekommen. Wenn ich aber die Dämonen durch den Geist Gottes austreibe, dann ist doch das Reich Gottes zu euch gekommen!<sup>29</sup> **Oder wie könnte jemand in das Haus des Starken eindringen und ihm sein Rüstzeug (oder: seinen Hausrat) rauben, ohne zunächst den Starken gefesselt zu haben? Erst dann kann er ihm das Haus ausplündern.** – Oder wie kann jemand in eines Starken Haus gehen und ihm seinen Hausrat rauben, es sei denn, daß er zuvor den Starken binde und alsdann ihm sein Haus beraube? Oder wie kann jemand in eines Starken Haus gehen und ihm seinen Hausrat rauben, es sei denn, daß er zuvor den Starken binde und alsdann ihm sein Haus beraube? Oder wie kann jemand in das Haus des Starken hineingehen und seinen Hausrat rauben, wenn er nicht zuerst den Starken bindet? Erst dann kann er sein Haus plündern. Oder wie kann jemand in das Haus des Starken eindringen und seinen Hausrat rauben, wenn er nicht zuvor den Starken bindet? und alsdann wird er sein Haus berauben. Oder wie

kann jemand in das Haus eines Starken eindringen und ihm seinen Besitz rauben, wenn er ihn nicht vorher fesselt? Erst dann kann er sein Haus ausrauben.<sup>30</sup> **Wer nicht mit mir ist, der ist gegen mich, und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut.** (Mk 9,40; Lk 9,50) Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich, und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreuet. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich, und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut. Wer nicht mit mir ist, ist wider mich, und wer nicht mit mir sammelt, zerstreut. Wer nicht auf meiner Seite steht, ist gegen mich, und wer nicht mit mir sammelt, zerstreut.<sup>31</sup> **„Deshalb sage ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden, aber die Lästerung des Geistes (= gegen den Geist) wird nicht vergeben werden.** Darum sage ich euch: Alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben, aber die Lästerung wider den Geist wird den Menschen nicht vergeben. Darum sage ich euch: Alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben; aber die Lästerung wider den Geist wird den Menschen nicht vergeben. Darum sage ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden; aber die Lästerung des Geistes wird den Menschen nicht vergeben werden. Deshalb sage ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden; aber die Lästerung des Geistes wird den Menschen nicht vergeben werden. Deshalb sage ich: Alle Sünden können den Menschen vergeben werden, selbst die Gotteslästerungen, die sie aussprechen. Wer aber den Heiligen Geist lästert, wird keine Vergebung finden.<sup>32</sup> **Auch wenn jemand ein Wort (= eine Schmähung) gegen den Menschensohn ausspricht, wird es ihm vergeben werden; wer aber gegen den heiligen Geist spricht, dem wird es weder in dieser Weltzeit noch in der künftigen vergeben werden.** Und wer etwas redet wider des Menschen Sohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den Heiligen Geist, dem wird's nicht vergeben, weder in dieser noch in jener Welt. Und wer etwas redet wider des Men-

schen Sohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den Heiligen Geist, dem wird's nicht vergeben, weder in dieser noch in jener Welt. Und wer ein Wort redet wider des Menschen Sohn, dem wird vergeben werden; wer aber wider den heiligen Geist redet, dem wird nicht vergeben werden, weder in dieser Weltzeit noch in der zukünftigen. Und wer irgend ein Wort reden wird wider den Sohn des Menschen, dem wird vergeben werden; wer aber irgend wider den Heiligen Geist reden wird, dem wird nicht vergeben werden, weder in diesem Zeitalter noch in dem zukünftigen. Wer etwas gegen den Menschensohn sagt, dem kann vergeben werden. Wer aber gegen den Heiligen Geist redet, dem wird nicht vergeben werden, weder in dieser Welt noch in der kommenden.<sup>33</sup> **Entweder macht den Baum gut (oder: zu einem guten), dann ist auch seine Frucht gut; oder macht den Baum faul (vgl. 7,17), dann ist auch seine Frucht faul; denn an der Frucht erkennt man den Baum.** Setzet entweder einen guten Baum, so wird die Frucht gut; oder setzet einen faulen Baum, so wird die Frucht faul; denn an der Frucht erkennt man den Baum. Setzt entweder einen guten Baum, so wird die Frucht gut; oder setzt einen faulen Baum, so wird die Frucht faul. Denn an der Frucht erkennt man den Baum. Entweder pflanzt einen guten Baum, so wird die Frucht gut, oder pflanzt einen schlechten Baum, so wird die Frucht schlecht! Denn an der Frucht erkennt man den Baum. Entweder machet den Baum gut und seine Frucht gut, oder machet den Baum faul und seine Frucht faul; denn aus der Frucht wird der Baum erkannt. Wenn ein Baum gut ist, sind auch seine Früchte gut, ist er schlecht, sind auch seine Früchte schlecht. An den Früchten erkennt man den Baum.<sup>34</sup> **Ihr Schlangenbrut! Wie solltet ihr imstande sein, Gutes zu reden, da ihr doch böse seid? Denn wovon das Herz voll ist, davon redet der Mund.** Ihr Otterngezüchte, wie könnet ihr Gutes reden, dieweil ihr böse seid? Wes das Herz voll ist, des gehet der Mund über. Ihr Otterngezüchte, wie könnt ihr Gutes reden, dieweil ihr böse seid? Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über. Schlangenbrut, wie könnt ihr Gutes reden, da ihr böse seid? Denn

wes das Herz voll ist, des geht der Mund über. Otternbrut! wie könnt ihr Gutes reden, da ihr böse seid? denn aus der Fülle des Herzens redet der Mund. Ihr Giftschlangenbrut! Wie könnt ihr Gutes reden, wenn ihr böse seid? Denn aus dem Mund kommt das, was das Herz erfüllt.

<sup>35</sup> **Ein guter Mensch bringt aus der guten Schatzkammer (seines Herzens) Gutes hervor, während ein böser Mensch aus seiner bösen Schatzkammer Böses hervorbringt.** Ein guter Mensch bringet Gutes hervor aus seinem guten Schatz des Herzens, und ein böser Mensch bringet Böses hervor aus seinem bösen Schatz. Ein guter Mensch bringt Gutes hervor aus seinem guten Schatz des Herzens; und ein böser Mensch bringt Böses hervor aus seinem bösen Schatz. Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatze des Herzens Gutes hervor, und der böse Mensch bringt aus seinem bösen Schatze Böses hervor. Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatze Gutes hervor, und der böse Mensch bringt aus dem bösen Schatze Böses hervor. Ein guter Mensch bringt Gutes hervor, weil er mit Gutem erfüllt ist. Ein böser Mensch bringt Böses hervor, weil er Böses in sich hat. <sup>36</sup> **Ich sage euch aber: Von jedem unnützen (oder: nichtsnutzigen) Wort, das die Menschen reden, davon werden sie Rechenschaft am Tage des Gerichts zu geben haben;** Ich sage euch aber, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am Jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben. Ich sage euch aber, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am Jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben. Ich sage euch aber, daß die Menschen am Tage des Gerichts Rechenschaft geben müssen von jedem unnützen Wort, das sie geredet haben. Ich sage euch aber, daß von jedem unnützen Worte, das irgend die Menschen reden werden, sie von demselben Rechenschaft geben werden am Tage des Gerichts; Ich sage euch: Am Tag des Gerichts werden die Menschen Rechenschaft über jedes nutzlose Wort ablegen müssen, das sie gesagt haben. <sup>37</sup> **denn nach deinen Worten (= auf Grund deiner Worte) wirst du gerechtgesprochen werden, und nach deinen Worten wirst du verurteilt wer-**

**den.**” Aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden und aus deinen Worten wirst du verdammt werden. Aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verdammt werden. Denn nach deinen Worten wirst du gerechtfertigt, und nach deinen Worten wirst du verurteilt werden. denn aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verdammt werden. Denn aufgrund deiner eigenen Worte wirst du freigesprochen oder verurteilt werden.”<sup>38</sup> **Daraufhin entgegneten ihm einige von den Schriftgelehrten und Pharisäern: Meister, wir möchten ein Wunderzeichen von dir sehen!**” Da antworteten etliche unter den Schriftgelehrten und Pharisäern und sprachen: Meister, wir wollten gerne ein Zeichen von dir sehen. Da antworteten etliche unter den Schriftgelehrten und Pharisäern und sprachen: Meister, wir wollten gern ein Zeichen von dir sehen. Da hoben etliche der Schriftgelehrten und Pharisäer an und sprachen: Meister, wir wollen von dir ein Zeichen sehen! Dann antworteten ihm etliche der Schriftgelehrten und Pharisäer und sprachen: Lehrer, wir möchten ein Zeichen von dir sehen. Daraufhin sagten einige der Gesetzeslehrer und Pharisäer zu ihm: Rabbi, wir wollen ein Zeichen von dir sehen!”<sup>39</sup> **Er aber gab ihnen zur Antwort: Ein böses und ehebrecherisches (= von Gott abtrünniges) Geschlecht verlangt ein Zeichen; doch es wird ihm kein Zeichen gegeben werden als das Zeichen des Propheten Jona.** Und er antwortete und sprach zu ihnen: Die böse und ehebrecherische Art sucht ein Zeichen, und es wird ihr kein Zeichen gegeben werden denn das Zeichen des Propheten Jona. Und er antwortete und sprach zu ihnen: Die böse und ehebrecherische Art sucht ein Zeichen; und es wird ihr kein Zeichen gegeben werden denn das Zeichen des Propheten Jona. Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Das böse und ehebrecherische Geschlecht begehrt ein Zeichen; aber es wird ihm kein Zeichen gegeben werden als das Zeichen des Propheten Jona. Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden, als nur das Zeichen

Jonas', des Propheten. "Diese verdorbene Generation, die von Gott nichts wissen will, verlangt nach einem Zeichen!", antwortete Jesus. "Doch es wird ihnen keins gegeben werden, nur das des Propheten Jona.<sup>40</sup> **Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Leibe des Riesenfisches gewesen ist (Jona 2,1-2), so wird der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Inneren (oder: Schoß) der Erde sein.** Denn gleichwie Jona war drei Tage und drei Nächte in des Walfisches Bauch, also wird des Menschen Sohn drei Tage und drei Nächte mitten in der Erde sein. Denn gleichwie Jona war drei Tage und drei Nächte in des Walfisches Bauch, also wird des Menschen Sohn drei Tage und drei Nächte mitten in der Erde sein. Denn gleichwie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauche des Riesenfisches war, also wird des Menschen Sohn drei Tage und drei Nächte im Schoße der Erde sein. Denn gleichwie Jonas drei Tage und drei Nächte in dem Bauche des großen Fisches war, also wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte in dem Herzen der Erde sein. Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des großen Fisches war, so wird der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde sein.<sup>41</sup> **Die Männer von Ninive werden beim Gericht mit (oder: neben) diesem Geschlecht (als Zeugen) auftreten und seine Verurteilung herbeiführen; denn sie haben auf Jonas Predigt hin Buße getan (Jona 3,5), und hier steht doch Größeres (d.h. einer, der mehr ist) als Jona!** Die Leute von Ninive werden auftreten am Jüngsten Gerichte mit diesem Geschlechte und werden es verdammen; denn sie taten Buße nach der Predigt des Jona. Und siehe, hier ist mehr denn Jona. Die Leute von Ninive werden auftreten am Jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen; denn sie taten Buße nach der Predigt des Jona. Und siehe, hier ist mehr denn Jona. Leute von Ninive werden auftreten im Gericht wider dieses Geschlecht und werden es verurteilen; denn sie taten Buße auf die Predigt des Jona hin. Und siehe, hier ist mehr als Jona! Männer von Ninive werden aufstehen im Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen, denn sie taten Buße auf die Pre-

digt Jonas'; und siehe, mehr als Jonas ist hier. Im Gericht werden die Männer von Ninive auftreten und diese Generation schuldig sprechen. Denn sie haben ihre Einstellung auf Jonas Predigt hin geändert - und hier steht einer, der bedeutender ist als Jona.<sup>42</sup> **Die Königin aus dem Südland (1.Kön 10,1-10) wird beim Gericht mit (oder: neben) diesem Geschlecht (als Zeugin) auftreten und seine Verurteilung herbeiführen; denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomos zu hören, und hier steht doch Größeres (d.h. einer, der mehr ist) als Salomo!** Die Königin von Mittag wird auftreten am Jüngsten Gerichte mit diesem Geschlecht und wird es verdammen; denn sie kam vom Ende der Erde, Salomos Weisheit zu hören. Und siehe, hier ist mehr denn Salomo. Die Königin von Mittag wird auftreten am Jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht und wird es verdammen; denn sie kam vom Ende der Erde, Salomos Weisheit zu hören. Und siehe, hier ist mehr denn Salomo. Die Königin von Mittag wird auftreten im Gerichte wider dieses Geschlecht und wird es verurteilen; denn sie kam vom Ende der Erde, um Salomos Weisheit zu hören. Und siehe, hier ist mehr als Salomo! Eine Königin des Südens wird auftreten im Gericht mit diesem Geschlecht und wird es verdammen, denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomons zu hören; und siehe, mehr als Salomon ist hier. Die Königin des Südens wird beim Gericht gegen die Männer dieser Generation auftreten und sie verurteilen. Denn sie kam vom Ende der Erde, um die Weisheit Salomos zu hören - und hier steht einer, der mehr bedeutet als Salomo.<sup>43</sup> **Wenn aber der unreine Geist von einem Menschen ausgefahren ist, so durchirrt er wüste Gegenden und sucht dort eine Ruhestätte, findet aber keine.** Wenn der unsaubere Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandelt er dürre Stätten, sucht Ruhe und findet sie nicht. Wenn der unsaubere Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandelt er dürre Stätten, sucht Ruhe, und findet sie nicht. Wenn aber der unreine Geist vom Menschen ausgefahren ist, so durchwandelt er wasserlose Stätten und sucht Ruhe und findet sie



nicht. Wenn aber der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandert er dürre Örter, Ruhe suchend, und findet sie nicht. Wenn ein böser Geist einen Menschen verlässt, zieht er durch öde Gegenden und sucht nach einem Ruheplatz, findet aber keinen.<sup>44</sup> **Da sagt (oder: denkt) er dann: 'Ich will in mein Haus zurückkehren, das ich verlassen habe!' Wenn er dann hinkommt, findet er es leer stehen, sauber gefegt und schön aufgeräumt.** Da spricht er denn: Ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommt, so findet er's müßig, gekehret und geschmückt. Da spricht er denn: Ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommt, so findet er's leer, gekehrt und geschmückt. Dann spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, aus welchem ich gegangen bin. Und wenn er kommt, findet er es leer, gesäubert und geschmückt. Dann spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, von wo ich ausgegangen bin; und wenn er kommt, findet er es leer, gekehrt und geschmückt. Dann sagt er: 'Ich werde wieder in die Behausung zurückgehen, die ich verlassen habe.' Er kehrt zurück und findet alles leer, sauber und aufgeräumt.<sup>45</sup> **Hierauf geht er hin und nimmt noch sieben andere Geister mit sich, die noch schlimmer sind als er selbst, und sie ziehen ein und nehmen dort Wohnung, und das Ende wird bei einem solchen Menschen schlimmer, als sein Anfang war. Ebenso wird es auch diesem bösen Geschlecht ergehen.**" So gehet er hin und nimmt zu sich sieben andere Geister, die ärger sind denn er selbst; und wenn sie hineinkommen, wohnen sie allda, und wird mit demselben Menschen hernach ärger, denn es vorhin war. Also wird's auch diesem argen Geschlecht gehen. So geht er hin und nimmt zu sich sieben andere Geister, die ärger sind denn er selbst; und wenn sie hineinkommen, wohnen sie allda; und es wird mit demselben Menschen hernach ärger, denn es zuvor war. Also wird's auch diesem argen Geschlecht gehen. Alsdann geht er hin und nimmt sieben andere Geister mit sich, die schlimmer sind als er; und sie ziehen ein und wohnen daselbst, und es wird zuletzt mit diesem Menschen ärger als

zuerst. So wird es auch sein mit diesem bösen Geschlecht. Dann geht er hin und nimmt sieben andere Geister mit sich, böser als er selbst, und sie gehen hinein und wohnen daselbst; und das Letzte jenes Menschen wird ärger als das Erste. Also wird es auch diesem bösen Geschlecht ergehen. Dann geht er los und holt sieben andere Geister, die noch schlimmer sind als er selbst, und sie ziehen gemeinsam dort ein. So ist dieser Mensch am Ende schlechter dran als am Anfang. Genauso wird es auch dieser bösen Generation ergehen."<sup>46</sup> **Während er noch zu den Volksscharen redete, siehe, da standen seine Mutter und seine Brüder draußen und wünschten ihn zu sprechen.** Da er noch also zu dem Volk redete, siehe, da stunden seine Mutter und seine Brüder draußen, die wollten mit ihm reden. Da er noch also zu dem Volk redete, siehe, da standen seine Mutter und seine Brüder draußen, die wollten mit ihm reden. Während er noch zu dem Volke redete, siehe, da standen seine Mutter und seine Brüder draußen und suchten mit ihm zu reden. Als er aber noch zu der Volksmenge redete, siehe, da standen seine Mutter und seine Brüder draußen und suchten ihn zu sprechen. Während Jesus noch zu der Menschenmenge sprach, waren seine Mutter und seine Brüder angekommen. Sie blieben vor dem Haus und verlangten, ihn zu sprechen.<sup>47</sup> **Da sagte jemand zu ihm: "Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wünschen dich zu sprechen."** Da sprach einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen mit dir reden. Da sprach einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen mit dir reden. Da sprach einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen mit dir zu reden. Und es sprach einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen dich zu sprechen. "Deine Mutter und deine Brüder sind draußen und fragen nach dir", sagte ihm einer.<sup>48</sup> **Er aber gab dem, der es ihm meldete, zur Antwort: "Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder?"** Er antwortete aber und sprach zu dem, der es ihm ansagte: Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder? Er antwortete aber und sprach

zu dem, der es ihm ansagte: Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder? Er aber antwortete und sprach zu dem, der es ihm sagte: Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder? Er aber antwortete und sprach zu dem, der es ihm sagte: Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder? "Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder?", antwortete ihm Jesus. <sup>49</sup> **Dann streckte er seine Hand aus zu seinen Jüngern hin und sagte: SSeht, diese hier sind meine Mutter und meine Brüder;** Und reckte die Hand aus über seine Jünger und sprach: Siehe da, das ist meine Mutter und meine Brüder. Und er reckte die Hand aus über seine Jünger und sprach: Siehe da, das ist meine Mutter und meine Brüder! Und er streckte seine Hand aus über seine Jünger und sprach: Seht da, meine Mutter und meine Brüder! Und er streckte seine Hand aus über

seine Jünger und sprach: Siehe da, meine Mutter und meine Brüder; Dann wies er mit der Hand auf seine Jünger und sagte: "Das hier ist meine Mutter und das sind meine Brüder!<sup>50</sup> **denn wer den Willen meines himmlischen Vaters tut, der ist mein Bruder und Schwester und Mutter!"** Denn wer den Willen tut meines Vaters im Himmel, derselbige ist mein Bruder, Schwester und Mutter. Denn wer den Willen tut meines Vaters im Himmel, der ist mein Bruder, Schwester und Mutter. Denn wer den Willen tut meines Vaters im Himmel, der ist mir Bruder, Schwester und Mutter! denn wer irgend den Willen meines Vaters tun wird, der in den Himmeln ist, derselbe ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter. Jeder, der nach dem Willen meines Vaters im Himmel lebt, ist mir Bruder, Schwester und Mutter."

# Kapitel 13

<sup>1</sup> **An jenem Tage ging Jesus von Hause weg und setzte sich am See nieder;** An demselbigen Tage ging JEsus aus dem Hause und setzte sich an das Meer. An demselben Tage ging Jesus aus dem Hause und setzte sich an das Meer. An jenem Tage ging Jesus zum Hause hinaus und setzte sich an das Meer. An jenem Tage aber ging Jesus aus dem Hause hinaus und setzte sich an den See. Noch am selben Tag verließ Jesus das Haus und setzte sich ans Ufer des Sees. <sup>2</sup> **und es versammelte sich eine große Volksmenge bei ihm, so daß er in ein Boot stieg und sich darin nieder setzte, während die ganze Volksmenge längs dem Ufer stand.** Und es versammelte sich viel Volks zu ihm, also daß er in das Schiff trat und saß. Und alles Volk stund am Ufer. Und es versammelte sich viel Volks zu ihm, also daß er in das Schiff trat und saß, und alles Volk stand am Ufer. Und es versammelte sich eine große Volksmenge zu ihm, so daß er in ein Schiff trat und sich setzte; und alles Volk stand am Ufer. Und es versammelte sich eine große Volksmenge zu ihm, so daß er in ein Schiff stieg und sich setzte; und die ganze Volksmenge stand am Ufer. Es versammelten sich so viele Menschen um ihn, dass er sich in ein Boot setzen musste, um von dort aus zur Menge am Ufer sprechen zu können. <sup>3</sup> **Da redete er mancherlei zu ihnen in Gleichnissen mit den Worten: SSeht, der Säemann ging aus, um zu säen;** Und er redete zu ihnen mancherlei durch Gleichnisse und sprach: Siehe, es ging ein Säemann aus zu säen. Und er redete zu ihnen mancherlei durch Gleichnisse und sprach: Siehe, es ging ein Säemann aus, zu säen. Und er redete zu ihnen vieles in Gleich-

nissen und sprach: Siehe, der Säemann ging aus zu säen. Und er redete vieles in Gleichnissen zu ihnen und sprach: Siehe, der Säemann ging aus zu säen; Er redete lange und erklärte vieles in Gleichnissen. Unter anderem sagte er: "Hört zu! Ein Bauer ging auf den Acker, um zu säen. <sup>4</sup> **und beim Säen fiel einiges (von dem Saatkorn) auf den Weg längshin (oder: daneben); da kamen die Vögel und fraßen es auf.** Und indem er säete, fiel etliches an den Weg; da kamen die Vögel und fraßen's auf. Und indem er säte, fiel etliches an den Weg; da kamen die Vögel und fraßen's auf. Und indem er säte, fiel etliches an den Weg, und die Vögel kamen und fraßen es auf. und indem er säte, fiel etliches an den Weg, und die Vögel kamen und fraßen es auf. Beim Ausstreuen fiel ein Teil der Körner auf den Weg. Da kamen die Vögel und pickten sie auf. <sup>5</sup> **Anderes fiel auf die felsigen Stellen, wo es nicht viel Erdreich hatte und bald aufschloß, weil es nicht tief in den Boden dringen konnte;** Etliches fiel in das Steinige; da es nicht viel Erde hatte, und ging bald auf, darum daß es nicht tiefe Erde hatte. Etliches fiel in das Steinige, wo es nicht viel Erde hatte; und ging bald auf, darum daß es nicht tiefe Erde hatte. Anderes aber fiel auf den felsigen Boden, wo es nicht viel Erde hatte; und es ging alsbald auf, weil es nicht tiefe Erde hatte; Anderes aber fiel auf das Steinichte, wo es nicht viel Erde hatte; und alsbald ging es auf, weil es nicht tiefe Erde hatte. Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, der nur von einer dünnen Erdschicht bedeckt war. Weil die Saat dort wenig Erde hatte, ging sie bald auf. <sup>6</sup> **als dann aber die Sonne aufgegangen war, wurde es versengt, und**

**weil es nicht Wurzel (geschlagen) hatte, verdorrte es.** Als aber die Sonne aufging, verwelkte es, und dieweil es nicht Wurzel hatte, ward es dürr. Als aber die Sonne aufging, verwelkte es, und dieweil es nicht Wurzel hatte, ward es dürre. als aber die Sonne aufging, ward es verbrannt; und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es. Als aber die Sonne aufging, wurde es verbrannt, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es. Als dann aber die Sonne höher stieg, verbrannten die jungen Pflanzen und vertrockneten, weil sie keine tiefer gehenden Wurzeln hatten. <sup>7</sup> **Wieder anderes fiel unter die Dornen, und die Dornen wuchsen empor und erstickten es.** Etliches fiel unter die Dornen; und die Dornen wuchsen auf und erstickten's. Etliches fiel unter die Dornen; und die Dornen wuchsen auf und erstickten's. Anderes aber fiel unter die Dornen; und die Dornen wuchsen auf und erstickten es. Anderes aber fiel unter die Dornen; und die Dornen schossen auf und erstickten es. Wieder ein anderer Teil fiel ins Dornengestrüpp, das die Saat bald überwucherte und erstickte. <sup>8</sup> **Anderes aber fiel auf den guten Boden und brachte Frucht, das eine hundertfältig, das andere sechzigfältig, das andere dreißigfältig.** Etliches fiel auf ein gut Land und trug Frucht, etliches hundertfältig, etliches sechzigfältig, etliches dreißigfältig. Etliches fiel auf gutes Land und trug Frucht, etliches hundertfältig, etliches sechzigfältig, etliches dreißigfältig. Anderes aber fiel auf gutes Erdreich und brachte Frucht, etliches hundertfältig, etliches sechzigfältig und etliches dreißigfältig. Anderes aber fiel auf die gute Erde und gab Frucht: das eine hundert-, das andere sechzig-, das andere dreißigfältig. Ein anderer Teil schließlich fiel auf guten Boden und brachte Frucht: zum Teil hundertfach, zum Teil sechzig- oder dreißigfach. <sup>9</sup> **Wer Ohren hat, der höre!** Wer Ohren hat zu hören, der höre! Wer Ohren hat zu hören, der höre! Wer Ohren hat [zu hören], der höre! Jesus schloss: "Wer Ohren hat und hören kann, der höre zu!" <sup>10</sup> **Da traten die Jünger an Jesus heran und fragten ihn: "Warum redest du in Gleichnissen (= Bilderreden) zu ihnen?"** Und die Jünger traten zu

ihm und sprachen: Warum redest du zu ihnen durch Gleichnisse? Und die Jünger traten zu ihm und sprachen: Warum redest du zu ihnen durch Gleichnisse? Da traten die Jünger herzu und sprachen zu ihm: Warum redest du in Gleichnissen mit ihnen? Und die Jünger traten herzu und sprachen zu ihm: Warum redest du in Gleichnissen zu ihnen? Da kamen seine Jünger zu ihm und fragten: "Warum sprichst du in Gleichnissen zu ihnen?" <sup>11</sup> **Er antwortete: Euch ist es gegeben (oder: verliehen), die Geheimnisse des Himmelreichs zu erkennen, jenen aber ist es nicht gegeben.** Er antwortete und sprach: Euch ist's gegeben, daß ihr, das Geheimnis des Himmelreichs vernehmet; diesen aber ist's nicht gegeben. Er antwortete und sprach: Euch ist es gegeben, daß ihr das Geheimnis des Himmelreichs verstehet; diesen aber ist es nicht gegeben. Er aber antwortete und sprach: Weil es euch gegeben ist, die Geheimnisse des Himmelreichs zu verstehen; jenen aber ist's nicht gegeben. Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Weil euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu wissen, jenen aber ist es nicht gegeben; Er erwiderte: Euch hat Gott die Geheimnisse des Reiches anvertraut, das der Himmel regiert, ihnen ist es nicht gegeben. <sup>12</sup> **Denn wer da hat, dem wird gegeben werden, so daß er Überfluß (oder: reichlich) hat; wer aber nicht (= so gut wie nichts) hat, dem wird auch das genommen werden, was er hat.** Denn wer da hat, dem wird gegeben, daß er die Fülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, was er hat. Denn wer da hat, dem wird gegeben, daß er die Fülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch das genommen was er hat. Denn wer da hat, dem wird gegeben werden, und er wird Überfluß haben; wer aber nicht hat, von dem wird auch das genommen werden, was er hat. denn wer da hat, dem wird gegeben werden, und er wird Überfluß haben; wer aber nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, genommen werden. Denn wer hat, dem wird gegeben, und er wird im Überfluss haben, wer aber nicht hat, dem wird auch das genommen, was er hat. <sup>13</sup> **Deshalb rede ich in Gleichnissen zu ihnen, weil sie mit sehenden Au-**

gen doch nicht sehen und mit hörenden Ohren doch nicht hören und nicht verstehen. Darum rede ich zu ihnen durch Gleichnisse. Denn mit sehenden Augen sehen sie nicht und mit hörenden Ohren hören sie nicht; denn sie verstehen es nicht. Darum rede ich zu ihnen durch Gleichnisse. Denn mit sehenden Augen sehen sie nicht, und mit hörenden Ohren hören sie nicht; denn sie verstehen es nicht. Darum rede ich in Gleichnissen zu ihnen, weil sie sehen und doch nicht sehen, und hören und doch nicht hören und nicht verstehen; Darum rede ich in Gleichnissen zu ihnen, weil sie sehend nicht sehen und hörend nicht hören, noch verstehen; Deshalb verwende ich Gleichnisse, wenn ich zu ihnen rede. Sie sehen und sehen doch nichts, sie hören und hören und verstehen trotzdem nichts.<sup>14</sup> **So geht an ihnen die Weissagung Jesajas in Erfüllung (Jes 6,9-10), die da lautet: 'Ihr werdet immerfort hören und doch nicht verstehen, und ihr werdet immerfort sehen und doch nicht wahrnehmen (oder: erkennen)!** Und über ihnen wird die Weissagung Jesajas erfüllet, die da sagt: Mit den Ohren werdet ihr hören und werdet es nicht verstehen, und mit sehenden Augen werdet ihr sehen und werdet es nicht vernehmen. Und über ihnen wird die Weissagung Jesaja's erfüllt, die da sagt: Mit den Ohren werdet ihr hören, und werdet es nicht verstehen; und mit sehenden Augen werdet ihr sehen, und werdet es nicht verstehen. und es wird an ihnen die Weissagung des Jesaja erfüllt, welche also lautet: Mit den Ohren werdet ihr hören und nicht verstehen, und mit den Augen werdet ihr sehen und nicht erkennen! und es wird an ihnen die Weissagung Jesaias' erfüllt, welche sagt: Mit Gehör werdet ihr hören und doch nicht verstehen, und sehend werdet ihr sehen und doch nicht wahrnehmen; An ihnen erfüllt sich die Prophezeiung Jesajas: 'Hört nur zu, ihr versteht doch nichts; / seht nur hin, ihr werdet trotzdem nichts erkennen.<sup>15</sup> **Denn das Herz dieses Volkes ist stumpf (= unempfänglich) geworden: ihre Ohren sind schwerhörig geworden, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie mit den Augen nicht sehen und mit den Ohren nicht hören und mit dem Herzen nicht zum Verständnis gelangen, und sie**

**sich (nicht) bekehren, daß ich sie heilen könnte.'** Denn dieses Volkes Herz ist verstockt, und ihre Ohren hören übel, und ihre Augen schlummern, auf daß sie nicht dermaleinst mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren, daß ich ihnen hülfe. Denn dieses Volkes Herz ist verstockt, und ihre Ohren hören übel, und ihre Augen schlummern, auf daß sie nicht dermaleinst mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren, daß ich ihnen hülfe."Denn das Herz dieses Volkes ist verstockt, und mit den Ohren hören sie schwer, und ihre Augen haben sie verschlossen, daß sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile". denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden, und mit den Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren, und ich sie heile". Denn das Herz dieses Volkes ist verstockt, / ihre Ohren hören schwer, / und ihre Augen sind zu. / Sie wollen mit ihren Augen nichts sehen, / mit ihren Ohren nichts hören / und mit ihrem Herz nichts verstehen. / Sie wollen nicht umkehren, dass ich sie heile.'<sup>16</sup> **Aber eure Augen sind selig (zu preisen), weil sie sehen, und eure Ohren, weil sie hören!** Aber selig sind eure Augen, daß sie sehen, und eure Ohren, daß sie hören. Aber selig sind eure Augen, daß sie sehen, und eure Ohren, daß sie hören. Aber selig sind eure Augen, daß sie sehen, und eure Ohren, daß sie hören. Glückselig aber eure Augen, daß sie sehen, und eure Ohren, daß sie hören; Ihr aber seid glücklich zu preisen! Denn eure Augen sehen und eure Ohren hören.<sup>17</sup> **Denn wahrlich ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben sehnlichst gewünscht, das zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und hätten gerne das gehört, was ihr hört, und haben es nicht zu hören bekommen."** Wahrlich, ich sage euch: Viel Propheten und Gerechte haben begehrt zu sehen, was ihr sehet, und haben's nicht gesehen, und zu hören, was ihr höret, und haben's nicht gehöret. Wahrlich ich

sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben begehrt zu sehen, was ihr sehet, und haben's nicht gesehen, und zu hören, was ihr höret, und haben's nicht gehört. Denn wahrlich, ich sage euch, viele Propheten und Gerechte haben begehrt zu sehen, was ihr sehet, und haben es nicht gesehen; und zu hören, was ihr höret, und haben es nicht gehört. denn wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben begehrt zu sehen, was ihr anschauet, und haben es nicht gesehen; und zu hören, was ihr höret, und haben es nicht gehört. Denn ich versichere euch: Viele Propheten und Gerechte hätten gern gesehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen; gern hätten sie gehört, was ihr hört, doch sie haben es nicht gehört. <sup>18</sup> **Ihr sollt also die Deutung des Gleichnisses vom Sämann zu hören bekommen.** So höret nun ihr dieses Gleichnis von dem Sämann! So hört nun ihr dieses Gleichnis von dem Säemann: So höret nun ihr das Gleichnis vom Sämann: Höret ihr nun das Gleichnis vom Sämann. Ich will euch nun das Gleichnis vom Säen erklären. <sup>19</sup> **Bei jedem, der das Wort vom Reich (Gottes) hört und es nicht versteht, da kommt der Böse und reißt das aus, was in sein Herz gesät ist; bei diesem ist der Same auf den Weg längshin (oder: daneben) gefallen.** Wenn jemand das Wort von dem Reich hört und nicht versteht, so kommt der Arge und reißt es hin, was da gesät ist in sein Herz; und der ist's, der am Wege gesät ist. Wenn jemand das Wort von dem Reich hört und nicht versteht, so kommt der Arge und reißt hinweg, was da gesät ist in sein Herz; und das ist der, bei welchem an dem Wege gesät ist. So oft jemand das Wort vom Reiche hört und nicht versteht, so kommt der Böse und raubt das, was in sein Herz gesät ist. Das ist der, bei welchem es an den Weg gestreut war. So oft jemand das Wort vom Reiche hört und nicht versteht, kommt der Böse und reißt weg, was in sein Herz gesät war; dieser ist es, der an den Weg gesät ist. Wenn jemand das Wort von dem Reich hört, das der Himmel regiert, und nicht versteht, ist es wie mit der Saat, die auf den Weg fällt. Der Böse kommt und reißt weg, was in das Herz dieses Menschen gesät wurde. <sup>20</sup> **Wo aber auf die felsigen Stellen gesät worden ist, das be-**

**deutet einen solchen, der das Wort hört und es für den Augenblick mit Freuden annimmt;** Der aber auf das Steinige gesät ist, der ist's, wenn jemand das Wort höret und dasselbige bald aufnimmt mit Freuden. Das aber auf das Steinige gesät ist, das ist, wenn jemand das Wort hört und es alsbald aufnimmt mit Freuden; Auf den felsigen Boden gestreut aber ist es bei dem, welcher das Wort hört und alsbald mit Freuden aufnimmt; Der aber auf das Steinichte gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und es alsbald mit Freuden aufnimmt; Die Saat auf dem felsigen Boden entspricht Menschen, die das Wort hören und es gleich freudig aufnehmen. <sup>21</sup> **er hat aber keine feste Wurzel in sich, sondern ist ein Kind des Augenblicks; wenn dann Bedrängnis oder Verfolgung um des Wortes willen eintritt, wird er sogleich irre.** Aber er hat nicht Wurzel in ihm, sondern er ist wetterwendisch; wenn sich Trübsal und Verfolgung erhebt um des Wortes willen, so ärgert er sich bald. aber er hat nicht Wurzel in sich, sondern ist wetterwendisch; wenn sich Trübsal und Verfolgung erhebt um des Wortes willen, so ärgert er sich alsbald. er hat aber keine Wurzel in sich, sondern ist wetterwendisch. Wenn nun Trübsal oder Verfolgung entsteht um des Wortes willen, so nimmt er alsbald Anstoß. er hat aber keine Wurzel in sich, sondern ist nur für eine Zeit; und wenn Drangsal entsteht oder Verfolgung um des Wortes willen, alsbald ärgert er sich. Doch weil sie unbeständig sind, kann es bei ihnen keine Wurzeln schlagen. Wenn sie wegen der Botschaft in Schwierigkeiten geraten oder gar verfolgt werden, wenden sie sich gleich wieder ab. <sup>22</sup> **Wo sodann unter die Dornen gesät worden ist, das bedeutet einen Menschen, der das Wort wohl hört, bei dem aber die weltlichen Sorgen und der Betrug des Reichtums das Wort ersticken, so daß es ohne Frucht bleibt.** Der aber unter die Dornen gesät ist, der ist's, wenn jemand das Wort höret und die Sorge dieser Welt und Betrug des Reichtums erstickt das Wort und bringet nicht Frucht. Das aber unter die Dornen gesät ist, das ist, wenn jemand das Wort hört, und die Sorge dieser Welt und der Betrug des Reichtums erstickt das Wort, und er bringt nicht

Frucht. Unter die Dornen gesät aber ist es bei dem, welcher das Wort hört; aber die Sorge um das Zeitliche und der Betrug des Reichtums ersticken das Wort, und es bleibt ohne Frucht. Der aber unter die Dornen gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört, und die Sorge dieses Lebens und der Betrug des Reichtums ersticken das Wort, und er bringt keine Frucht. Andere Menschen entsprechen der Saat, die ins Dornen-  
 gestrüpp fällt. Sie haben die Botschaft gehört, doch dann gewinnen die Sorgen ihres Alltags, die Verlockungen des Reichtums die Oberhand und ersticken das Wort. Es bleibt ohne Frucht.  
<sup>23</sup> **Wo aber auf den guten Boden gesät worden ist, das bedeutet einen solchen, der das Wort hört und auch versteht; die-  
 ne trägt hundertfältig, der andere sechzigfältig, der andere dreißigfältig.** Der aber in das gute Land gesät ist, der ist's, wenn jemand das Wort höret und versteht es und dann auch Frucht bringet; und etlichen trägt hundertfältig, etlicher aber sechzigfältig, etlicher dreißigfältig. Das aber in das gute Land gesät ist, das ist, wenn jemand das Wort hört und versteht es und dann auch Frucht bringet; und etlicher trägt hundertfältig, etlicher aber sechzigfältig, etlicher dreißigfältig. Auf das gute Erdreich gesät aber ist es bei dem, welcher das Wort hört und versteht; der bringt dann auch Frucht, einer hundertfältig, ein anderer sechzigfältig, ein dritter dreißigfältig. Der aber auf die gute Erde gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und versteht, welcher wirklich Frucht bringt; und der eine trägt hundert-, der andere sechzig-, der andere dreißigfältig. Die Menschen schließlich, die dem guten Boden entsprechen, hören die Botschaft und verstehen sie und bringen auch Frucht, einer hundertfach, einer sechzig- und einer dreißigfach."<sup>24</sup> **Ein anderes Gleichnis legte er ihnen so vor: Mit dem Himmelreich verhält es sich wie mit einem Manne, der guten Samen auf seinem Acker ausgesät hatte.** Er legte ihnen ein ander Gleichnis vor und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säete. Er legte ihnen ein anderes Gleichnis vor und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Menschen, der guten Samen auf

seinen Acker säte. Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte. Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Reich der Himmel ist einem Menschen gleich geworden, der guten Samen auf seinen Acker säte. Jesus erzählte noch ein anderes Gleichnis: Mit dem Reich, das der Himmel regiert, verhält es sich wie mit einem Mann, der guten Samen auf seinen Acker säte.  
<sup>25</sup> **Während aber die Leute schliefen, kam sein Feind, säte Unkraut zwischen den Weizen und entfernte sich dann wieder.** Da aber die Leute schliefen, kam sein Feind und säete Unkraut zwischen den Weizen und ging davon. Da aber die Leute schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut zwischen den Weizen und ging davon. Während aber die Leute schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut mitten unter den Weizen und ging davon. Während aber die Menschen schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut mitten unter den Weizen und ging hinweg. Eines Nachts, als alles schlief, kam sein Feind und säte Unkraut zwischen den Weizen und machte sich davon.  
<sup>26</sup> **Als nun die Saat aufwuchs und Frucht ansetzte, da kam auch das Unkraut zum Vorschein.** Da nun das Kraut wuchs und Frucht brachte, da fand sich auch das Unkraut. Da nun das Kraut wuchs und Frucht brachte, da fand sich auch das Unkraut. Als nun die Saat wuchs und Frucht ansetzte, da zeigte sich auch das Unkraut. Als aber die Saat aufsproßte und Frucht brachte, da erschien auch das Unkraut. Als die Saat aufging und Ähren ansetzte, kam auch das Unkraut zum Vorschein.  
<sup>27</sup> **Da traten die Knechte zu dem Hausherrn und sagten: 'Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn nun das Unkraut?'** Da traten die Knechte zu dem Hausvater und sprachen: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn das Unkraut? Da traten die Knechte zu dem Hausvater und sprachen: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn das Unkraut? Und die Knechte des Hausherrn traten herzu und sprachen: Herr, hast du nicht guten Samen in deinen Acker gesät? Woher hat er denn das

Unkraut? Es kamen aber die Knechte des Hausherrn hinzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? woher hat er denn Unkraut? Da kamen die Sklaven des Mannes herbei und fragten: 'Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher kommt dann das Unkraut?' <sup>28</sup> **Er antwortete ihnen: 'Das hat ein Feind getan.' Die Knechte fragten ihn weiter: 'Willst du nun, daß wir hingehen und es zusammenlesen?'** Er sprach zu ihnen: Das hat der Feind getan. Da sprachen die Knechte: Willst du denn, daß wir hingehen und es ausjäten? Er sprach zu ihnen: Das hat der Feind getan. Da sagten die Knechte: Willst du das wir hingehen und es ausjäten? Er aber sprach zu ihnen: Das hat der Feind getan! Da sagten die Knechte zu ihm: Willst du nun, daß wir hingehen und es zusammenlesen? Er aber sprach zu ihnen: Ein feindseliger Mensch hat dies getan. Die Knechte aber sprachen zu ihm: Willst du denn, daß wir hingehen und es zusammenlesen? 'Das hat einer getan, der mir schaden will', erwiderte er. Die Sklaven fragten: 'Sollen wir hingehen und das Unkraut ausreißen?' <sup>29</sup> **Doch er antwortete: 'Nein, ihr würdet sonst beim Sammeln des Unkrauts zugleich auch den Weizen ausreißen.** Er aber sprach: Nein, auf daß ihr nicht zugleich den Weizen mit ausraufet, so ihr das Unkraut ausjätet. Er sprach: Nein! auf daß ihr nicht zugleich den Weizen mit ausraufet, so ihr das Unkraut ausjätet. Er aber sprach: Nein! damit ihr nicht, indem ihr das Unkraut zusammenleset, zugleich mit ihm den Weizen ausraufet. Er aber sprach: Nein, damit ihr nicht etwa beim Zusammenlesen des Unkrauts zugleich mit demselben den Weizen ausraufet. 'Nein', entgegnete er, 'ihr würdet mit dem Unkraut auch den Weizen ausreißen. <sup>30</sup> **Laßt beides zusammen bis zur Ernte wachsen; dann will ich zur Erntezeit den Schnittern sagen: Lest zuerst das Unkraut zusammen und bindet es in Bündel, damit man es verbrenne; den Weizen aber sammelt in meine Scheuer!'**" Lasset beides miteinander wachsen bis zur Ernte; und um der Ernte Zeit will ich zu den Schnittern sagen: Sammelt zuvor das Unkraut und bindet es in Bündlein, daß man es verbrenne; aber den Weizen sammelt

mir in meine Scheuern. Lasset beides miteinander wachsen bis zur Ernte; und um der Ernte Zeit will ich zu den Schnittern sagen: Sammelt zuvor das Unkraut und bindet es in Bündlein, daß man es verbrenne; aber den Weizen sammelt mir in meine Scheuer. Lasset beides miteinander wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte will ich den Schnittern sagen: Leset zuerst das Unkraut zusammen und bindet es in Bündel, daß man es verbrenne; den Weizen aber sammelt in meine Scheune! Laßt es beides zusammen wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte werde ich den Schnittern sagen: Leset zuerst das Unkraut zusammen und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen aber sammelt in meine Scheune. Lasset beides wachsen bis zur Ernte. Wenn es dann so weit ist, werde ich den Erntearbeitern sagen: Reißt zuerst das Unkraut aus und bindet es zum Verbrennen in Bündel. Und dann bringt den Weizen in meine Scheune."<sup>31</sup> **Ein anderes Gleichnis legte er ihnen so vor: "Das Himmelreich ist einem Senfkorn vergleichbar, das ein Mann nahm und auf seinen Acker säte.** Ein anderer Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und säete auf seinen Acker, Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und säte es auf seinen Acker; Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Senfkorn, welches ein Mensch nahm und auf seinen Acker säte. Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Reich der Himmel ist gleich einem Senfkorn, welches ein Mensch nahm und auf seinen Acker säte; Jesus erzählte ihnen noch ein anderes Gleichnis: Mit dem Reich, das der Himmel regiert, verhält es sich wie mit einem Senfkorn, das ein Mann auf seinen Acker sät. <sup>32</sup> **Dies ist das kleinste unter allen Samenarten; wenn es aber herangewachsen ist, dann ist es größer als die anderen Gartengewächse und wird zu einem Baum, so daß die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten."**(vgl. Hes 17,23; 31,6) welches das kleinste ist unter allem Samen; wenn es aber erwächst, so ist es das größte unter dem



Kohl und wird ein Baum, daß die Vögel unter dem Himmel kommen und wohnen unter seinen Zweigen. welches ist das kleinste unter allem Samen; wenn er erwächst, so ist es das größte unter dem Kohl und wird ein Baum, daß die Vögel unter dem Himmel kommen und wohnen unter seinen Zweigen. Dieses ist zwar unter allen Samen das kleinste; wenn es aber wächst, so wird es größer als die Gartengewächse und wird ein Baum, so daß die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten. das zwar kleiner ist als alle Samen, wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als die Kräuter und wird ein Baum, so daß die Vögel des Himmels kommen und sich niederlassen in seinen Zweigen. Es ist zwar das kleinste aller Samenkörner, aber was daraus wächst, wird größer als alle anderen Gartenpflanzen. Es wird ein richtiger Baum daraus, sodass die Vögel kommen und in seinen Zweigen nisten.“<sup>33</sup> **Noch ein anderes Gleichnis teilte er ihnen so mit: ”Das Himmelreich gleicht dem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Scheffel Mehl mengte, bis der ganze Teig durchsäuert war.”** Ein ander Gleichnis redete er zu ihnen: Das Himmelreich ist einem Sauerteig gleich, den ein Weib nahm und vermengete ihn unter drei Scheffel Mehl, bis daß es gar durchsäuert ward. Ein anderes Gleichnis redete er zu ihnen: Das Himmelreich ist gleich einem Sauerteig, den ein Weib nahm und unter drei Scheffel Mehl vermengte, bis es ganz durchsäuert ward. Ein anderes Gleichnis sagte er ihnen: Das Himmelreich ist gleich einem Sauerteig, den ein Weib nahm und unter drei Scheffel Mehl mengte, bis es ganz durchsäuert ward. Ein anderes Gleichnis redete er zu ihnen: Das Reich der Himmel ist gleich einem Sauerteig, welchen ein Weib nahm und unter drei Maß Mehl verbarg, bis es ganz durchsäuert war. Jesus erzählte noch ein Gleichnis: Mit dem Reich, das der Himmel regiert, ist es wie mit dem Sauerteig, den eine Frau nimmt und unter einen halben Sack Mehl mischt. Am Ende ist die ganze Masse durchsäuert.“<sup>34</sup> **Dies alles redete Jesus in Gleichnissen zu den Volksscharen, und ohne Gleichnisse redete er nichts zu ihnen.** Solches alles redete JESus durch Gleichnisse zu dem Volk und

ohne Gleichnisse redete er nicht zu ihnen, Solches alles redete Jesus durch Gleichnisse zu dem Volk, und ohne Gleichnis redete er nicht zu ihnen, Dieses alles redete Jesus in Gleichnissen zum Volke, und ohne Gleichnis redete er nicht zu ihnen, Dies alles redete Jesus in Gleichnissen zu den Volksmengen, und ohne Gleichnis redete er nicht zu ihnen, Das alles sagte Jesus der Menschenmenge, er gebrauchte dabei aber nur Gleichnisse. <sup>35</sup> **So sollte sich das Wort des Propheten erfüllen, der da sagt (Ps 78,2): Ich will meinen Mund zu Gleichnissen auftun, ich will aussprechen, was seit Grundlegung der Welt verborgen gewesen ist.”** auf daß erfüllet würde, was gesagt ist durch den Propheten, der da spricht: Ich will meinen Mund auftun in Gleichnissen und will aussprechen die Heimlichkeiten von Anfang der Welt. auf das erfüllet würde, was gesagt ist durch den Propheten, der da spricht: Ich will meinen Mund auftun in Gleichnissen und will aussprechen die Heimlichkeiten von Anfang der Welt. damit erfüllt würde, was durch den Propheten gesagt ist, der da spricht: Ich will meinen Mund in Gleichnissen auftun, ich will verkündigen, was von Grundlegung der Welt an verborgen war.” damit erfüllt würde, was durch den Propheten geredet ist, welcher spricht: Ich werde meinen Mund auftun in Gleichnissen; ich werde aussprechen, was von Grundlegung der Welt an verborgen war”. So erfüllte sich, was durch den Propheten angekündigt ist: Ich will in Gleichnissen reden und verkündige so, / was seit Erschaffung der Welt verborgen war.“<sup>36</sup> **Hierauf entließ er die Volksmenge und begab sich in seine Wohnung. Da traten seine Jünger zu ihm und baten ihn: Erkläre uns das Gleichnis vom Unkraut auf dem Acker!”** Da ließ JESus das Volk von sich und kam heim. Und seine Jünger traten zu ihm und sprachen: Deute uns dieses Gleichnis vom Unkraut auf dem Acker! Da ließ Jesus das Volk von sich und kam heim. Und seine Jünger traten zu ihm und sprachen: Deute uns das Geheimnis vom Unkraut auf dem Acker. Da entließ Jesus die Volksmenge und ging in das Haus. Und seine Jünger traten zu ihm und sprachen: Erkläre uns das Gleichnis vom Unkraut auf dem Acker! Dann entließ er die Volksmenge

und kam in das Haus; und seine Jünger traten zu ihm und sprachen: Deute uns das Gleichnis vom Unkraut des Ackers. Dann schickte Jesus die Leute weg und ging ins Haus. Dort wandten sich die Jünger an ihn: Erkläre uns das Gleichnis vom Unkraut auf dem Acker!“, baten sie.<sup>37</sup> **Er antwortete: ”Der Mann, der den guten Samen sät, ist der Menschensohn;** Er antwortete und sprach zu ihnen: Des Menschen Sohn ist’s, der da guten Samen säet. Er antwortete und sprach zu ihnen: Des Menschen Sohn ist’s, der da Guten Samen sät. Und er antwortete und sprach zu ihnen: Der den guten Samen sät, ist des Menschen Sohn. Er aber antwortete und sprach: Der den guten Samen sät, ist der Sohn des Menschen, Jesus antwortete: ”Der Mann, der den guten Samen aussät, ist der Menschensohn.<sup>38</sup> **der Acker ist die Welt; die gute Saat, das sind die Söhne (= Angehörigen) des Reiches; das Unkraut dagegen sind die Söhne (= Angehörigen) des Bösen;** Der Acker ist die Welt. Der gute Same sind die Kinder des Reichs. Das Unkraut sind die Kinder der Bosheit. Der Acker ist die Welt. Der gute Same sind die Kinder des Reichs. Das Unkraut sind die Kinder der Bosheit. Der Acker ist die Welt; der gute Same sind die Kinder des Reichs; das Unkraut aber sind die Kinder des Bösen. der Acker aber ist die Welt; der gute Same aber, dies sind die Söhne des Reichs, das Unkraut aber sind die Söhne des Bösen; Der Acker ist die Welt. Der gute Same sind die Menschen, die zur Herrschaft Gottes gehören. Das Unkraut sind die Menschen, die dem Bösen gehören.<sup>39</sup> **der Feind ferner, der das Unkraut gesät hat, ist der Teufel; die Ernte ist das Ende dieser Weltzeit, und die Schnitter sind Engel.** Der Feind, der sie säet, ist der Teufel. Die Ernte ist das Ende der Welt. Die Schnitter sind die Engel. Der Feind, der sie sät, ist der Teufel. Die Ernte ist das Ende der Welt. Die Schnitter sind die Engel. Der Feind, der es sät, ist der Teufel; die Ernte ist das Ende der Weltzeit, die Schnitter sind die Engel. der Feind aber, der es gesät hat, ist der Teufel; die Ernte aber ist die Vollendung des Zeitalters, die Schnitter aber sind Engel. Der Feind, der das Unkraut gesät hat, ist der Teufel. Die Ernte ist das En-

de der Welt, und die Erntearbeiter sind die Engel.<sup>40</sup> **Wie nun das Unkraut gesammelt und im Feuer verbrannt wird, so wird es auch am Ende der Weltzeit der Fall sein:** Gleichwie man nun das Unkraut ausjätet und mit Feuer verbrennet, so wird’s auch am Ende dieser Welt gehen. Gleichwie man nun das Unkraut ausjätet und mit Feuer verbrennt, so wird’s auch am Ende dieser Welt gehen: Gleichwie man nun das Unkraut sammelt und mit Feuer verbrennt, so wird es sein am Ende der Weltzeit. Gleichwie nun das Unkraut zusammengelesen und im Feuer verbrannt wird, also wird es in der Vollendung des Zeitalters sein. So wie das Unkraut ausgerissen und verbrannt wird, so wird es auch am Ende der Welt sein:<sup>41</sup> **Der Menschensohn wird seine Engel aussenden; die werden aus seinem Reich alle Ärgernisse (d.h. Verführer) und alle die sammeln, welche die Gesetzlosigkeit üben,** Des Menschen Sohn wird seine Engel senden, und sie werden sammeln aus seinem Reich alle Ärgernisse und die da Unrecht tun, des Menschen Sohn wird seine Engel senden; und sie werden sammeln aus seinem Reich alle Ärgernisse und die da unrecht tun, Des Menschen Sohn wird seine Engel aussenden, und sie werden aus seinem Reiche sammeln alle Ärgernisse und die da Unrecht tun Der Sohn des Menschen wird seine Engel aussenden, und sie werden aus seinem Reiche alle Ärgernisse zusammenlesen und die das Gesetzlose tun; Der Menschensohn wird seine Engel ausschicken, und sie werden aus seinem Reich alle entfernen, die ein gesetzloses Leben geführt und andere zur Sünde verleitet haben,<sup>42</sup> **und werden sie in den Feuerofen werfen: dort wird lautes Weinen und Zähneknirschen sein.** und werden sie in den Feuerofen werfen; da wird sein Heulen und Zähneklappen. und werden sie in den Feuerofen werfen; da wird sein Heulen und Zähneklappen. und werden sie in den Feuerofen werfen; dort wird das Heulen und das Zähneknirschen sein. und sie werden sie in den Feuerofen werfen: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. und werden sie in den glühenden Ofen werfen. Dann wird das große Weinen und Zähneknirschen anfangen.<sup>43</sup> **Alsdann werden die Gerechten im**

**Reich ihres Vaters wie die Sonne leuchten (vgl. Dan 12,3). Wer Ohren hat, der höre!**” Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Wer Ohren hat zu hören, der höre! Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Wer Ohren hat zu hören, der höre! Alsdann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Wer Ohren hat zu hören, der höre! Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in dem Reiche ihres Vaters. Wer Ohren hat [zu hören], der höre! Und dann werden die Gerechten im Reich ihres Vaters leuchten wie die Sonne. Wer Ohren hat, der höre zu! <sup>44</sup> **”Das Himmelreich ist einem im Acker vergrabenen Schatz gleich; den fand ein Mann und vergrub ihn (wieder); alsdann ging er in seiner Freude hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte jenen Acker.** Abermal ist gleich das Himmelreich einem verborgenen Schatz im Acker, welchen ein Mensch fand und verbarg ihn und ging hin vor Freuden über denselbigen und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte den Acker. Abermals ist gleich das Himmelreich einem verborgenem Schatz im Acker, welchen ein Mensch fand und verbarg ihn und ging hin vor Freuden über denselben und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte den Acker. Das Himmelreich ist gleich einem verborgenen Schatz im Acker, den ein Mensch fand und verbarg. Und vor Freude darüber geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker. Das Reich der Himmel ist gleich einem im Acker verborgenen Schatz, welchen ein Mensch fand und verbarg; und vor Freude darüber geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker. Mit dem Reich, das der Himmel regiert, verhält es sich wie mit einem im Acker vergrabenen Schatz, der von einem Mann entdeckt wird. Voller Freude geht er los, verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker. <sup>45</sup> **Wiederum gleicht das Himmelreich einem Kaufmann, der wertvolle Perlen suchte;**[BRA ID=0] Abermal ist gleich das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte. Abermals ist gleich das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte. Wiederum ist das Himmelreich gleich einem Kaufmann, der

schöne Perlen suchte. Wiederum ist das Reich der Himmel gleich einem Kaufmann, der schöne Perlen sucht; Mit diesem Reich ist es auch wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen sucht. <sup>46</sup> **und als er eine besonders kostbare Perle gefunden hatte, ging er heim, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte sie.** Und da er eine köstliche Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte dieselbige. Und da er eine köstliche Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie. Als er nun eine kostbare Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie. als er aber eine sehr kostbare Perle gefunden hatte, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie. Als er eine besonders wertvolle entdeckt, geht er los, verkauft alles, was er hat, und kauft sie. <sup>47</sup> **Weiter ist das Himmelreich einem Schleppnetz gleich, das ins Meer ausgeworfen wurde und in welchem sich Fische jeder Art in Menge fingen.** Abermal ist gleich das Himmelreich einem Netz, das ins Meer geworfen ist, damit man allerlei Gattung fängt. Abermals ist gleich das Himmelreich einem Netze, das ins Meer geworfen ist, womit man allerlei Gattung fängt. Wiederum ist das Himmelreich gleich einem Netz, das ins Meer geworfen ward und Fische von allerlei Art zusammenbrachte. Wiederum ist das Reich der Himmel gleich einem Netze, das ins Meer geworfen wurde und von jeder Gattung zusammenbrachte, Mit dem Reich, das der Himmel regiert, ist es auch wie mit einem Schleppnetz, das im See ausgebracht wird. Mit ihm fängt man Fische jeder Art. <sup>48</sup> **Als es ganz gefüllt war, zog man es an den Strand, setzte sich nieder und sammelte das Gute (= die guten Fische) in Gefäße, das Faule (= die unbrauchbaren) aber warf man weg.** Wenn es aber voll ist, so ziehen sie es heraus an das Ufer, sitzen und lesen die guten in ein Gefäß zusammen; aber die faulen werfen sie weg. Wenn es aber voll ist, so ziehen sie es heraus an das Ufer, sitzen und lesen die guten in ein Gefäß zusammen; aber die faulen werfen sie weg. Als es voll war, zogen sie es ans Gestade, setzten sich und sammelten die guten in Gefäße, die faulen aber warfen sie weg. welches sie, als es voll war, ans Ufer

heraufgezogen hatten; und sie setzten sich nieder und lasen die Guten in Gefäße zusammen, aber die Faulen warfen sie aus. Wenn es voll ist, ziehen es die Männer ans Ufer. Dann setzten sie sich hin und sortieren die Fische aus. Die guten lesen sie in Körbe und die ungenießbaren werfen sie weg.<sup>49</sup> **So wird es auch am Ende der Weltzeit zugehen: Die Engel werden ausgehen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten absondern** Also wird es auch am Ende der Welt gehen. Die Engel werden ausgehen und die Bösen von den Gerechten scheiden Also wird es auch am Ende der Welt gehen: die Engel werden ausgehen und die Bösen von den Gerechten scheiden So wird es am Ende der Weltzeit sein: Die Engel werden ausgehen und die Bösen von den Gerechten scheiden Also wird es in der Vollendung des Zeitalters sein: die Engel werden ausgehen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern, So wird es auch am Ende der Welt sein. Die Engel werden die Menschen, die Böses getan haben, von den Gerechten trennen<sup>50</sup> **und sie in den Feuerofen werfen: dort wird lautes Weinen und Zähneknirschen sein.** und werden sie in den Feuerofen werfen; da wird Heulen und Zähneklappen sein. und werden sie in den Feuerofen werfen; da wird Heulen und Zähneklappen sein. und sie in den Feuerofen werfen. Dort wird das Heulen und Zähneknirschen sein. und sie in den Feuerofen werfen: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. und in den glühenden Ofen werfen. Dann wird das große Weinen und Zähneknirschen anfangen.<sup>51</sup> **”Habt ihr dies alles verstanden? Sie antworteten ihm: ”Ja.”** Und Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr das alles verstanden? Sie sprachen: Ja, Herr. Und Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr das alles verstanden? Sie sprachen: Ja, HERR. Da sprach Jesus zu ihnen: Habt ihr das alles verstanden? Sie sprachen zu ihm: Ja, Herr! [Jesus spricht zu ihnen:] Habt ihr dies alles verstanden? Sie sagen zu ihm: Ja, [Herr]. **”Habt ihr alles verstanden?”**, fragte Jesus seine Jünger. **”Ja!”**, erwiderten sie.<sup>52</sup> **Da sagte er zu ihnen: ”Deshalb ist jeder Schriftgelehrte (oder: Lehrer), der in der Schule des Himmelreichs ausgebildet ist, einem Hausherrn gleich, der aus sei-**

**nem Schatze (oder: reichen Vorrat) Neues und Altes hervorholt (oder: austeilt).”** Da sprach er: Darum, ein jeglicher Schriftgelehrter, zum Himmelreich gelehrt, ist gleich einem Hausherrn, der aus seinem Schatze Neues und Altes hervorträgt. Da sprach er: Darum ein jeglicher Schriftgelehrter, zum Himmelreich gelehrt, ist gleich einem Hausherrn, der aus seinem Schatze Neues und Altes hervorträgt. Da sagte er zu ihnen: Darum gleicht jeder Schriftgelehrte, der für das Himmelreich unterrichtet ist, einem Hausherrn, der aus seinem Schatze Neues und Altes hervorholt. Er aber sprach zu ihnen: Darum ist jeder Schriftgelehrte, der im Reiche der Himmel unterrichtet ist, gleich einem Hausherrn, der aus seinem Schatze Neues und Altes hervorbringt. Da sagte er zu ihnen: **Älso ist jeder Gesetzeslehrer, der ein Jünger des Reiches geworden ist, das der Himmel regiert, gleich einem Hausherrn, der aus seinem Schatze Neues und Altes hervorholt.”**<sup>53</sup> **Als Jesus nun diese Gleichnisse beendigt hatte, brach er von dort auf;** Und es begab sich da Jesus diese Gleichnisse vollendet hatte, ging er von dannen Und es begab sich, da Jesus diese Gleichnisse vollendet hatte, ging er von dannen Und es begab sich, als Jesus diese Gleichnisse beendet hatte, zog er von dannen. Und es geschah, als Jesus diese Gleichnisse vollendet hatte, ging er von dannen hinweg. Im Anschluss an diese Gleichnisreden zog Jesus weiter.<sup>54</sup> **und als er in seine Vaterstadt (Nazareth) gekommen war, machte er in ihrer Synagoge durch seine Lehre solchen Eindruck auf sie, daß sie in Erstaunen gerieten und fragten: ”Woher hat dieser solche Weisheit und die Machttaten (oder: Wunderkräfte)?** und kam in sein Vaterland und lehrte sie in ihren Schulen, also auch, daß sie sich entsetzten und sprachen: Woher kommt diesem solche Weisheit und Taten? und kam in seine Vaterstadt und lehrte sie in ihrer Schule, also auch, daß sie sich entsetzten und sprachen: Woher kommt diesem solche Weisheit und Taten? Und als er in seine Vaterstadt kam, lehrte er sie in ihrer Synagoge, so daß sie erstaunten und sprachen: Woher hat dieser solche Weisheit und solche Kräfte? Und er kam in seine Vaterstadt und lehrte sie in ihrer Synagoge, so daß

sie sehr erstaunten und sprachen: Woher diesem diese Weisheit und die Wunderwerke? Er kam in seinen Heimatort und ging in die Synagoge und lehrte. Erstaunt fragten seine Zuhörer: "Wo hat er diese Weisheit nur her? Und woher hat er die Kraft, solche Wunder zu tun?"<sup>55</sup> **Ist dieser nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt seine Mutter nicht Maria, und sind nicht Jakobus und Joseph, Simon und Judas seine Brüder?** Ist er nicht eines Zimmermanns Sohn? Heißt nicht seine Mutter Maria und seine Brüder Jakob und Joses und Simon und Judas? Ist er nicht eines Zimmermanns Sohn? Heißt nicht seine Mutter Maria? und seine Brüder Jakob und Joses und Simon und Judas? Ist dieser nicht des Zimmermanns Sohn? Heißt nicht seine Mutter Maria, und seine Brüder Jakobus und Joses und Simon und Judas? Ist dieser nicht der Sohn des Bauhandwerkers? Ist nicht Maria seine Mutter, und sind nicht Jakobus, Josef, Simon und Judas seine Brüder?<sup>56</sup> **Wohnen nicht auch seine Schwestern alle hier bei uns? Woher hat dieser also dies alles?"** Und seine Schwestern, sind sie nicht alle bei uns? Woher kommt ihm denn das alles? Und seine Schwestern, sind sie nicht alle bei uns? Woher kommt ihm denn das alles? Und sind nicht seine Schwestern alle bei uns? Woher kommt ihm das alles? Und seine

Schwestern, sind sie nicht alle bei uns? Woher nun diesem dies alles? Und seine Schwestern leben doch auch bei uns! Wo hat er das alles nur her?"<sup>57</sup> **So nahmen sie Anstoß (oder: wurden sie irre) an ihm. Jesus aber sagte zu ihnen: Ein Prophet gilt nirgends weniger als in seiner Vaterstadt und in seiner Familie.**" Und ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet gilt nirgend weniger denn in seinem Vaterlande und in seinem Hause. Und sie ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet gilt nirgend weniger denn in seinem Vaterland und in seinem Hause. Und sie nahmen Anstoß an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet ist nirgends verachtet als in seiner Vaterstadt und in seinem Hause! Und sie ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet ist nicht ohne Ehre, außer in seiner Vaterstadt und in seinem Hause. Und sie ärgerten sich über ihn. Da sagte Jesus zu ihnen: "Überall wird ein Prophet geehrt, nur nicht in seinem Heimatort und in seiner Familie."<sup>58</sup> **So tat er denn dort infolge ihres Unglaubens nicht viele Wunder.** Und er tat daselbst nicht viel Zeichen um ihres Unglaubens willen. Und er tat daselbst nicht viel Zeichen um ihres Unglaubens willen. Und er tat dort nicht viele Wunder um ihres Unglaubens willen. Und er tat daselbst nicht viele Wunderwerke wegen ihres Unglaubens. Wegen ihres Unglaubens tat er dort nicht viele Wunder.



## Kapitel 14

<sup>1</sup> **Zu jener Zeit erhielt der Vierfürst Herodes Kunde von Jesus** Zu der Zeit kam das Gerücht von Jesu vor den Vierfürsten Herodes. Zu der Zeit kam das Gerücht von Jesu vor den Vierfürsten Herodes. Zu jener Zeit hörte der Vierfürst Herodes das Gerücht von Jesus. Zu jener Zeit hörte Herodes, der Vierfürst, das Gerücht von Jesu Um diese Zeit hörte auch Herodes Antipas, der Fürst von Galiläa, was man über Jesus erzählte. <sup>2</sup> **und sagte zu seinen Dienern (= Hofleuten): "Das ist Johannes der Täufer; der ist von den Toten auferweckt worden; darum sind die Wunderkräfte in ihm wirksam."** Und er sprach zu seinen Knechten: Dieser ist Johannes der Täufer; er ist von den Toten auferstanden, darum tut er solche Taten. Und er sprach zu seinen Knechten: Dieser ist Johannes der Täufer; er ist von den Toten auferstanden, darum tut er solche Taten. Und er sprach zu seinen Dienern: Das ist Johannes der Täufer; der ist von den Toten auferstanden; darum sind auch die Kräfte wirksam in ihm! und sprach zu seinen Knechten: Dieser ist Johannes der Täufer; er ist von den Toten auferstanden, und darum wirken solche Kräfte in ihm. "Das ist niemand anderes als Johannes der Täufer", sagte er zu seinen Leuten. Er ist von den Toten auferstanden, deshalb gehen solche Kräfte von ihm aus."<sup>3</sup> **Herodes hatte nämlich den Johannes festnehmen und in Fesseln und ins Gefängnis werfen lassen mit Rücksicht auf Herodias, die Gattin seines Bruders Philippus;** Denn Herodes hatte Johannes gegriffen, gebunden und in das Gefängnis gelegt von wegen der Herodias, seines Bruders Philippos Weib. Denn Herodes hatte Johannes gegrif-

fen und in das Gefängnis gelegt wegen der Herodias, seines Bruders Philippus Weib. Denn Herodes hatte den Johannes greifen, binden und ins Gefängnis legen lassen, wegen Herodias, der Frau seines Bruders Philippus. Denn Herodes hatte Johannes gegriffen, ihn gebunden und ins Gefängnis gesetzt, um der Herodias willen, des Weibes seines Bruders Philippus. Herodes hatte Johannes nämlich festnehmen und gefesselt ins Gefängnis bringen lassen. Schuld daran war Herodias, die Frau seines Stiefbruders Philippos, <sup>4</sup> **denn Johannes hatte ihm vorgehalten: "Du darfst sie nicht (zur Frau) haben." (3.Mose 18,16)** Denn Johannes hatte zu ihm gesagt: Es ist nicht recht, daß du sie habest. Denn Johannes hatte zu ihm gesagt: Es ist nicht recht, daß du sie habest. Denn Johannes hatte zu ihm gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, sie zu haben! Denn Johannes hatte ihm gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, sie zu haben. denn Johannes hatte ihm gesagt: "Du hattest kein Recht, sie zur Frau zu nehmen."<sup>5</sup> **Er hätte ihn nun am liebsten ums Leben bringen lassen, fürchtete sich aber vor dem Volk, weil dieses ihn für einen Propheten hielt.** Und er hätte ihn gerne getötet, fürchtete sich aber vor dem Volk; denn sie hielten ihn für einen Propheten. Und er hätte ihn gern getötet, fürchtete sich aber vor dem Volk; denn sie hielten ihn für einen Propheten. Und er wollte ihn töten, fürchtete aber das Volk, denn sie hielten ihn für einen Propheten. Und als er ihn töten wollte, fürchtete er die Volksmenge, weil sie ihn für einen Propheten hielten. Herodes hätte ihn am liebsten umgebracht, fürchtete aber das Volk, das Johannes für einen Propheten hielt. <sup>6</sup> **Als aber der Geburtstag des**

**Herodes gefeiert wurde, tanzte die Tochter der Herodias vor der Festgesellschaft und gefiel dem Herodes so sehr,** Da aber Herodes seinen Jahrestag beging, da tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodes wohl. Da aber Herodes seinen Jahrestag beging, da tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodes wohl. Als nun Herodes seinen Geburtstag beging, tanzte die Tochter der Herodias vor den Gästen und gefiel dem Herodes. Als aber der Geburtstag des Herodes begangen wurde, tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen, und sie gefiel dem Herodes; Die Gelegenheit kam, als Herodes Geburtstag hatte. Dabei trat die Tochter der Herodias als Tänzerin auf. Sie gefiel Herodes so gut, <sup>7</sup> **daß er ihr mit einem Eide zusagte, er wolle ihr jede Bitte gewähren.** Darum verhiess er ihr mit einem Eide, er wollte ihr geben, was sie fordern würde. Darum verhiess er ihr mit einem Eide, er wollte ihr geben, was sie fordern würde. Darum verhiess er ihr mit einem Eide, ihr zu geben, was sie auch fordern würde. weshalb er mit einem Eide zusagte, ihr zu geben, um was irgend sie bitten würde. dass er unter Eid versprach, ihr alles zu geben, was sie sich wünschte. <sup>8</sup> **Da sagte sie, schon vorher von ihrer Mutter dazu angestiftet: "Gib mir hier auf einer Schüssel den Kopf Johannes des Täufers!"** Und als sie zuvor von ihrer Mutter zugerichtet war, sprach sie: Gib mir her auf einer Schüssel das Haupt Johannes des Täufers! Und wie sie zuvor von ihrer Mutter angestiftet war, sprach sie: Gib mir her auf einer Schüssel das Haupt Johannes des Täufers! Da sie aber von ihrer Mutter angeleitet war, sprach sie: Gib mir hier auf einer Schüssel das Haupt Johannes des Täufers! Sie aber, von ihrer Mutter angewiesen, sagt: Gib mir hier auf einer Schüssel das Haupt Johannes' des Täufers. Da sagte sie, von ihrer Mutter angestiftet: Ich will, dass du mir hier auf einer Schale den Kopf von Johannes dem Täufers überreichst."<sup>9</sup> **Obgleich nun der König mißmutig darüber war, gab er doch wegen seiner Eide und mit Rücksicht auf seine Tischgäste den Befehl, man solle ihn (d.h. den Kopf) ihr geben;** Und der König ward traurig; doch um des Eides willen und derer, die mit ihm zu Ti-

sche saßen, befahl er's ihr zu geben. Und der König ward traurig; doch um des Eides willen und derer, die mit ihm zu Tische saßen, befahl er's ihr zu geben. Und der König ward betrübt; doch um des Eides willen und derer, die mit ihm zu Tische saßen, befahl er, es zu geben. Und der König wurde traurig; aber um der Eide und um derer willen, die mit zu Tische lagen, befahl er, es zu geben. Der König war bestürzt, aber weil er vor allen Gästen einen Eid abgelegt hatte, befahl er, ihr den Wunsch zu erfüllen <sup>10</sup> **er schickte also (Diener) hin und ließ Johannes im Gefängnis enthaupten.** Und schickte hin und enthauptete Johannes im Gefängnis. Und schickte hin und enthauptete Johannes im Gefängnis. Und er sandte hin und ließ Johannes im Gefängnis enthaupten. Und er sandte hin und ließ den Johannes im Gefängnis enthaupten. und ließ Johannes im Gefängnis enthaupten. <sup>11</sup> **Sein Kopf wurde dann auf einer Schüssel gebracht und dem Mädchen gegeben; die brachte ihn ihrer Mutter.** Und sein Haupt ward hergetragen in einer Schüssel und dem Mägdlein gegeben; und sie brachte es ihrer Mutter. Und sein Haupt ward hergetragen in einer Schüssel und dem Mägdlein gegeben; und sie brachte es ihrer Mutter. Und sein Haupt wurde auf einer Schüssel gebracht und dem Mädchen gegeben, und sie brachte es ihrer Mutter. Und sein Haupt wurde auf einer Schüssel gebracht und dem Mägdlein gegeben, und sie brachte es ihrer Mutter. Sein Kopf wurde auf einer Schale hergebracht und dem Mädchen übergeben, das ihn seiner Mutter weiterreichte. <sup>12</sup> **Die Jünger des Johannes kamen hierauf, holten den Leichnam und bestatteten ihn; dann gingen sie hin und berichteten es Jesus.** Da kamen seine Jünger und nahmen seinen Leib und begruben ihn und kamen und verkündigten das Jesu. Da kamen seine Jünger und nahmen seinen Leib und begruben ihn; und kamen und verkündigten das Jesus. Und seine Jünger kamen herbei, nahmen den Leichnam und begruben ihn und gingen hin und verkündigten es Jesus. Und seine Jünger kamen herzu, hoben den Leib auf und begruben ihn. Und sie kamen und verkündeten es Jesu. Dann kamen die Jünger des Johannes, holten den Toten und



begruben ihn. Anschließend gingen sie zu Jesus und berichteten ihm, was geschehen war.<sup>13</sup> **Als Jesus dies hörte, entwich er von dort in einem Boote an einen einsamen Ort, um für sich allein zu sein; doch als die Volksmenge das erfuhr, folgte sie ihm zu Fuß aus den Städten nach.** Da das JESus hörte, wich er von dannen auf einem Schiff in eine Wüste allein. Und da das Volk das hörte, folgte es ihm nach zu Fuß aus den Städten. Da das Jesus hörte, wich er von dannen auf einem Schiff in eine Wüste allein. Und da das Volk das hörte, folgte es ihm nach zu Fuß aus den Städten. Als aber Jesus das hörte, entwich er von dort in einem Schiff abseits an einen einsamen Ort. Und als die Volksmenge es vernahm, folgte sie ihm aus den Städten zu Fuß nach. Und als Jesus es hörte, entwich er von dannen in einem Schiffe an einen öden Ort besonders. Und als die Volksmenge es hörte, folgte sie ihm zu Fuß aus den Städten. Als Jesus das hörte, zog er sich zurück; er fuhr mit dem Boot an eine einsame Stelle, um dort allein zu sein. Aber die Leute in den umliegenden Städten hörten davon und gingen ihm auf dem Landweg nach.<sup>14</sup> **Als er dann (aus der Einsamkeit) wieder hervorkam und eine große Volksmenge sah, ergriff ihn Mitleid mit ihnen, und er heilte ihre Kranken.** Und JESus ging hervor und sah das große Volk; und es jammerte ihn derselbigen und heilte ihre Kranken. Und Jesus ging hervor und sah das große Volk; und es jammerte ihn derselben, und er heilte ihre Kranken. Als nun Jesus hervorkam, sah er eine große Menge und erbarmte sich über sie und heilte ihre Kranken. Und als er hinausging, sah er eine große Volksmenge, und er wurde innerlich bewegt über sie und heilte ihre Schwachen. Als Jesus aus dem Boot stieg und die vielen Menschen sah, ergriff ihn tiefes Mitgefühl, und er heilte ihre Kranken.<sup>15</sup> **Als es aber Abend geworden war, traten seine Jünger zu ihm und sagten: "Die Gegend hier ist öde und die Zeit schon vorgerückt; laß daher das Volk ziehen, damit sie in die Ortschaften gehen und sich Lebensmittel kaufen!"** Am Abend aber traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Dies ist eine Wüste, und die Nacht fällt daher; laß das Volk von dir, daß

sie hin in die Märkte gehen und ihnen Speise kaufen. Am Abend aber traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Dies ist eine Wüste, und die Nacht fällt herein; Laß das Volk von dir, daß sie hin in die Märkte gehen und sich Speise kaufen. Und als es Abend geworden, traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Der Ort ist öde, und die Stunde ist schon vorgeschritten; entlaß das Volk, damit sie in die Dörfer gehen und sich Speise kaufen! Als es aber Abend geworden war, traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Der Ort ist öde, und die Zeit ist schon vergangen; entlaß die Volksmenge, auf daß sie hingehen in die Dörfer und sich Speise kaufen. Am Abend kamen seine Jünger zu ihm und sagten: "Wir sind hier an einem einsamen Fleck, und es ist schon spät. Schick die Leute weg, damit sie in den Dörfern etwas zu essen kaufen können."<sup>16</sup> **Jesus aber erwiderte ihnen: "Sie brauchen nicht wegzugehen; gebt ihr ihnen zu essen!"** Aber JESus sprach zu ihnen: Es ist nicht not, daß sie hingehen; gebt ihr ihnen zu essen! Aber Jesus sprach zu ihnen: Es ist nicht not, daß sie hingehen; gebt ihr ihnen zu essen. Jesus aber sprach zu ihnen: Sie haben nicht nötig hinzugehen; gebt ihr ihnen zu essen! Jesus aber sprach zu ihnen: Sie haben nicht nötig wegzugehen; gebet ihr ihnen zu essen. Aber Jesus erwiderte: "Sie brauchen nicht wegzugehen. Gebt ihr ihnen doch zu essen!"<sup>17</sup> **Da antworteten sie ihm: "Wir haben hier nichts weiter als fünf Brote und zwei Fische."** Sie sprachen: Wir haben hier nichts denn fünf Brote und zwei Fische. Sie sprachen: Wir haben hier nichts denn fünf Brote und zwei Fische. Sie sprachen zu ihm: Wir haben nichts hier als fünf Brote und zwei Fische. Sie aber sagen zu ihm: Wir haben nichts hier als nur fünf Brote und zwei Fische. "Wir haben aber nur fünf Brote und zwei Fische hier", hielten sie ihm entgegen.<sup>18</sup> **Er aber sagte: "Bringt sie mir hierher!"** Und er sprach: Bringet mir sie her! Und er sprach: Bringet sie mir her. Er sprach: Bringt sie mir hierher! Er aber sprach: Bringet sie mir her. "Bringt sie mir her!", sagte Jesus.<sup>19</sup> **Er ließ dann die Volksscharen sich auf dem Rasen lagern, nahm die fünf Brote und die beiden Fische, blickte zum Himmel empor, sprach den Lobpreis (Gottes)**

**und brach die Brote; hierauf gab er sie (d.h. die Brotstücke) den Jüngern, die Jünger aber teilten sie dem Volke zu.** Und er hieß das Volk sich lagern auf das Gras und nahm die fünf Brote und die zwei Fische, sah auf gen Himmel und dankte und brach's und gab die Brote den Jüngern, und die Jünger gaben sie dem Volk. Und er hieß das Volk sich lagern auf das Gras und nahm die fünf Brote und die zwei Fische, sah auf zum Himmel und dankte und brach's und gab die Brote den Jüngern, und die Jünger gaben sie dem Volk. Und er befahl dem Volk, sich in das Gras zu lagern, nahm die fünf Brote und die zwei Fische, sah zum Himmel auf, dankte, brach und gab den Jüngern die Brote, die Jünger aber gaben sie dem Volk. Und er befahl der Volksmenge, sich auf das Gras zu lagern, nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte auf gen Himmel und segnete sie, und er brach die Brote und gab sie den Jüngern, die Jünger aber gaben sie der Volksmenge. Dann forderte er die Leute auf, sich auf dem Gras niederzulassen, und nahm die fünf Brote und die zwei Fische in die Hand. Er blickte zum Himmel auf und dankte Gott. Dann brach er die Brote in Stücke und gab sie den Jüngern, damit sie diese an die Leute austeilten.<sup>20</sup> **Und sie aßen alle und wurden satt; dann sammelte man die Brocken, die übriggeblieben waren: zwölf Körbe voll.** Und sie aßen alle und wurden satt und huben auf, was übrigblieb von Brocken, zwölf Körbe voll. Und sie aßen alle und wurden satt und hoben auf, was übrigblieb von Brocken, zwölf Körbe voll. Und sie aßen alle und wurden satt; und sie hoben auf, was übrigblieb an Brocken, zwölf Körbe voll. Und sie aßen alle und wurden gesättigt. Und sie hoben auf, was an Brocken übrigblieb, zwölf Handkörbe voll. Und alle aßen sich satt. Zum Schluss sammelten sie ein, was von den Brotstücken übrig geblieben war - zwölf Tragkörbe voll.<sup>21</sup> **Die Zahl derer aber, die gegessen hatten, betrug etwa fünftausend Männer, ungerechnet die Frauen und die Kinder.** Die aber gegessen hatten, der waren bei fünftausend Mann ohne Weiber und Kinder. Die aber gegessen hatten waren, waren bei fünftausend Mann, ohne Weiber und Kinder. Die aber gegessen

hatten, waren etwa fünftausend Männer, ohne Frauen und Kinder. Die aber aßen, waren bei fünftausend Männer, ohne Weiber und Kindlein. Etwa fünftausend Männer hatten an dem Essen teilgenommen, Frauen und Kinder nicht gerechnet.<sup>22</sup> **Und sogleich nötigte Jesus seine Jünger, ins Boot zu steigen und vor ihm nach dem jenseitigen Ufer hinüberzufahren, damit er inzwischen die Volksscharen entließe.** Und alsbald trieb Jesus seine Jünger, daß sie in das Schiff traten und vor ihm herüberfuhren, bis er das Volk von sich ließe. Und alsbald trieb Jesus seine Jünger, daß sie in das Schiff traten und vor ihm herüberfuhren, bis er das Volk von sich ließe. Und alsbald nötigte er seine Jünger, in das Schiff zu steigen und vor ihm ans jenseitige Ufer zu fahren, bis er die Volksmenge entlassen hätte. Und alsbald nötigte er die Jünger, in das Schiff zu steigen und ihm an das jenseitige Ufer voranzufahren, bis er die Volksmenge entlassen habe. Gleich darauf nötigte Jesus seine Jünger, ins Boot zu steigen und an das gegenüberliegende Ufer voranzufahren. Er wollte inzwischen die Leute nach Hause schicken.<sup>23</sup> **Als er das getan hatte, stieg er für sich allein den Berg hinan, um zu beten; und als es Abend geworden war, befand er sich dort allein;** Und da er das Volk von sich gelassen hatte, stieg er auf einen Berg alleine, daß er betete. Und am Abend war er alleine daselbst. Und da er das Volk von sich gelassen hatte, stieg er auf einen Berg allein, daß er betete. Und am Abend war er allein daselbst. Und nachdem er die Menge entlassen, stieg er auf den Berg, um abseits zu beten; und als es Abend geworden, war er allein daselbst. Und als er die Volksmenge entlassen hatte, stieg er auf den Berg besonders, um zu beten. Als es aber Abend geworden, war er daselbst allein. Nachdem er sich von der Menge verabschiedet hatte, stieg er auf den Berg, um ungestört beten zu können. Beim Einbruch der Dunkelheit war Jesus allein an Land.<sup>24</sup> **das Boot aber war schon mitten auf dem See und wurde von den Wellen hart bedrängt, denn der Wind stand ihnen entgegen.** Und das Schiff war schon mitten, auf dem Meer und litt Not von den Wellen; denn der Wind war ih-

nen wider. Und das Schiff war schon mitten auf dem Meer und litt Not von den Wellen; denn der Wind war ihnen zuwider. Das Schiff aber war schon mitten auf dem Meer und litt Not von den Wellen; denn der Wind war entgegen. Das Schiff aber war schon mitten auf dem See und litt Not von den Wellen, denn der Wind war ihnen entgegen. Das Boot war schon mitten auf dem See und musste schwer mit den Wellen kämpfen, weil ein starker Gegenwind angekommen war.<sup>25</sup> **In der vierten Nachtwache aber kam Jesus auf sie zu, indem er über den See dahinging.** Aber in der vierten Nachtwache kam JESus zu ihnen und ging auf dem Meer. Aber in der vierten Nachtwache kam Jesus zu ihnen und ging auf dem Meer. Aber um die vierte Nachtwache kam Jesus zu ihnen und wandelte auf dem Meer. Aber in der vierten Nachtwache kam er zu ihnen, wandelnd auf dem See. Zwischen drei und sechs Uhr in der Nacht kam er dann zu ihnen. Er ging über den See.<sup>26</sup> **Als nun die Jünger ihn so auf dem See wandeln sahen, gerieten sie in Bestürzung, weil sie dachten, es sei ein Gespenst, und sie schrien vor Angst laut auf.** Und da ihn die Jünger sahen auf dem Meer gehen, erschrakten sie und sprachen: Es ist ein Gespenst! und schrieten vor Furcht. Und da ihn die Jünger sahen auf dem Meer gehen, erschrakten sie und sprachen: Es ist ein Gespenst! und schrieten vor Furcht. Als ihn aber die Jünger auf dem Meere wandeln sahen, erschrakten sie und sprachen: Es ist ein Gespenst, und schrieten vor Furcht. Und als die Jünger ihn auf dem See wandeln sahen, wurden sie bestürzt und sprachen: Es ist ein Gespenst! und sie schrieten vor Furcht. Als die Jünger ihn auf dem Wasser gehen sahen, schrien sie von Furcht gepackt auf: **Es ist ein Gespenst!**<sup>27</sup> **Doch Jesus redete sie sogleich mit den Worten an: SSeid getrost: ich bin es; fürchtet euch nicht!** Und alsbald redete JESus mit ihnen und sprach: Seid getrost, ich bin's; fürchtet euch nicht! Aber alsbald redete Jesus mit ihnen und sprach: Seid getrost, Ich bin's; fürchtet euch nicht! Jesus aber redete alsbald mit ihnen und sprach: Seid getrost! Ich bin's; fürchtet euch nicht! Alsbald aber redete Jesus zu ihnen und sprach: Seid gutes Mutes, ich bin's; fürchtet euch nicht! So-

fort rief er ihnen zu: **Ärschreckt nicht! Ich bin's! Habt keine Angst!**<sup>28</sup> **Da antwortete ihm Petrus: "Herr, wenn du es bist, so laß mich über das Wasser zu dir kommen!"** Petrus aber antwortete ihm und sprach: HERR, bist du es, so heiß mich zu dir kommen auf dem Wasser. Petrus aber antwortete ihm und sprach: HERR, bist du es, so heiß mich zu dir kommen auf dem Wasser. Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, bist du es, so heiß mich zu dir auf das Wasser kommen! Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, wenn du es bist, so befehl mir, zu dir zu kommen auf den Wassern. Da sagte Petrus: "Herr, wenn du es bist, dann befehl mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen!"<sup>29</sup> **Er erwiderte: SSo komm!"Da stieg Petrus aus dem Boot, ging über das Wasser hin und kam auf Jesus zu;** Und er sprach: Komm her! Und Petrus trat aus dem Schiff und ging auf dem Wasser, daß er zu JESu käme. Und er sprach: Komm her! Und Petrus trat aus dem Schiff und ging auf dem Wasser, daß er zu Jesu käme. Da sprach er: Komm! Und Petrus stieg aus dem Schiff und wandelte auf dem Wasser und kam auf Jesus zu. Er aber sprach: Komm! Und Petrus stieg aus dem Schiffe und wandelte auf den Wassern, um zu Jesu zu kommen. "Komm!", sagte Jesus. Da stieg Petrus aus dem Boot und ging auf dem Wasser auf Jesus zu.<sup>30</sup> **doch als er den Sturmwind wahrnahm, wurde ihm angst, und als er unterzusinken begann, rief er laut: "Herr, hilf mir!"** Er sah aber einen starken Wind. Da erschrak er und hub an zu sinken, schrie und sprach: HERR, hilf mir! Er sah aber einen starken Wind; da erschrak er und hob an zu sinken, schrie und sprach: HERR, hilf mir! Als er aber den starken Wind sah, fürchtete er sich, und da er zu sinken anfang, schrie er und sprach: Herr, rette mich! Als er aber den starken Wind sah, fürchtete er sich; und als er anfang zu sinken, schrie er und sprach: Herr, rette mich! Doch als er merkte, wie stark der Wind war, bekam er es mit der Angst zu tun. Er fing an zu sinken und schrie: "Herr, rette mich!"<sup>31</sup> **Sogleich streckte Jesus die Hand aus, faßte ihn und sagte zu ihm: "Du Kleingläubiger! Warum hast du gezweifelt?"** JESus aber reckte bald die

Hand aus und ergriff ihn und sprach zu ihm: O du Kleingläubiger, warum zweifeltest du? Jesus reckte alsbald die Hand aus und ergriff ihn und sprach zu ihm: O du Kleingläubiger, warum zweifeltest du? Jesus aber streckte alsbald die Hand aus, ergriff ihn und sprach zu ihm: Du Kleingläubiger, warum zweifeltest du? Als bald aber streckte Jesus die Hand aus, ergriff ihn und spricht zu ihm: Kleingläubiger, warum zweifeltest du? Sofort streckte Jesus ihm die Hand hin und hielt ihn fest. "Du Kleingläubiger", sagte er, "warum hast du gezweifelt?"<sup>32</sup> **Als sie dann in das Boot gestiegen waren, legte sich der Wind.** Und sie traten in das Schiff, und der Wind legte sich. Und sie traten in das Schiff, und der Wind legte sich. Und als sie in das Schiff stiegen, legte sich der Wind. Und als sie in das Schiff gestiegen waren, legte sich der Wind.<sup>33</sup> **Die Männer im Boot aber warfen sich vor ihm nieder und sagten: "Du bist wahrhaftig Gottes Sohn!"** Die aber im Schiff waren, kamen und fielen vor ihm nieder und sprachen: Du bist wahrlich Gottes Sohn. Die aber im Schiff waren, kamen und fielen vor ihm nieder und sprachen: Du bist wahrlich Gottes Sohn! Da kamen, die in dem Schiffe waren, fielen vor ihm nieder und sprachen: Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn! Die aber in dem Schiffe waren, kamen und huldigten ihm und sprachen: Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn! Und alle, die im Boot waren, warfen sich vor ihm nieder. "Du bist wirklich Gottes Sohn!", sagten sie.<sup>34</sup> **Nachdem sie dann (über den See) hinübergefahren waren, kamen sie ans Land nach Gennesareth.** Und sie schifften hinüber und kämen in das Land Genezareth. Und sie schifften hinüber und kamen in das Land Genezareth. Und sie

fuhren hinüber und kamen in das Land Genezareth. Und als sie hinübergefahren waren, kamen sie in das Land Genezareth. Sie fuhren hinüber ans Land und legten in der Nähe von Gennesaret an.<sup>35</sup> **Sobald die Bewohner dieses Ortes ihn erkannt hatten, schickten sie Boten in die ganze dortige Umgegend, und man brachte alle Kranken zu ihm,** Und da die Leute am selbigen Ort sein gewahr wurden, schickten sie aus in das ganze Land umher und brachten allerlei Ungesunde zu ihm Und da die Leute am selbigen Ort sein gewahr wurden, schickten sie aus in das ganze Land umher und brachten allerlei Ungesunde zu ihm Und da ihn die Männer dieser Gegend erkannten, sandten sie in die ganze Umgegend und brachten alle Kranken zu ihm. Und als ihn die Männer jenes Ortes erkannten, schickten sie in jene ganze Umgegend und brachten alle Leidenden zu ihm; Als ihn die Leute dort erkannten, verbreitete sich das in der ganzen Gegend. Schon bald brachten sie alle ihre Kranken zu ihm<sup>36</sup> **und (diese) baten ihn, nur die Quaste seines Rockes (oder: Mantels; vgl. 4.Mose 15,38-39) anfassen zu dürfen, und alle, die sie anfaßten, wurden völlig geheilt.** und baten ihn, daß sie nur seines Kleides Saum anrühreten. Und alle, die da anrühreten, wurden gesund. und baten ihn, daß sie nur seines Kleides Saum anrührten. Und alle, die ihn anrührten, wurden gesund. Und sie baten ihn, daß sie nur den Saum seines Kleides anrühren dürften; und so viele ihn anrührten, die wurden ganz gesund. und sie baten ihn, daß sie nur die Quaste seines Kleides anrühren dürften: und so viele ihn anrührten, wurden völlig geheilt und baten ihn, er möge sie nur den Saum seines Gewandes berühren lassen. Und alle, die ihn berührten, wurden völlig geheilt.

# Kapitel 15

<sup>1</sup> **Damals kamen Pharisäer und Schriftgelehrte aus Jerusalem zu Jesus und fragten ihn:** Da kamen zu ihm die Schriftgelehrten und Pharisäer von Jerusalem und sprachen: Da kamen zu ihm die Schriftgelehrten und Pharisäer von Jerusalem und sprachen: Da kamen Schriftgelehrte und Pharisäer von Jerusalem zu Jesus und sprachen: Dann kommen die Schriftgelehrten und Pharisäer von Jerusalem zu Jesu und sagen: Damals kamen Pharisäer und Gesetzeslehrer aus Jerusalem zu Jesus und sagten: <sup>2</sup> **”Warum übertreten deine Jünger die Satzungen, welche uns die Alten (= unsere Vorfahren) überliefert haben? Sie waschen sich ja die Hände nicht, wenn sie Brot essen (oder: eine Mahlzeit einnehmen) wollen.”** Warum übertreten deine Jünger der Ältesten Aufsätze? Sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen. Warum übertreten deine Jünger der Ältesten Aufsätze? Sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen. Warum übertreten deine Jünger die Überlieferung der Alten? Denn sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen. Warum übertreten deine Jünger die Überlieferung der Ältesten? Denn sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen. **”Warum halten deine Jünger sich nicht an die überlieferten Vorschriften und waschen nicht die Hände vor dem Essen?”**<sup>3</sup> **Da antwortete er ihnen mit den Worten: ”Warum übertretet auch ihr (oder: ihr selber) das Gebot Gottes euren überlieferten Satzungen zuliebe?** Er antwortete und sprach zu ihnen: Warum übertretet denn ihr Gottes Gebot um eurer Aufsätze willen? Er antwortete und sprach

zu ihnen: Warum übertretet denn ihr Gottes Gebot um eurer Aufsätze willen? Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Und warum übertretet ihr das Gebot Gottes um eurer Überlieferung willen? Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Warum übertretet auch ihr das Gebot Gottes um eurer Überlieferung willen? Jesus entgegnete: Ünd ihr, warum haltet ihr euch mit euren Überlieferungen nicht an Gottes Gebote? <sup>4</sup> **Gott hat doch geboten (2.Mose 20,12): ’Ehre deinen Vater und deine Mutter’ und (2.Mose 21,17): ’Wer Vater oder Mutter flucht (oder: schmächt), soll des Todes sterben!’** Gott hat geboten: Du sollst Vater und Mutter ehren; wer aber Vater und Mutter flucht, der soll des Todes sterben. Gott hat geboten: **”Du sollst Vater und Mutter ehren; wer Vater und Mutter flucht, der soll des Todes sterben.”**Denn Gott hat geboten: **’Ehre deinen Vater und deine Mutter!Ünd: ’Wer Vater oder Mutter flucht, der soll des Todes sterben.”**denn Gott hat geboten und gesagt: **’Ehre den Vater und die Mutter!Ünd: ’Wer Vater oder Mutter flucht, soll des Todes sterben”.** Gott hat doch gesagt: **’Ehre Vater und Mutter!’** und **’Wer Vater oder Mutter verflucht, wird mit dem Tod bestraft!’** <sup>5</sup> **Ihr aber sagt: ’Wer zum Vater oder zur Mutter sagt: Ich will Gott als Opfergabe (für den Tempelschatz) das weihen, was du sonst als Unterstützung von mir empfangen hättest, – Aber ihr lehret: Wer zum Vater oder zur Mutter spricht: Wenn ich’s opfere, so ist’s dir viel nützer, der tut wohl. Ihr aber lehret: Wer zum Vater oder Mutter spricht: Es ist Gott gegeben, was dir sollte von mir zu Nutz kommen”,** der tut wohl. Ihr aber sagt:

Wer zum Vater oder zur Mutter spricht: Ich habe zum Opfer vergabt, was dir von mir zugute kommen sollte; der braucht seinen Vater und seine Mutter nicht mehr zu ehren. Ihr aber saget: Wer irgend zu dem Vater oder zu der Mutter spricht: Eine Gabe sei das, was irgend dir von mir zunutze kommen könnte; und er wird keineswegs seinen Vater oder seine Mutter ehren; Ihr aber lehrt, dass man zu seinem Vater oder seiner Mutter sagen kann: 'Was du von mir bekommen müsstest, habe ich als Opfer für Gott bestimmt.'<sup>6</sup> **der braucht seinen Vater oder seine Mutter nicht weiter zu ehren.'** **Damit habt ihr das Wort Gottes euren überlieferten Satzungen zulieb außer Kraft gesetzt!** Damit geschieht es, daß niemand hinfort seinen Vater oder seine Mutter ehret; und habt also Gottes Gebot aufgehoben um eurer Aufsätze willen. Damit geschieht es, daß niemand hinfort seinen Vater oder seine Mutter ehrt, und also habt ihr Gottes Gebot aufgehoben um eurer Aufsätze willen. Und so habt ihr das Gebot Gottes um eurer Überlieferung willen aufgehoben. und ihr habt so das Gebot Gottes ungültig gemacht um eurer Überlieferung willen. Dann brauche man seine Eltern nicht mehr zu unterstützen. So setzt ihr Gottes Wort durch eure Vorschriften außer Kraft.<sup>7</sup> **Ihr Heuchler (= Scheinheiligen)! Treffend hat Jesaja von euch geweissagt mit den Worten (Jes 29,13):** Ihr Heuchler, es hat wohl Jesaja von euch geweissagt und gesprochen: Ihr Heuchler, wohl fein hat Jesaja von euch geweissagt und gesprochen: Ihr Heuchler! Trefflich hat Jesaja von euch geweissagt, wenn er spricht: Heuchler! Trefflich hat Jesaias über euch geweissagt, indem er spricht: Ihr Heuchler! Auf euch trifft genau zu, was Jesaja geweissagt hat:<sup>8</sup> **'Dieses Volk ehrt mich nur mit den Lippen, ihr Herz aber ist weit entfernt von mir;** Dies Volk naht sich zu mir mit seinem Munde und ehret mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir. "Dies Volk naht sich zu mir mit seinem Munde und ehrt mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir;" Dies Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir. "Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt von mir. 'Dieses Volk

ehrt mich mit den Lippen, / aber sein Herz ist weit von mir fort.<sup>9</sup> **doch vergeblich verehren sie mich, weil sie Menschensatzungen als Lehren vortragen.**"<sup>9</sup> Aber vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschengebote sind. aber vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschengebote sind."Vergeblich aber ehren sie mich, indem sie Lehren vortragen, welche Menschengebote sind."Vergeblich aber verehren sie mich, lehrend als Lehren Menschengebote". Ihr Dienst an mir ist ohne Wert, / denn sie lehren, was Menschen erdachten."<sup>10</sup> **Nachdem er dann die Volksmenge herbeigerufen hatte, sagte er zu ihnen: "Hört zu und sucht es zu verstehen!** Und er rief das Volk zu sich und sprach zu ihnen: Höret zu und vernehmet's! Und er rief das Volk zu sich und sprach zu ihm: Höret zu und fasset es! Und er rief das Volk zu sich und sprach zu ihnen: Höret und verstehet! Und er rief die Volksmenge herzu und sprach zu ihnen: Höret und verstehet! Dann rief Jesus die Menge wieder zu sich und sagte: "Hört mir zu und versteht, was ich euch sage!<sup>11</sup> **Nicht das, was in den Mund hineingeht, verunreinigt den Menschen, sondern was aus dem Munde herauskommt, das macht den Menschen unrein."** Was zum Munde eingehet, das verunreinigt den Menschen nicht, sondern was zum Munde ausgehet, das verunreinigt den Menschen. Was zum Munde eingehet, das verunreinigt den Menschen nicht; sondern was zum Munde ausgeht, das verunreinigt den Menschen. Nicht das, was zum Munde eingehet, verunreinigt den Menschen; sondern was aus dem Munde herauskommt, das verunreinigt den Menschen. Nicht was in den Mund eingehet, verunreinigt den Menschen, sondern was aus dem Munde ausgeht, das verunreinigt den Menschen. Nicht das, was der Mensch durch den Mund aufnimmt, macht ihn vor Gott unrein, sondern das, was aus seinem Mund herauskommt, verunreinigt ihn."<sup>12</sup> **Hierauf traten die Jünger an ihn heran und sagten zu ihm: "Weißt du, daß die Pharisäer an dem Wort, das sie von dir haben hören müssen, Anstoß genommen haben?"** Da traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Weißt

du auch, daß sich die Pharisäer ärgerten, da sie das Wort hörten? Da traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Weißt du auch, daß sich die Pharisäer ärgerten, da sie das Wort hörten? Da traten seine Jünger herzu und sprachen zu ihm: Weißt du, daß die Pharisäer Anstoß nahmen, als sie das hörten? Dann traten seine Jünger herzu und sprachen zu ihm: Weißt du, daß die Pharisäer sich ärgerten, als sie das Wort hörten? Da kamen die Jünger zu ihm und sagten: "Weißt du, dass die Pharisäer sich sehr über deine Worte geärgert haben?"<sup>13</sup> **Er aber antwortete: "Jede Pflanze, die nicht mein himmlischer Vater gepflanzt hat, wird mit der Wurzel ausgerissen werden.** Aber er antwortete und sprach: Alle Pflanzen, die mein himmlischen Vater nicht gepflanzt, die werden ausgerutet. Aber er antwortete und sprach: Alle Pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht pflanzte, die werden ausgerutet. Er aber antwortete und sprach: Jede Pflanze, die nicht mein himmlischer Vater gepflanzt hat, wird ausgerissen werden. Er aber antwortete und sprach: Jede Pflanze, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, wird ausgerutet werden. Jesus erwiderte: "Jede Pflanze, die nicht mein himmlischer Vater gepflanzt hat, wird ausgerissen werden."<sup>14</sup> **Laßt sie nur: sie sind blinde Blindenführer! Wenn aber ein Blinder einem anderen Blinden Wegführer ist, werden beide in die Grube fallen.**" Lasset sie fahren! Sie sind blind und Blindenleiter. Wenn aber ein Blinder den andern leitet, so fallen sie beide in die Grube. Lasset sie fahren! Sie sind blinde Blindenleiter. Wenn aber ein Blinder den andern leitet, so fallen sie beide in die Grube. Lasset sie; sie sind blinde Blindenleiter. Wenn aber ein Blinder den andern leitet, werden beide in die Grube fallen. Laßt sie; sie sind blinde Leiter der Blinden. Wenn aber ein Blinder einen Blinden leitet, so werden beide in eine Grube fallen. Lasst sie! Sie sind blinde Blindenführer. Und wenn ein Blinder einen Blinden führt, werden beide in die nächste Grube fallen."<sup>15</sup> **Da nahm Petrus das Wort und sagte zu ihm: Erkläre uns das Gleichnis (von vorhin)!"** Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Deute uns dieses Gleichnis! Da antwortete Petrus und sprach

zu ihm: Deute uns dieses Gleichnis. Da sprach Petrus zu ihm: Erkläre uns dieses Gleichnis! Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Deute uns dieses Gleichnis. Da bat ihn Petrus: Erkläre uns doch, was du mit deinem Bild vorhin meintest!"<sup>16</sup> **Da antwortete er: SSeid auch ihr immer noch ohne Verständnis?** Und JESUS sprach zu ihnen: Seid ihr denn auch noch unverständlich? Und Jesus sprach zu ihnen: Seid ihr denn auch noch unverständlich? Er aber sprach: Seid denn auch ihr noch unverständlich? Er aber sprach: Seid auch ihr noch unverständlich? "Habt ihr das auch nicht begriffen?"", erwiderte Jesus.<sup>17</sup> **Begreift ihr nicht, daß alles, was in den Mund hineingeht, in den Leib (= Magen) gelangt und auf dem natürlichen Wege wieder ausgeschieden wird?** Merket ihr noch nicht, daß alles, was zum Munde eingeht, das geht in den Bauch und wird durch den natürlichen Gang ausgeworfen? Merket ihr noch nicht, daß alles, was zum Munde eingeht, das geht in den Bauch und wird durch den natürlichen Gang ausgeworfen? Merket ihr noch nicht, daß alles, was zum Munde eingeht, in den Bauch kommt und in den Abort geworfen wird? Begreift ihr noch nicht, daß alles, was in den Mund eingeht, in den Bauch geht und in den Abort ausgeworfen wird? "Versteht ihr nicht, dass alles, was in den Mund kommt, in den Magen geht und im Abort wieder ausgeschieden wird?"<sup>18</sup> **Was dagegen aus dem Munde herauskommt, geht aus dem Herzen hervor, und das ist es, was den Menschen verunreinigt.** Was aber zum Munde herausgeht, das kommt aus dem Herzen, und das verunreinigt den Menschen. Was aber zum Munde herausgeht, das kommt aus dem Herzen, und das verunreinigt den Menschen. Was aber aus dem Munde herauskommt, das kommt aus dem Herzen, und das verunreinigt den Menschen. Was aber aus dem Munde ausgeht, kommt aus dem Herzen hervor, und das verunreinigt den Menschen. Doch was aus dem Mund herauskommt, kommt aus dem Herzen. Das macht den Menschen unrein.<sup>19</sup> **Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken hervor: Mordtaten, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, Verleumdungen und Lästerungen.** Denn aus dem Herzen kommen

arge Gedanken: Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerung. Denn aus dem Herzen kommen arge Gedanken: Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsch Zeugnis, Lästerung. Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsche Zeugnisse, Lästerungen. Denn aus dem Herzen kommen hervor böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerungen; Denn aus dem Herzen des Menschen kommen die bösen Gedanken und mit ihnen alle Arten von Mord, Ehebruch, sexuelle Unmoral, Diebstahl, falsche Aussagen, Verleumdungen.<sup>20</sup> **Das sind die Dinge, die den Menschen verunreinigen; dagegen das Essen mit ungewaschenen Händen macht den Menschen nicht unrein.**“ Das sind die Stücke, die den Menschen verunreinigen. Aber mit ungewaschenen Händen essen verunreinigt den Menschen nicht. Das sind Stücke, die den Menschen verunreinigen. Aber mit ungewaschenen Händen essen verunreinigt den Menschen nicht. Das ist's, was den Menschen verunreinigt; aber mit ungewaschenen Händen essen, das verunreinigt den Menschen nicht. diese Dinge sind es, die den Menschen verunreinigen, aber mit ungewaschenen Händen essen verunreinigt den Menschen nicht. Das ist es, was den Menschen vor Gott unrein macht; aber wenn er mit ungewaschenen Händen isst, wird er nicht unrein.“<sup>21</sup> **Jesus ging dann von dort weg und zog sich in die Gegend von Tyrus und Sidon zurück.** Und Jesus ging aus von dannen und entwich in die Gegend von Tyrus und Sidon. Und Jesus ging aus von dannen und entwich in die Gegend von Tyrus und Sidon. Und Jesus zog von dort weg und entwich in die Gegend von Tyrus und Sidon. Und Jesus ging aus von dannen und entwich in die Gegenden von Tyrus und Sidon; Jesus brach von dort auf und zog sich in die Gegend von Tyrus und Sidon zurück.<sup>22</sup> **Da kam eine kanaanäische Frau aus jenem Gebiet her und rief ihn laut an: Erbarme dich meiner, Herr, du Sohn Davids! Meine Tochter wird von einem bösen Geist schlimm geplagt!**“ Und siehe, ein kanaanäisch Weib ging aus derselbigen Grenze und schrie ihm nach und sprach: Ach HERR, du

Sohn Davids, erbarme dich mein! Meine Tochter wird vom Teufel übel geplagt. Und siehe, ein kanaanäisches Weib kam aus derselben Gegend und schrie ihm nach und sprach: Ach HERR, du Sohn Davids, erbarme dich mein! Meine Tochter wird vom Teufel übel geplagt. Und siehe, eine kanaanäische Frau kam aus jener Gegend, schrie und sprach: Erbarme dich meiner, Herr, du Sohn Davids! Meine Tochter ist arg besessen! und siehe, ein kanaanäisches Weib, das von jenen Grenzen herkam, schrie [zu ihm] und sprach: Erbarme dich meiner, Herr, Sohn Davids! meine Tochter ist schlimm besessen. Da kam eine kanaanäische Frau aus dem Gebiet und rief: "Herr, du Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! Meine Tochter wird von einem bösen Geist furchtbar gequält."<sup>23</sup> **Er antwortete ihr aber kein Wort. Da traten seine Jünger zu ihm und baten ihn: Fertige sie doch ab! Sie schreit ja hinter uns her!**“ Und er antwortete ihr kein Wort. Da traten zu ihm seine Jünger, baten ihn und sprachen: Laß sie doch von dir; denn sie schreiet uns nach. Und er antwortete ihr kein Wort. Da traten zu ihm seine Jünger, baten ihn und sprachen: Laß sie doch von dir, denn sie schreit uns nach. Er aber antwortete ihr nicht ein Wort. Da traten seine Jünger herzu, baten ihn und sprachen: Fertige sie ab; denn sie schreit uns nach! Er aber antwortete ihr nicht ein Wort. Und seine Jünger traten herzu und baten ihn und sprachen: Entlaß sie, denn sie schreit hinter uns her. Aber Jesus gab ihr keine Antwort. Schließlich drängten ihn seine Jünger: Fertige sie doch ab, denn sie schreit dauernd hinter uns her!“<sup>24</sup> **Er aber antwortete: Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel (Mt 10,6) gesandt.**“ Er antwortete aber und sprach: Ich bin nicht gesandt, denn nur zu den verlornen Schafen von dem Hause Israel. Er antwortete aber und sprach: Ich bin nicht gesandt denn nur zu den verlorenen Schafen von dem Hause Israel. Er aber antwortete und sprach: Ich bin nur gesandt zu den verlornen Schafen des Hauses Israel. Er aber antwortete und sprach: Ich bin nicht gesandt, als nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. Er entgegnete: Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel



gesandt.“<sup>25</sup> **Sie aber kam, warf sich vor ihm nieder und bat: „Herr, hilf mir!“** Sie kam aber und fiel vor ihm nieder und sprach: HErr, hilf mir! Sie kam aber und fiel vor ihm nieder und sprach: HERR, hilf mir! Sie aber kam, fiel vor ihm nieder und sprach: Herr, hilf mir! Sie aber kam und huldigte ihm und sprach: Herr, hilf mir! Da kam die Frau näher und warf sich vor Jesus nieder. „Herr“, sagte sie, „hilf mir!“<sup>26</sup> **Doch er erwiderte: „Es ist nicht recht, den Kindern das Brot zu nehmen und es den Hündlein hinzuwerfen.“** Aber er antwortete und sprach: Es ist nicht fein, daß man den Kindern ihr Brot nehme und werfe es vor die Hunde. Aber er antwortete und sprach: Es ist nicht fein, daß man den Kindern ihr Brot nehme und werfe es vor die Hunde. Er aber antwortete und sprach: Es ist nicht fein, daß man das Brot der Kinder nehme und es den Hündlein vorwerfe! Er aber antwortete und sprach: Es ist nicht schön, das Brot der Kinder zu nehmen und den Hündlein hinzuwerfen. Er entgegnete: „Es ist nicht recht, den Kindern das Brot wegzunehmen und es den Haushunden vorzuwerfen.“<sup>27</sup> **Darauf sagte sie: „Ö doch, Herr! Die Hündlein bekommen ja auch von den Brocken zu essen, die vom Tisch ihrer Herren fallen.“** Sie sprach: Ja, HErr; aber doch essen die Hündlein von den Brosamen, die von ihrer Herren Tisch fallen. Sie sprach: Ja, HERR; aber doch essen die Hündlein von den Brosamlein, die von ihrer Herren Tisch fallen. Sie aber sprach: Ja, Herr! aber doch essen die Hündlein von den Brosamen, die vom Tisch ihrer Herren fallen. Sie aber sprach: Ja, Herr; denn es essen ja auch die Hündlein von den Brosamen, die von dem Tische ihrer Herren fallen. „Das ist wahr, Herr“, erwiderte sie, „aber die Hündchen unter dem Tisch dürfen doch die Brotkrumen fressen, die ihre Herren fallen lassen.“<sup>28</sup> **Da antwortete ihr Jesus: „Ö Frau, dein Glaube ist groß; dir geschehe, wie du es wünschst! Und ihre Tochter wurde von dieser Stunde an gesund.“** Da antwortete JEsus und sprach zu ihr: O Weib, dein Glaube ist groß; dir geschehe, wie du willst! Und ihre Tochter ward gesund zu derselbigen Stunde. Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: O Weib, dein Glaube ist groß!

Dir geschehe, wie du willst. Und ihre Tochter ward gesund zu derselben Stunde. Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: O Frau, dein Glaube ist groß; dir geschehe, wie du willst! Und ihre Tochter war geheilt von jener Stunde an. Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: O Weib, dein Glaube ist groß; dir geschehe, wie du willst. Und ihre Tochter war geheilt von jener Stunde an. Da sagte Jesus zu ihr: Frau, dein Vertrauen ist groß! Was du willst, soll geschehen!“ Von diesem Augenblick an war ihre Tochter gesund.<sup>29</sup> **Jesus ging dann von dort wieder weg und kam an den Galiläischen See, und als er den Berg hinangestiegen war, setzte er sich dort nieder.** Und JEsus ging von dannen fürbaß und kam an das galiläischen Meer und ging auf einen Berg und setzte sich allda. Und Jesus ging von da weiter und kam an das Galiläische Meer und ging auf einen Berg und setzte sich allda. Und Jesus zog weiter und kam an das galiläische Meer; und er stieg auf den Berg und setzte sich daselbst. Und Jesus ging von dannen hinweg und kam an den See von Galiläa; und als er auf den Berg gestiegen war, setzte er sich daselbst. Jesus zog weiter und ging zum See von Galiläa zurück. Dort stieg er auf einen Berg und setzte sich.<sup>30</sup> **Da kamen große Scharen Volks zu ihm; sie brachten Lahme, Blinde, Krüppel, Stumme und viele andere Kranke mit sich, die sie ihm vor die Füße legten; und er heilte sie,** Und es kam zu ihm viel Volks die hatten mit sich Lahme, Blinde, Stumme, Krüppel und viel andere und warfen sie JEsu vor die Füße; und er heilte sie, Und es kam zu ihm viel Volks, die hatten mit sich Lahme, Blinde, Stumme, Krüppel und viele andere und warfen sie Jesu vor die Füße, und er heilte sie, Und es kamen zu ihm große Volksmengen, die hatten Lahme, Blinde, Stumme, Krüppel und viele andere bei sich; und sie legten sie zu seinen Füßen, und er heilte sie, Und eine große Volksmenge kam zu ihm, welche Lahme, Blinde, Stumme, Krüppel und viele andere bei sich hatte, und sie warfen sie ihm zu Füßen; und er heilte sie, Da strömten Scharen von Menschen herbei und brachten Gelähmte, Blinde, Krüppel, Stumme und viele andere Kranke zu ihm und legten sie vor seinen Füßen nieder. Er

heilte sie alle,<sup>31</sup> **so daß die Volksmenge sich verwunderte, als sie sah, daß Stumme redeten, Krüppel gesund wurden, Lahme einhergehen konnten und Blinde sehend wurden; und sie priesen den Gott Israels.** daß sich das Volk verwunderte, da sie sahen, daß die Stummen redeten, die Krüppel gesund waren, die Lahmen gingen, die Blinden sahen, und preiseten den Gott Israels. daß sich das Volk verwunderte, da sie sahen, daß die Stummen redeten, die Krüppel gesund waren, die Lahmen gingen, die Blinden sahen; und sie priesen den Gott Israels. also daß sich die Menge verwunderte, als sie sah, daß Stumme redeten, Krüppel gesund wurden, Lahme wandelten und Blinde sehend wurden; und sie priesen den Gott Israels. so daß die Volksmenge sich verwunderte, als sie sahen, daß Stumme redeten, Krüppel gesund wurden, Lahme wandelten und Blinde sahen; und sie verherrlichten den Gott Israels. sodass die Leute nicht aus dem Staunen herauskamen. Stumme konnten wieder sprechen, Krüppel wurden wiederhergestellt, Gelähmte konnten wieder gehen und Blinde wieder sehen. Und sie priesen den Gott Israels.<sup>32</sup> **Jesus aber rief seine Jünger zu sich und sagte: Mich jammert des Volks, denn sie halten nun schon drei Tage bei mir aus, ohne daß sie etwas zu essen haben, und ich mag sie nicht von mir lassen, ehe sie gegessen haben: sie würden sonst unterwegs verschmachten.**” Und Jesus rief seine Jünger zu sich und sprach: Es jammert mich des Volks; denn sie beharren nun wohl drei Tage bei mir und haben nichts zu essen; und ich will sie nicht ungegessen von mir lassen, auf daß sie nicht verschmachten auf dem Wege. Und Jesus rief seine Jünger zu sich und sprach: Es jammert mich des Volks; denn sie beharren nun wohl drei Tage bei mir und haben nichts zu essen; und ich will sie nicht ungegessen von mir lassen, auf daß sie nicht verschmachten auf dem Wege. Da rief Jesus seine Jünger zu sich und sprach: Mich jammert das Volk; denn sie verharren nun schon drei Tage bei mir und haben nichts zu essen; und ich will sie nicht nüchtern entlassen, damit sie nicht auf dem Wege erliegen. Als Jesus aber seine Jünger her-zugerufen hatte, sprach er: Ich bin innerlich

bewegt über die Volksmenge; denn schon drei Tage weilen sie bei mir und haben nichts zu essen; und ich will sie nicht entlassen, ohne daß sie gegessen haben, damit sie nicht etwa auf dem Wege verschmachten. Da rief Jesus die Jünger zu sich und sagte: ”Diese Leute tun mir sehr leid. Seit drei Tagen sind sie hier bei mir und haben nichts zu essen. Ich will sie nicht hungrig nach Hause schicken, damit sie nicht unterwegs zusammenbrechen.”<sup>33</sup> **Da erwiderten ihm die Jünger: ”Woher sollen wir hier in der Einöde so viele Brote nehmen, daß wir eine solche Volksmenge sättigen könnten?”** Da sprachen zu ihm seine Jünger: Woher mögen wir so viel Brots nehmen in der Wüste, daß wir so viel Volks sättigen? Da sprachen seine Jünger zu ihm: Woher mögen wir so viel Brot nehmen in der Wüste, daß wir so viel Volks sättigen? Und seine Jünger sprachen zu ihm: Woher sollen wir in der Wüste so viele Brote nehmen, um eine so große Menge zu sättigen? Und seine Jünger sagen zu ihm: Woher nehmen wir in der Einöde so viele Brote, um eine so große Volksmenge zu sättigen? ”Wo sollen wir denn hier in der Einöde so viel Brot hernehmen, um diese Menschen alle satt zu machen?”, fragten die Jünger.<sup>34</sup> **Doch Jesus fragte sie: ”Wie viele Brote habt ihr?SSie antworteten: SSieben und ein paar kleine Fische.”** Und Jesus sprach zu ihnen: Wieviel Brots habt ihr? Sie sprachen: Sieben und ein wenig Fischlein. Und Jesus sprach zu ihnen: Wie viel Brote habt ihr? Sie sprachen: Sieben und ein wenig Fischlein. Und Jesus sprach zu ihnen: Wie viele Brote habt ihr? Sie sprachen: Sieben, und ein paar Fische. Und Jesus spricht zu ihnen: Wie viele Brote habt ihr? Sie aber sagten: Sieben, und wenige kleine Fische. Doch Jesus fragte zurück: ”Wie viele Brote habt ihr?-SSieben”, antworteten sie, ünd ein paar kleine Fische.”<sup>35</sup> **Da gebot er dem Volke, sich auf dem Erdboden zu lagern,** Und er hieß das Volk sich lagern auf die Erde. Und er hieß das Volk sich lagern auf die Erde Und er befahl dem Volk, sich auf die Erde zu lagern, Und er gebot der Volksmenge, sich auf die Erde zu lagern. Da forderte er die Leute auf, sich auf die Erde zu setzen.<sup>36</sup> **nahm dann die sieben Brote und die Fische, sprach den Lobpreis**

(Gottes), brach die Brote und gab sie (d.h. die Brotstücke) seinen Jüngern, die Jünger aber teilten sie an die Volksmenge aus. Und nahm die sieben Brote und die Fische, dankete, brach sie und gab sie seinen Jüngern, und die Jünger gaben sie dem Volk. und nahm die sieben Brote und die Fische, dankte, brach sie und gab sie seinen Jüngern; und die Jünger gaben sie dem Volk. und nahm die sieben Brote und die Fische, dankte, brach sie und gab sie den Jüngern, die Jünger aber gaben sie dem Volke. Und er nahm die sieben Brote und die Fische, dankte und brach und gab sie seinen Jüngern, die Jünger aber gaben sie der Volksmenge. Er nahm die sieben Brote und die Fische, dankte Gott dafür, brach sie in Stücke und gab sie seinen Jüngern zum Austeilen. Die Jünger verteilten sie an die Menge,<sup>37</sup> **Und sie aßen alle und wurden satt; dann hob man die übriggebliebenen Brote (vom Boden) auf: sieben Körbe voll;** Und sie aßen alle und wurden satt und hoben auf, was übrig blieb von Brocken, sieben Körbe voll. Und sie aßen alle und wurden satt; und hoben auf, was übrig blieb von Brocken, sieben Körbe voll. Und sie aßen alle und wurden satt und hoben auf, was an Brocken übrigblieb, sieben Körbe voll. Und sie aßen alle und wurden gesättigt; und sie hoben auf, was an Brocken

übrigblieb, sieben Körbe voll. und die Leute aßen, bis sie satt waren. Am Schluss sammelten sie auf, was übrig geblieben war: sieben Körbe voll.<sup>38</sup> **die Zahl derer aber, die gegessen hatten, betrug etwa viertausend Männer, ungerechnet die Frauen und Kinder.** Und die da gegessen hatten, der waren viertausend Mann, ausgenommen Weiber und Kinder. Und die da gegessen hatten, derer waren viertausend Mann, ausgenommen Weiber und Kinder. Die aber gegessen hatten, waren viertausend Männer, ohne Frauen und Kinder. Die aber aßen, waren viertausend Männer, ohne Weiber und Kindlein. Viertausend Männer hatten an der Mahlzeit teilgenommen, Frauen und Kinder nicht gerechnet.<sup>39</sup> **Er ließ dann die Volksmenge gehen, stieg ins Boot und kam in die Gegend von Magadan.** Und da er das Volk hatte von sich gelassen, trat er in ein Schiff und kam in die Grenze Magdala. Und da er das Volk hatte von sich gelassen, trat er in ein Schiff und kam in das Gebiet Magdala. Und nachdem er das Volk entlassen, stieg er in das Schiff und kam in die Gegend von Magdala. Und als er die Volksmenge entlassen hatte, stieg er in das Schiff und kam in das Gebiet von Magada. Als Jesus die Leute dann nach Hause geschickt hatte, stieg er ins Boot und fuhr in die Gegend von Magadan.



## Kapitel 16

<sup>1</sup> Da traten die Pharisäer und Sadduzäer zu ihm heran, um ihn auf die Probe zu stellen, und sprachen den Wunsch gegen ihn aus, er möchte sie ein Wunderzeichen vom Himmel her sehen lassen. Da traten die Pharisäer und Sadduzäer zu ihm, die versuchten ihn und forderten, daß er sie ein Zeichen vom Himmel sehen ließe. Da traten die Pharisäer und Sadduzäer zu ihm; die versuchten ihn und forderten, daß er sie ein Zeichen vom Himmel sehen ließe. Und die Pharisäer und Sadduzäer traten herzu, versuchten ihn und baten, daß er ihnen ein Zeichen aus dem Himmel zeigen möchte. Und die Pharisäer und Sadduzäer kamen herzu, und, ihn versuchend, baten sie ihn, er möge ihnen ein Zeichen aus dem Himmel zeigen. Da kamen die Pharisäer und Sadduzäer zu Jesus. Sie wollten ihn auf die Probe stellen und verlangten ein Zeichen vom Himmel. <sup>2</sup> **Er aber antwortete ihnen: Am Abend sagt ihr: 'Es gibt schönes Wetter, denn der Himmel ist rot';** Aber er antwortete und sprach: Des Abends sprecht ihr: Es wird ein schöner Tag werden, denn der Himmel ist rot; Aber er antwortete und sprach: Des Abends sprecht ihr: Es wird ein schöner Tag werden, denn der Himmel ist rot; Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Am Abend sagt ihr: Es wird schön; denn der Himmel ist rot; Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Wenn es Abend geworden ist, so saget ihr: Heiteres Wetter, denn der Himmel ist Feuerrot; Er erwiderte: "Wenn sich der Himmel am Abend rot färbt, sagt ihr: 'Es gibt schönes Wetter.'<sup>3</sup> **und frühmorgens: 'Heute gibt es Regenwetter, denn der Himmel ist rot und trübe.'** Das Aussehen des Himmels ver-

steht ihr zu beurteilen, die Wahrzeichen der Zeit aber nicht. und des Morgens sprecht ihr: Es wird heute Ungewitter sein, denn der Himmel ist rot und trübe. Ihr Heuchler! Des Himmels Gestalt könnet ihr urteilen; könnet ihr denn nicht auch die Zeichen dieser Zeit urteilen? und des Morgens sprecht ihr: Es wird heute Ungewitter sein, denn der Himmel ist rot und trübe. Ihr Heuchler! über des Himmels Gestalt könnt ihr urteilen; könnt ihr denn nicht auch über die Zeichen dieser Zeit urteilen? und am Morgen: Heute kommt ein Ungewitter; denn der Himmel ist rot und trübe. Ihr Heuchler, das Aussehen des Himmels versteht ihr zu beurteilen, die Zeichen der Zeit aber nicht! und frühmorgens: Heute stürmisches Wetter, denn der Himmel ist Feuerrot und trübe; das Angesicht des Himmels wisset ihr zwar zu beurteilen, aber die Zeichen der Zeiten könnt ihr nicht beurteilen. Doch wenn er sich am Morgen rot färbt und trübe ist, sagt ihr: 'Heute gibt es Sturm.' Das Aussehen des Himmels könnt ihr richtig einschätzen. Wieso könnt ihr dann die Zeichen dieser Zeit nicht beurteilen? <sup>4</sup> **Ein böses und ehebrecherisches (= von Gott abtrünniges) Geschlecht verlangt ein Zeichen; doch es wird ihm kein Zeichen gegeben werden als nur das Zeichen des (Propheten) Jona. Mit diesen Worten ließ er sie stehen und ging weg.** Diese böse und ehebrecherische Art sucht ein Zeichen, und soll ihr kein Zeichen gegeben werden denn das Zeichen des Propheten Jona. Und er ließ sie und ging davon. Diese böse und ehebrecherische Art sucht ein Zeichen; und soll ihr kein Zeichen gegeben werden denn das Zeichen des Propheten Jona. Und er ließ sie und ging davon. Das böse

und ehebrecherische Geschlecht fordert ein Zeichen; aber es wird ihm kein Zeichen gegeben werden als nur das Zeichen des Propheten Jona. Und er verließ sie und ging davon. Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht verlangt nach einem Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden, als nur das Zeichen Jonas'. Und er verließ sie und ging hinweg. Eine verdorbene Generation, die von Gott nichts wissen will, verlangt nach einem Zeichen! Doch es wird ihnen keins gegeben werden, nur das des Propheten Jona." Damit ließ er sie stehen und ging weg. <sup>5</sup> **Als die Jünger dann an das jenseitige Ufer des Sees kamen, hatten sie vergessen, Brote mitzunehmen.** Und da seine Jünger waren hinübergefahren, hatten sie vergessen, Brot mit sich zu nehmen. Und da seine Jünger waren hinübergefahren, hatten sie vergessen, Brot mit sich zu nehmen. Und als seine Jünger ans jenseitige Gestade kamen, hatten sie vergessen, Brot mitzunehmen. Und als seine Jünger an das jenseitige Ufer gekommen waren, hatten sie vergessen, Brote mitzunehmen. Bei der Fahrt auf die andere Seite des Sees hatten die Jünger vergessen, Brot mitzunehmen. <sup>6</sup> **Da sagte Jesus zu ihnen: "Gebt acht und hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer!"** JESUS aber sprach zu ihnen: Sehet zu und hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer! Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet zu und hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer! Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet zu und hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer! Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet zu und hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer. Als Jesus nun warnend sagte: "Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer!", <sup>7</sup> **Sie erwogen nun im Gespräch untereinander: "(Das sagt er deshalb,) weil wir keine Brote mitgenommen haben."** Da dachten sie bei sich selbst und sprachen: Das wird's sein, daß wir nicht haben Brot mit uns genommen. Da dachten sie bei sich selbst und sprachen: Das wird's sein, daß wir nicht haben Brot mit uns genommen. Da machten sie sich untereinander Gedanken und sagten: Weil wir kein Brot mitgenommen haben! Sie aber überlegten bei sich selbst und

sagten: Weil wir keine Brote mitgenommen haben. dachten sie, er sage das, weil sie kein Brot mitgenommen hatten. <sup>8</sup> **Als Jesus das merkte, sagte er: Ihr Kleingläubigen! Was macht ihr euch Gedanken darüber, daß ihr keine Brote (mitgenommen) habt?** Da das JESUS vernahm, sprach er zu ihnen: Ihr Kleingläubigen, was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht habt Brot mit euch genommen? Da das Jesus merkte, sprach er zu ihnen: Ihr Kleingläubigen, was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht habt Brot mit euch genommen? Da es aber Jesus merkte, sprach er zu ihnen: Ihr Kleingläubigen, was macht ihr euch Gedanken darüber, daß ihr kein Brot mitgenommen habt? Als aber Jesus es erkannte, sprach er: Was überleget ihr bei euch selbst, Kleingläubige, weil ihr keine Brote mitgenommen habt? Als Jesus merkte, was sie beschäftigte, sagte er: "Was macht ihr euch Gedanken darüber, dass ihr kein Brot habt? Ihr Kleingläubigen! <sup>9</sup> **Besitzt ihr immer noch kein Verständnis, und denkt ihr nicht an die fünf Brote für die Fünftausend und wie viele Körbe voll ihr noch gesammelt habt?** Vernehmet ihr noch nichts? Gedenket ihr nicht an die fünf Brote unter die Fünftausend und wieviel Körbe ihr da aufhubet? Vernehmet ihr noch nichts? Gedenket ihr nicht an die fünf Brote unter die fünftausend und wie viel Körbe ihr da aufhobt? Versteht ihr noch nicht, und denkt ihr nicht an die fünf Brote für die Fünftausend, und wie viele Körbe ihr da aufhobet? Versteht ihr noch nicht, erinnert ihr euch auch nicht an die fünf Brote der fünftausend, und wie viele Handkörbe ihr aufhobet? Begreift ihr es immer noch nicht? Erinnert ihr euch nicht daran, wie viel Körbe voll Brotstücke ihr eingesammelt habt, als ich die fünf Brote für die Fünftausend austeilte? <sup>10</sup> **Auch nicht an die sieben Brote für die Viertausend und wie viele Körbchen voll ihr noch aufgelesen habt?** Auch nicht an die sieben Brote unter die Viertausend, und wieviel Körbe ihr da aufhubet? auch nicht an die sieben Brote unter die viertausend und wie viel Körbe ihr da aufhobt? Auch nicht an die sieben Brote für die Viertausend, und wie viele Körbchen ihr da aufhobet? Noch an die sieben Brote der viertau-

send, und wie viele Körbe ihr aufhobet? Und bei den sieben Broten für die Viertausend, wie viel Körbe voll Brocken habt ihr da eingesammelt? <sup>11</sup> **Wie könnt ihr nur nicht begreifen, daß ich nicht von Broten zu euch geredet habe! Hütet euch aber vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer!**” Wie versteht ihr denn nicht, daß ich euch nicht sage vom Brot, wenn ich sage: Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer? Wie, versteht ihr denn nicht, daß ich euch nicht sage vom Brot, wenn ich sage: Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer! Warum versteht ihr denn nicht, daß ich nicht vom Brot gesprochen habe, sondern daß ihr euch hüten solltet vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer? Wie, versteht ihr nicht, daß ich euch nicht von Broten sagte: Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer? Begreift ihr denn immer noch nicht, dass ich nicht vom Brot zu euch geredet habe, als ich euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer warnte?“ <sup>12</sup> **Nun verstanden sie, daß er nicht hatte sagen wollen, sie sollten sich vor dem bei Broten verwendeten Sauerteig hüten, sondern vor der Lehre der Pharisäer und Sadduzäer.** Da verstanden sie, daß er nicht gesagt hatte, daß sie sich hüten sollten vor dem Sauerteig des Brotes, sondern vor der Lehre der Pharisäer und Sadduzäer. Da verstanden sie, daß er nicht gesagt hatte, daß sie sich hüten sollten vor dem Sauerteig des Brotes, sondern vor der Lehre der Pharisäer und Sadduzäer. Da sahen sie ein, daß er nicht gesagt hatte, sie sollten sich hüten vor dem Sauerteig des Brotes, sondern vor der Lehre der Pharisäer und Sadduzäer. Da verstanden sie, daß er nicht gesagt hatte, sich zu hüten vor dem Sauerteig des Brotes, sondern vor der Lehre der Pharisäer und Sadduzäer. Da endlich verstanden sie, dass er die Lehre der Pharisäer und Sadduzäer gemeint hatte und nicht den Sauerteig, der zum Brotbacken verwendet wird. <sup>13</sup> **Als Jesus dann in die Gegend von Cäsarea Philippi gekommen war, fragte er seine Jünger: Für wen halten die Leute den Menschensohn?”** Da kam Jesus in die Gegend der Stadt Cäsarea Philippi und fragte seine Jünger und sprach: Wer sagen die Leu-

te, daß des Menschen Sohn sei? Da kam Jesus in die Gegend der Stadt Cäsarea Philippi und fragte seine Jünger und sprach: Wer sagen die Leute, daß des Menschen Sohn sei? Als aber Jesus in die Gegend von Cäsarea Philippi gekommen war, fragte er seine Jünger und sprach: Für wen halten die Leute den Menschensohn? Als aber Jesus in die Gegenden von Cäsarea Philippi gekommen war, fragte er seine Jünger und sprach: Wer sagen die Menschen, daß ich, der Sohn des Menschen, sei? Als Jesus in das Gebiet von Cäsarea Philippi kam, fragte er seine Jünger: Für wen halten die Leute den Menschensohn?“ <sup>14</sup> **Sie antworteten: ”Die einen für Johannes den Täufer, andere für Elia, noch andere für Jeremia oder sonst einen von den Propheten.”** Sie sprachen: Etliche sagen, du seiest Johannes der Täufer; die andern, du seiest Elia; etliche, du seiest Jeremia oder der Propheten einer. Sie sprachen: Etliche sagen, du seiest Johannes der Täufer; die andern, du seiest Elia; etliche du seiest Jeremia oder der Propheten einer. Sie sprachen: Etliche sagen, du seiest Johannes der Täufer; andere aber Elia; noch andere Jeremia oder einer der Propheten. Sie aber sagten: Etliche: Johannes der Täufer; andere aber: Elias; und andere wieder: Jeremias, oder einer der Propheten. Einige halten dich für Johannes den Täufer”, antworteten sie, ändere für Elia und wieder andere für Jeremia oder einen der alten Propheten.“ <sup>15</sup> **Da fragte er sie weiter: Ihr aber – für wen haltet ihr mich?”** Er sprach zu ihnen: Wer sagt denn ihr, daß ich sei? Er sprach zu ihnen: Wer sagt denn ihr, daß ich sei? Da spricht er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Er spricht zu ihnen: Ihr aber, wer saget ihr, daß ich sei? Und ihr”, fragte er weiter, für wen haltet ihr mich?“ <sup>16</sup> **Simon Petrus gab ihm zur Antwort: ”Du bist Christus (= der Messias; vgl. 1,16), der Sohn des lebendigen Gottes!”** Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn. Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn! Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes! Simon Petrus aber antwortete und sprach: Du bist der Chri-

stus, der Sohn des lebendigen Gottes. "Du bist der Messias", erwiderte Petrus, "der Sohn des lebendigen Gottes."<sup>17</sup> **Da gab Jesus ihm zur Antwort: Selig bist du (zu preisen), Simon, Sohn des Jona, denn nicht Fleisch und Blut haben dir das geoffenbart, sondern mein Vater droben im Himmel.** Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel. Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jona's Sohn; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel. Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbart, sondern mein Vater im Himmel! Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon, Bar Jona; denn Fleisch und Blut haben es dir nicht geoffenbart, sondern mein Vater, der in den Himmeln ist. Darauf sagte Jesus zu ihm: "Wie glücklich bist du, Simon Ben-Jona; denn das hat dir mein Vater im Himmel offenbart. Von einem Menschen konntest du das nicht haben."<sup>18</sup> **Und nun sage auch ich dir: Du bist Petrus (Fels, d.h. Felsenmann), und auf diesem Felsen will ich meine Gemeinde (18,17) erbauen, und die Pforten des Totenreiches sollen sie nicht überwältigen.** Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeinde, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeinde, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Aber auch ich sage dir, daß du bist Petrus; und auf diesen Felsen will ich meine Versammlung bauen, und des Hades Pforten werden sie nicht überwältigen. Deshalb sage ich dir jetzt: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Gemeinde bauen, und alle Mächte des Todes können ihr nichts anhaben.<sup>19</sup> **Ich will dir die Schlüssel des Himmelreiches geben, und was du auf der Erde bindest, das soll auch im Himmel**

**gebunden sein, und was du auf der Erde lösest, das soll auch im Himmel gelöst sein!"** Und will dir des Himmelreichs Schlüssel geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los sein. Und ich will dir des Himmelsreichs Schlüssel geben: alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los sein. Und ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben; und was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein; und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein. Und ich werde dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben; und was irgend du auf der Erde binden wirst, wird in den Himmeln gebunden sein, und was irgend du auf der Erde lösen wirst, wird in den Himmeln gelöst sein. Ich werde dir die Schlüssel zu dem Reich geben, das der Himmel regiert; was du auf der Erde bindest, wird im Himmel gebunden sein, und was du auf der Erde löst, das wird im Himmel gelöst sein."<sup>20</sup> **Hierauf gab er den Jüngern die strenge Weisung, sie sollten es niemand sagen, daß er Christus (= der Messias) sei.** Da verbot er seinen Jüngern, daß sie niemand sagen sollten, daß er Jesus, der Christ, wäre. Da verbot er seinen Jüngern, daß sie niemand sagen sollten, daß er, Jesus, der Christus wäre. Da gebot er seinen Jüngern, daß sie niemand sagen sollten, daß er der Christus sei. Dann gebot er seinen Jüngern, daß sie niemandem sagten, daß er der Christus sei. Anschließend schärfte Jesus seinen Jüngern ein, niemand zu sagen, dass er der Messias sei.<sup>21</sup> **Von da an begann Jesus seine Jünger darauf hinzuweisen, daß er nach Jerusalem gehen und von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten vieles leiden müsse, und daß er getötet und am dritten Tage auferweckt werden müsse.** Von der Zeit an fing Jesus an und zeigte seinen Jüngern, wie er müßte hin gen Jerusalem gehen und viel leiden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet werden und am dritten Tage auferstehen. Von der Zeit an fing Jesus an und zeigte seinen Jüngern, wie er müßte hin gen Jerusalem gehen und viel



leiden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet werden und am dritten Tage auferstehen. Von da an begann Jesus seinen Jüngern zu zeigen, er müsse nach Jerusalem gehen und viel leiden von den Ältesten, Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet werden und am dritten Tage auferstehen. Von der Zeit an begann Jesus seinen Jüngern zu zeigen, daß er nach Jerusalem hingehen müsse und von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten vieles leiden, und getötet und am dritten Tage auferweckt werden müsse. Und dann begann er ihnen klarzumachen, dass er nach Jerusalem gehen und dort von den Ratsältesten, den Hohen Priestern und Gesetzeslehrern vieles erleiden müsse, er werde getötet werden und nach drei Tagen auferstehen. <sup>22</sup> **Da nahm Petrus ihn beiseite und begann auf ihn einzureden mit den Worten: "Herr, das verhüte Gott! Nimmermehr darf dir das widerfahren!"** Und Petrus nahm ihn zu sich, fuhr ihn an und sprach: Herr, schone dein selbst; das widerfahre dir nur nicht! Und Petrus nahm ihn zu sich, fuhr ihn an und sprach: HERR, schone dein selbst; das widerfahre dir nur nicht! Da nahm ihn Petrus beiseite, fing an, ihm abzuwehren, und sprach: Herr, schone deiner selbst! Das widerfahre dir nur nicht! Und Petrus nahm ihn zu sich und fing an, ihn zu strafen, indem er sagte: Gott behüte dich, Herr! dies wird dir nicht widerfahren. Da nahm Petrus ihn beiseite und fuhr ihn an. Niemals, Herr!", sagte er. "Das darf auf keinen Fall mit dir geschehen!" <sup>23</sup> **Er aber wandte sich um und sagte zu Petrus: Mir aus den Augen, Satan! (Tritt) hinter mich! Ein Fallstrick (oder: Anstoß, Ärgernis) bist du für mich, denn deine Gedanken sind nicht auf Gott, sondern auf die Menschen gerichtet.**" Aber er wandte sich um und sprach zu Petrus: Heb dich, Satan, von mir! Du bist mir ärgerlich; denn du meinst nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist. Aber er wandte sich um und sprach zu Petrus: Hebe dich, Satan, von mir! du bist mir ärgerlich; denn du meinst nicht was göttlich, sondern was menschlich ist. Er aber wandte sich um und sprach zu Petrus: Hebe dich weg von mir, Satan! Du bist mir zum Fallstrick; denn du

denkst nicht göttlich, sondern menschlich! Er aber wandte sich um und sprach zu Petrus: Geh hinter mich, Satan! du bist mir ein Ärgernis, denn du sinnest nicht auf das, was Gottes, sondern auf das, was der Menschen ist. Doch Jesus drehte sich um und sagte zu Petrus: "Geh mir aus den Augen, du Satan! Du willst mich zu Fall bringen. Was du denkst, kommt nicht von Gott, sondern von Menschen." <sup>24</sup> **Damals sagte Jesus zu seinen Jüngern: "Will jemand mein Nachfolger sein, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich: dann kann er mein Nachfolger sein.** Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir. Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir. Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will jemand mir nachfolgen, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach! Dann sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach. Dann sagte Jesus zu seinen Jüngern: "Wenn jemand mein Jünger sein will, dann muss er sich selbst verleugnen, er muss sein Kreuz aufnehmen und mir folgen. <sup>25</sup> **Denn wer sein Leben retten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es finden (oder: gewinnen).** Denn wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren; wer aber sein Leben verlieret um meinetwillen, der wird's finden. Denn wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's finden. Denn wer seine Seele retten will, der wird sie verlieren; wer aber seine Seele verliert um meinetwillen, der wird sie finden. Denn wer irgend sein Leben erretten will, wird es verlieren; wer aber irgend sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden. Denn wer sein Leben unbedingt bewahren will, wird es verlieren. Wer aber sein Leben meinetwegen verliert, der wird es gewinnen. <sup>26</sup> **Denn was könnte es einem Menschen helfen, wenn er die ganze Welt gewönne, aber sein Leben (oder: seine Seele) einbüßte? Oder**

**was könnte ein Mensch als Gegenwert (= Kaufpreis oder Lösegeld) für sein Leben (oder: seine Seele) geben?** Was hülfte es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse? Was hülfte es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne und nähme Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse? Denn was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne, büßte aber seine Seele ein? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse? Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewänne, aber seine Seele einbüßte? Oder was wird ein Mensch als Lösegeld geben für seine Seele? Denn was hat ein Mensch davon, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber das Leben einbüßt? Was könnte er schon als Gegenwert für sein Leben geben? <sup>27</sup> **Denn der Menschensohn wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln kommen und dann einem jeden nach seinem Tun vergelten.** Denn es wird je geschehen, daß des Menschen Sohn komme in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln; und alsdann wird er einem jeglichen vergelten nach seinen Werken. Denn es wird geschehen, daß des Menschen Sohn komme in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln; und alsdann wird er einem jeglichen vergelten nach seinen Werken. Denn des Menschen Sohn

wird kommen in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln; und alsdann wird er einem jeglichen vergelten nach seinem Tun. Denn der Sohn des Menschen wird kommen in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln, und dann wird er einem jeden vergelten nach seinem Tun. Denn der Menschensohn wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln kommen und jedem nach seinem Tun vergelten. <sup>28</sup> **Wahrlich ich sage euch: Einige von denen, die hier stehen, werden den Tod nicht schmecken, bis sie den Menschensohn in seiner Königsherrschaft haben kommen sehen.** Wahrlich, ich sage euch, es stehen etliche hier, die nicht schmecken werden den Tod, bis daß sie des Menschen Sohn kommen sehen in seinem Reich. Wahrlich ich sage euch: Es stehen etliche hier, die nicht schmecken werden den Tod, bis daß sie des Menschen Sohn kommen sehen in seinem Reich. Wahrlich, ich sage euch, es stehen etliche hier, die den Tod nicht schmecken werden, bis sie des Menschen Sohn haben kommen sehen in seinem Reich! Wahrlich, ich sage euch: Es sind etliche von denen, die hier stehen, welche den Tod nicht schmecken werden, bis sie den Sohn des Menschen haben kommen sehen in seinem Reich. Ich versichere euch: Einige von denen, die hier stehen, werden nicht sterben, bis sie den Menschensohn in seiner königlichen Macht kommen sehen."

# Kapitel 17

<sup>1</sup> Sechs Tage später nahm Jesus den Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes mit sich und führte sie abseits (oder: in die Einsamkeit) auf einen hohen Berg. Und nach sechs Tagen nahm Jesus zu sich Petrus und Jakobus und Johannes, seinen Bruder, und führte sie beiseits auf einen hohen Berg. Und nach sechs Tagen nahm Jesus zu sich Petrus und Jakobus und Johannes, seinen Bruder, und führte sie beiseits auf einen hohen Berg. Und nach sechs Tagen nahm Jesus den Petrus und Jakobus und dessen Bruder Johannes mit sich und führte sie beiseite auf einen hohen Berg. Und nach sechs Tagen nimmt Jesus den Petrus und Jakobus und Johannes, seinen Bruder, mit und führt sie auf einen hohen Berg besonders. Sechs Tage später nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes mit und führte sie auf einen hohen Berg, wo sie allein waren. <sup>2</sup> **Da wurde er vor ihren Augen verwandelt: sein Antlitz leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden hellglänzend wie das Licht.** Und ward verklärt vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß als ein Licht. Und er ward verklärt vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie ein Licht. Und er wurde vor ihnen verklärt, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. Und er wurde vor ihnen umgestaltet. Und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, seine Kleider aber wurden weiß wie das Licht; Dort, vor ihren Augen, veränderte sich sein Aussehen. Sein Gesicht begann zu leuchten wie die Sonne, und seine Kleider wurden blendend weiß wie das Licht. <sup>3</sup> **Und**

**siehe, es erschienen ihnen Mose und Elia und besprachen sich mit ihm.** Und siehe, da erschienen ihnen Mose und Elia, die redeten mit ihm. Und siehe, da erschienen ihnen Mose und Elia; die redeten mit ihm. Und siehe, es erschienen ihnen Mose und Elia, die redeten mit ihm. und siehe, Moses und Elias erschienen ihnen und unterredeten sich mit ihm. Dann erschienen Mose und Elia vor ihnen und fingen an, mit Jesus zu reden. <sup>4</sup> **Da nahm Petrus das Wort und sagte zu Jesus: "Herr, hier sind wir gut aufgehoben! Willst du, so werde ich hier drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elia."** Petrus aber antwortete und sprach zu Jesu: HErr, hier ist gut sein; willst du, so wollen wir hier drei Hütten machen, dir eine, Mose eine und Elia eine. Petrus aber antwortete und sprach zu Jesu: HERR, hier ist gut sein! Willst du, so wollen wir hier drei Hütten machen: dir eine, Mose eine und Elia eine. Da hob Petrus an und sprach zu Jesus: Herr, es ist gut, daß wir hier sind! Willst du, so baue ich hier drei Hütten, dir eine, Mose eine und Elia eine. Petrus aber hob an und sprach zu Jesu: Herr, es ist gut, daß wir hier sind. Wenn du willst, laß uns hier drei Hütten machen, dir eine und Moses eine und Elias eine. "Herr, wie gut, dass wir hier sind!", rief Petrus da, "wenn du willst, werde ich hier drei Hütten bauen: eine für dich, eine für Mose und eine für Elija."<sup>5</sup> **Während er noch redete, überschattete sie plötzlich eine lichte Wolke, und eine Stimme erscholl aus der Wolke, die sprach: "Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe (vgl. 3,17): höret auf ihn!"** Da er noch also redete, siehe, da überschattete sie

eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören. Da er noch also redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe, den sollt ihr hören! Als er noch redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke, und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe; auf den sollt ihr hören! Während er noch redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke, und siehe, eine Stimme kam aus der Wolke, welche sprach: Dieser ist mein geliebter Sohn, an welchem ich Wohlgefallen gefunden habe; ihn höret. Während er noch redete, fiel der Schatten einer lichten Wolke auf sie, und aus der Wolke sagte eine Stimme: "Das ist mein lieber Sohn, an dem ich meine Freude habe. Hört auf ihn!"<sup>6</sup> **Als die Jünger das vernahmen, warfen sie sich auf ihr Angesicht nieder und gerieten in große Furcht;** Da das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und erschraaken sehr. Da das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und erschraaken sehr. Als die Jünger das hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. Und als die Jünger es hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. Diese Stimme versetzte die Jünger in solchen Schrecken, dass sie sich zu Boden warfen, mit dem Gesicht zur Erde.<sup>7</sup> **doch Jesus trat herzu, faßte sie an und sagte: SStehet auf und fürchtet euch nicht!**" JEsus aber trat zu ihnen, rührte sie an und sprach: Stehet auf und fürchtet euch nicht! Jesus aber trat zu ihnen, rührte sie an und sprach: Stehet auf und fürchtet euch nicht! Und Jesus trat herzu, rührte sie an und sprach: Stehet auf und fürchtet euch nicht! Und Jesus trat herzu, rührte sie an und sprach: Stehet auf und fürchtet euch nicht. Da trat Jesus zu ihnen, rührte sie an und sagte: SStehet auf! Ihr müsst keine Angst haben."<sup>8</sup> **Als sie aber ihre Augen aufschlugen, sahen sie niemand mehr als Jesus allein.** Da sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand denn JEsus alleine. Da sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand denn Jesum allein. Da sie aber

ihre Augen erhoben, sahen sie niemand als Jesus allein. Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemanden als Jesum allein. Als sie sich umsahen, sahen sie niemand mehr. Nur Jesus war noch bei ihnen.<sup>9</sup> **Als sie dann von dem Berge hinabstiegen, gebot ihnen Jesus: Erzählt niemand etwas von der Erscheinung, die ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferweckt worden ist.**" Und da sie vom Berge herabgingen, gebot ihnen JEsus und sprach: Ihr sollt dies Gesicht niemand sagen, bis des Menschen Sohn von den Toten auferstanden ist. Und da sie vom Berge herabgingen, gebot ihnen Jesus und sprach: Ihr sollt dies Gesicht niemand sagen, bis das des Menschen Sohn von den Toten auferstanden ist. Und als sie den Berg hinabgingen, gebot ihnen Jesus und sprach: Sagt niemandem von dem Gesichte, bis des Menschen Sohn von den Toten auferstanden ist! Und als sie von dem Berge herabstiegen, gebot ihnen Jesus und sprach: Sagt niemandem das Gesicht, bis der Sohn des Menschen aus den Toten auferstanden ist. Während sie den Berg hinabstiegen, sagte Jesus den drei Jüngern mit Nachdruck: SSprecht mit niemand über das, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist!"<sup>10</sup> **Da fragten ihn die Jünger: "Wie können denn die Schriftgelehrten behaupten, Elia müsse zuerst kommen?"** Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, Elia müsse zuvor kommen? Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, Elia müsse zuvor kommen? Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Warum sagen denn die Schriftgelehrten, daß zuvor Elia kommen müsse? Und [seiner] Jünger fragten ihn und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, daß Elias zuerst kommen müsse? Da fragten ihn die Jünger: "Warum behaupten die Gesetzeslehrer, dass Elija zuerst kommen muss?"<sup>11</sup> **Er gab ihnen zur Antwort: Elia kommt allerdings und wird alles wieder in den rechten Stand bringen (Mal 3,23).** JEsus antwortete und sprach zu ihnen: Elia soll ja zuvor kommen und alles zurechtbringen. Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Elia soll ja zuvor kommen und

alles zurechtbringen. Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Elia kommt freilich und wird alles in den rechten Stand setzen; Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Elias zwar kommt [zuerst] und wird alle Dinge wiederherstellen. "Das stimmt schon, Elija kommt zuerst", erwiderte Jesus, und er wird alles wiederherstellen.<sup>12</sup> **Ich sage euch aber: Elia ist bereits gekommen, doch sie haben ihn nicht erkannt, sondern sind mit ihm verfahren, wie es ihnen beliebte. Ebenso wird auch der Menschensohn durch sie zu leiden haben.**" Doch ich sage euch: Es ist Elia schon kommen, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern haben an ihm getan, was sie wollten. Also wird auch des Menschen Sohn leiden müssen von ihnen. Doch ich sage euch: Es ist Elia schon gekommen, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern haben an ihm getan, was sie wollten. Also wird auch des Menschen Sohn leiden müssen von ihnen. Ich sage euch aber, daß Elia schon gekommen ist; und sie haben ihn nicht anerkannt, sondern mit ihm gemacht, was sie wollten. Also wird auch des Menschen Sohn von ihnen leiden müssen. Ich sage euch aber, daß Elias schon gekommen ist, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern an ihm getan, was irgend sie wollten. Also wird auch der Sohn des Menschen von ihnen leiden. Aber ich sage euch, Elija ist schon gekommen, doch sie haben ihn nicht erkannt, sondern mit ihm gemacht, was sie wollten. Genauso wird auch der Menschensohn durch sie zu leiden haben."<sup>13</sup> **Da verstanden die Jünger, daß er von Johannes dem Täufer zu ihnen gesprochen hatte.** Da verstanden die Jünger, daß er von Johannes dem Täufer zu ihnen geredet hatte. Da verstanden die Jünger, daß er von Johannes dem Täufer zu ihnen geredet hatte. Da verstanden die Jünger, daß er zu ihnen von Johannes dem Täufer redete. Da verstanden die Jünger, daß er von Johannes dem Täufer zu ihnen sprach. Da verstanden die Jünger, dass er von Johannes dem Täufer sprach.<sup>14</sup> **Als sie dann zu der Volksmenge zurückgekommen waren, trat ein Mann an ihn heran, warf sich vor ihm auf die Knie nieder** Und da sie zu dem Volk kamen, trat zu ihm ein Mensch und fiel ihm zu Füßen Und da sie zu dem Volk

kamen, trat zu ihm ein Mensch und fiel ihm zu Füßen Und als sie zum Volke kamen, trat ein Mensch zu ihm, fiel vor ihm auf die Knie Und als sie zu der Volksmenge kamen, trat ein Mensch zu ihm und fiel vor ihm auf die Knie Als sie zu der Menschenmenge zurückkehrten, kam ein Mann zu Jesus. Er warf sich vor ihm auf die Knie<sup>15</sup> **und sagte: "Herr, erbarme dich meines Sohnes! Er ist fallsüchtig und hat schwer zu leiden; denn oft fällt er ins Feuer und oft auch ins Wasser.** und sprach: HERR, erbarme dich über meinen Sohn; denn er ist mondsüchtig und hat ein schweres Leiden; er fällt oft ins Feuer und oft ins Wasser. und sprach: HERR, erbarme dich über meinen Sohn! denn er ist mondsüchtig und hat ein schweres Leiden: er fällt oft ins Feuer und oft ins Wasser; und sprach: Herr, erbarme dich meines Sohnes; denn er ist mondsüchtig und leidet schwer; denn er fällt oft ins Feuer und oft ins Wasser. und sprach: Herr, erbarme dich meines Sohnes, denn er ist mondsüchtig und leidet arg; denn oft fällt er ins Feuer und oft ins Wasser. und sagte: "Herr, erbarme dich über meinen Sohn. Er hat schwere Anfälle und leidet furchtbar. Oft fällt er sogar ins Feuer oder ins Wasser.<sup>16</sup> **Ich habe ihn schon zu deinen Jüngern gebracht, doch sie haben ihn nicht heilen können.**" Und ich habe ihn zu deinen Jüngern gebracht, und sie konnten ihm nicht helfen. und ich habe ihn zu deinen Jüngern gebracht, und sie konnten ihm nicht helfen. Und ich habe ihn zu deinen Jüngern gebracht, aber sie konnten ihn nicht heilen. Und ich brachte ihn zu deinen Jüngern, und sie konnten ihn nicht heilen. Ich habe deine Jünger gebeten, ihn zu heilen, aber sie konnten es nicht."<sup>17</sup> **Da antwortete Jesus: Ö ihr ungläubige und verkehrte Art von Menschen! Wie lange soll ich noch bei euch sein, wie lange es noch mit euch aushalten? Bringt ihn mir hierher!"** JESUS aber antwortete und sprach: O du ungläubige und verkehrte Art, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch dulden? Bringet mir ihn hieher! Jesus aber antwortete und sprach: O du ungläubige und verkehrte Art, wie lange soll ich bei euch sein? wie lange soll ich euch dulden? Bringt ihn hierher! Da antwortete Jesus und sprach: O du ungläubiges

und verkehrtes Geschlecht! Wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch ertragen? Bringet ihn her zu mir! Jesus aber antwortete und sprach: O ungläubiges und verkehrtes Geschlecht! bis wann soll ich bei euch sein? bis wann soll ich euch ertragen? Bringet mir ihn her. "Was seid ihr nur für ein ungläubiges und verkehrtes Geschlecht!", sagte Jesus zu ihnen. "Wie lange muss ich denn noch bei euch sein und euch ertragen? Bring deinen Sohn her!"<sup>18</sup> **Jesus bedrohte alsdann den bösen Geist: da fuhr er von dem Knaben aus, so daß dieser von Stund an gesund war.** Und Jesus bedräuete ihn; und der Teufel fuhr aus von ihm, und der Knabe ward gesund zu derselbigen Stunde. Und Jesus bedrohte ihn; und der Teufel fuhr aus von ihm, und der Knabe ward gesund zu derselben Stunde. Und Jesus bedrohte ihn, und der Dämon fuhr aus von ihm, und der Knabe ward gesund von jener Stunde an. Und Jesus bedrohte ihn, und der Dämon fuhr von ihm aus; und von jener Stunde an war der Knabe geheilt. Jesus bedrohte den bösen Geist, der den Jungen in seiner Gewalt hatte; da verließ er ihn. Von diesem Augenblick an war der Junge gesund.<sup>19</sup> **Hierauf traten die Jünger zu Jesus, als sie mit ihm allein waren, und fragten: "Warum haben wir den Geist nicht austreiben können?"** Da traten zu ihm seine Jünger besonders und sprachen: Warum konnten wir ihn nicht austreiben? Da traten zu ihm seine Jünger besonders und sprachen: Warum konnten wir ihn nicht austreiben? Da traten die Jünger zu Jesus, beiseite, und sprachen: Warum konnten wir ihn nicht austreiben? Da traten die Jünger zu Jesu besonders und sprachen: Warum haben wir ihn nicht austreiben können? Als sie später wieder unter sich waren, fragten die Jünger Jesus: "Warum haben wir den Dämon nicht austreiben können?"<sup>20</sup> **Er antwortete ihnen: "Wegen eures Kleinglaubens! Denn wahrlich ich sage euch: Wenn ihr Glauben wie ein Senfkorn habt und diesem Berge gebietet: 'Rücke von hier weg dorthin!', so wird er hinwegrücken, und nichts wird euch unmöglich sein.** Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Um eures Unglaubens willen. Denn ich sage euch: Wahrlich, so ihr Glauben habt wie ein Senf-

korn, so möget ihr sagen zu diesem Berge: Hebe dich von hinnen dorthin! so wird er sich heben, und euch wird nichts unmöglich sein. Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Um eures Unglaubens willen. Denn wahrlich ich sage euch: So ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so mögt ihr sagen zu diesem Berge: Hebe dich von hinnen dorthin! so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein. Jesus aber sprach zu ihnen: Um eures Kleinglaubens willen! Denn wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben hättet wie ein Senfkorn, so würdet ihr zu diesem Berge sprechen: Hebe dich von hier weg dorthin! Und er würde sich hinwegheben, und nichts würde euch unmöglich sein. Er aber spricht zu ihnen: Wegen eures Unglaubens; denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berge sagen: Werde versetzt von hier dorthin! und er wird versetzt werden; und nichts wird euch unmöglich sein. "Wegen eures Kleinglaubens", antwortete er. Ich versichere euch: Wenn euer Vertrauen nur so groß wäre wie ein Senfkorn, könntet ihr zu diesem Berg sagen: 'Rück weg von hier nach dort!' Und er wird wegrücken. Nichts wird euch unmöglich sein."<sup>21</sup> **[Diese Art (von bösen Geistern) aber läßt sich nur durch Gebet und Fasten austreiben.]** Aber diese Art fährt nicht aus denn durch Beten und Fasten. Aber diese Art fährt nicht aus denn durch Beten und Fasten. Aber diese Art fährt nicht aus, außer durch Gebet und Fasten. Diese Art aber fährt nicht aus, als nur durch Gebet und Fasten. Als sie durch Galiläa zogen, sagte Jesus zu ihnen: "Der Menschensohn wird den Händen von Menschen ausgeliefert werden,<sup>22</sup> **Während sie dann in Galiläa umherwanderten, sagte Jesus zu ihnen: "Der Menschensohn wird in die Hände der Menschen überliefert werden;** Da sie aber ihr Wesen hatten in Galiläa, sprach Jesus zu ihnen: Es ist zukünftig, daß des Menschen Sohn überantwortet werde in der Menschen Hände. Da sie aber ihr Wesen hatten in Galiläa, sprach Jesus zu ihnen: Es wird geschehen, daß des Menschen Sohn überantwortet wird in der Menschen Hände; Als sie nun ihren Weg durch Galiläa nahmen, sprach Jesus zu ihnen: Des Menschen Sohn wird in der Men-

schen Hände überliefert werden; Als sie sich aber in Galiläa aufhielten, sprach Jesus zu ihnen: Der Sohn des Menschen wird überliefert werden in der Menschen Hände, und die werden ihn töten. Doch drei Tage danach wird er auferstehen." Da wurden die Jünger sehr traurig.<sup>23</sup> **sie werden ihn töten, und am dritten Tage wird er auferweckt werden." Da wurden sie tief betrübt.** Und sie werden ihn töten; und am dritten Tage wird er auferstehen. Und sie wurden sehr betrübt. und sie werden ihn töten, und am dritten Tage wird er auferstehen. Und sie wurden sehr betrübt. und sie werden ihn töten, und am dritten Tage wird er auferstehen. Und sie wurden sehr betrübt. und sie werden ihn töten, und am dritten Tage wird er auferweckt werden. Und sie wurden sehr betrübt. Als sie nach Kafarnaum kamen, traten die Beauftragten für die Tempelsteuer zu Petrus und fragten: "Zahlt euer Rabbi eigentlich keine Tempelsteuer?"<sup>24</sup> **Als sie dann nach Kapernaum zurückgekehrt waren, traten die Einsammler der Tempelsteuer an Petrus heran und fragten ihn: "Entrichtet euer Meister die Doppeldrachme (= Tempelsteuer) nicht?"** Da sie nun gen Kapernaum kamen, gingen zu Petrus, die den Zinsgroschen einnahmen, und sprachen: "Pfleget euer Meister nicht den Zinsgroschen zu geben? Da sie nun gen Kapernaum kamen, gingen zu Petrus, die den Zinsgroschen einnahmen, und sprachen: "Pfleget euer Meister nicht den Zinsgroschen zu geben? Als sie aber nach Kapernaum kamen, traten die Einnahmer der Tempelsteuer zu Petrus und sprachen: "Zahlt euer Meister nicht auch die zwei Drachmen? Als sie aber nach Kapernaum kamen, traten die Einnahmer der Doppeldrachmen zu Petrus und sprachen: "Zahlt euer Lehrer nicht die Doppeldrachmen? Natürlich!", sagte Petrus. Doch als er dann ins Haus kam, sprach Jesus ihn gleich an: "Was meinst du Simon, von wem erheben die Könige der Erde Zölle oder Steuern? Von ihren eigenen Söhnen oder von den anderen Leuten?"<sup>25</sup> **Er antwortete: "Doch! Als er dann ins Haus trat, kam ihm Jesus mit der Frage zuvor: "Was meinst du, Simon? Von wem lassen sich die Könige der Erde Zölle oder Steuern zahlen: von ihren Söhnen (= An-**

**gehörigen) oder von Fremden?"** Er sprach: Ja. Und als er heimkam, kam ihm Jesus zuvor und sprach: Was dünkt dich, Simon? Von wem nehmen die Könige auf Erden den Zoll oder Zins, ihren Kindern oder von den Fremden? Er sprach: Ja. Und als er heimkam, kam ihm Jesus zuvor und sprach: Was dünkt dich, Simon? Von wem nehmen die Könige auf Erden den Zoll oder Zins? Von Ihren Kindern oder von den Fremden? Er antwortete: Doch! Und als er ins Haus trat, kam ihm Jesus zuvor und sprach: Was dünkt dich, Simon, von wem nehmen die Könige der Erde den Zoll oder die Steuer, von ihren Söhnen oder von den Fremden? Er sagt: Ja. Und als er in das Haus eintrat, kam Jesus ihm zuvor und sprach: Was dünkt dich Simon? von wem erheben die Könige der Erde Zoll oder Steuer, von ihren Söhnen oder von den Fremden? "Von den anderen Leuten", sagte Petrus. Da sagte Jesus zu ihm: Also sind die Söhne davon befreit.<sup>26</sup> **Als jener nun antwortete: "Von den Fremden", sagte Jesus zu ihm: "So sind die Söhne steuerfrei.** Da sprach zu ihm Petrus: Von den Fremden. Jesus sprach zu ihm: So sind die Kinder frei. Jesus sprach zu ihm: So sind die Kinder frei. Er sagte: Von den Fremden. Da sprach Jesus zu ihm: So sind also die Söhne frei! [Petrus] sagt zu ihm: Von den Fremden. Jesus sprach zu ihm: Demnach sind die Söhne frei. Damit wir sie aber nicht vor den Kopf stoßen, geh an den See und wirf die Angel aus. Öffne dem ersten Fisch, den du fängst, das Maul. Dort wirst du einen Stater finden. Nimm ihn und bezahle damit die Tempelsteuer für mich und für dich."<sup>27</sup> **Damit wir aber keinen Anstoß bei ihnen erregen, so geh an den See, wirf die Angel aus, und den ersten Fisch, den du heraufziehst, den nimm und öffne ihm das Maul; dann wirst du ein Silberstück finden; das nimm und gib es ihnen (als Abgabe) für mich und dich."** Auf daß aber wir sie nicht ärgern, so gehe hin an das Meer und wirf die Angel, und den ersten Fisch, der herauffährt, den nimm; und wenn du seinen Mund auftust, wirst du einen Stater finden. Denselbigen nimm und gib ihn für mich und dich. Auf daß aber wir sie nicht ärgern, so gehe hin an das

Meer und wirf die Angel, und den ersten Fisch, der herauffährt, den nimm; und wenn du seinen Mund auftust, wirst du einen Stater finden; den nimm und gib ihnen für mich und dich. Damit wir ihnen aber keinen Anstoß geben, gehe hin ans Meer und wirf die Angel aus und nimm den ersten Fisch, den du herausziehst; und wenn du seinen Mund öffnest, wirst du einen Stater finden; den nimm und gib ihn für mich und dich.

Auf daß wir ihnen aber kein Ärgernis geben, geh an den See , wirf eine Angel aus und nimm den ersten Fisch, der heraufkommt, tue seinen Mund auf, und du wirst einen Stater finden; den nimm und gib ihnen für mich und dich. Etwa zu dieser Zeit kamen die Jünger zu Jesus und fragten: "Wer ist eigentlich der Größte im Reich, das der Himmel regiert?"



# Kapitel 18

<sup>1</sup> **In jener Stunde traten die Jünger zu Jesus mit der Frage: "Wer ist denn der Größte im Himmelreich?"** Zu derselben Stunde traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wer ist doch der Größte im Himmelreich? Zu derselben Stunde traten die Jünger zu Jesu und sprachen: Wer ist doch der Größte im Himmelreich? Zu jener Stunde traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wer ist wohl der Größte im Himmelreich? In jener Stunde traten die Jünger zu Jesu und sprachen: Wer ist denn der Größte im Reiche der Himmel? Da rief Jesus ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte <sup>2</sup> **Da rief er ein Kind herbei, stellte es mitten unter sie** Jesus rief ein Kind zu sich und stellte das mitten unter sie Jesus rief ein Kind zu sich und stellte das mitten unter sie Und Jesus rief ein Kind herbei, stellte es mitten unter sie Und als Jesus ein Kindlein herzugerufen hatte, stellte er es in ihre Mitte und sagte: Ich versichere euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in dieses Reich kommen. <sup>3</sup> **und sagte: "Wahrlich ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, so werdet ihr nimmermehr ins Himmelreich eingehen.** und sprach: Wahrlich, ich sage euch, es sei denn, daß ihr euch umkehret und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. und sprach: Wahrlich ich sage euch: Es sei denn, daß ihr umkehret und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. und sprach: Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht umkehret und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen! und sprach: Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht umkehret und werdet wie die Kindlein, so

werdet ihr nicht in das Reich der Himmel eingehen. Darum ist einer, der es auf sich nimmt, vor den Menschen so gering dazustehen wie dieses Kind, der Größte im Reich, das der Himmel regiert. <sup>4</sup> **Wer sich demnach so erniedrigt (= demütig unter andere stellt) wie dieses Kind hier, der ist der Größte im Himmelreich;** Wer nun sich selbst niedriget wie dies Kind, der ist der Größte im Himmelreich. Wer nun sich selbst erniedrigt wie dies Kind, der ist der Größte im Himmelreich. Wer nun sich selbst erniedrigt wie dieses Kind, der ist der Größte im Himmelreich. Darum, wer irgend sich selbst erniedrigen wird wie dieses Kindlein, dieser ist der Größte im Reiche der Himmel; Und wer einen solchen Menschen in meinem Namen aufnimmt, nimmt mich auf. <sup>5</sup> **und wer ein einziges solches Kind auf meinen Namen hin (oder: um meines Namens willen) aufnimmt, der nimmt mich auf."** Und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf. Und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf. Und wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf. und wer irgend ein solches Kindlein aufnehmen wird in meinem Namen, nimmt mich auf. Wer aber einen von diesen Geringgeachteten, die an mich glauben, zu Fall bringt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals ins tiefe Meer geworfen würde. <sup>6</sup> **"Wer aber einen von diesen Kleinen (oder: geringen Leuten), die an mich glauben, ärgert (oder: zum Bösen verführt), für den wäre es das beste, daß ihm ein Mühlstein um den Hals gehängt und er ins Meer versenkt würde, wo es am tiefsten ist.** Wer

aber ärgert dieser Geringsten einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt, und er ersäuft würde im Meer, da es am tiefsten ist. Wer aber ärgert dieser Geringsten einen, die an mich glauben, dem wäre es besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ersäuft werde im Meer, da es am tiefsten ist. Wer aber einem von diesen Kleinen, die an mich glauben, Ärgernis gibt, für den wäre es besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde. Wer aber irgend eines dieser Kleinen, die an mich glauben, ärgern wird, dem wäre nütze, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt, und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde. Weh der Welt wegen all der Dinge, durch die Menschen zu Fall kommen! Es ist zwar unausweichlich, dass solche Dinge geschehen, doch weh dem Menschen, der daran schuld ist! <sup>7</sup> **Wehe der Welt um der Ärgernisse (oder: Verführungen) willen! Wohl müssen die Verführungen kommen; doch wehe dem Menschen, durch den das Ärgernis (oder: die Verführung) kommt!** Wehe der Welt der Ärgernisse halben! Es muß ja Ärgernis kommen; doch wehe dem Menschen, durch welchen Ärgernis kommt! Weh der Welt der Ärgernisse halben! Es muß ja Ärgernis kommen; doch weh dem Menschen, durch welchen Ärgernis kommt! Wehe der Welt der Ärgernisse halber! Denn es ist zwar notwendig, daß die Ärgernisse kommen, aber wehe dem Menschen, durch welchen das Ärgernis kommt! Wehe der Welt der Ärgernisse wegen! Denn es ist notwendig, daß Ärgernisse kommen; doch wehe dem Menschen, durch welchen das Ärgernis kommt! Und wenn es deine Hand oder dein Fuß ist, die dich zum Bösen verführen, dann hack sie ab und wirf sie weg! Es ist besser, du gehst verstümmelt oder als Krüppel ins Leben ein, als mit beiden Händen und beiden Füßen in die Hölle zu kommen, in das ewige Feuer. <sup>8</sup> **Wenn nun deine Hand oder dein Fuß dich ärgert (oder: zum Bösen verführen will), so haue sie ab und wirf sie von dir! Es ist besser für dich, verstümmelt oder lahm ins Leben einzugehen, als daß du beide Hände oder beide Füße hast und in das ewige Feuer geworfen wirst.** So aber deine

Hand oder dein Fuß dich ärgert, so haue ihn ab und wirf ihn von dir. Es ist dir besser, daß du zum Leben lahm oder als ein Krüppel eingehest, denn daß du zwei Hände oder zwei Füße habest und werdest in das ewige Feuer geworfen. So aber deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, so haue ihn ab und wirf ihn von dir. Es ist besser, daß du zum Leben lahm oder als Krüppel eingehst, denn daß du zwei Hände oder zwei Füße hast und wirst in das höllische Feuer geworfen. Wenn aber deine Hand oder dein Fuß für dich ein Anstoß zur Sünde wird, so haue sie ab und wirf sie von dir! Es ist besser für dich, daß du lahm oder verstümmelt in das Leben eingehest, als daß du zwei Hände oder zwei Füße habest und in das ewige Feuer geworfen werdest. Wenn aber deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, so haue ihn ab und wirf ihn von dir. Es ist dir besser, lahm oder als Krüppel in das Leben einzugehen, als mit zwei Händen oder mit zwei Füßen in das ewige Feuer geworfen zu werden. Und wenn es dein Auge ist, das dich verführt, so reiß es heraus und wirf es weg! Es ist besser für dich, du gehst einäugig in das Leben ein, als dass du beide Augen behältst und in das Feuer der Hölle geworfen wirst. <sup>9</sup> **Und wenn dein Auge dich ärgert (oder: zum Bösen verführen will), so reiße es aus und wirf es von dir! Es ist besser für dich, einäugig ins Leben einzugehen, als daß du beide Augen hast und ins Feuer der Hölle geworfen wirst.** Und so dich dein Auge ärgert, reiß es aus und wirf's von dir. Es ist dir besser, daß du einäugig zum Leben eingehest, denn daß du zwei Augen habest und werdest in das höllische Feuer geworfen. Und so dich dein Auge ärgert, reiß es aus und wirf's von dir. Es ist dir besser, daß du einäugig zum Leben eingehest, denn daß du zwei Augen habest und wirst in das höllische Feuer geworfen. Und wenn dein Auge für dich ein Anstoß zur Sünde wird, so reiß es aus und wirf es von dir! Es ist besser für dich, daß du einäugig in das Leben eingehest, als daß du zwei Augen habest und in das höllische Feuer geworfen werdest. Und wenn dein Auge dich ärgert, so reiß es aus und wirf es von dir. Es ist dir besser, einäugig in das Leben einzugehen, als mit zwei Augen in die Hölle des Feuers geworfen zu werden.

Hütet euch davor, einen dieser Geringgeachteten überheblich zu behandeln! Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel haben jederzeit Zugang zu meinem himmlischen Vater. <sup>10</sup> **Sehet zu, daß ihr keinen von diesen Kleinen geringschätzt! Denn ich sage euch: Ihre Engel (= Schutzengel) im Himmel schauen allezeit das Angesicht meines himmlischen Vaters.** Sehet zu, daß ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet! Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel. Sehet zu, daß ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit in das Angesicht meines Vaters im Himmel. Sehet zu, daß ihr keinen dieser Kleinen verachtet! Denn ich sage euch, ihre Engel im Himmel schauen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel. Sehet zu, daß ihr nicht eines dieser Kleinen verachtet; denn ich sage euch, daß ihre Engel in den Himmeln allezeit das Angesicht meines Vaters schauen, der in den Himmeln ist. Was meint ihr? Wenn jemand hundert Schafe hat und eins davon verirrt sich, läßt er dann nicht die neunundneunzig in den Bergen zurück und zieht los, um das verirrte Schaf zu suchen? <sup>11</sup> **[Denn der Menschensohn ist gekommen, das Verlorene zu retten.]** Denn des Menschen Sohn ist kommen, selig zu machen, was verloren ist. Denn des Menschen Sohn ist gekommen, selig zu machen, das verloren ist. Denn des Menschen Sohn ist gekommen, das Verlorene zu retten. Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, das Verlorene zu erretten. Und wenn er es dann findet - ich versichere euch: Er wird sich über das eine Schaf mehr freuen als über die neunundneunzig, die sich nicht verlaufen haben. <sup>12</sup> **”Was meint ihr wohl? Wenn jemand hundert Schafe besitzt und eins von ihnen sich verirrt: wird er da nicht die neunundneunzig auf den Bergen zurücklassen und hingehen, um das verirrte zu suchen?** Was dünkt euch? Wenn irgendein Mensch hundert Schafe hätte, und eins unter denselbigen sich verirrete, läßt er nicht die neunundneunzig auf den Bergen, gehet hin und sucht das verirrte? Was dünkt euch? Wenn irgend ein Mensch hundert Schafe hätte und eins unter ihnen sich verir-

te: läßt er nicht die neunundneunzig auf den Bergen, geht hin und sucht das verirrte? Was dünkt euch? Wenn ein Mensch hundert Schafe hat, und es verirrt sich eines von ihnen, läßt er nicht die neunundneunzig auf den Bergen, geht hin und sucht das Verirrte? Was dünkt euch? Wenn irgend ein Mensch hundert Schafe hätte, und eines von ihnen sich verirrte, läßt er nicht die neunundneunzig auf den Bergen und geht hin und sucht das irrende? Genauso ist es bei eurem Vater im Himmel: Er will nicht, dass auch nur einer von diesen Geringgeachteten verloren geht.”<sup>13</sup> **Und wenn es ihm gelingt, es zu finden, wahrlich ich sage euch: Er freut sich über dieses (eine) mehr als über die neunundneunzig, die sich nicht verirrt hatten.** Und so sich’s begibt, daß er’s findet, wahrlich, ich sage euch, er freut sich darüber mehr denn über die neunundneunzig, die nicht verirret sind. Und so sich’s begibt, daß er’s findet, wahrlich ich sage euch, er freut sich darüber mehr denn über die neunundneunzig, die nicht verirrt sind. Und wenn es sich begibt, daß er es findet, wahrlich, ich sage euch, er freut sich über dasselbe mehr als über die neunundneunzig, die nicht verirrt waren. Und wenn es geschieht, daß er es findet, wahrlich, ich sage euch, er freut sich mehr über dieses, als über die neunundneunzig, die nicht verirrt sind.” Wenn dein Bruder sündigt, dann geh zu ihm und stell ihn unter vier Augen zur Rede. Wenn er mit sich reden läßt, hast du deinen Bruder zurückgewonnen. <sup>14</sup> **Ebenso ist es auch der Wille eures himmlischen Vaters, daß keiner von diesen Kleinen verlorengehen soll.”** Also auch ist’s vor eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß jemand von diesen Kleinen verloren werde. Also auch ist’s vor eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß jemand von diesen Kleinen verloren werde. Also ist es auch nicht der Wille eures Vaters im Himmel, daß eines dieser Kleinen verloren gehe. Also ist es nicht der Wille eures Vaters, der in den Himmeln ist, daß eines dieser Kleinen verloren gehe. Wenn er nicht auf dich hört, dann nimm einen oder zwei andere mit und geht noch einmal zu ihm, damit alles von zwei oder drei Zeugen bestätigt wird. <sup>15</sup> **”Wenn dein Bruder sich verfehlt, so gehe hin und halte**

es ihm unter vier Augen vor. **Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder gewonnen;** Sündigt aber dein Bruder an dir, so gehe hin und strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Sündigt aber dein Bruder an dir, so gehe hin und strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Hört er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Wenn aber dein Bruder an dir gesündigt hat, so gehe hin und weise ihn zurecht unter vier Augen. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Wenn aber dein Bruder wider dich sündigt, so gehe hin, überführe ihn zwischen dir und ihm allein. Wenn er auf dich hört, so hast du deinen Bruder gewonnen. Wenn er auch dann nicht hören will, bring die Angelegenheit vor die Gemeinde. Wenn er nicht einmal auf die Gemeinde hört, dann behandelt ihn wie einen Gottlosen oder Betrüger. <sup>16</sup> **hört er aber nicht, so nimm noch einen oder zwei (Brüder) mit dir, damit jede Sache (oder: der ganze Sachverhalt) auf Grund der Aussage von zwei oder drei Zeugen festgestellt wird (5.Mose 19,15).** Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zwei zu dir, auf daß alle Sache bestehe auf zweier oder dreier Zeugen Mund. Hört er dich nicht, so nimm noch einen oder zwei zu dir, auf daß alle Sache bestehe auf zweier oder dreier Zeugen Mund. Hört er aber nicht, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit jede Sache auf der Aussage von zwei oder drei Zeugen beruhe. Wenn er aber nicht hört, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit aus zweier oder dreier Zeugen Mund jede Sache bestätigt werde. Ich versichere euch: Alles, was ihr hier auf der Erde binden werdet, wird im Himmel gebunden sein, und was ihr auf der Erde lösen werdet, wird im Himmel gelöst sein. <sup>17</sup> **Will er auf diese (Brüder) nicht hören, so teile es der Gemeinde (16,18) mit; will er auch auf die Gemeinde nicht hören, so gelte er dir wie ein Heide und ein Zöllner.** – Höret er die nicht, so sage es der Gemeinde. Höret er die Gemeinde nicht, so halt ihn als einen Heiden und Zöllner. Hört er die nicht, so sage es der Gemeinde. Hört er die Gemeinde nicht, so halt ihn als einen Zöllner oder Heiden. Hört er aber diese nicht, so sage es der Gemeinde. Hört er aber auch die Ge-

meinde nicht, so gelte er dir wie ein Heide und Zöllner. Wenn er aber nicht auf sie hören wird, so sage es der Versammlung; wenn er aber auch auf die Versammlung nicht hören wird, so sei er dir wie der Heide und der Zöllner. Und auch das versichere ich euch: Wenn zwei von euch hier auf der Erde sich einig werden, irgendeine Sache zu erbitten, dann wird sie ihnen von meinem Vater im Himmel gegeben werden. <sup>18</sup> **Wahrlich ich sage euch: Alles, was ihr auf der Erde bindet (vgl. 16,19), wird auch im Himmel gebunden sein; und was ihr auf der Erde löst, wird auch im Himmel gelöst sein.** – Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein. Wahrlich ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein. Wahrlich, ich sage euch, was ihr auf Erden binden werdet, das wird im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, das wird im Himmel gelöst sein. Wahrlich, ich sage euch: Was irgend ihr auf der Erde binden werdet, wird im Himmel gebunden sein, und was irgend ihr auf der Erde lösen werdet, wird im Himmel gelöst sein. Denn wo zwei oder drei in meinem Namen zusammenkommen, da bin ich in ihrer Mitte.”<sup>19</sup> **Weiter sage ich euch: Wenn zwei von euch auf Erden eins werden, um irgend etwas zu bitten, so wird es ihnen von meinem himmlischen Vater zuteil werden;** Weiter sage ich euch: Wo zwei unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Weiter sage ich euch: wo zwei unter euch eins werden, warum es ist, daß sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Weiter sage ich euch, wenn zwei von euch übereinkommen werden auf Erden über irgend eine Sache, für die sie bitten wollen, so soll sie ihnen zuteil werden von meinem Vater im Himmel. Wiederum sage ich euch: Wenn zwei von euch auf der Erde übereinkommen werden über irgend eine Sache, um welche sie auch bitten mögen, so wird sie ihnen werden von meinem Vater, der in den Himmeln ist. Dann kam Pe-

trus zu Jesus und fragte: "Herr, wie oft darf mein Bruder gegen mich sündigen und ich muss ihm vergeben? Siebenmal?"<sup>20</sup> **denn wo zwei oder drei auf meinen Namen hin (oder: in meinem Namen) versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.**" Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte. Nein", antwortete Jesus, nicht siebenmal, sondern siebenundsiebzig Mal.<sup>21</sup> **Hierauf trat Petrus an ihn heran und fragte ihn: "Herr, wie oft muß ich meinem Bruder vergeben, wenn er sich gegen mich vergeht? Bis zu siebenmal?"** Da trat Petrus zu ihm und sprach: HERR, wie oft muß ich denn meinem Bruder, der an mir sündigt, vergeben? Ist's genug siebenmal? Da trat Petrus zu ihm und sprach: HERR, wie oft muß ich denn meinem Bruder, der an mir sündigt, vergeben? Ist's genug siebenmal? Da trat Petrus herzu und sprach: Herr, wie oft soll ich meinem Bruder vergeben, welcher gegen mich sündigt? Bis siebenmal? Dann trat Petrus zu ihm und sprach: Herr, wie oft soll ich meinem Bruder, der wider mich sündigt, vergeben? bis siebenmal? Deshalb ist es mit dem Reich, das der Himmel regiert, wie mit einem König, der von seinen Dienern Rechenschaft verlangte.<sup>22</sup> **Da antwortete ihm Jesus: Ich sage dir: Nicht bis zu siebenmal, sondern bis siebenzigmal siebenmal (d.h. siebenundsiebzigmal; vgl. 1.Mose 4,24).** JEsus sprach zu ihm: Ich sage dir, nicht siebenmal, sondern siebenzigmal siebenmal. Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir: Nicht siebenmal, sondern siebenzigmal siebenmal. Jesus antwortete ihm: Ich sage dir, nicht bis siebenmal, sondern bis siebenzigmal siebenmal! Jesus spricht zu ihm: Nicht sage ich dir, bis siebenmal, sondern bis siebenzigmal siebenmal. Gleich am Anfang brachte man einen zu ihm, der ihm zehntausend Talente schuldete.<sup>23</sup> **Darum ist das Himmelreich einem Könige vergleichbar, der mit seinen Knechten (= Dienern oder Be-**

**amten) abrechnen wollte.** Darum ist das Himmelreich gleich einem Könige, der mit seinen Knechten rechnen wollte. Darum ist das Himmelreich gleich einem König, der mit seinen Knechten rechnen wollte. Darum ist das Himmelreich gleich einem Könige, der mit seinen Knechten rechnen wollte. Deswegen ist das Reich der Himmel einem Könige gleich geworden, der mit seinen Knechten abrechnen wollte. Und weil er nicht zahlen konnte, befahl der Herr, ihn mit seiner Frau, den Kindern und seinem ganzen Besitz zu verkaufen, um die Schuld zu begleichen.<sup>24</sup> **Als er nun mit der Abrechnung begann, wurde ihm einer vorgeführt, der ihm zehntausend Talente schuldig war.** Und als er anfang zu rechnen, kam ihm einer vor, der war ihm zehntausend Pfund schuldig. Und als er anfang zu rechnen, kam ihm einer vor, der war ihm zehntausend Pfund schuldig. Und als er anfang zu rechnen, ward einer vor ihn gebracht, der war zehntausend Talente schuldig. Als er aber anfang abzurechnen, wurde einer zu ihm gebracht, der zehntausend Talente schuldete. Der Mann warf sich vor ihm nieder und bat ihn auf Knien: 'Herr, hab Geduld mit mir! Ich will ja alles bezahlen.'<sup>25</sup> **Weil er nun diese Schuld nicht bezahlen konnte, befahl der Herr, man solle ihn samt Weib und Kindern und seinem gesamten Besitz verkaufen und so Ersatz (oder: Bezahlung) schaffen.** Da er's nun nicht hatte zu bezahlen, hieß der Herr verkaufen ihn und sein Weib und seine Kinder und alles, was er hatte, und bezahlen. Da er's nun nicht hatte, zu bezahlen, hieß der Herr verkaufen ihn und sein Weib und seine Kinder und alles, was er hatte, und bezahlen. Da er aber nicht bezahlen konnte, befahl sein Herr, ihn und sein Weib und seine Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und also zu bezahlen. Da derselbe aber nicht hatte zu bezahlen, befahl [sein] Herr, ihn und sein Weib und die Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und zu bezahlen. Da bekam der Herr Mitleid. Er gab ihn frei und erließ ihm auch noch die ganze Schuld.<sup>26</sup> **Da warf sich der Knecht vor ihm zur Erde nieder und bat ihn mit den Worten: 'Habe Geduld mit mir: ich will dir alles bezahlen.'** Da fiel der Knecht nieder und be-

tete ihn an und sprach: Herr, habe Geduld mit mir! Ich will dir's alles bezahlen. Da fiel der Knecht nieder und betete ihn an und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, ich will dir's alles bezahlen. Da warf sich der Knecht vor ihm nieder und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, so will ich dir alles bezahlen! Der Knecht nun fiel nieder, huldigte ihm und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, und ich will dir alles bezahlen. Doch kaum war der Diener zur Tür hinaus, traf er einen anderen Diener, der ihm hundert Denare schuldete. Er packte ihn an der Kehle, würgte ihn und sagte: 'Bezahle jetzt endlich deine Schulden!' <sup>27</sup> **Da hatte der Herr Erbarmen mit diesem Knecht; er gab ihn frei, und die Schuld erließ er ihm auch.** Da jammerte den Herrn desselbigen Knechts und ließ ihn los, und die Schuld erließ er ihm auch. Da jammerte den Herrn des Knechtes, und er ließ ihn los, und die Schuld erließ er ihm auch. Da erbarmte sich der Herr dieses Knechtes und gab ihn frei und erließ ihm die Schuld. Der Herr jenes Knechtes aber, innerlich bewegt, gab ihn los und erließ ihm das Darlehn. Da warf sich der Mann vor ihm nieder und bat ihn: 'Hab Geduld mit mir! Ich will ja alles bezahlen.' <sup>28</sup> **Als aber dieser Knecht (aus dem Hause des Herrn) hinausgegangen war, traf er einen seiner Mitknechte, der ihm hundert Denare schuldig war; den ergriff er, packte ihn an der Kehle und sagte zu ihm: 'Bezahle, wenn du etwas schuldig bist!'** Da ging derselbige Knecht hinaus und fand einen seiner Mitknechte, der war ihm hundert Groschen schuldig. Und er griff ihn an und würgete ihn und sprach: Bezahle mir, was du mir schuldig bist! Da ging derselbe Knecht hinaus und fand einen seiner Mitknechte, der war ihm hundert Groschen schuldig; und er griff ihn an und würgte ihn und sprach: Bezahle mir, was du mir schuldig bist! Als aber dieser Knecht hinausging, fand er einen Mitknecht, der war ihm hundert Denare schuldig; den ergriff er, würgte ihn und sprach: Bezahle, was du schuldig bist! Jener Knecht aber ging hinaus und fand einen seiner Mitknechte, der ihm hundert Denare schuldig war. Und er ergriff und würgte ihn und sprach: Bezahle, wenn du etwas schuldig bist. Er aber wollte nicht, sondern ließ ihn

auf der Stelle ins Gefängnis werfen, bis er ihm die Schulden bezahlt hätte. <sup>29</sup> **Da warf sich sein Mitknecht vor ihm nieder und bat ihn mit den Worten: 'Habe Geduld mit mir: ich will dir's bezahlen!'** Da fiel sein Mitknecht nieder und bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir! Ich will dir's alles bezahlen. Da fiel sein Mitknecht nieder und bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir; ich will dir's alles bezahlen. Da warf sich sein Mitknecht nieder, bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir, so will ich dir alles bezahlen! Sein Mitknecht nun fiel nieder und bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir, und ich will dir bezahlen. Als die anderen Diener das sahen, waren sie entsetzt. Sie gingen zu ihrem Herrn und berichteten ihm alles. <sup>30</sup> **Er wollte aber nicht, sondern ging hin und ließ ihn ins Gefängnis werfen, bis er die Schuld bezahlt hätte.** Er wollte aber nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis daß er bezahlete, was er schuldig war. Er wollte aber nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis daß er bezahlete, was er schuldig war. Er aber wollte nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er bezahlt hätte, was er schuldig war. Er aber wollte nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er die Schuld bezahlt habe. Da ließ sein Herr ihn rufen und sagte zu ihm: 'Was bist du für ein böser Mensch! Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich angefleht hast.' <sup>31</sup> **Als nun seine Mitknechte sahen, was da vorgegangen war, wurden sie sehr ungehalten; sie gingen hin und berichteten ihrem Herrn den ganzen Vorfall.** Da aber seine Mitknechte solches sahen, wurden sie sehr betrübt und kamen und brachten vor ihren Herrn alles, was sich begeben hatte. Da aber seine Mitknechte solches sahen, wurden sie sehr betrübt und kamen und brachten vor ihren Herrn alles, was sich begeben hatte. Als aber seine Mitknechte sahen, was geschehen war, wurden sie sehr betrübt, kamen und berichteten ihrem Herrn die ganze Geschichte. Als aber seine Mitknechte sahen, was geschehen war, wurden sie sehr betrübt und gingen und berichteten ihrem Herrn alles, was geschehen war. Hättest du nicht auch mit diesem anderen Diener Erbarmen haben müssen,

so wie ich es mit dir gehabt habe?’<sup>32</sup> **Da ließ sein Herr ihn vor sich rufen und sagte zu ihm: ’Du böser (= nichtswürdiger) Knecht! Jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich darum batest; Da forderte ihn sein Herr vor sich und sprach zu ihm: Du Schalksknecht! Alle diese Schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest; Da forderte ihn sein Herr vor sich und sprach zu ihm: Du Schalksknecht, alle diese Schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest; Da ließ sein Herr ihn kommen und sprach zu ihm: Du böser Knecht! Jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich batest; Dann rief ihn sein Herr herzu und spricht zu ihm: Böser Knecht! jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest; Der König war so zornig, dass er ihn den Folterknechten übergab, bis er alle seine Schulden zurückgezahlt haben würde.**<sup>33</sup> **hättest du da nicht auch Erbarmen mit deinem Mitknecht haben müssen, wie ich Erbarmen mit dir gehabt habe?’** solltest du denn dich nicht auch erbarmen über deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmet habe? solltest du denn dich nicht auch erbarmen über deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmt habe? solltest denn nicht auch du dich über deinen Mitknecht erbarmen, wie ich mich über dich erbarmt habe? solltest nicht auch du dich deines Mitknechtes erbarmt haben, wie auch ich mich deiner erbarmt habe? So wird auch mein Vater im Himmel jeden von euch be-

handeln, der seinem Bruder nicht von Herzen vergibt.”<sup>34</sup> **Und voller Zorn übergab sein Herr ihn den Folterknechten, bis er ihm seine ganze Schuld bezahlt hätte.** Und sein Herr ward zornig und überantwortete ihn den Peinigern, bis daß er bezahlete alles, was er ihm schuldig war. Und sein Herr ward sehr zornig und überantwortete ihn den Peinigern, bis daß er bezahlte alles, was er ihm schuldig war. Und voll Zorn übergab ihn sein Herr den Peinigern, bis er alles bezahlt hätte, was er schuldig war. Und sein Herr wurde zornig und überlieferte ihn den Peinigern, bis er alles bezahlt habe, was er ihm schuldig war. Als Jesus diese Rede beendet hatte, zog er weiter. Er verließ Galiläa und kam in das Gebiet von Judäa und das Ostjordanland.<sup>35</sup> **Ebenso wird auch mein himmlischer Vater mit euch verfahren, wenn ihr nicht ein jeder seinem Bruder von Herzen vergebet.”** Also wird euch mein himmlischer Vater auch tun, so ihr nicht vergebet von eurem Herzen, ein jeglicher seinem Bruder seine Fehle. Also wird euch mein himmlischer Vater auch tun, so ihr nicht vergebt von eurem Herzen, ein jeglicher seinem Bruder seine Fehler. Also wird auch mein himmlischer Vater mit euch verfahren, wenn ihr nicht ein jeder seinem Bruder von Herzen die Fehler vergebet. Also wird auch mein himmlischer Vater euch tun, wenn ihr nicht ein jeder seinem Bruder von Herzen vergebet. Die Menschen kamen in Scharen zu ihm, und er heilte sie.





## Kapitel 19

<sup>1</sup> **Als Jesus nun diese Reden beendet hatte, brach er aus Galiläa auf und kam in das Gebiet von Judäa auf der anderen Seite des Jordans;** Und es begab sich, da Jesus diese Rede vollendet hatte, erhob er sich aus Galiläa und kam in die Grenzen des jüdischen Landes jenseit des Jordans. Und es begab sich, da Jesus diese Reden vollendet hatte, erhob er sich aus Galiläa und kam in das Gebiet des jüdischen Landes jenseit des Jordans; Und es begab sich, als Jesus diese Reden beendet hatte, verließ er Galiläa und kam in die Grenzen von Judäa, jenseits des Jordan. Und es geschah, als Jesus diese Reden vollendet hatte, begab er sich von Galiläa hinweg und kam in das Gebiet von Judäa, jenseit des Jordan. Dann kamen einige Pharisäer und wollten ihm eine Falle stellen. Sie fragten: "Darf ein Mann aus jedem beliebigen Grund seine Frau aus der Ehe entlassen?"<sup>2</sup> **eine große Volksmenge begleitete ihn, und er heilte sie dort.** Und es folgte ihm viel Volks nach; und er heilte sie daselbst. und es folgte ihm viel Volks nach, und er heilte sie daselbst. Und es folgte ihm eine große Volksmenge nach, und er heilte sie daselbst. Und es folgten ihm große Volksmengen, und er heilte sie daselbst. "Habt ihr nie gelesen", erwiderte Jesus, "dass Gott die Menschen von Anfang an als Mann und Frau geschaffen hat?"<sup>3</sup> **Da traten Pharisäer an ihn heran, die ihn auf die Probe stellen wollten, und legten ihm die Frage vor: "Darf man seine Frau aus jedem beliebigen Grunde entlassen (oder: sich von seiner Frau scheiden)?"** Da traten zu ihm die Pharisäer, versuchten ihn und sprachen zu ihm: Ist's auch recht, daß sich ein Mann scheidet von seinem

Weibe um irgendeine Ursache? Da traten zu ihm die Pharisäer, versuchten ihn und sprachen zu ihm: Ist's auch recht, daß sich ein Mann scheidet von seinem Weibe um irgendeine Ursache? Da traten die Pharisäer zu ihm, versuchten ihn und sprachen: Ist es erlaubt, aus irgend einem Grunde seine Frau zu entlassen? Und die Pharisäer kamen zu ihm, versuchten ihn und sprachen: Ist es einem Manne erlaubt, aus jeder Ursache sein Weib zu entlassen? Und dass er dann sagte: 'Deshalb wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und sich an seine Frau binden, und die zwei werden eine Einheit sein.'?<sup>4</sup> **Er gab ihnen zur Antwort: "Habt ihr nicht gelesen (1.Mose 1,27), daß der Schöpfer die Menschen von Anfang an als Mann und Weib geschaffen** Er antwortete aber und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, daß, der im Anfang den Menschen gemacht hat, der machte, daß ein Mann und Weib sein sollte, Er antwortete aber und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, daß, der im Anfang den Menschen gemacht hat, der machte, daß ein Mann und ein Weib sein sollte, Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, daß der Schöpfer die Menschen am Anfang als Mann und Weib erschuf Er aber antwortete und sprach [zu ihnen]: Habt ihr nicht gelesen, daß der, welcher sie schuf, von Anfang sie Mann und Weib schuf Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eine Einheit. Und was Gott zusammengefügt hat, sollen Menschen nicht scheiden!"<sup>5</sup> **und gesagt hat (1.Mose 2,24): 'Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und an seinem Weibe hängen, und die beiden werden ein Fleisch sein'?** und sprach: Dar-

um wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und an seinem Weibe hängen, und werden die zwei ein Fleisch sein? und sprach: "Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und an seinem Weibe hängen, und werden die zwei ein Fleisch sein"? und sprach: "Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seinem Weibe anhängen; und die zwei werden ein Fleisch sein"? und sprach: Um deswillen wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seinem Weibe anhängen, und es werden die zwei ein Fleisch sein"; "Warum hat Mose dann aber gesagt", entgegneten sie, "dass man der Frau einen Scheidebrief ausstellen soll, bevor man sie wegschickt?"<sup>6</sup> **Also sind sie nun nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was somit Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.**" So sind sie nun nicht zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden. So sind sie nun nicht zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden. So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden. Jesus erwiderte: Nur, weil ihr so harte Herzen habt, hat Mose euch erlaubt, eure Frauen wegzuschicken. Am Anfang war es jedoch nicht so.<sup>7</sup> **Sie entgegneten ihm: "Warum hat denn Mose geboten (5.Mose 24,1), der Frau einen Scheidebrief auszustellen und sie dann zu entlassen?"** Da sprachen sie: Warum hat denn Mose geboten; einen Scheidebrief zu geben und sich von ihr zu scheiden? Da sprachen sie: Warum hat denn Mose geboten, einen Scheidebrief zu geben und sich von ihr zu scheiden? Da sprachen sie zu ihm: Warum hat denn Mose befohlen, ihr einen Scheidebrief zu geben und sie so zu entlassen? Sie sagen zu ihm: Warum hat denn Moses geboten, einen Scheidebrief zu geben und [sie] zu entlassen? Doch ich sage euch: Wer sich von seiner Frau trennt und eine andere heiratet - es sei denn, sie wäre ihm untreu geworden -, begeht Ehebruch. Auch wer eine Geschiedene heiratet, begeht Ehebruch."<sup>8</sup> **Er**

**antwortete ihnen: Mose hat euch (nur) mit Rücksicht auf eure Herzenshärte gestattet, eure Frauen zu entlassen (oder: euch von euren Frauen zu scheiden); aber von Anfang an ist es nicht so gewesen.** Er sprach zu ihnen: Mose hat euch erlaubt, zu scheiden von euren Weibern, von eures Herzens Härte wegen; von Anbeginn aber ist's nicht also gewesen. Er sprach zu ihnen: Mose hat euch erlaubt zu scheiden von euren Weibern wegen eures Herzens Härte; von Anbeginn aber ist's nicht also gewesen. Er sprach zu ihnen: Mose hat euch wegen der Härte eures Herzens erlaubt, eure Frauen zu entlassen; von Anfang an aber ist es nicht so gewesen. Er spricht zu ihnen: Moses hat wegen eurer Herzenshärte euch gestattet, eure Weiber zu entlassen; von Anfang an aber ist es nicht also gewesen. Da sagten die Jünger: "Dann wäre es ja besser, gar nicht zu heiraten!"<sup>9</sup> **Ich sage euch aber: Wer sich von seiner Frau scheidet – außer wegen Unzucht – und eine andere heiratet, der begeht Ehebruch [und wer eine Entlassene (oder: Geschiedene) heiratet, begeht auch Ehebruch]."** Ich sage aber euch: Wer sich von seinem Weibe scheidet (es sei denn um der Hurerei willen) und freit eine andere, der bricht die Ehe. Und wer die Abgeschiedene freit, der bricht auch die Ehe. Ich sage aber euch: Wer sich von seinem Weibe scheidet (es sei denn um der Hurerei willen) und freit eine andere, der bricht die Ehe; und wer die Abgeschiedene freit, der bricht auch die Ehe. Ich sage euch aber: Wer seine Frau entläßt, es sei denn wegen Unzucht, und eine andere heiratet, der bricht die Ehe; und wer eine Geschiedene heiratet, der bricht die Ehe. Ich sage euch aber, daß, wer irgend sein Weib entlassen wird, nicht wegen Hurerei, und eine andere heiraten wird, Ehebruch begeht; und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch. Jesus erwiderte: "Das ist etwas, was nicht alle fassen können, sondern nur die, denen es von Gott gegeben ist."<sup>10</sup> **Da sagten die Jünger zu ihm: "Wenn es mit dem Rechtsverhältnis des Mannes gegenüber seiner Frau so steht, dann ist es nicht geraten, sich zu verheiraten."** Da sprachen die Jünger zu ihm: Stehet die Sache eines Mannes mit seinem Weibe

also, so ist's nicht gut ehelich werden. Da sprachen die Jünger zu ihm: Steht die Sache eines Mannes mit seinem Weibe also, so ist's nicht gut, ehelich werden. Seine Jünger sprechen zu ihm: Hat ein Mensch solche Pflichten gegen seine Frau, so ist es nicht gut, zur Ehe zu schreiten! Seine Jünger sagen zu ihm: Wenn die Sache des Mannes mit dem Weibe also steht, so ist es nicht ratsam zu heiraten. Manche sind nämlich von Geburt an unfähig zur Ehe, andere sind es durch einen späteren Eingriff geworden, und wieder andere verzichten von sich aus auf die Ehe, weil sie ganz für das Reich da sein wollen, das der Himmel regiert. Wer es fassen kann, der fasse es!"<sup>11</sup> **Er aber antwortete ihnen: Nicht alle fassen dieses Wort, sondern nur die, denen es (= das Verständnis dafür) gegeben ist.** Er sprach aber zu ihnen: Das Wort fasset nicht jedermann, sondern denen es gegeben ist. Er sprach zu ihnen: Das Wort faßt nicht jedermann, sondern denen es gegeben ist. Er aber sprach zu ihnen: Nicht alle fassen dieses Wort, sondern nur die, denen es gegeben ist. Er aber sprach zu ihnen: Nicht alle fassen dieses Wort, sondern denen es gegeben ist; Danach wurden Kinder zu Jesus gebracht, damit er ihnen die Hände auflege und für sie bete. Doch die Jünger wiesen sie unfreundlich ab.<sup>12</sup> **Es gibt nämlich zur Ehe Untüchtige, die vom Mutterleibe her so geboren worden sind; und es gibt zur Ehe Untüchtige, die von Menschenhand zur Ehe untüchtig gemacht worden sind; und es gibt zur Ehe Untüchtige, die sich selbst um des Himmelreichs willen untüchtig gemacht haben. Wer es zu fassen vermag, der fasse es!"** Denn es sind etliche verschnitten, die sind aus Mutterleibe also geboren, und sind etliche verschnitten, die von Menschen verschnitten sind, und sind etliche verschnitten, die sich selbst verschnitten haben um des Himmelreichs willen. Wer es fassen mag, der fasse es. Denn es sind etliche verschnitten, die sind aus Mutterleibe also geboren; und sind etliche verschnitten, die von Menschen verschnitten sind; und sind etliche verschnitten, die sich selbst verschnitten haben um des Himmelreiches willen. Wer es fassen kann, der fasse es! Denn es gibt Verschnittene, die von Mutterleib so geboren

sind; und es gibt Verschnittene, die von Menschen verschnitten sind; und es gibt Verschnittene, die sich selbst verschnitten haben um des Himmelreichs willen. Wer es fassen kann, der fasse es! denn es gibt Verschnittene, die von Mutterleibe also geboren sind; und es gibt Verschnittene, die von den Menschen verschnitten worden sind; und es gibt Verschnittene, die sich selbst verschnitten haben um des Reiches der Himmel willen. Wer es zu fassen vermag, der fasse es. Aber Jesus sagte: Lasst doch die Kinder zu mir kommen, und hindert sie nicht daran! Das Reich, das der Himmel regiert, ist ja gerade für solche wie sie bestimmt."<sup>13</sup> **Hierauf brachte man kleine Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegen und (für sie) beten möchte; die Jünger aber verwiesen es in barscher Weise (denen, die sie brachten).** Da wurden Kindlein zu ihm gebracht, daß er die Hände auf sie legte und betete. Die Jünger aber fuhren sie an. Da wurden Kindlein zu ihm gebracht, daß er die Hände auf sie legte und betete. Die Jünger aber fuhren sie an. Da wurden Kindlein zu ihm gebracht, damit er die Hände auf sie lege und bete. Die Jünger aber schalten sie. Dann wurden Kindlein zu ihm gebracht, auf daß er ihnen die Hände auflege und bete; die Jünger aber verwiesen es ihnen. Und er legte den Kindern die Hände auf. Dann zog er weiter.<sup>14</sup> **Doch Jesus sagte: Laßt die Kinder (in Frieden) und hindert sie nicht, zu mir zu kommen! Denn für ihresgleichen ist das Himmelreich bestimmt."**(vgl. Mk 10,14) Aber JESus sprach: Lasset die Kindlein und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen; denn solcher ist das Himmelreich. Aber Jesus sprach: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. Aber Jesus sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen; denn solcher ist das Himmelreich! Jesus aber sprach: Lasset die Kindlein und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen, denn solcher ist das Reich der Himmel. Da kam ein Mann zu ihm und fragte: Rabbi, was muss ich Gutes tun, um das ewige Leben zu bekommen?"<sup>15</sup> **Dann legte er ihnen die Hände auf und wanderte von dort weiter.** Und legte die Hände auf sie

und zog von dannen. Und legte die Hände auf sie und zog von dannen. Und nachdem er ihnen die Hände aufgelegt, zog er von dannen. Und er legte ihnen die Hände auf und ging von dannen hinweg. "Was fragst du mich nach dem Guten?", entgegnete Jesus. "Gut ist nur einer. Doch wenn du das Leben bekommen willst, dann halte die Gebote!"<sup>16</sup> **Da trat einer an ihn heran und fragte ihn: Meister, was muß ich Gutes tun, um ewiges Leben zu erlangen?"** Und siehe, einer trat zu ihm und sprach: Guter Meister, was soll ich Gutes tun, daß ich das ewige Leben möge haben? Und siehe, einer trat zu ihm und sprach: Guter Meister, was soll ich Gutes tun, daß ich das ewige Leben möge haben? Und siehe, einer trat herzu und fragte ihn: Guter Meister, was soll ich Gutes tun, um das ewige Leben zu erlangen? Und siehe, einer trat herzu und sprach zu ihm: Lehrer, welches Gute soll ich tun, auf daß ich ewiges Leben habe? "Welche denn?", fragte der Mann. Jesus antwortete: "Du sollst nicht morden, nicht die Ehe brechen, nicht stehlen und keine Falschaussagen machen."<sup>17</sup> **Er antwortete ihm: "Was fragst du mich über das Gute? (Nur) einer ist der Gute. Willst du aber ins Leben eingehen, so halte die Gebote."** Er aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut denn der einige Gott. Willst du aber zum Leben eingehen, so halte die Gebote. Er aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut denn der einige Gott. Willst du aber zum Leben eingehen, so halte die Gebote. Er aber sprach zu ihm: Was fragst du mich nach dem Guten? Es ist nur Einer gut! Willst du aber in das Leben eingehen, so halte die Gebote! Er aber sprach zu ihm: Was fragst du mich über das Gute? Einer ist gut. Wenn du aber ins Leben eingehen willst, so halte die Gebote. Ehre deinen Vater und deine Mutter, und liebe deinen Nächsten wie dich selbst!"<sup>18</sup> **"Welche?"** entgegnete er. **Jesus antwortete: "Diese: 'Du sollst nicht töten, nicht ehebrechen, nicht stehlen, nicht falsches Zeugnis ablegen,** Da sprach er zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: Du sollst nicht töten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis geben; Da sprach er zu ihm: Welche? Jesus aber

sprach: "Du sollst nicht töten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis geben; Er spricht zu ihm: Welche? Jesus antwortet: Das: Du sollst nicht töten! Du sollst nicht ehebrechen! Du sollst nicht stehlen! Du sollst nicht falsches Zeugnis reden! Er spricht zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: Diese: Du sollst nicht töten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugnis geben; Der junge Mann erwiderte: "Das alles habe ich befolgt. Was fehlt mir noch?"<sup>19</sup> **ehre deinen Vater und deine Mutter' und 'du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.'**" ehre Vater und Mutter, und: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. ehre Vater und Mutter; und: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst." Ehre deinen Vater und deine Mutter! und: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst! ehre den Vater und die Mutter, und: du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. "Wenn du vollkommen sein willst", sagte Jesus zu ihm, "dann geh, und verkaufe alles, was du hast, und gib den Erlös den Armen - du wirst dann einen Schatz im Himmel haben -, und komm, folge mir nach!"<sup>20</sup> **Der Jüngling erwiderte ihm: "Dies alles habe ich beobachtet: was fehlt mir noch?"** Da sprach der Jüngling zu ihm: Das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf; was fehlet mir noch? Da sprach der Jüngling zu ihm: Das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf; was fehlt mir noch? Der Jüngling spricht zu ihm: Das habe ich alles gehalten; was fehlt mir noch? Der Jüngling spricht zu ihm: Alles dieses habe ich beobachtet; was fehlt mir noch? Als der junge Mann das hörte, ging er traurig weg, denn er hatte ein großes Vermögen.<sup>21</sup> **Jesus antwortete ihm: "Willst du vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe dein Hab und Gut und gib (den Erlös) den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach!"** Jesus sprach zu ihm: Willst du vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm und folge mir nach. Jesus sprach zu ihm: Willst du vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe, was du hast, und gib's den Armen, so

wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm und folge mir nach! Jesus sprach zu ihm: Willst du vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe, was du hast, und gib es den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach! Jesus sprach zu ihm: Wenn du vollkommen sein willst, so gehe hin, verkaufe deine Habe und gib den Armen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach. Da sagte Jesus zu seinen Jüngern: Ich versichere euch: Für einen Reichen ist es schwer, in das Reich hineinzukommen, das der Himmel regiert.<sup>22</sup> **Als der Jüngling das Wort gehört hatte, ging er betrübt weg; denn er besaß ein großes Vermögen.** Da der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt von ihm; denn er hatte viel Güter. Da der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt von ihm, denn er hatte viele Güter. Als aber der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt davon; denn er hatte viele Güter. Als aber der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt hinweg, denn er hatte viele Güter. Ich sage es noch einmal: Eher kommt ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein Reicher in Gottes Reich.<sup>23</sup> **Jesus aber sagte zu seinen Jüngern: "Wahrlich ich sage euch: Für einen Reichen wird es schwer sein, ins Himmelreich einzugehen.** Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch, ein Reicher wird schwerlich ins Himmelreich kommen. Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch: Ein Reicher wird schwer ins Himmelreich kommen. Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch, ein Reicher hat schwer in das Himmelreich einzugehen! Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch: Schwerlich wird ein Reicher in das Reich der Himmel eingehen. Als die Jünger das hörten, gerieten sie völlig außer sich und fragten: "Wer kann denn überhaupt gerettet werden?"<sup>24</sup> **Nochmals sage ich euch: Es ist leichter, daß ein Kamel durch ein Nadelöhr hindurchgeht, als daß ein Reicher in das Reich Gottes einget.**" Und weiter sage ich euch: Es ist leichter, daß ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher ins Reich Gottes komme. Und weiter sage ich euch: Es ist leichter, daß ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher

ins Reich Gottes komme. Und wiederum sage ich euch, ein Kamel kann leichter durch ein Nadelöhr eingehen, als ein Reicher in das Reich Gottes! Wiederum aber sage ich euch: Es ist leichter, daß ein Kamel durch ein Nadelöhr eingee, als [daß] ein Reicher in das Reich Gottes [eingehe]. Jesus blickte sie an und sagte: "Das für Menschen Unmögliche ist möglich bei Gott."<sup>25</sup> **Als die Jünger das hörten, wurden sie ganz bestürzt und sagten: "Ja, wer kann denn gerettet werden?"** Da das seine Jünger hörten, entsetzten sie sich sehr und sprachen: Je, wer kann denn selig werden? Da das seine Jünger hörten, entsetzten sie sich sehr und sprachen: Ja, wer kann denn selig werden? Als die Jünger das hörten, entsetzten sie sich sehr und sprachen: Wer kann denn gerettet werden? Als aber die Jünger es hörten, waren sie sehr erstaunt und sagten: Wer kann denn errettet werden? Da erklärte Petrus: "Du weißt, wir haben alles verlassen und sind dir gefolgt. Was werden wir dafür bekommen?"<sup>26</sup> **Jesus aber blickte sie an und sagte zu ihnen: "Bei den Menschen ist dies unmöglich, aber bei Gott ist alles möglich."** (1.Mose 18,14) Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen: Bei den Menschen ist's unmöglich, aber bei Gott sind alle Dinge möglich. Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen: Bei den Menschen ist es unmöglich; aber bei Gott sind alle Dinge möglich. Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen: Bei den Menschen ist das unmöglich; aber bei Gott ist alles möglich. Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen: Bei Menschen ist dies unmöglich, bei Gott aber sind alle Dinge möglich. Ich versichere euch", erwiderte Jesus, "wenn der Menschensohn in der kommenden Welt auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzt, werdet auch ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auf zwölf Thronen sitzen, um die zwölf Stämme Israels zu richten."<sup>27</sup> **Hierauf nahm Petrus das Wort und sagte zu ihm: "Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt: welcher Lohn wird uns also dafür zuteil werden?"** Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt; was wird uns dafür? Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachge-

folgt; was wird uns dafür? Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt; was wird uns dafür? Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt; was wird uns nun werden? Und jeder, der meinetwegen Haus, Brüder, Schwestern, Vater, Mutter, Kinder oder Äcker verlassen hat, bekommt es hundertfach zurück und wird das ewige Leben erhalten.<sup>28</sup> **Jesus antwortete ihnen: "Wahrlich ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, werdet bei der Wiedergeburt (= bei der Neugestaltung aller Dinge), wenn der Menschensohn auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzt, gleichfalls auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten (= regieren).** JESUS aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seid nachgefolgt, in der Wiedergeburt, da des Menschen Sohn wird sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, werdet ihr auch sitzen auf zwölf Stühlen und richten die zwölf Geschlechter Israels. Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: Ihr, die ihr mir seid nachgefolgt, werdet in der Wiedergeburt, da des Menschen Sohn wird sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, auch sitzen auf zwölf Stühlen und richten die zwölf Geschlechter Israels. Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, werdet in der Wiedergeburt, wenn des Menschen Sohn auf dem Throne seiner Herrlichkeit sitzen wird, auch auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten. Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auch ihr werdet in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen sitzen wird auf seinem Throne der Herrlichkeit, auf zwölf Thronen sitzen und richten die zwölf Stämme Israels. Aber viele, die jetzt die Großen

sind, werden dann die Geringsten sein, und die jetzt die Letzten sind, werden dann die Ersten sein."<sup>29</sup> **Und jeder, der um meines Namens willen Brüder oder Schwestern, Vater oder Mutter, Weib oder Kinder, Äcker oder Häuser verlassen hat, wird vielmal Wertvolleres empfangen und ewiges Leben erben.** Und wer verläßt Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Weib oder Kinder oder Äcker um meines Namens willen, der wird's hundertfältig nehmen und das ewige Leben ererben. Und wer verläßt Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Weib oder Kinder oder Äcker um meines Namens willen, der wird's hundertfältig nehmen und das ewige Leben ererben. Und ein jeglicher, welcher Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Weib oder Kinder oder Äcker um meines Namens willen verlassen hat, der wird es hundertfältig empfangen und das ewige Leben erben. Und ein jeder, der irgend verlassen hat Häuser, oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Äcker um meines Namens willen, wird hundertfältig empfangen und ewiges Leben erben. "Denn mit dem Reich, das der Himmel regiert, ist es wie mit einem Gutsherrn, der sich früh am Morgen aufmachte, um Arbeiter für seinen Weinberg einzustellen.<sup>30</sup> **Viele Erste aber werden Letzte sein und viele Letzte die Ersten."** (Lk 13,30) Aber viele, die da sind die Ersten, werden die Letzten, und die Letzten werden die Ersten sein. Aber viele, die da sind die Ersten, werden die Letzten, und die Letzten werden die Ersten sein. Aber viele von den Ersten werden Letzte, und Letzte werden Erste sein. Aber viele Erste werden Letzte, und Letzte Erste sein. Er einigte sich mit ihnen auf den üblichen Tageslohn von einem Denar und schickte sie in seinen Weinberg.

## Kapitel 20

<sup>1</sup> **”Denn das Himmelreich ist einem menschlichen Hausherrn gleich, der frühmorgens ausging, um Arbeiter für seinen Weinberg einzustellen.** Das Himmelreich ist gleich einem Hausvater, der am Morgen ausging, Arbeiter zu mieten in seinen Weinberg. Das Himmelreich ist gleich einem Hausvater, der am Morgen ausging, Arbeiter zu mieten in seinen Weinberg. Denn das Himmelreich ist einem Hausherrn gleich, welcher am Morgen früh ausging, um Arbeiter in seinen Weinberg zu dinge. Denn das Reich der Himmel ist gleich einem Hausherrn, der frühmorgens ausging, um Arbeiter in seinen Weinberg zu dinge. Als er gegen neun Uhr noch einmal auf den Marktplatz ging, sah er dort noch andere arbeitslos herumstehen.

<sup>2</sup> **Nachdem er nun mit den Arbeitern einen Tagelohn von einem Denar vereinbart hatte, schickte er sie in seinen Weinberg.** Und da er mit den Arbeitern eins ward um einen Groschen zum Taglohn, sandte er sie in seinen Weinberg. Und da er mit den Arbeitern eins ward um einen Groschen zum Tagelohn, sandte er sie in seinen Weinberg. Und nachdem er mit den Arbeitern um einen Denar für den Tag übereingekommen war, sandte er sie in seinen Weinberg. Nachdem er aber mit den Arbeitern um einen Denar den Tag übereingekommen war, sandte er sie in seinen Weinberg. ‘Ihr könnt in meinem Weinberg arbeiten’, sagte er zu ihnen, ‘ich werde euch dafür geben, was recht ist.’

<sup>3</sup> **Als er dann um die dritte Tagesstunde wieder ausging, sah er andere auf dem Marktplatz unbeschäftigt stehen** Und ging aus um die dritte Stunde und sah andere an dem Markt

müßig stehen Und ging aus um die dritte Stunde und sah andere an dem Markte müßig stehen Und als er um die dritte Stunde ausging, sah er andere auf dem Markte müßig stehen Und als er um die dritte Stunde ausging, sah er andere auf dem Markte müßig stehen; Da gingen sie an die Arbeit. Genauso machte er es um die Mittagszeit und gegen drei Uhr nachmittags.

<sup>4</sup> **und sagte zu ihnen: ‘Geht auch ihr in meinen Weinberg, ich will euch geben, was recht ist’;** und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg; ich will euch geben, was recht ist. und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg; ich will euch geben, was recht ist. und sprach zu diesen: Gehet auch ihr in den Weinberg, und was recht ist, will ich euch geben! und zu diesen sprach er: Gehet auch ihr hin in den Weinberg, und was irgend recht ist, werde ich euch geben. Als er gegen fünf Uhr das letzte Mal hinausging, fand er immer noch einige herumstehen. ‘Warum tut ihr den ganzen Tag nichts?’, fragte er sie.

<sup>5</sup> **und sie gingen hin. Wiederum ging er um die sechste und um die neunte Stunde aus und machte es ebenso;** Und sie gingen hin. Abermal ging er aus um die sechste und neunte Stunde und tat gleich also. Und sie gingen hin. Abermals ging er aus um die sechste und die neunte Stunde und tat gleichalso. Und sie gingen hin. Wiederum ging er aus um die sechste und um die neunte Stunde und tat ebenso. Sie aber gingen hin. Wiederum aber ging er aus um die sechste und neunte Stunde und tat desgleichen ‘Weil uns niemand eingestellt hat’, gaben sie zur Antwort. ‘Ihr könnt auch noch in meinem Weinberg arbeiten!’, sagte der Gutsherr.

<sup>6</sup> **und als er um die elfte Stun-**

**de wieder ausging, fand er noch andere dastehen und sagte zu ihnen: 'Was steht ihr hier den ganzen Tag müßig?'** Um die elfte Stunde aber ging er aus und fand andere müßig stehen und sprach zu ihnen: Was stehet ihr hier den ganzen Tag müßig? Um die elfte Stunde aber ging er aus und fand andere müßig stehen und sprach zu ihnen: Was steht ihr hier den ganzen Tag müßig? Als er aber um die elfte Stunde ausging, fand er andere dastehen und sprach zu ihnen: Warum steht ihr hier den ganzen Tag müßig? Als er aber um die elfte [Stunde] ausging, fand er andere stehen und spricht zu ihnen: Was stehet ihr hier den ganzen Tag müßig? Am Abend sagte er dann zu seinem Verwalter: 'Ruf die Arbeiter zusammen und zahle ihnen den Lohn aus. Fang bei denen an, die zuletzt gekommen sind, und hör bei den Ersten auf.' <sup>7</sup> **Sie antworteten ihm: 'Niemand hat uns in Arbeit genommen.' Da sagte er zu ihnen: 'Geht auch ihr noch in den Weinberg!'** Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedinget. Er sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg, und was recht sein wird, soll euch werden. Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedingt. Er sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg, und was recht sein wird, soll euch werden. Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedungen! Er spricht zu ihnen: Gehet auch ihr in den Weinberg, und was recht ist, das werdet ihr empfangen! Sie sagen zu ihm: Weil niemand uns gedungen hat. Er spricht zu ihnen: Gehet auch ihr hin in den Weinberg, [und was irgend recht ist, werdet ihr empfangen]. Die Männer, die erst gegen fünf Uhr angefangen hatten, bekamen je einen Denar. <sup>8</sup> **Als es dann Abend geworden war, sagte der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: 'Rufe die Arbeiter und zahle ihnen den Lohn aus! Fange bei den letzten an (und weiter so) bis zu den ersten!'** Da es nun Abend ward, sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Schaffner: Rufe die Arbeiter und gib ihnen den Lohn und hebe an an den letzten bis zu den ersten. Da es nun Abend ward, sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Schaffner: Rufe die Arbeiter und gib ihnen den Lohn und heb an an den Letzten bis zu den Ersten. Als es aber Abend geworden

war, sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Schaffner: Rufe die Arbeiter und bezahle ihnen den Lohn, indem du bei den Letzten anfängst, bis zu den Ersten. Als es aber Abend geworden war, spricht der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: Rufe die Arbeiter und zahle [ihnen] den Lohn, anfangend von den letzten bis zu den ersten. Als nun die Ersten an der Reihe waren, dachten sie, sie würden mehr erhalten. Aber auch sie bekamen je einen Denar. <sup>9</sup> **Als nun die um die elfte Stunde Eingestellten kamen, erhielten sie jeder einen Denar.** Da kamen, die um die elfte Stunde gedinget waren, und empfing ein jeglicher seinen Groschen. Da kamen, die um die elfte Stunde gedingt waren, und empfing ein jeglicher seinen Groschen. Und es kamen die, welche um die elfte Stunde gedungen worden, und empfangen jeder einen Denar. Und als die um die elfte Stunde Gedungenen kamen, empfangen sie je einen Denar. Da murrten sie und beschwerten sich beim Gutsherrn. <sup>10</sup> **Als dann die Ersten (an die Reihe) kamen, dachten sie, sie würden mehr erhalten; doch sie erhielten gleichfalls jeder nur einen Denar.** Da aber die ersten kamen, meineten sie, sie würden mehr empfangen; und sie empfangen auch ein jeglicher seinen Groschen. Da aber die ersten kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen; und sie empfangen auch ein jeglicher seinen Groschen. Als aber die Ersten kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen; da empfangen auch sie jeder einen Denar. Als aber die ersten kamen, meinten sie, daß sie mehr empfangen würden; und auch sie empfangen je einen Denar. 'Diese da, die zuletzt gekommen sind', sagten sie, 'haben nur eine Stunde gearbeitet, und du behandelst sie genauso wie uns. Dabei haben wir den ganzen Tag über geschuftet und die Hitze ertragen.' <sup>11</sup> **Als sie ihn empfangen hatten, murrten sie gegen den Hausherrn** Und da sie den empfangen, murreten sie wider den Hausvater Und da sie den empfangen, murrten sie wider den Hausvater Und als sie ihn empfangen, murrten sie wider den Hausherrn Als sie aber den empfangen, murrten sie wider den Hausherrn Da sagte der Gutsherr zu einem von ihnen: 'Mein Freund, ich tue dir kein Unrecht. Hatten wir uns nicht auf einen Denar geeinigt? <sup>12</sup> **und sag-**



ten: 'Diese Letzten haben nur eine einzige Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleichgestellt, die wir des (ganzen) Tages Last und Hitze getragen haben!' und sprachen: Diese letzten haben nur eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des Tages Last und Hitze getragen haben. und sprachen: Diese haben nur eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir die Last des Tages und die Hitze getragen haben. Nimm dein Geld und geh! Ich will nun einmal dem Letzten hier genauso viel geben wie dir. <sup>13</sup> **Er aber entgegnete einem von ihnen: 'Freund, ich tue dir nicht unrecht; bist du nicht um einen Denar mit mir eins geworden?'** Er antwortete aber und sagte zu einem unter ihnen: Mein Freund, ich tue dir nicht unrecht. Bist du nicht mit mir eins worden um einen Groschen? Er antwortete aber und sagte zu einem unter ihnen: Mein Freund, ich tue dir nicht Unrecht. Bist du nicht mit mir eins geworden für einen Groschen? Er aber antwortete und sprach zu einem unter ihnen: Freund, ich tue dir nicht Unrecht. Bist du nicht um einen Denar mit mir übereingekommen? Er aber antwortete und sprach zu einem von ihnen: Freund, ich tue dir nicht unrecht. Bist du nicht um einen Denar mit mir übereingekommen? Darf ich denn mit meinem Geld nicht machen, was ich will? Oder bist du neidisch, weil ich so gütig bin?' <sup>14</sup> **Nimm dein Geld und gehe! Es gefällt mir nun einmal, diesem Letzten ebensoviel zu geben wie dir.** Nimm, was dein ist, und gehe hin! Ich will aber diesem letzten geben gleich wie dir. Nimm, was dein ist, und gehe hin! Ich will aber diesem letzten geben gleich wie dir. Nimm das Deine und gehe hin! Ich will aber diesem Letzten so viel geben wie dir. Nimm das Deine und gehe hin. Ich will aber diesem letzten geben wie auch dir. - So wird es kommen, dass die Letzten die Ersten sind und die Ersten die Letzten."<sup>15</sup> **Habe ich etwa nicht das**

**Recht, mit dem, was mein ist, zu machen, was ich will? Oder siehst du neidisch dazu, daß ich wohlwollend bin?'** Oder habe ich nicht Macht zu tun, was ich will, mit dem Meinen? Siehest du darum scheel, daß ich so gütig bin? Oder habe ich nicht Macht, zu tun, was ich will, mit dem Meinen? Siehst du darum so scheel, daß ich so gütig bin? Habe ich nicht Macht, mit dem Meinen zu tun, was ich will? Oder siehst du darum scheel, daß ich so gütig bin? Ist es mir nicht erlaubt, mit dem Meinigen zu tun, was ich will? Blickt dein Auge böse, weil ich gütig bin? Auf dem Weg nach Jerusalem hinauf nahm Jesus die zwölf Jünger beiseite und sagte zu ihnen: <sup>16</sup> **Ebenso werden die Letzten Erste und die Ersten Letzte sein. [Denn viele sind berufen, aber wenige auserwählt.]**" Also werden die Letzten die Ersten, und die Ersten die Letzten sein. Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt. Also werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein. Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt. Also werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein. Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt. Also werden die Letzten Erste, und die Ersten Letzte sein; denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte. Passt auf, wenn wir jetzt nach Jerusalem kommen, wird der Menschensohn an die Hohen Priester und die Gesetzeslehrer ausgeliefert. Die werden ihn zum Tod verurteilen <sup>17</sup> **Als nun Jesus vorhatte, nach Jerusalem hinaufzuziehen, nahm er die zwölf Jünger (vom Volk) gesondert zu sich und sagte unterwegs zu ihnen:** Und er zog hinauf gen Jerusalem und nahm zu sich die zwölf Jünger besonders auf dem Wege und sprach zu ihnen: Und er zog hinauf gen Jerusalem und nahm zu sich die zwölf Jünger besonders auf dem Wege und sprach zu ihnen: Und als Jesus nach Jerusalem hinaufzog, nahm er die Zwölf auf dem Wege beiseite und sprach zu ihnen: Und als Jesus nach Jerusalem hinaufging, nahm er die zwölf Jünger auf dem Wege besonders zu sich und sprach zu ihnen: und den Fremden übergeben, die Gott nicht kennen. Diese werden ihren Spott mit ihm treiben, ihn auspeitschen und töten. Doch drei Tage später wird er vom Tod auferstehen."<sup>18</sup> **SSeht, wir**

**ziehen jetzt nach Jerusalem hinauf: dort wird der Menschensohn den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überantwortet werden; die werden ihn zum Tode verurteilen** Siehe, wir ziehen hinauf gen Jerusalem, und des Menschen Sohn wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überantwortet werden, und sie werden ihn verdammen zum Tode. Siehe, wir ziehen hinauf gen Jerusalem, und des Menschen Sohn wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überantwortet werden; sie werden ihn verdammen zum Tode Siehe, wir ziehen hinauf nach Jerusalem; und des Menschen Sohn wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überantwortet, und sie werden ihn zum Tode verurteilen Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überliefert werden, und sie werden ihn zum Tode verurteilen; Da trat die Mutter der Zebedäussöhne an Jesus heran und warf sich vor ihm nieder. Sie wollte etwas von ihm erbitten. <sup>19</sup> **und ihn den Heiden zur Verspottung, zur Geißelung und zur Kreuzigung überliefern; und am dritten Tage wird er auferweckt werden.** Und werden ihn überantworten den Heiden, zu verspotten und zu geißeln und zu kreuzigen. Und am dritten Tage wird er wieder auferstehen. und werden ihn überantworten den Heiden, zu verspotten und zu geißeln und zu kreuzigen; und am dritten Tage wird er wieder auferstehen. und werden ihn den Heiden überantworten, ihn zu verspotten und zu geißeln und zu kreuzigen; und am dritten Tage wird er auferstehen. und sie werden ihn den Nationen überliefern, um ihn zu verspotten und zu geißeln und zu kreuzigen; und am dritten Tage wird er auferstehen. "Was möchtest du?", fragte er. Sie antwortete: Erlaube doch, dass meine beiden Söhne in deinem Reich links und rechts neben dir sitzen!"<sup>20</sup> **Damals trat die Mutter der Söhne des Zebedäus mit ihren (beiden) Söhnen zu ihm, fiel vor ihm nieder und wollte ihn um etwas bitten.** Da trat zu ihm die Mutter der Kinder des Zebedäus mit ihren Söhnen, fiel vor ihm nieder und bat etwas von ihm. Da trat zu ihm die Mutter der Kin-

ter der Söhne des Zebedäus mit ihren Söhnen zu ihm, fiel ihm zu Füßen, um etwas von ihm zu erbitten. Dann trat die Mutter der Söhne des Zebedäus mit ihren Söhnen zu ihm und huldigte und erbat etwas von ihm. Aber Jesus erwiderte: Ihr wisst nicht, was ihr da verlangt! Könnt ihr den bitteren Becher austrinken, den ich trinken werde? "Ja, das können wir", erklärten sie. <sup>21</sup> **Er fragte sie: "Was wünschst du? Sie antwortete ihm: "Bestimme, daß diese meine beiden Söhne dereinst in deinem Königreich einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken sitzen sollen."** Und er sprach zu ihr: Was willst du? Sie sprach zu ihm: Laß diese meine zwei Söhne sitzen in deinem Reiche, einen zu deiner Rechten und den andern zu deiner Linken. Und er sprach zu ihr: Was willst du? Sie sprach zu ihm: Laß diese meine zwei Söhne sitzen in deinem Reich, einen zu deiner Rechten und den andern zu deiner Linken. Er aber sprach zu ihr: Was willst du? Sie sagt zu ihm: Sprich, daß diese meine beiden Söhne einer zur Rechten, der andere zu deiner Linken sitzen sollen in deinem Reiche. Er aber sprach zu ihr: Was willst du? Sie sagt zu ihm: Sprich, daß diese meine zwei Söhne einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken sitzen mögen in deinem Reiche. Jesus erwiderte: "Den Becher, den ich trinken muss, werdet ihr zwar ebenfalls trinken, aber ich kann nicht bestimmen, wer auf den Plätzen links und rechts von mir sitzen wird. Dort werden die sitzen, die mein Vater dafür vorgesehen hat."<sup>22</sup> **Da antwortete Jesus: Ihr wißt nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde? Sie antworteten ihm: "Ja, wir können es."** Aber Jesus antwortete und sprach: Ihr wisst nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde, und euch taufen lassen mit der Taufe, da ich mit getauft werde? Sie sprachen zu ihm: Jawohl. Aber Jesus antwortete und sprach: Ihr wisst nicht, was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde, und euch taufen lassen mit der Taufe, mit der ich getauft werde? Sie sprachen zu ihm: Jawohl. Aber Jesus antwortete und sprach: Ihr wisst nicht, um was ihr bittet! Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke? Sie sprechen zu ihm: Wir können es!

Jesus aber antwortete und sprach: Ihr wisset nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde? Sie sagen zu ihm: Wir können es. Die anderen zehn hatten das Gespräch mit angehört und ärgerten sich über die beiden Brüder. <sup>23</sup> **Er erwiderte ihnen: Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken (müssen), aber die Plätze zu meiner Rechten und zu meiner Linken habe nicht ich zu verleihen, sondern sie werden denen zuteil, für die sie von meinem Vater bestimmt sind.**” Und er sprach zu ihnen: Meinen Kelch sollt ihr zwar trinken und mit der Taufe, da ich mit getauft werde, sollt ihr getauft werden, aber das Sitzen zu meiner Rechten und Linken zu geben, stehet mir nicht zu, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater. Und er sprach zu ihnen: Meinen Kelch sollt ihr zwar trinken, und mit der Taufe, mit der ich getauft werde, sollt ihr getauft werden; aber das sitzen zu meiner Rechten und Linken zu geben steht mir nicht zu, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater. Und er spricht zu ihnen: Ihr werdet zwar meinen Kelch trinken; aber das Sitzen zu meiner Rechten und zu meiner Linken zu verleihen, steht nicht mir zu; sondern es wird denen zuteil, welchen es von meinem Vater bereitet ist. [Und] er spricht zu ihnen: Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken, aber das Sitzen zu meiner Rechten und zu [meiner] Linken steht nicht bei mir zu vergeben, sondern ist für die, welchen es von meinem Vater bereitet ist. Da rief Jesus sie zu sich und sagte: Ihr wisst, wie die Herrscher sich als Herren aufspielen und die Großen ihre Macht missbrauchen. <sup>24</sup> **Als die (übrigen) zehn Jünger das hörten, wurden sie über die beiden Brüder unwillig;** Da das die Zehn hörten, wurden sie unwillig über die zwei Brüder. Da das die zehn hörten, wurden sie unwillig über die zwei Brüder. Und als die Zehn das hörten, wurden sie unwillig über die beiden Brüder. Und als die Zehn es hörten, wurden sie unwillig über die zwei Brüder. Bei euch aber soll es nicht so sein. Wer bei euch groß sein will, soll euer Diener sein, <sup>25</sup> **Jesus aber rief sie zu sich und sagte: Ihr wißt, daß die weltlichen Herrscher sich als Herren gegen ihre Völker benehmen und daß ihre Großen sie vergewaltigen.**

Aber JESUS rief sie zu sich und sprach: Ihr wisset, daß die weltlichen Fürsten herrschen, und die Oberherren haben Gewalt. Aber Jesus rief sie zu sich und sprach: Ihr wisset, daß die weltlichen Fürsten herrschen und die Obersten haben Gewalt. Aber Jesus rief sie herzu und sprach: Ihr wisset, daß die Fürsten der Völker sie unterjochen, und daß die Großen sie vergewaltigen; Jesus aber rief sie herzu und sprach: Ihr wisset, daß die Regenten der Nationen über dieselben herrschen und die Großen Gewalt über sie üben. und wer bei euch der Erste sein will, soll euer Sklave sein. <sup>26</sup> **Bei euch aber darf es nicht so sein; wer unter euch als Großer dastehen möchte, der muß euer Diener sein,** So soll es nicht sein unter euch, sondern so jemand will unter euch gewaltig sein, der sei euer Diener; So soll es nicht sein unter euch. Sondern, so jemand will unter euch gewaltig sein, der sei euer Diener; unter euch aber soll es nicht so sein, sondern wer unter euch groß werden will, der sei euer Diener; Unter euch soll es nicht also sein; sondern wer irgend unter euch groß werden will, soll euer Diener sein, Auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für viele zu geben.”<sup>27</sup> **und wer bei euch der Erste sein möchte, der muß euer Knecht sein,** und wer da will der Vornehmste sein, der sei euer Knecht, und wer da will der Vornehmste sein, der sei euer Knecht, und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht, und wer irgend unter euch der Erste sein will, soll euer Knecht sein; Als Jesus mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge die Stadt wieder verließ, <sup>28</sup> **wie ja auch der Menschensohn nicht gekommen ist, sich bedienen zu lassen, sondern zu dienen und sein Leben als Lösegeld hinzugeben für viele.**” gleichwie des Menschen Sohn ist nicht kommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele. gleichwie des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß er sich dienen lasse, sondern daß er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele. gleichwie des Menschen Sohn nicht gekommen ist, sich dienen zu lassen, sondern damit er diene und sein Leben gebe zum Lösegeld für viele. gleichwie

der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele. saßen da zwei Blinde am Weg. Sie hörten, dass Jesus vorbeikam, und riefen laut: "Herr, Sohn Davids, hab Erbarmen mit uns!"<sup>29</sup> **Als sie dann aus Jericho hinauszogen, folgte ihm eine große Volksmenge nach.** Und da sie von Jericho auszogen, folgte ihm viel Volks nach. Und da sie von Jericho auszogen, folgte ihm viel Volks nach. Und als sie von Jericho auszogen, folgte ihm eine große Volksmenge nach. Und als sie von Jericho auszogen, folgte ihm eine große Volksmenge. Die Leute fuhren sie an, still zu sein. Doch sie schrien nur umso lauter: "Herr, Sohn Davids, hab Erbarmen mit uns!"<sup>30</sup> **Da saßen dort zwei Blinde am Wege; als diese hörten, daß Jesus vorüberziehe, riefen sie laut: "Herr, erbarme dich unser, Sohn Davids!"** Und siehe, zwei Blinde saßen am Wege; und da sie hörten, daß Jesus vorüberging, schrienen sie und sprachen: Ach Herr, du Sohn Davids, erbarme dich unser! Und siehe, zwei Blinde saßen am Wege; und da sie hörten, daß Jesus vorüberging, schrienen sie und sprachen: Ach HERR, du Sohn Davids, erbarme dich unser! Und siehe, zwei Blinde saßen am Wege; als sie hörten, daß Jesus vorüberziehe, schrienen sie und sprachen: Herr, du Sohn Davids, erbarme dich unser! Und siehe, zwei Blinde, die am Wege saßen, als sie hörten, daß Jesus vorübergehe, schrienen und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids! Jesus blieb stehen und ließ sie rufen. "Was möchtet ihr von mir?", fragte er sie.<sup>31</sup> **Die Volksmenge rief ihnen drohend zu, sie sollten still sein; sie aber schrien nur noch lauter: "Herr, erbarme dich unser, Sohn Davids!"** Aber das Volk bedrängte sie, daß sie schweigen sollten. Aber sie schrienen viel mehr und sprachen: Ach Herr, du Sohn Davids, erbarme dich unser! Aber das Volk bedrohte sie, daß sie schweigen sollten. Aber sie schrienen viel mehr und sprachen: Ach HERR, du Sohn Davids, erbarme dich unser! Aber das Volk bedrohte sie, sie sollten schweigen. Sie aber schrienen nur noch mehr

und sprachen: Herr, du Sohn Davids, erbarme dich unser! Die Volksmenge aber bedrohte sie, daß sie schweigen sollten. Sie aber schrienen noch mehr und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids! "Herr", sagten die Blinden, "wir möchten sehen können!"<sup>32</sup> **Da blieb Jesus stehen, rief sie herbei und fragte sie: "Was wünscht ihr von mir?"** Jesus aber stand still und rief sie und sprach: Was wollt ihr, daß ich euch tun soll? Jesus aber stand still und rief sie und sprach: Was wollt ihr, daß ich euch tun soll? Und Jesus stand still, rief sie und sprach: Was wollt ihr, daß ich euch tun soll? Und Jesus blieb stehen und rief sie und sprach: Was wollt ihr, daß ich euch tun soll? Da hatte Jesus Mitleid mit ihnen und berührte ihre Augen. Im gleichen Augenblick konnten sie sehen und folgten Jesus auf dem Weg.<sup>33</sup> **Sie antworteten ihm: "Herr, daß unsere Augen aufgetan werden!"** Sie sprachen zu ihm: Herr, daß unsere Augen aufgetan werden. Sie sprachen zu ihm: HERR, daß unsere Augen aufgetan werden. Sie sagten zu ihm: Herr, daß unsere Augen geöffnet werden! Sie sagten zu ihm: Herr, daß unsere Augen aufgetan werden. Als sie in die Nähe von Jerusalem kamen, kurz vor Betfage am Ölberg, schickte Jesus zwei Jünger voraus.<sup>34</sup> **Da fühlte Jesus Mitleid mit ihnen; er berührte ihre Augen, und sogleich konnten sie sehen und schlossen sich ihm an.** Und es jammerte Jesus und rührte ihre Augen an. Und alsbald wurden ihre Augen wieder sehend, und sie folgten ihm nach. Und es jammerte Jesus, und er rührte ihre Augen an; und alsbald wurden ihre Augen wieder sehend, und sie folgten ihm nach. Da erbarmte sich Jesus ihrer und rührte ihre Augen an, und alsbald sahen sie wieder und folgten ihm nach. Jesus aber, innerlich bewegt, rührte ihre Augen an; und alsbald wurden ihre Augen sehend, und sie folgten ihm nach. "Geht in das Dorf", sagte er, "das ihr dort vor euch seht! Gleich, wenn ihr hineingeht, werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los und bringt sie her.

# Kapitel 21

<sup>1</sup> Als sie sich dann Jerusalem näherten und nach Bethphage an den Ölberg gekommen waren, da sandte Jesus zwei von seinen Jüngern ab Da sie nun nahe an Jerusalem kamen, gen Bethphage an den Ölberg, sandte Jesus seiner Jünger zwei Da sie nun nahe an Jerusalem kamen, gen Bethphage an den Ölberg, sandte Jesus seiner Jünger zwei Und als sie sich Jerusalem näherten und nach Bethphage an den Ölberg kamen, sandte Jesus zwei Jünger Und als sie Jerusalem nahen und nach Bethphage kamen, an den Ölberg, da sandte Jesus zwei Jünger Sollte jemand etwas zu euch sagen, dann antwortet einfach: 'Der Herr braucht sie und wird sie nachher gleich wieder zurückbringen lassen.'"<sup>2</sup> **mit der Weisung:** "Geht in das Dorf, das vor euch liegt! Ihr werdet dort sogleich (am Eingang) eine Eselin angebunden finden und ein Füllen bei ihr; bindet sie los und bringt sie mir her! und sprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine Eselin finden angebunden und ein Füllen bei ihr. Löset sie auf und führet sie zu mir! und sprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken, der vor euch liegt, und alsbald werdet ihr eine Eselin finden angebunden und ihr Füllen bei ihr; löset sie auf und führet sie zu mir! und sprach zu ihnen: Gehet in den Flecken, der vor euch liegt, und alsbald werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Füllen bei ihr, die bindet los und führet sie zu mir! und sprach zu ihnen: Gehet hin in das Dorf, das euch gegenüberliegt; und alsbald werdet ihr eine Eselin angebunden finden, und ein Füllen bei ihr; bindet sie los und führet sie zu mir. Das geschah, weil sich erfüllen sollte, was der Prophet

gesagt hat: <sup>3</sup> **Und wenn euch jemand etwas sagen sollte, so antwortet ihm: 'Der Herr hat sie nötig, wird sie aber sofort zurückschicken.'**" Und so euch jemand etwas wird sagen, so sprecht: Der Herr bedarf ihrer; sobald wird er sie euch lassen. Und so euch jemand etwas wird sagen, so sprecht: Der Herr bedarf ihrer; sobald wird er sie euch lassen. Und wenn euch jemand etwas sagt, so sprecht: Der Herr bedarf ihrer; dann wird er sie alsbald senden. Und wenn jemand etwas zu euch sagt, so sollt ihr sprechen: Der Herr bedarf ihrer, und alsbald wird er sie senden. SSagt der Tochter Zion: Dein König kommt zu dir. / Er ist sanftmütig und reitet auf einem Esel, / und zwar auf dem Fohlen, / dem Jungen des Lasttiers."<sup>4</sup> **Dies ist aber geschehen, damit das Wort des Propheten erfüllt werde, das da lautet (Jes 62,11; Sach 9,9):** Das geschah aber alles, auf daß erfüllet würde, was gesagt ist durch den Propheten, der da spricht: Das geschah aber alles, auf daß erfüllet würde, was gesagt ist durch den Propheten, der da spricht: Das ist aber geschehen, damit erfüllt würde, was durch den Propheten gesagt ist, der da spricht: Dies alles aber ist geschehen, auf daß erfüllet würde, was durch den Propheten geredet ist, welcher spricht: Die beiden machten sich auf den Weg und führten alles so aus, wie Jesus es ihnen aufgetragen hatte. <sup>5</sup> **SSagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig und auf einem Esel reitend, und zwar auf einem Füllen, dem Jungen des Lasttiers."** Saget der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen der lastbaren Eselin. SSaget der Tochter Zi-

on: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen der lastbaren Eselin." SSaget der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir, sanftmütig und reitend auf einer Eselin und auf einem Füllen, dem Jungen des Lasttiers." SSaget der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir, sanftmütig und reitend auf einer Eselin und auf einem Füllen, des Lasttiers Jungen". Sie brachten die Eselin und das Fohlen. Dann legten sie ihre Umhänge über die Tiere, und er setzte sich auf das Fohlen. <sup>6</sup> **Als nun die Jünger hingegangen waren und den Auftrag Jesu ausgerichtet hatten,** Die Jünger gingen hin und taten, wie ihnen JESUS befohlen hatte, Die Jünger gingen hin und taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, Die Jünger aber gingen hin und taten, wie Jesus ihnen befohlen hatte, Als aber die Jünger hingegangen waren und getan hatten, wie Jesus ihnen aufgetragen, Sehr viele Menschen breiteten jetzt ihre Umhänge auf dem Weg aus, andere hieben Zweige von den Bäumen ab und legten sie auf den Weg. <sup>7</sup> **führten sie die Eselin mit dem Füllen herbei, legten ihre Mäntel auf sie, und er setzte sich darauf.** und brachten die Eselin und das Füllen und legten ihre Kleider darauf und setzten ihn darauf. und brachten die Eselin und das Füllen und legten ihre Kleider darauf und setzten ihn darauf. und brachten die Eselin und das Füllen und legten ihre Kleider auf sie und setzten ihn darauf. brachten sie die Eselin und das Füllen und legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich auf dieselben. Die Leute, die vorausliefen, und auch die, die Jesus folgten, riefen: "Hosianna dem Sohne Davids! Gepriesen sei er, der kommt im Namen des Herrn! Hosianna, Gott in der Höhe!"<sup>8</sup> **Die überaus zahlreiche Volksmenge aber breitete ihre Mäntel auf den Weg aus, andere hieben Zweige von den Bäumen ab und streuten sie auf den Weg;** Aber viel Volks breitete die Kleider auf den Weg; die andern hieben Zweige von den Bäumen und streueten sie auf den Weg. Aber viel Volks breitete die Kleider auf den Weg; die andern hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Aber die meisten unter dem Volk breiteten ihre Kleider auf den Weg; andere hieben Zweige von den

Bäumen und streuten sie auf den Weg. Und eine sehr große Volksmenge breitete ihre Kleider aus auf den Weg; andere aber hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Als Jesus in Jerusalem einzog, kam die ganze Stadt in Aufregung, und alle fragten: "Wer ist dieser Mann?"<sup>9</sup> **und die Scharen, die im Zuge vor ihm her gingen und die, welche ihm nachfolgten, riefen laut: "Hosianna dem Sohne Davids! Gepriesen (oder: gesegnet) sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosianna in den Himmelshöhen!"** Das Volk aber, das vorging und nachfolgte, schrie und sprach: Hosianna dem Sohn Davids! Gelobet sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe! Das Volk aber, das vorging und nachfolgte, schrie und sprach: Hosianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des HERRN! Hosanna in der Höhe! Und das Volk, das vorausging, und die, welche nachfolgte, schrieten und sprachen: Hosianna dem Sohne Davids! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe! Die Volksmenge aber, welche vor ihm herging und nachfolgte, rief und sprach: Hosanna dem Sohne Davids! Gepriesen sei der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe! Die Menge, die Jesus begleitete, antwortete: "Das ist der Prophet Jesus aus Nazaret in Galiläa."<sup>10</sup> **Als er dann in Jerusalem eingezogen war, geriet die ganze Stadt in Bewegung, und zwar fragte man: "Wer ist dieser?"** Und als er zu Jerusalem einzog, erregte sich die ganze Stadt und sprach: Wer ist der? Und als er zu Jerusalem einzog, erregte sich die ganze Stadt und sprach: Wer ist der? Und als er in Jerusalem einzog, kam die ganze Stadt in Bewegung und sprach: Wer ist der? Und als er in Jerusalem einzog, kam die ganze Stadt in Bewegung und sprach: Wer ist dieser? Jesus ging in den Tempel und fing an, die Händler und die Leute, die bei ihnen kauften, hinauszujagen. Die Tische der Geldwechsler und die Sitze der Taubenverkäufer stieß er um. <sup>11</sup> **Da sagte die Volksmenge: "Dies ist der Prophet Jesus aus Nazareth in Galiläa!"** Das Volk aber sprach: Das ist der Jesus, der Prophet von Nazareth aus Galiläa. Das Volk aber sprach: Das ist der Jesus, der Prophet

von Nazareth aus Galiläa. Das Volk aber sagte: Das ist Jesus, der Prophet von Nazareth in Galiläa! Die Volksmenge aber sagte: Dieser ist Jesus, der Prophet, der von Nazareth in Galiläa. In der Schrift heißt es:”, rief er, “Mein Haus soll ein Ort des Gebets sein. Aber ihr habt eine Räuberhöhle daraus gemacht.”<sup>12</sup> **Jesus ging dann in den Tempel Gottes, trieb alle hinaus, die im Tempel verkauften und kauften, warf die Tische der Geldwechsler und die Sitze der Taubenverkäufer um** Und Jesus ging zum Tempel Gottes hinein und trieb heraus alle Verkäufer und Käufer im Tempel und stieß um der Wechsler Tische und die Stühle der Taubenkrämer. Und Jesus ging zum Tempel Gottes hinein und trieb heraus alle Verkäufer und Käufer im Tempel und stieß um der Wechsler Tische und die Stühle der Taubenkrämer Und Jesus ging in den Tempel Gottes hinein und trieb alle hinaus, die im Tempel verkauften und kauften, und stieß die Tische der Wechsler um und die Stühle derer, welche Tauben verkauften. Und Jesus trat in den Tempel Gottes ein und trieb alle hinaus, die im Tempel verkauften und kauften, und die Tische der Wechsler und die Sitze der Taubenverkäufer stieß er um. Als er im Tempel war, kamen Blinde und Gelähmte zu ihm, und er machte sie gesund. <sup>13</sup> **und sagte zu ihnen: Es steht geschrieben (Jes 56,7): 'Mein Haus soll ein Bethaus heißen!' Ihr aber macht es zu einer 'Räuberhöhle'!** (Jer 7,11) Und sprach zu ihnen: Es steht geschrieben: Mein Haus soll ein Bethaus heißen. Ihr aber habt eine Mördergrube daraus gemacht. und sprach zu ihnen: Es steht geschrieben: Mein Haus soll ein Bethaus heißen”; ihr aber habt eine Mördergrube daraus gemacht. Und er sprach zu ihnen: Es steht geschrieben: Mein Haus soll ein Bethaus heißen! Ihr aber macht es zu einer Räuberhöhle. Und er spricht zu ihnen: Es steht geschrieben: Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden”; ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht”. Als die Hohen Priester und Gesetzeslehrer die Wunder sahen, die er tat, und den Jubel der Kinder hörten, die im Tempel riefen: ”Hosianna dem Sohn Davids!”, wurden sie wütend <sup>14</sup> **Es kamen auch Blinde und Lahme im Tempel zu ihm, und**

**er heilte sie.** Und es gingen zu ihm Blinde und Lahme im Tempel, und er heilte sie. Und es gingen zu ihm Blinde und Lahme im Tempel, und er heilte sie. Und es kamen Blinde und Lahme im Tempel zu ihm, und er heilte sie. Und es traten Blinde und Lahme in dem Tempel zu ihm, und er heilte sie. und sagten zu Jesus: ”Hörst du, was die da schreien? - ”Gewiss”, erwiderte Jesus, aber habt ihr denn nie gelesen: ’Unmündigen und kleinen Kindern hast du dein Lob in den Mund gelegt’?”<sup>15</sup> **Als aber die Hohenpriester und Schriftgelehrten die Wunder sahen, die er tat, und (hörten) wie die Kinder im Tempel laut riefen: ”Hosianna dem Sohne Davids!”, wurden sie unwillig** Da aber die Hohenpriester und Schriftgelehrten sahen die Wunder, die er tat, und die Kinder im Tempel schreien und sagen: Hosianna dem Sohn Davids! wurden sie entrüstet Da aber die Hohenpriester und Schriftgelehrten sahen die Wunder, die er tat, und die Kinder, die im Tempel schreien und sagen: Hosianna dem Sohn Davids! wurden sie entrüstet Als aber die Hohenpriester und die Schriftgelehrten die Wunder sahen, die er tat, und die Kinder hörten, die im Tempel schreien und sprachen: Hosianna dem Sohne Davids! wurden sie entrüstet Als aber die Hohenpriester und die Schriftgelehrten die Wunder sahen, welche er tat, und die Kinder, die im Tempel schreien und sagten: Hosanna dem Sohne Davids! - wurden sie unwillig Er ließ sie stehen und ging aus der Stadt nach Betanien, um dort zu übernachten. <sup>16</sup> **und sagten zu ihm: ”Hörst du nicht, was diese hier rufen?”Da antwortete Jesus ihnen: ”Ja-wohl! Habt ihr noch niemals (das Schriftwort) gelesen (Ps 8,3): 'Aus dem Munde von Unmündigen und Säuglingen hast du (dir) Lobpreis bereitet'?”** und sprachen zu ihm: Hörst du auch, was diese sagen? Jesus sprach zu ihnen: Ja! Habt ihr nie gelesen: Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du Lob zugerichtet? und sprachen zu ihm: Hörst du auch, was diese sagen? Jesus sprach zu ihnen: Ja! Habt ihr nie gelesen: Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du Lob zugerichtet”? und sprachen zu ihm: Hörst du, was diese sagen? Jesus aber sprach zu ih-

nen: Ja! Habt ihr noch nie gelesen: Äus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du ein Lob bereitet"? und sprachen zu ihm: Hörst du, was diese sagen? Jesus aber spricht zu ihnen: Ja, habt ihr nie gelesen: Äus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du dir Lob bereitet"? Als er am Morgen in die Stadt zurückkehrte, hatte er Hunger. <sup>17</sup> **Mit diesen Worten ließ er sie stehen, ging aus der Stadt hinaus nach Bethanien und blieb über Nacht dort.** Und er ließ sie da und ging zur Stadt hinaus gen Bethanien und blieb daselbst. Und er ließ sie da und ging zur Stadt hinaus gen Bethanien und blieb daselbst. Und er verließ sie, ging zur Stadt hinaus nach Bethanien und übernachtete daselbst. Und er verließ sie und ging hinaus, außerhalb der Stadt nach Bethanien, und übernachtete daselbst. Da sah er einen einzelnen Feigenbaum am Weg stehen. Er ging auf ihn zu, fand aber nur Blätter daran. Da sagte Jesus zu dem Baum: Nie wieder sollst du Früchte tragen! Und augenblicklich verdorrte der Feigenbaum. <sup>18</sup> **Als er dann frühmorgens in die Stadt zurückkehrte, hungerte ihn,** Als er aber des Morgens wieder in die Stadt ging, hungerte ihn. Als er aber des Morgens wieder in die Stadt ging, hungerte ihn; Da er aber des Morgens früh in die Stadt zurückkehrte, hungerte ihn. Des Morgens früh aber, als er in die Stadt zurückkehrte, hungerte ihn. Als die Jünger das sahen, fragten sie erstaunt: "Wie konnte der Feigenbaum so plötzlich verdorren?" <sup>19</sup> **und als er einen einzelnen Feigenbaum am Wege stehen sah, ging er zu ihm hin, fand aber nichts anderes an ihm als Blätter. Da sagte er zu ihm: Nie mehr soll noch Frucht von dir kommen in Ewigkeit!",** und der Feigenbaum verdorrte sofort. Und er sah einen Feigenbaum an dem Wege und ging hinzu und fand nichts daran denn allein Blätter. Und sprach zu ihm: Nun wachse auf dir hinfort nimmermehr keine Frucht! Und der Feigenbaum verdorrete alsbald. und er sah einen Feigenbaum am Wege und ging hinzu und fand nichts daran denn allein Blätter und sprach zu ihm: Nun wachse auf dir hinfort nimmermehr eine Frucht! Und der Feigenbaum verdorrte alsbald. Und als er einen einzelnen Feigenbaum am Wege sah,

ging er zu ihm hin und fand nichts daran als nur Blätter. Da sprach er zu ihm: Nun komme von dir keine Frucht mehr in Ewigkeit! Und auf der Stelle verdorrte der Feigenbaum. Und als er einen Feigenbaum an dem Wege sah, ging er auf ihn zu und fand nichts an ihm als nur Blätter. Und er spricht zu ihm: Nimmermehr komme Frucht von dir in Ewigkeit! Und alsbald verdorrte der Feigenbaum. Jesus antwortete: Ich versichere euch: Wenn ihr Vertrauen zu Gott habt und nicht zweifelt, könnt ihr nicht nur das tun, was ich mit dem Feigenbaum getan habe; ihr könnt dann sogar zu diesem Berg hier sagen: 'Heb dich hoch und stürz dich ins Meer!', und es wird geschehen. <sup>20</sup> **Als die Jünger das sahen, verwunderten sie sich und sagten: "Wie kommt es, daß der Feigenbaum sofort verdorrt ist?"** Und da das die Jünger sahen, verwunderten sie sich und sprachen: Wie ist der Feigenbaum sobald verdorret? Und da das die Jünger sahen, verwunderten sie sich und sprachen: Wie ist der Feigenbaum so bald verdorrt? Und als die Jünger es sahen, verwunderten sie sich und sprachen: Wie ist der Feigenbaum so plötzlich verdorrt? Und als die Jünger es sahen, verwunderten sie sich und sprachen: Wie alsbald ist der Feigenbaum verdorrt! Alles, was ihr glaubend im Gebet erbittet, werdet ihr erhalten. <sup>21</sup> **Da antwortete ihnen Jesus: "Wahrlich ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und keinen Zweifel hegt, so werdet ihr nicht nur das, was hier mit dem Feigenbaume geschehen ist, tun können, sondern auch, wenn ihr zu dem Berge hier sagt: 'Hebe dich empor und stürze dich ins Meer!', so würde es geschehen;** JEsus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, so ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein solches mit dem Feigenbaum tun, sondern so ihr werdet sagen zu diesem Berge: Heb' dich auf und wirf dich ins Meer! so wird's geschehen. Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: So ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein solches mit dem Feigenbaum tun, sondern, so ihr werdet sagen zu diesem Berge: Hebe dich auf und wirf dich ins Meer! so wird's geschehen. Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich,



ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht nur tun, was mit dem Feigenbaum geschah, sondern auch, wenn ihr zu diesem Berge sagt: Hebe dich und wirf dich ins Meer! so wird es geschehen. Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein das mit dem Feigenbaum Geschehene tun, sondern wenn ihr auch zu diesem Berge sagen werdet: Werde aufgehoben und ins Meer geworfen! so wird es geschehen. Als Jesus in den Tempel ging und anfing, dort zu lehren, traten die Hohen Priester und Ältesten des Volkes zu ihm und fragten: Mit welchem Recht tust du das alles? Wer hat dir die Vollmacht dazu gegeben?"<sup>22</sup> **und alles, um was ihr im Gebet bittet, werdet ihr empfangen, wenn ihr Glauben habt.**" Und alles, was ihr bittet im Gebet, so ihr glaubet, so werdet ihr's empfangen. Und alles, was ihr bittet im Gebet, so ihr glaubet, werdet ihr's empfangen. Und alles, was ihr gläubig erbittet im Gebet, werdet ihr empfangen. Und alles was irgend ihr im Gebet glaubend begehret, werdet ihr empfangen. Ich will euch nur eine Frage stellen", erwiderte Jesus, "wenn ihr sie mir beantwortet, werde ich euch sagen, wer mir die Vollmacht gegeben hat, so zu handeln."<sup>23</sup> **Als er dann in den Tempel gekommen war, traten die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes zu ihm, während er lehrte, und fragten ihn: Auf Grund welcher Vollmacht trittst du in dieser Weise hier auf, und wer hat dir die Vollmacht dazu gegeben?"** Und als er in den Tempel kam, traten zu ihm, als er lehrte, die Hohenpriester und die Ältesten im Volk und sprachen: Aus was für Macht tust du das, und wer hat dir die Macht gegeben? Und als er in den Tempel kam, traten zu ihm, als er lehrte, die Hohenpriester und die Ältesten im Volk und sprachen: Aus was für Macht tust du das? und wer hat dir die Macht gegeben? Und als er in den Tempel kam, traten die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes zu ihm, während er lehrte, und sprachen: In welcher Vollmacht tust du das, und wer hat dir diese Vollmacht gegeben? Und als er in den Tempel kam, traten, als er lehrte, die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes zu ihm

und sprachen: In welchem Recht tust du diese Dinge? und wer hat dir dieses Recht gegeben? Taufte Johannes im Auftrag Gottes oder im Auftrag von Menschen?"<sup>24</sup> **Sie überlegten miteinander: "Wenn wir sagen, 'im Auftrag Gottes', wird er fragen: 'Warum habt ihr ihm dann nicht geglaubt?'"** **Jesus gab ihnen zur Antwort: Auch ich will euch eine einzige Frage vorlegen; wenn ihr sie mir beantwortet, so will auch ich euch sagen, auf Grund welcher Vollmacht ich hier so auftrete:** Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ich will euch auch ein Wort fragen; so ihr mir das saget, will ich euch auch sagen, aus was für Macht ich das tue. Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ich will euch auch ein Wort fragen; so ihr mir das sagt, will ich euch auch sagen aus was für Macht ich das tue: Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Ich will euch auch etwas fragen; wenn ihr mir darauf antwortet, will auch ich euch sagen, in welcher Vollmacht ich solches tue. Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Auch ich will euch ein Wort fragen, und wenn ihr es mir saget, so werde auch ich euch sagen, in welchem Recht ich diese Dinge tue. Wenn wir aber sagen: 'Von Menschen', dann müssen wir uns vor dem Volk fürchten, denn sie glauben alle, dass Johannes ein Prophet war."<sup>25</sup> **Woher stammte die Taufe des Johannes? Vom Himmel oder von den Menschen?"** **Da überlegten sie bei sich folgendermaßen:** Woher war die Taufe Johannes? War sie vom Himmel oder von den Menschen? Da gedachten sie bei sich selbst und sprachen: Sagen wir, sie sei vom Himmel gewesen, so wird er zu uns sagen: Warum glaubtet ihr ihm denn nicht? Woher war die Taufe des Johannes? War sie vom Himmel oder von den Menschen? Da dachten sie bei sich selbst und sprachen: Sagen wir, sie sei vom Himmel gewesen, so wird er zu uns sagen: Warum glaubtet ihr ihm denn nicht? Woher war die Taufe des Johannes? Vom Himmel oder von Menschen? Da überlegten sie bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sagen: Vom Himmel, so wird er uns fragen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt? Die Taufe Johannes', woher war sie? vom Himmel oder von Menschen? Sie aber überlegten bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sagen: vom Himmel,

so wird er zu uns sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt? So sagten sie zu Jesus: "Wir wissen es nicht. Nun", erwiderte Jesus, "dann sage ich euch auch nicht, von wem ich die Vollmacht habe, das alles zu tun."<sup>26</sup> **SSagen wir: 'Vom Himmel', so wird er uns vorhalten: 'Warum habt ihr ihm dann keinen Glauben geschenkt?' Sagen wir aber: 'Von den Menschen', so haben wir das Volk zu fürchten; denn alle halten Johannes für einen Propheten.**" Sagen wir aber, sie sei von Menschen gewesen, so müssen wir uns vor dem Volk fürchten; denn sie hielten alle Johannes für einen Propheten. Sagen wir aber, sie sei von Menschen gewesen, so müssen wir uns vor dem Volk fürchten; denn sie halten alle Johannes für einen Propheten. Wenn wir aber sagen: Von Menschen, so müssen wir das Volk fürchten, denn alle halten Johannes für einen Propheten. Wenn wir aber sagen: von Menschen- wir fürchten die Volksmenge; denn alle halten Johannes für einen Propheten. Doch was haltet ihr von folgender Geschichte? Ein Mann hatte zwei Söhne und sagte zu dem älteren: 'Mein Sohn, geh heute zum Arbeiten in den Weinberg!' <sup>27</sup> **So gaben sie denn Jesus zur Antwort: "Wir wissen es nicht." Da antwortete auch er ihnen: "Dann sage auch ich euch nicht, auf Grund welcher Vollmacht ich hier so auftrete."** Und sie antworteten JESU und sprachen: Wir wissen's nicht. Da sprach er zu ihnen: So sage ich euch auch nicht, aus was für Macht ich das tue. Und sie antworteten Jesu und sprachen: Wir wissen's nicht. Da sprach er zu ihnen: So sage ich euch auch nicht, aus was für Macht ich das tue. Und sie antworteten Jesus und sprachen: Wir wissen es nicht! Da sprach er zu ihnen: So sage ich euch auch nicht, in welcher Vollmacht ich solches tue. Und sie antworteten Jesu und sprachen: Wir wissen es nicht. Da sagte auch er zu ihnen: So sage auch ich euch nicht, in welchem Recht ich diese Dinge tue. 'Ich will aber nicht!', erwiderte der. Aber später bereute er seine Antwort und ging doch. <sup>28</sup> **"Was meint ihr aber (über folgendes)? Ein Mann hatte zwei Söhne. Er ging nun zu dem ersten und sagte: 'Mein Sohn, gehe hin und arbeite heute im Weinberge.'** Was dünket

euch aber? Es hatte ein Mann zwei Söhne und ging zu dem ersten und sprach: Mein Sohn, gehe hin und arbeite heute in meinem Weinberge. Was dünkt euch aber? Es hatte ein Mann zwei Söhne und ging zu dem ersten und sprach: Mein Sohn, gehe hin und arbeite heute in meinem Weinberg. Was dünkt euch aber? Ein Mensch hatte zwei Söhne. Und er ging zu dem ersten und sprach: Sohn, mache dich auf und arbeite heute in meinem Weinberg! Was dünkt euch aber? Ein Mensch hatte zwei Kinder; und er trat hin zu dem ersten und sprach: Kind, gehe heute hin, arbeite in [meinem] Weinberge. Dem zweiten Sohn gab der Vater denselben Auftrag. 'Ja, Vater!', antwortete dieser, ging aber nicht. <sup>29</sup> **Der antwortete: 'Ja, Herr', ging aber nicht hin.** Er antwortete aber und sprach: Ich will's nicht tun. Danach reute es ihn und ging hin. Er antwortete aber und sprach: Ich will's nicht tun. Darnach reute es ihn und er ging hin. Der aber antwortete und sprach: Ich will nicht! Hernach aber reute es ihn, und er ging. Er aber antwortete und sprach: Ich will nicht; danach aber gereute es ihn, und er ging hin. - Wer von den beiden hat nun dem Vater gehorcht? "Der Erste", antworteten sie. Da sagte Jesus zu ihnen: Ich versichere euch, dass die Zöllner und die Huren eher ins Reich Gottes kommen als ihr. <sup>30</sup> **Dann ging er zu dem zweiten und sagte zu ihm das gleiche. Der gab zur Antwort: 'Ich will nicht!' Später aber besann er sich eines Besseren und ging hin.** Und er ging zum andern und sprach gleich also. Er antwortete aber und sprach: Herr, ja! und ging nicht hin. Und er ging zum andern und sprach gleichalso. Er antwortete aber und sprach: HERR, ja! - und ging nicht hin. Als aber der Vater zu dem andern dasselbe sagte, antwortete dieser und sprach: Ja, Herr! und ging nicht. Und er trat hin zu dem zweiten und sprach desgleichen. Der aber antwortete und sprach: Ich gehe, Herr, und ging nicht. Denn Johannes hat euch den Weg der Gerechtigkeit gezeigt, aber ihr habt ihm nicht geglaubt. Die Zöllner und die Huren haben ihm geglaubt. Ihr habt es gesehen und wart nicht einmal dann bereit, eure Haltung zu ändern und ihm Glauben zu schenken."<sup>31</sup> **Wer von den beiden hat nun den Willen des Va-**

ters getan? Sie antworteten: "Der zweite." Da sagte Jesus zu ihnen: "Wahrlich ich sage euch: Die Zöllner und die Dirnen kommen vor euch (= eher als ihr) in das Reich Gottes. Welcher unter den zweien hat des Vaters Willen getan? Sie sprachen zu ihm: Der erste. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, die Zöllner und Huren mögen wohl eher ins Himmelreich kommen denn ihr. Welcher unter den zweien hat des Vaters Willen getan? Sie sprachen zu ihm: Der erste. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: Die Zöllner und Huren mögen wohl eher ins Himmelreich kommen denn ihr. Welcher von diesen beiden hat den Willen des Vaters getan? Sie sprachen zu ihm: Der erste. Da spricht Jesus zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, die Zöllner und die Huren kommen eher ins Reich Gottes als ihr! Welcher von den beiden hat den Willen des Vaters getan? Sie sagen [zu ihm]: Der erste. Jesus spricht zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß die Zöllner und die Huren euch vorangehen in das Reich Gottes. "Hört noch ein anderes Gleichnis: Ein Gutsherr legte einen Weinberg an, zog eine Mauer darum, hob eine Grube aus, um den Wein darin zu keltern, und baute einen Wachturm. Dann verpachtete er ihn an Winzer und reiste ins Ausland. <sup>32</sup> **Denn Johannes ist mit der Lehre von der Gerechtigkeit zu euch gekommen, und ihr habt ihm nicht geglaubt, während die Zöllner und die Dirnen ihm Glauben geschenkt haben. Ihr dagegen seid, obgleich ihr das sahet, auch hinterher nicht in euch gegangen, daß ihr ihm geglaubt hättet.**" Johannes kam zu euch und lehrte euch den rechten Weg, und ihr glaubtet ihm nicht; aber die Zöllner und Huren glaubten ihm. Und ob ihr's wohl sahet, tatet ihr dennoch nicht Buße, daß ihr ihm danach auch geglaubt hättet. Johannes kam zu euch und lehrte euch den rechten Weg, und ihr glaubtet ihm nicht; aber die Zöllner und Huren glaubten ihm. Und ob ihr's wohl sahet, tatet ihr dennoch nicht Buße, daß ihr ihm danach auch geglaubt hättet. Denn Johannes ist zu euch gekommen mit dem Wege der Gerechtigkeit, und ihr glaubtet ihm nicht. Die Zöllner und die Huren aber glaubten ihm; und obwohl ihr es sahet, reute es euch nicht einmal

nachträglich, so daß ihr ihm geglaubt hättet. Denn Johannes kam zu euch im Wege der Gerechtigkeit, und ihr glaubtet ihm nicht; die Zöllner aber und die Huren glaubten ihm; euch aber, als ihr es sahet, gereute es danach nicht, um ihm zu glauben. Als die Zeit der Weinlese gekommen war, schickte er seine Sklaven zu den Winzern, um seinen Anteil an der Ernte abzuholen. <sup>33</sup> **"Vernehmt noch ein anderes Gleichnis: Es war ein Hausherr, der legte einen Weinberg an, umgab ihn mit einem Zaun, grub in ihm eine Kelter, baute einen Wachturm, verpachtete ihn an Weingärtner und ging dann außer Landes (Jes 5,1-2).** Höret ein ander Gleichnis! Es war ein Hausvater, der pflanzte einen Weinberg und führte einen Zaun darum und grub eine Kelter darinnen und baute einen Turm und tat ihn den Weingärtnern aus und zog über Land. Höret ein anderes Gleichnis: Es war ein Hausvater, der pflanzte einen Weinberg und führte einen Zaun darum und grub eine Kelter darin und baute einen Turm und tat ihn den Weingärtnern aus und zog über Land. Höret ein anderes Gleichnis: Es war ein Hausherr, der pflanzte einen Weinberg, zog einen Zaun darum, grub eine Kelter darin, baute einen Wachturm, verpachtete ihn an Weingärtner und reiste ab. Höret ein anderes Gleichnis: Es war ein Hausherr, der einen Weinberg pflanzte, und einen Zaun um denselben setzte und eine Kelter in ihm grub und einen Turm baute; und er verdingte ihn an Weingärtner und reiste außer Landes. Doch die Winzer packten seine Sklaven; den einen verprügelten sie, einen anderen schlugen sie tot, und wieder einen anderen steinigten sie. <sup>34</sup> **Als dann die Zeit der Früchte (oder: der Obsternte) kam, sandte er seine Knechte zu den Weingärtnern, damit sie die ihm zukommenden Früchte in Empfang nähmen.** Da nun herbeikam die Zeit der Früchte, sandte er seine Knechte zu den Weingärtnern, daß sie seine Früchte empfangen. Da nun herbeikam die Zeit der Früchte, sandte er seine Knechte zu den Weingärtnern, daß sie seine Früchte empfangen. Als nun die Zeit der Früchte nahte, sandte er seine Knechte zu den Weingärtnern, um seine Früchte in Empfang zu nehmen. Als aber die Zeit der

Früchte nahte, sandte er seine Knechte zu den Weingärtnern, um seine Früchte zu empfangen. Da schickte der Gutsherr andere Sklaven, mehr als beim ersten Mal. Aber mit denen machten sie es genauso.<sup>35</sup> **Da ergriffen die Weingärtner seine Knechte: den einen mißhandelten sie, den andern erschlugen sie, den dritten steinigten sie.** Da nahmen die Weingärtner seine Knechte; einen stäubten sie, den andern töteten sie, den dritten steinigten sie. Da nahmen die Weingärtner seine Knechte; einen stäubten sie, den andern töteten sie, den dritten steinigten sie. Aber die Weingärtner ergriffen seine Knechte und schlugen den einen, den andern töteten sie, den dritten steinigten sie. Und die Weingärtner nahmen seine Knechte, einen , schlugen sie, einen anderen töteten sie, einen anderen steinigten sie. Zuletzt schickte er seinen Sohn zu ihnen, weil er dachte: 'Meinen Sohn werden sie sicher nicht antasten.'<sup>36</sup> **Wiederum sandte er andere Knechte in noch größerer Zahl als die ersten, doch sie machten es mit ihnen ebenso.** Abermal sandte er andere Knechte, mehr denn der ersten waren; und sie taten ihnen gleich also. Abermals sandte er andere Knechte, mehr denn der ersten waren; und sie taten ihnen gleichalso. Da sandte er wieder andere Knechte, mehr denn zuvor; und sie behandelten sie ebenso. Wiederum sandte er andere Knechte, mehr als die ersten; und sie taten ihnen ebenso. Doch als die Winzer den Sohn sahen, sagten sie zueinander: 'Das ist der Erbe! Kommt, wir bringen ihn um und behalten das Land für uns!'<sup>37</sup> **Zuletzt sandte er seinen Sohn zu ihnen, weil er dachte: 'Sie werden sich doch vor meinem Sohne scheuen!'** Danach sandte er seinen Sohn zu ihnen und sprach: Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen. Darnach sandte er seinen Sohn zu ihnen und sprach: Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen. Zuletzt sandte er seinen Sohn zu ihnen und sprach: Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen. Zuletzt aber sandte er seinen Sohn zu ihnen, indem er sagte: Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen! So fielen sie über ihn her, stießen ihn zum Weinberg hinaus und brachten ihn um."<sup>38</sup> **Als aber die Weingärtner den Sohn sahen, sagten sie**

**unter sich: 'Dieser ist der Erbe: kommt, wir wollen ihn töten, dann können wir sein Erbgut in Besitz nehmen!'** Da aber die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie untereinander: Das ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn töten und sein Erbgut an uns bringen! Da aber die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie untereinander: Das ist der Erbe; kommt laßt uns ihn töten und sein Erbgut an uns bringen! Als aber die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie untereinander: Das ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn töten und sein Erbgut behalten! Als aber die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie untereinander: Dieser ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn töten und sein Erbe in Besitz nehmen! - "Was wird nun der Besitzer des Weinbergs mit diesen Winzern machen, wenn er kommt?" , fragte Jesus.<sup>39</sup> **So ergriffen sie ihn denn, stießen ihn zum Weinberg hinaus und schlugen ihn tot.** Und sie nahmen ihn und stießen ihn zum Weinberge hinaus und töteten ihn. Und sie nahmen ihn und stießen ihn zum Weinberg hinaus und töteten ihn. Und sie nahmen ihn, stießen ihn zum Weinberg hinaus und töteten ihn. Und sie nahmen ihn, warfen ihn zum Weinberg hinaus und töteten ihn. Er wird diesen bösen Leuten ein böses Ende bereiten und den Weinberg an andere verpachten, die ihm den Ertrag pünktlich abliefern", antworteten sie.<sup>40</sup> **Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt, was wird er mit diesen Weingärtnern machen?"** Wenn nun der Herr des Weinbergs kommen wird, was wird er diesen Weingärtnern tun? Wenn nun der Herr des Weinbergs kommen wird, was wird er diesen Weingärtnern tun? Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt, was wird er mit diesen Weingärtnern tun? Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt, was wird er jenen Weingärtnern tun? Da sagte Jesus zu ihnen: "Habt ihr denn nie die Stelle in der Schrift gelesen: 'Der Stein, den die Bauleute als unbrauchbar verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. Das hat der Herr getan; es ist ein Wunder für uns?'<sup>41</sup> **Sie antworteten ihm: 'Er wird die Elenden elendiglich umbringen und den Weinberg an andere Weingärtner verpachten, die ihm die Früchte zu rechter Zeit abliefern werden.'**" Sie sprachen zu

ihm: Er wird die Bösewichte übel umbringen und seinen Weinberg andern Weingärtnern austun, die ihm die Früchte zu rechter Zeit geben. Sie sprachen zu ihm: Er wird die Bösewichte übel umbringen und seinen Weinberg andern Weingärtnern austun, die ihm die Früchte zur rechten Zeit geben. Sie sprachen zu ihm: Er wird die Übeltäter übel umbringen und den Weinberg andern Weingärtnern verpachten, welche ihm die Früchte zu ihrer Zeit abliefern werden. Sie sagen zu ihm: Er wird jene Übeltäter übel umbringen, und den Weinberg wird er an andere Weingärtner verdingen, die ihm die Früchte abgeben werden zu ihrer Zeit. Deshalb sage ich euch: Das Reich Gottes wird euch weggenommen und einem Volk gegeben werden, das die rechten Früchte hervorbringt.<sup>42</sup> **Jesus fuhr fort: "Habt ihr noch niemals in den (heiligen) Schriften das Wort gelesen (Ps 118,22-23): 'Der Stein, den die Bauleute verworfen (= für unbrauchbar erklärt) hatten, der ist zum Eckstein geworden; durch den Herrn ist er das geworden, und ein Wunder ist er in unsern Augen'?"** JESUS sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen in der Schrift: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein worden; von dem HERRN ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern Augen? Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen in der Schrift: "Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden. Von dem HERRN ist das geschehen, und es ist wunderbar vor unseren Augen"? Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr noch nie gelesen in der Schrift: "Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. Das ist vom Herrn geschehen, und es ist wunderbar in unsern Augen"? Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr nie in den Schriften gelesen: "Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein geworden; von dem Herrn ist dies geschehen und ist wunderbar in unseren Augen"? Jeder, der auf diesen Stein fällt, wird zerschmettert, und jeder, auf den er fällt, wird zermalmt."<sup>43</sup> **Deshalb sage ich euch: Das Reich Gottes wird euch genommen und einem Volke gegeben werden, das dessen Früchte bringt.** Darum sage ich euch:

Das Reich Gottes wird von euch genommen und den Heiden gegeben werden, die seine Früchte bringen. Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch genommen und einem Volke gegeben werden, das seine Früchte bringt. Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch genommen und einem Volke gegeben werden, das dessen Früchte bringt. Deswegen sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch weggenommen und einer Nation gegeben werden, welche dessen Früchte bringen wird. Als die Hohen Priester und die Pharisäer das hörten, war ihnen klar, dass er sie mit diesen Gleichnissen gemeint hatte.<sup>44</sup> **[Und wer auf diesen Stein fällt, wird zerschmettert werden; auf wen aber (der Stein) fällt, den wird er zermalmen.]**" Und wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen; auf welchen er aber fällt, den wird er zermalmen. Und wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen; auf wen aber er fällt, den wird er zermalmen. Und wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschmettert werden; auf wen er aber fällt, den wird er zermalmen. Und wer auf diesen Stein fällt, wird zerschmettert werden; aber auf welchen irgend er fallen wird, den wird er zermalmen. Daraufhin hätten sie Jesus am liebsten festgenommen, aber sie fürchteten das Volk, denn das hielt Jesus für einen Propheten.<sup>45</sup> **Als die Hohenpriester und Pharisäer seine Gleichnisse hörten, merkten sie, daß er von ihnen redete;** Und da die Hohenpriester und Pharisäer seine Gleichnisse hörten, vernahmen sie, daß er von ihnen redete. Und da die Hohenpriester und Pharisäer seine Gleichnisse hörten, verstanden sie, daß er von ihnen redete. Und als die Hohenpriester und die Pharisäer seine Gleichnisse hörten, merkten sie, daß er von ihnen redete. Und als die Hohenpriester und die Pharisäer seine Gleichnisse gehört hatten, erkannten sie, daß er von ihnen rede. Jesus sagte ihnen noch ein Gleichnis:<sup>46</sup> **darum hätten sie ihn am liebsten festgenommen, fürchteten sich aber vor der Volksmenge, weil die ihn für einen Propheten hielt.** Und sie trachteten danach, wie sie ihn griffen; aber sie fürchteten sich vor dem Volk; denn es hielt ihn für einen Propheten. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen; aber sie

fürchteten sich vor dem Volk, denn es hielt ihn für einen Propheten. Und sie suchten ihn zu ergreifen, fürchteten aber das Volk, weil es ihn für einen Propheten hielt. Und als sie ihn zu greifen suchten, fürchteten sie die Volksmenge,

denn sie hielt ihn für einen Propheten. MM- it dem Reich, das der Himmel regiert, verhält es sich wie mit einem König, der seinem Sohn die Hochzeit ausrichtete.

## Kapitel 22

<sup>1</sup> Und Jesus hob an und redete noch einmal in Gleichnissen zu ihnen folgendermaßen: Und JEsus antwortete und redete abermal durch Gleichnisse zu ihnen und sprach: Und Jesus antwortete und redete abermals durch Gleichnisse zu ihnen und sprach: Und Jesus hob an und redete wieder in Gleichnissen zu ihnen und sprach: Und Jesus antwortete und redete wiederum in Gleichnissen zu ihnen und sprach: Als es so weit war, schickte er seine Sklaven los, um die, die er zum Fest eingeladen hatte, rufen zu lassen. Doch sie wollten nicht kommen. <sup>2</sup> **”Das Himmelreich ist einem König vergleichbar, der seinem Sohne die Hochzeit ausrichten wollte.** Das Himmelreich ist gleich einem Könige, der seinem Sohne Hochzeit machte. Das Himmelreich ist gleich einem Könige, der seinem Sohn Hochzeit machte. Das Himmelreich ist einem menschlichen König gleich, der seinem Sohne Hochzeit machte. Das Reich der Himmel ist einem Könige gleich geworden, der seinem Sohne Hochzeit machte. Da schickte er noch einmal Sklaven los und ließ den Eingeladenen sagen: 'Das Festmahl ist angerichtet, Ochsen und Mastkälber geschlachtet, alles ist bereit. Beeilt euch und kommt!' <sup>3</sup> **Er sandte also seine Knechte aus, um die geladenen Gäste zum Hochzeitsmahl zu bitten; doch sie wollten nicht kommen.** Und sandte seine Knechte aus, daß sie die Gäste zur Hochzeit riefen; und sie wollten nicht kommen. Und sandte seine Knechte aus, daß sie die Gäste zur Hochzeit riefen; und sie wollten nicht kommen. Und er sandte seine Knechte aus, um die Geladenen zur Hochzeit zu rufen; aber sie wollten nicht kommen. Und er sandte seine Knech-

te aus, um die Geladenen zur Hochzeit zu rufen; und sie wollten nicht kommen. Doch sie kümmerten sich überhaupt nicht darum. Der eine hatte auf dem Feld zu tun, der andere im Geschäft. <sup>4</sup> **Nochmals sandte er andere Knechte aus, denen er die Weisung gab: 'Sagt den Geladenen: Seht, mein Festmahl habe ich zugerichtet; meine Ochsen und das Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit: kommt zum Hochzeitsmahl!'** Abermal sandte er andere Knechte aus und sprach: Saget den Gästen: Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh ist geschlachtet und alles bereit; kommet zur Hochzeit! Abermals sandte er andere Knechte aus und sprach: Sagt den Gästen: Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh ist geschlachtet und alles ist bereit; kommet zur Hochzeit! Da sandte er nochmals andere Knechte und sprach: Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet; meine Ochsen und das Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit; kommet zur Hochzeit! Wiederum sandte er andere Knechte aus und sprach: Saget den Geladenen: Siehe, mein Mahl habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit; kommet zur Hochzeit. Einige jedoch packten die Sklaven, misshandelten sie und brachten sie um. <sup>5</sup> **Die aber beachteten es nicht und gingen hin, der eine auf seinen Acker, der andere an sein Handelsgeschäft;** Aber sie verachteten das und gingen hin, einer auf seinen Acker, der andere zu seiner Hantierung. Aber sie verachteten das und gingen hin, einer auf seinen Acker, der andere zu seiner Hantierung; Sie aber achteten nicht darauf, sondern gingen hin, der eine

auf seinen Acker, der andere zu seinem Gewerbe; Sie aber achteten es nicht und gingen hin, der eine auf seinen Acker, der andere an seinen Handel. Da wurde der König zornig. Er schickte seine Truppen aus, ließ jene Mörder umbringen und ihre Stadt in Brand stecken. <sup>6</sup> **die übrigen ergriffen seine Knechte, mißhandelten und töteten sie.** Etliche aber griffen seine Knechte, höhneten und töteten sie. etliche griffen seine Knechte, höhnten sie und töteten sie. die übrigen aber ergriffen seine Knechte, mißhandelten und töteten sie. Die übrigen aber ergriffen seine Knechte, mißhandelten und töteten sie. Dann sagte er zu seinen Sklaven: 'Das Hochzeitsfest ist vorbereitet, aber die Gäste, die ich eingeladen hatte, waren es nicht wert. <sup>7</sup> **Da wurde der König zornig; er entsandte seine Heere, ließ jene Mörder umbringen und ihre Stadt verbrennen.** Da das der König hörte, ward er zornig und schickte seine Heere aus und brachte diese Mörder um und zündete ihre Stadt an. Da das der König hörte, ward er zornig und schickte seine Heere aus und brachte diese Mörder um und zündete ihre Stadt an. Da wurde der König zornig, sandte seine Heere aus und brachte diese Mörder um und zündete ihre Stadt an. Der König aber ward zornig und sandte seine Heere aus, brachte jene Mörder um und steckte ihre Stadt in Brand. Geht jetzt auf die Straßen und ladet alle ein, die ihr trifft.' <sup>8</sup> **Hierauf sagte er zu seinen Knechten: 'Das Hochzeitsmahl ist zwar bereit, aber die Geladenen waren unwürdig (daran teilzunehmen).** Da sprach er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Gäste waren es nicht wert. Da sprach er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Gäste waren's nicht wert. Dann sprach er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Geladenen waren nicht würdig; Dann sagt er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Geladenen waren nicht würdig; Das taten sie und holten alle herein, die sie fanden, Böse und Gute. So füllte sich der Hochzeitssaal mit Gästen. <sup>9</sup> **Geht darum an die Straßenecken hinaus und ladet alle zum Hochzeitsmahl ein, soviele ihr antrefft!**' Darum gehet hin auf die Straßen und ladet zur Hochzeit, wen ihr

findet. Darum gehet hin auf die Straßen und ladet zur Hochzeit, wen ihr findet. darum gehet hin an die Kreuzungen der Straßen und ladet zur Hochzeit, soviele ihr findet! so gehet nun hin auf die Kreuzwege der Landstraßen, und so viele immer ihr finden werdet, ladet zur Hochzeit. Als der König hereinkam, um zu sehen, wer da gekommen war, fand er einen, der kein Festgewand anhatte. <sup>10</sup> **So gingen denn jene Knechte auf die Straßen hinaus und brachten alle, die sie trafen, zusammen, Böse wie Gute, und der Hochzeitssaal füllte sich mit Gästen.** Und die Knechte gingen aus auf die Straßen und brachten zusammen, wen sie fanden, Böse und Gute. Und die Tische wurden alle voll. Und die Knechte gingen aus auf die Straßen und brachten zusammen, wen sie fanden, Böse und Gute; und die Tische wurden alle voll. Und die Knechte gingen hinaus auf die Straßen und brachten alle zusammen, die sie fanden, Böse und Gute, und der Hochzeitssaal ward voll von Gästen. Und jene Knechte gingen aus auf die Landstraßen und brachten alle zusammen, so viele sie fanden, sowohl Böse als Gute. Und die Hochzeit wurde voll von Gästen. 'Mein Freund', sagte er zu ihm, 'wie bist du überhaupt ohne Festgewand hereingekommen?' Der Mann wusste darauf nichts zu antworten. <sup>11</sup> **Als aber der König hineinging, um sich die Gäste anzusehen, bemerkte er dort einen Mann, der kein Hochzeitsgewand angelegt hatte.** Da ging der König hinein, die Gäste zu besehen, und sah allda einen Menschen, der hatte kein hochzeitlich Kleid an, Da ging der König hinein, die Gäste zu besehen, und sah allda einen Menschen, der hatte kein hochzeitlich Kleid an; Als aber der König hineinging, die Gäste zu besehen, sah er daselbst einen Menschen, der kein hochzeitliches Kleid anhatte; Als aber der König hereinkam, die Gäste zu besehen, sah er daselbst einen Menschen, der nicht mit einem Hochzeitskleide bekleidet war. Da befahl der König seinen Dienern: 'Fesselt ihm Hände und Füße, und werft ihn hinaus in die Finsternis.' Da wird das große Weinen und Zähneknirschen anfangen. <sup>12</sup> **Da sagte er zu ihm: 'Freund, wie hast du hierher kommen können, ohne ein Hochzeits-**



gewand anzuhaben?' Jener verstummte. und sprach zu ihm: Freund, wie bist du hereinkommen und hast doch kein hochzeitlich Kleid an? Er aber verstummte. und er sprach zu ihm: Freund, wie bist du hereingekommen und hast doch kein hochzeitlich Kleid an? Er aber verstummte. und er sprach zu ihm: Freund, wie bist du hereingekommen und hast doch kein hochzeitliches Kleid an? Er aber verstummte. Und er spricht zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen, da du kein Hochzeitskleid anhast? Er aber verstummte. Denn viele sind gerufen, aber nur wenige sind erwählt."<sup>13</sup> **Hierauf befahl der König seinen Dienern: 'Faßt ihn an Händen und Füßen und werft ihn hinaus in die Finsternis draußen! Dort wird lautes Weinen und Zähneknirschen sein.'** Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße und werfet ihn in die äußerste Finsternis hinaus; da wird sein Heulen und Zähneklappen; Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße und werfet ihn in die Finsternis hinaus! da wird sein Heulen und Zähneklappen. Da sprach der König zu den Dienern: Bindet ihm Hände und Füße und werfet ihn hinaus in die äußerste Finsternis! Da wird das Heulen und Zähneknirschen sein. Da sprach der König zu den Dienern: Bindet ihm Füße und Hände, [nehmet ihn] und werfet ihn hinaus in die äußere Finsternis: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. Da kamen die Pharisäer zusammen und berieten, wie sie Jesus mit seinen eigenen Worten in eine Falle locken könnten, <sup>14</sup> **Denn viele sind berufen, aber wenige auserwählt.**" denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt. Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt! Denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte. Und schickten dann ihre Jünger zusammen mit einigen Anhängern des Herodes zu ihm. Rabbi", sagten diese, "wir wissen, dass du aufrichtig bist und uns wirklich zeigst, wie man nach Gottes Willen leben soll. Du fragst nicht nach der Meinung der Leute und bevorzugst niemand. <sup>15</sup> **Hierauf gingen die Pharisäer hin und stellten eine Beratung an, wie sie ihn durch einen Ausspruch (wie in**

**einer Schlinge) fangen könnten.** Da gingen die Pharisäer hin und hielten einen Rat, wie sie ihn fingen in seiner Rede. Da gingen die Pharisäer hin und hielten einen Rat, wie sie ihn fingen in seiner Rede. Da gingen die Pharisäer und hielten Rat, wie sie ihn in der Rede fangen könnten. Dann gingen die Pharisäer hin und hielten Rat, wie sie ihn in der Rede in eine Falle lockten. Nun sage uns, was du darüber denkst: Ist es richtig, dem Kaiser Steuern zu zahlen, oder nicht?"<sup>16</sup> **Sie sandten also ihre Jünger (oder: Schüler) nebst den Anhängern des Herodes zu ihm, die mußten sagen: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig (oder: aufrichtig) bist und den Weg Gottes mit Wahrhaftigkeit lehrst; auch nimmst du auf niemand Rücksicht, denn du siehst die Person (= äußere Stellung) der Menschen nicht an.** Und sandten zu ihm ihre Jünger samt des Herodes Dienern und sprachen: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist und lehrst den Weg Gottes recht und fragst nach niemand; denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen. Und sandten zu ihm ihre Jünger samt des Herodes Dienern. Und sie sprachen: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist und lehrst den Weg Gottes recht und du fragst nach niemand; denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen. Und sie sandten ihre Jünger samt den Herodianern zu ihm und sprachen: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist und den Weg Gottes in Wahrheit lehrst und auf niemand Rücksicht nimmst; denn du siehst die Person der Menschen nicht an. Und sie senden ihre Jünger mit den Herodianern zu ihm und sagen: Lehrer, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und den Weg Gottes in Wahrheit, lehrst und dich um niemanden kümmerst, denn du siehst nicht auf die Person der Menschen; Jesus durchschaute ihre Bosheit sofort und sagte: Ihr Heuchler, warum wollt ihr mir eine Falle stellen? <sup>17</sup> **So sage uns denn deine Meinung: 'Ist es recht, daß man dem Kaiser Steuer entrichtet, oder nicht?'"** Darum sage uns, was dünkt dich? Ist's recht, daß man dem Kaiser Zins gebe, oder nicht? Darum sage uns, was dünkt dich: Ist's recht, daß man dem Kaiser den Zins gebe, oder nicht? Darum sage uns, was dünkt dich: Ist es erlaubt, dem

Kaiser die Steuer zu geben, oder nicht? sage uns nun, was denkst du: Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben, oder nicht? Zeigt mir die Münze, mit der ihr die Steuern bezahlt! Sie reichten ihm einen Denar.<sup>18</sup> **Da Jesus nun ihre böse Absicht durchschaute, antwortete er: "Was versucht ihr mich, ihr Heuchler?"** Da nun Jesus merkte ihre Schalkheit, sprach er: Ihr Heuchler, was versucht ihr mich? Da nun Jesus merkte ihre Schalkheit, sprach er: Ihr Heuchler, was versucht ihr mich? Als aber Jesus ihre Bosheit merkte, sprach er: Ihr Heuchler, was versucht ihr mich? Jesus aber, ihre Bosheit erkennend, sprach: Was versucht ihr mich, Heuchler? Da fragte er: "Wessen Bild und Name ist darauf?"<sup>19</sup> **Zeigt mir die Steuermünze! Als sie ihm nun einen Denar gereicht hatten, Weiset mir die Zinsmünze!** Und sie reichten ihm einen Groschen dar. Weiset mir die Zinsmünze! Und sie reichten ihm einen Groschen dar. Zeiget mir die Steuermünze! Da reichten sie ihm einen Denar. Zeiget mir die Steuermünze. Sie aber überreichten ihm einen Denar. "Das des Kaisers", erwiderten sie. Nun", sagte Jesus, "dann gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört."<sup>20</sup> **fragte er sie: "Wessen Bild und Aufschrift ist das hier?"** Und er sprach zu ihnen: Wes ist das Bild und die Überschrift? Und er sprach zu ihnen: Wes ist das Bild und die Überschrift? Und er spricht zu ihnen: Wessen ist dieses Bild und die Überschrift? Über diese Antwort waren sie so verblüfft, dass sie sprachlos weggingen.<sup>21</sup> **Sie antworteten: "Des Kaisers." Da sagte er zu ihnen: "So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser zusteht, und Gott, was Gott zusteht!"** Sie sprachen zu ihm: Des Kaisers. Da sprach er zu ihnen: So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. Sie sprachen zu ihm: Des Kaisers. Da sprach er zu ihnen: So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist! Sie sprachen zu ihm: Des Kaisers. Da spricht er zu ihnen: So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist! Sie sagen zu ihm: Des Kaisers. Da spricht er zu ihnen: Gebet denn dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes

ist. An diesem Tag kamen auch noch einige der Sadduzäer zu Jesus, die behaupteten, es gäbe keine Auferstehung nach dem Tod. Sie fragten:<sup>22</sup> **Als sie das hörten, verwunderten sie sich, ließen von ihm ab und entfernten sich.** Da sie das hörten, verwunderten sie sich und ließen ihn und gingen davon. Da sie das hörten, verwunderten sie sich und ließen ihn und gingen davon. Und als sie das hörten, verwunderten sie sich, und sie ließen ihn und gingen davon. Und als sie das hörten, verwunderten sie sich und ließen ihn und gingen hinweg. Rabbi, Mose hat uns vorgeschrieben: Wenn ein Mann stirbt und keine Kinder hat, dann soll sein Bruder die Frau heiraten und seinem Bruder Nachkommen verschaffen.<sup>23</sup> **An demselben Tage traten Sadduzäer an ihn heran, die da behaupten, es gebe keine Auferstehung, und fragten ihn:** An demselben Tage traten zu ihm die Sadduzäer, die da halten, es sei kein Auferstehen, und fragten ihn An dem Tage traten zu ihm die Sadduzäer, die da halten, es sei kein Auferstehen, und fragten ihn An jenem Tage traten Sadduzäer zu ihm, die da sagen, es gebe keine Auferstehung, fragten ihn An jenem Tage kamen Sadduzäer zu ihm, die da sagen, es gebe keine Auferstehung; und sie fragten ihn Nun waren da sieben Brüder. Der Älteste von ihnen heiratete, starb jedoch kinderlos und hinterließ die Frau seinem Bruder.<sup>24</sup> **Meister, Mose hat geboten (5.Mose 25,5): 'Wenn jemand kinderlos stirbt, so soll sein Bruder (als Schwager) dessen Frau (= Witwe) heiraten und für seinen Bruder das Geschlecht fortpflanzen.'** und sprachen: Meister, Mose hat gesagt: So einer stirbt und hat nicht Kinder, so soll sein Bruder sein Weib freien und seinem Bruder Samen erwecken. und sprachen: Meister, Mose hat gesagt: So einer stirbt und hat nicht Kinder, so soll sein Bruder sein Weib freien und seinem Bruder Samen erwecken. und sprachen: Meister, Mose hat gesagt: "Wenn jemand ohne Kinder stirbt, so soll sein Bruder dessen Frau zur Ehe nehmen und seinem Bruder Nachkommen erwecken." und sprachen: Lehrer, Moses hat gesagt: Wenn jemand stirbt und keine Kinder hat, so soll sein Bruder sein Weib heiraten und soll seinem Bruder Samen erwecken.

Ebenso ging es auch dem Zweiten, dem Dritten, bis zum Siebenten. <sup>25</sup> **Nun lebten sieben Brüder bei uns; der erste (= älteste), der sich verheiratet hatte, starb und hinterließ, weil er keine Kinder hatte, seine Frau seinem Bruder;** Nun sind bei uns gewesen sieben Brüder. Der erste freiete und starb, und dieweil er nicht Samen hatte, ließ er sein Weib seinem Bruder. Nun sind bei uns gewesen sieben Brüder. Der erste freite und starb; und dieweil er nicht Samen hatte, ließ er sein Weib seinem Bruder; Nun waren bei uns sieben Brüder. Der erste heiratete und starb; und weil er keine Nachkommen hatte, hinterließ er seine Frau seinem Bruder. Es waren aber bei uns sieben Brüder. Und der erste verheiratete sich und starb; und weil er keinen Samen hatte, hinterließ er sein Weib seinem Bruder. Zuletzt starb auch die Frau. <sup>26</sup> **ebenso auch der zweite und der dritte, schließlich alle sieben;** Desselbengleichen der andere und der dritte bis an den siebenten. desgleichen der andere und der dritte bis an den siebenten. Desgleichen auch der andere und der dritte, bis zum siebenten. Gleicherweise auch der zweite und der dritte, bis auf den siebenten. Wessen Frau wird sie nun nach der Auferstehung sein? Denn alle waren ja mit ihr verheiratet. <sup>27</sup> **zuletzt nach allen starb auch die Frau. Zuletzt nach allen starb auch das Weib. Zuletzt, nach allen, starb auch die Frau. Zuletzt aber von allen starb auch das Weib. Jesus erwiderte: Ihr irrt euch, weil ihr weder die Schrift noch die Kraft Gottes kennt. <sup>28</sup> Wem von den Sieben wird sie nun in (oder: bei) der Auferstehung als Frau angehören? Alle haben sie ja zur Frau gehabt.** Nun in der Auferstehung, wessen Weib wird sie sein unter den sieben? Sie haben sie ja alle gehabt. Nun in der Auferstehung, wes Weib wird sie sein unter den sieben? Sie haben sie ja alle gehabt. In der Auferstehung nun, wem von den Sieben wird sie als Frau angehören? Denn alle haben sie zur Frau gehabt. In der Auferstehung nun, wessen Weib von den sieben wird sie sein? denn alle hatten sie. Denn wenn die Toten auferstehen, heiraten sie nicht mehr, sondern werden wie die Engel im Himmel sein. <sup>29</sup> **Jesus antwortete ihnen:**

**Ihr seid im Irrtum, weil ihr weder die (heiligen) Schriften noch die Kraft Gottes kennt.** JESUS aber antwortete und sprach zu ihnen: Ihr irret und wisset die Schrift nicht noch die Kraft Gottes. Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ihr irrt und wisset die Schrift nicht, noch die Kraft Gottes. Aber Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Ihr irrt, weil ihr weder die Schrift noch die Kraft Gottes kennt. Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ihr irret, indem ihr die Schriften nicht kennt, noch die Kraft Gottes; Was aber die Auferstehung der Toten überhaupt betrifft: Habt ihr nicht gelesen, was Gott euch sagt: <sup>30</sup> **Denn in der Auferstehung heiraten sie weder, noch werden sie verheiratet, sondern sie sind wie Engel im Himmel.** In der Auferstehung werden sie weder freien noch sich freien lassen, sondern sie sind gleich wie die Engel Gottes im Himmel. In der Auferstehung werden sie weder freien noch sich freien lassen, sondern sie sind gleichwie die Engel Gottes im Himmel. Denn in der Auferstehung freien sie nicht, noch lassen sie sich freien, sondern sie sind wie die Engel Gottes im Himmel. denn in der Auferstehung heiraten sie nicht, noch werden sie verheiratet, sondern sie sind wie Engel Gottes im Himmel. 'Ich bin der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs'? Das heißt doch: Er ist nicht ein Gott von Toten, sondern von Lebenden!" <sup>31</sup> **Was aber die Auferstehung der Toten betrifft: habt ihr nicht gelesen, was euch darüber von Gott gesagt worden ist, wenn er spricht (2.Mose 3,6):** Habt ihr aber nicht gelesen von der Toten Auferstehung, das euch gesagt ist von GOTT, da er spricht: Habt ihr nicht gelesen von der Toten Auferstehung, was euch gesagt ist von Gott, der da spricht: Was aber die Auferstehung der Toten betrifft, habt ihr nicht gelesen, was euch von Gott gesagt ist, der da spricht: Was aber die Auferstehung der Toten betrifft- habt ihr nicht gelesen, was zu euch geredet ist von Gott, der da spricht: Die ganze Menschenmenge, die ihm zugehört hatte, war von seinen Worten tief beeindruckt. <sup>32</sup> **'Ich bin der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs'? Gott ist doch nicht ein Gott von Toten, sondern von Lebenden.**" Ich bin der GOTT

Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs? Gott aber ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen. Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs"? Gott aber ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen. Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs"? Er ist aber nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen. Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs"? Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen. Als die Pharisäer hörten, dass Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, kamen sie zusammen.<sup>33</sup> **Als die Volksmenge das hörte, staunte sie über seine Lehre.** Und da solches das Volk hörte, entsetzten sie sich über seine Lehre. Und da solches das Volk hörte, entsetzten sie sich über seine Lehre. Und als die Menge solches hörte, erstaunte sie über seine Lehre. Und als die Volksmenge es hörte, erstaunte sie über seine Lehre. Nun versuchte einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, Jesus eine Falle zu stellen.<sup>34</sup> **Als aber die Pharisäer vernahmen, daß er die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, versammelten sie sich (um ihn);** Da aber die Pharisäer hörten, daß er den Sadduzäern das Maul gestopft hatte, versammelten sie sich. Da aber die Pharisäer hörten, wie er den Sadduzäern das Maul gestopft hatte, versammelten sie sich. Als nun die Pharisäer hörten, daß er den Sadduzäern den Mund gestopft, versammelten sie sich; Als aber die Pharisäer hörten, daß er die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, versammelten sie sich miteinander. "Was ist das wichtigste Gebot von allen?", fragte er ihn.<sup>35</sup> **und einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, versuchte ihn mit der Frage:** Und einer unter ihnen, ein Schriftgelehrter, versuchte ihn und sprach: Und einer unter ihnen, ein Schriftgelehrter, versuchte ihn und sprach: und einer von ihnen, ein Schriftgelehrter, versuchte ihn und sprach: Und einer aus ihnen, ein Gesetzeslehrer, fragte, ihn versuchend, und sprach: Jesus antwortete: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, mit ganzer Seele, mit ganzem Verstand!"<sup>36</sup> **Meister, was ist ein Hauptgebot im Gesetz?"** Meister, welches ist das vor-

nehmste Gebot im Gesetz? Meister, welches ist das vornehmste Gebot im Gesetz? Meister, welches ist das größte Gebot im Gesetz? Lehrer, welches ist das große Gebot in dem Gesetz? Das ist das erste und wichtigste Gebot.<sup>37</sup> **Er antwortete ihm: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken. (5.Mose 6,5)** Jesus aber sprach zu ihm: Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. Jesus aber sprach zu ihm: "Du sollst lieben Gott, deinen HERRN, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüte." Jesus sprach zu ihm: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Gemüt." Er aber sprach zu ihm: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand". Das zweite ist ebenso wichtig: 'Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!'<sup>38</sup> **Dies ist das Hauptgebot, das obenan steht.** Dies ist das vornehmste und größte Gebot. Dies ist das vornehmste und größte Gebot. Das ist das erste und größte Gebot. Dieses ist das große und erste Gebot. Mit diesen beiden Geboten ist alles gesagt, was das Gesetz und die Propheten wollen."<sup>39</sup> **Ein zweites aber steht ihm gleich: 'Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!' (3.Mose 19,18)** Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Das andere aber ist ihm gleich: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst." Ein anderes aber ist ihm gleich: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst." Das zweite aber, ihm gleiche, ist: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst". Nun fragte Jesus die versammelten Pharisäer:<sup>40</sup> **In (oder: an) diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.**" In diesen zweien Geboten hanget das ganze Gesetz und die Propheten. In diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten. An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten. An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten. "Was denkt ihr

über den Messias? Wessen Sohn ist er? "Der Sohn Davids", erwiderten sie. <sup>41</sup> **Da aber die Pharisäer beisammen waren, legte Jesus ihnen die Frage vor:** Da nun die Pharisäer beieinander waren, fragte sie Jesus Da nun die Pharisäer beieinander waren, fragte sie Jesus Als nun die Pharisäer versammelt waren, fragte sie Jesus Als aber die Pharisäer versammelt waren, fragte sie Jesus Da sagte Jesus: "Warum hat ihn David dann aber - durch den Heiligen Geist geleitet - Herr genannt? Er sagte nämlich: <sup>42</sup> **"Wie denkt ihr über Christus (= den Messias)? Wessen Sohn (= Nachkomme) ist er?SSie antworteten ihm: Er ist Davids Sohn."** und sprach: Wie dünkt euch um Christus? Wes Sohn ist er? Sie sprachen: Davids. und sprach: Wie dünkt euch um Christus? wes Sohn ist er? Sie sprachen: Davids. und sprach: Was dünkt euch von Christus? Wessen Sohn ist er? Sie sagten zu ihm: Davids. und sagte: was dünkt euch von dem Christus? wessen Sohn ist er? Sie sagten zu ihm: Davids. 'Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setz dich an meine rechte Seite, bis ich deine Feinde zum Fußschemel für dich gemacht habe.' <sup>43</sup> **Da erwiderte Jesus ihnen: "Wie kann ihn dann aber David im Geist (oder: durch den Geist) 'Herr' nennen, indem er sagt (Ps 110,1):** Er sprach zu ihnen: Wie nennet ihn denn David im Geist einen HERRN, da er sagt: Er sprach zu ihnen: Wie nennt ihn denn David im Geist einen Herrn, da er sagt: Er spricht zu ihnen: Wie nennt ihn denn David im Geiste "Herr", da er spricht: Er spricht zu ihnen: Wie nennt David ihn denn im Geiste Herr, indem er sagt: Wenn David ihn also Herr nennt, wie kann er dann gleichzeitig sein Sohn sein?"<sup>44</sup> **'Der Herr hat zu meinem Herrn gesagt: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde hin-**

**lege zum Schemel deiner Füße'?** Der HERR hat gesagt zu meinem HERRN: Setze dich zu meiner Rechten, bis daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße. "Der HERR hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße"? "Der Herr hat zu meinem Herrn gesagt: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde hinlege als Schemel deiner Füße"? "Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege unter deine Füße"? Keiner konnte ihm darauf eine Antwort geben. Und von da an wagte auch niemand mehr, ihm eine Frage zu stellen. <sup>45</sup> **Wenn David ihn (d.h. den Messias) also 'Herr' nennt, wie kann er da sein Sohn sein?"** So nun David ihn einen HERRN nennet, wie ist er denn sein Sohn? So nun David ihn einen HERRN nennet, wie ist er denn sein Sohn? Wenn also David ihn Herr nennt, wie ist er denn sein Sohn? Wenn nun David ihn Herr nennt, wie ist er sein Sohn? Dann wandte sich Jesus an die Menschenmenge und an seine Jünger: <sup>46</sup> **Und niemand konnte ihm hierauf eine Antwort geben; auch wagte von diesem Tage an niemand mehr, ihm eine Frage vorzulegen.** Und niemand konnte ihm ein Wort antworten, und durfte auch niemand von dem Tage an hinfort ihn fragen. Und niemand konnte ihm ein Wort antworten, und wagte auch niemand von dem Tage an hinfort, ihn zu fragen. Und niemand konnte ihm ein Wort antworten. Auch unterstand sich von jenem Tage an niemand mehr, ihn zu fragen. Und niemand konnte ihm ein Wort antworten, noch wagte jemand von dem Tage an ihn ferner zu befragen. "Die Gesetzeslehrer und die Pharisäer", sagte er, sitzen heute auf dem Lehrstuhl des Mose.



## Kapitel 23

<sup>1</sup> **Damals richtete Jesus an das Volk und an seine Jünger folgende Worte:** Da redete Jesus zu dem Volk und zu seinen Jüngern Da redete Jesus zu dem Volk und zu seinen Jüngern Da sprach Jesus zum Volk und zu seinen Jüngern: Dann redete Jesus zu der Volksmenge und zu seinen Jüngern Richtet euch deshalb nach dem, was sie sagen, folgt aber nicht ihrem Tun. Denn sie selbst handeln nicht nach dem, was sie euch sagen. <sup>2</sup> **Auf den Lehrstuhl Moses haben sich die Schriftgelehrten und die Pharisäer gesetzt.** und sprach: Auf Moses Stuhl sitzen die Schriftgelehrten und Pharisäer. und sprach: Auf Moses Stuhl sitzen die Schriftgelehrten und Pharisäer. Die Schriftgelehrten und Pharisäer haben sich auf Moses Stuhl gesetzt. und sprach: Die Schriftgelehrten und die Pharisäer haben sich auf Moses Stuhl gesetzt. Sie bürden den Menschen schwere, fast unerträgliche Lasten auf, denken aber nicht daran, die gleiche Last auch nur mit einem Finger anzurühren. <sup>3</sup> **Alles nun, was sie euch sagen (= zu tun gebieten), das tut und befolgt, aber nach ihren Werken (= ihrem Tun) richtet euch nicht; denn sie sagen es nur, tun es aber nicht.** Alles nun, was sie euch sagen, daß ihr halten sollet, das haltet und tut's; aber nach ihren Werken sollt ihr nicht tun. Sie sagen's wohl und tun's nicht. Alles nun, was sie euch sagen, daß ihr halten sollt, das haltet und tut's; aber nach ihren Werken sollt ihr nicht tun: sie sagen's wohl, und tun's nicht. Alles nun, was sie euch sagen, das tut und haltet; aber nach ihren Werken tut nicht; denn sie sagen es wohl, tun es aber nicht. Alles nun, was irgend sie euch sagen, tut und haltet; aber tut nicht nach ih-

ren Werken, denn sie sagen es und tun's nicht. Und was sie tun, machen sie nur, um die Leute zu beeindrucken. So machen sie ihre Gebetsriemen besonders breit und die Quasten an ihren Gewändern besonders lang. <sup>4</sup> **Sie binden schwere Lasten zusammen und legen sie den Menschen auf die Schultern, sie selbst aber wollen sie mit keinem Finger anrühren.** Sie binden aber schwere und unerträgliche Bürden und legen sie den Menschen auf den Hals; aber sie wollen dieselben nicht mit einem Finger regen. Sie binden aber schwere und unerträgliche Bürden und legen sie den Menschen auf den Hals; aber sie selbst wollen dieselben nicht mit einem Finger regen. Sie binden aber schwere und kaum erträgliche Bürden und legen sie den Menschen auf die Schultern; sie selbst aber wollen sie nicht mit einem Finger berühren. Sie binden aber schwere und schwer zu tragende Lasten und legen sie auf die Schultern der Menschen, aber sie wollen sie nicht mit ihrem Finger bewegen. Bei Festessen und in Synagogen lieben sie es, die Ehrenplätze einzunehmen. <sup>5</sup> **Alle ihre Werke tun sie in der Absicht, von den Leuten gesehen zu werden; denn sie machen ihre Gebetsriemen breit und ihre Mantelquasten (4.Mose 15,38-39) lang;** Alle ihre Werke aber tun sie, daß sie von den Leuten gesehen werden. Sie machen ihre Denkkettel breit und die Säume an ihren Kleidern groß. Alle ihre Werke aber tun sie, daß sie von den Leuten gesehen werden. Sie machen ihre Denkkettel breit und die Säume an ihren Kleidern groß. Alle ihre Werke aber tun sie, um von den Leuten gesehen zu werden. Sie machen ihre Denkkettel breit und die Säume an ihren Kleidern groß Alle ihre

Werke aber tun sie, um sich vor den Menschen sehen zu lassen; denn sie machen ihre Denkmäler breit und die Quasten groß. Sie genießen es, wenn sie auf der Straße ehrfurchtsvoll begrüßt und Rabbi genannt werden. <sup>6</sup> **sie lieben den ersten Platz bei den Gastmählern und die Ehrensitze in den Synagogen;** Sie sitzen gern oben an über Tisch und in den Schulen Sie sitzen gern oben an über Tisch und in den Schulen und lieben den obersten Platz bei den Mahlzeiten und den Vorsitz in den Synagogen Sie lieben aber den ersten Platz bei den Gastmählern und die ersten Sitze in den Synagogen Ihr jedoch sollt euch niemals Rabbi nennen lassen, denn nur einer ist euer Rabbi, und ihr alle seid Brüder. <sup>7</sup> **sie wollen auf den Märkten (oder: öffentlichen Plätzen) begrüßt sein und lassen sich von den Leuten gern 'Rabbi' (d.h. Meister, Lehrer) nennen.** und haben's gerne, daß sie begrüßt werden auf dem Markt und von den Menschen Rabbi genannt werden. und haben's gern, daß sie begrüßt werden auf dem Markt und von den Menschen Rabbi genannt werden. und die Begrüßungen auf den Märkten und wenn sie von den Leuten Rabbi genannt werden! und die Begrüßungen auf den Märkten und von den Menschen Rabbi, Rabbi! genannt zu werden. Ihr sollt auch niemand von euren Brüdern auf der Erde mit 'Vater' anreden, denn nur einer ist euer Vater, nämlich der im Himmel. <sup>8</sup> **Ihr aber sollt euch nicht 'Meister' nennen lassen; denn einer ist euer Meister, ihr alle aber seid Brüder.** Aber ihr sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn einer ist euer Meister, Christus; ihr aber seid alle Brüder. Aber ihr sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn einer ist euer Meister, Christus; ihr aber seid alle Brüder. Ihr aber sollt euch nicht Rabbi nennen lassen, denn einer ist euer Meister, Christus; ihr aber seid alle Brüder. Ihr aber, laßt ihr euch nicht Rabbi nennen; denn einer ist euer Lehrer, ihr alle aber seid Brüder. Lasst euch auch nicht Lehrer nennen, denn nur einer ist euer Lehrer: der Messias. <sup>9</sup> **Und niemand auf Erden sollt ihr euren 'Vater' nennen; denn einer ist euer Vater, der im Himmel.** Und sollet niemand Vater heißen auf Erden; denn einer ist euer Vater, der im Himmel ist. Und sollt

niemand Vater heißen auf Erden, denn einer ist euer Vater, der im Himmel ist. Nennet auch niemand auf Erden euren Vater; denn einer ist euer Vater, der himmlische. Ihr sollt auch nicht jemand auf der Erde euren Vater nennen; denn einer ist euer Vater, der in den Himmeln ist. Der Größte unter euch soll euer Diener sein. <sup>10</sup> **Auch 'Lehrer (oder: Führer)' sollt ihr euch nicht nennen lassen; denn einer ist euer Lehrer (oder: Führer), nämlich Christus.** und ihr sollt euch nicht lassen Meister nennen; denn einer ist euer Meister, Christus. Und ihr sollt euch nicht lassen Meister nennen; denn einer ist euer Meister, Christus. Auch sollt ihr euch nicht Lehrer nennen lassen; denn einer ist euer Lehrer, Christus. Laßt euch auch nicht Meister nennen; denn einer ist euer Meister, der Christus. Denn wer sich selbst erhöht, wird von Gott erniedrigt werden, wer sich aber selbst gering achtet, wird von Gott erhöht werden. <sup>11</sup> **Der Größte unter euch soll euer Diener sein.** Der Größte unter euch soll euer Diener sein. Der Größte unter euch soll euer Diener sein. Der Größte aber unter euch soll euer Diener sein. Weh euch, ihr Gesetzeslehrer und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr verschließt den Menschen das Reich, das der Himmel regiert, denn ihr selbst geht nicht hinein, und die, die hineinwollen, lasst ihr nicht hinein. <sup>12</sup> **Wer sich aber selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden."** (Lk 14,11; 18,14) Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht. Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht. Wer sich aber selbst erhöht, der wird erniedrigt werden, und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden. Wer irgend aber sich selbst erhöhen wird, wird erniedrigt werden; und wer irgend sich selbst erniedrigen wird, wird erhöht werden. Weh euch, ihr Gesetzeslehrer und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr reist über Land und Meer, um einen einzigen Menschen für euren Glauben zu gewinnen; und wenn ihr ihn gewonnen habt, dann macht ihr ihn zu einem Anwärter auf die Hölle, der doppelt so schlimm ist wie ihr. <sup>13</sup> **"We-**



he euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler (= Scheinheiligen)! Denn ihr verschließt das Himmelreich vor den Menschen. Ihr selbst geht ja nicht hinein, laßt aber auch die nicht hinein, welche hineingehen wollen. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuschließt vor den Menschen! Ihr kommet nicht hinein, und die hinein wollen, lasset ihr nicht hineingehen. Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuschließet vor den Menschen! Ihr kommt nicht hinein, und die hinein wollen, laßt ihr nicht hineingehen. Aber wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, daß ihr das Himmelreich vor den Menschen zuschließet! Ihr selbst geht nicht hinein, und die hinein wollen, die laßt ihr nicht hinein. Wehe aber euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr verschließet das Reich der Himmel vor den Menschen; denn ihr gehet nicht hinein, noch laßt ihr die Hineingehenden eingehen. Weh euch, ihr verblendeten Führer! Ihr sagt: 'Wenn jemand beim Tempel schwört, muss er seinen Eid nicht halten; wenn er aber beim Gold des Tempels schwört, ist er an den Eid gebunden.' <sup>14</sup> [Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! Denn ihr bringt die Häuser der Witwen gierig an euch und verrichtet zum Schein lange Gebete. Darum werdet ihr ein um so strengeres Gericht erfahren.] Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr der Witwen Häuser fresset und wendet lange Gebete vor! Darum werdet ihr desto mehr Verdammnis empfangen. Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr der Witwen Häuser fresset und wendet lange Gebete vor! Darum werdet ihr desto mehr Verdammnis empfangen. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, daß ihr der Witwen Häuser fresset und zum Schein lange betet. Darum werdet ihr ein schwereres Gericht empfangen! Ihr verblendeten Narren! Was ist denn wichtiger: das Gold oder der Tempel, der das Gold erst heiligt? <sup>15</sup> Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! Denn ihr durchreist Land und Meer, um einen einzigen Glaubensgenossen zu gewinnen; und wenn er

es geworden ist, macht ihr aus ihm ein Kind der Hölle, das doppelt so schlimm ist als ihr selbst. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr Land und Wasser umziehet, daß ihr einen Judengenossen machet! Und wenn er's worden ist, macht ihr aus ihm ein Kind der Hölle, zwiefältig mehr, denn ihr seid. Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr Land und Wasser umziehet, daß ihr einen Judengenossen macht; und wenn er's geworden ist, macht ihr aus ihm ein Kind der Hölle, zwiefältig mehr denn ihr seid! Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, daß ihr Meer und Land durchziehet, um einen einzigen Judengenossen zu machen, und wenn er es geworden ist, macht ihr ein Kind der Hölle aus ihm, zwiefältig mehr, als ihr seid! Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr durchziehet das Meer und das Trockene, um einen Proselyten zu machen; und wenn er es geworden ist, so machet ihr ihn zu einem Sohne der Hölle, zwiefältig mehr als ihr. Ihr sagt auch: 'Wenn jemand beim Altar schwört, muss er seinen Eid nicht halten; wenn er aber beim Opfer auf dem Altar schwört, ist er an den Eid gebunden.' <sup>16</sup> Wehe euch, ihr blinden Führer, die ihr sagt (= lehrt): 'Wenn einer beim Tempel schwört, so hat das nichts zu bedeuten; wer aber beim Gold des Tempels (oder: am Tempel) schwört, der ist gebunden.' Wehe euch, verblendete Leiter, die ihr saget: Wer da schwöret bei dem Tempel, das ist nichts; wer aber schwöret bei dem Golde am Tempel, der ist schuldig. Weh euch, verblendete Leiter, die ihr sagt: "Wer da schwört bei dem Tempel, das ist nichts; wer aber schwört bei dem Gold am Tempel, der ist's schuldig." Wehe euch, ihr blinden Führer, die ihr saget: Wer beim Tempel schwört, das gilt nichts; wer aber beim Gold des Tempels schwört, der ist gebunden. Wehe euch, blinde Leiter! die ihr saget: Wer irgend bei dem Tempel schwören wird, das ist nichts; wer aber irgend bei dem Golde des Tempels schwören wird, ist schuldig. Wie verblindet seid ihr nur! Was ist denn wichtiger: die Opfergabe oder der Altar, der das Opfer heiligt? <sup>17</sup> Ihr Toren und Blinde! Was steht denn höher: das Gold (= der Goldschmuck) oder der

**Tempel, der das Gold erst heilig gemacht hat?** Ihr Narren und Blinden, was ist größer, das Gold oder der Tempel, der das Gold heiligt? Ihr Narren und Blinden! Was ist größer: das Gold oder der Tempel, der das Gold heiligt? Ihr Narren und Blinde, was ist denn größer, das Gold oder der Tempel, der das Gold heiligt? Narren und Blinde! denn was ist größer, das Gold, oder der Tempel, der das Gold heiligt? Wer beim Altar schwört, schwört doch nicht nur beim Altar, sondern auch bei allem, was darauf liegt.<sup>18</sup> **Ferner (sagt ihr): 'Wenn einer beim Altar schwört, so hat das nichts zu bedeuten; wer aber bei der Opfergabe schwört, die auf dem Altar liegt, der ist gebunden.'** Wer da schwöret bei dem Altar; das ist nichts; wer aber schwöret bei dem Opfer, das droben ist, der ist schuldig. "Wer da schwört bei dem Altar, das ist nichts; wer aber schwört bei dem Opfer, das darauf ist, der ist's schuldig." Und: Wer beim Brandopferaltar schwört, das gilt nichts; wer aber beim Opfer schwört, welches darauf liegt, der ist gebunden. Und: Wer irgend bei dem Altar schwören wird, das ist nichts; wer aber irgend bei der Gabe schwören wird, die auf ihm ist, ist schuldig. Und wer beim Tempel schwört, schwört nicht nur beim Tempel, sondern auch bei dem, der darin wohnt.<sup>19</sup> **Ihr Blinden! Was steht denn höher, die Opfergabe oder der Altar, der die Gabe erst heilig macht?** Ihr Narren und Blinden, was ist größer, das Opfer oder der Altar, der das Opfer heiligt? Ihr Narren und Blinden! Was ist größer: das Opfer oder der Altar, der das Opfer heiligt? Ihr Blinden! Was ist denn größer, das Opfer oder der Brandopferaltar, der das Opfer heiligt? [Narren und] Blinde! denn was ist größer, die Gabe, oder der Altar, der die Gabe heiligt? Und wer beim Himmel schwört, der schwört bei Gottes Thron und bei dem, der darauf sitzt.<sup>20</sup> **Wer also beim Altar schwört, der schwört bei ihm und bei allem, was auf ihm liegt;** Darum, wer da schwöret bei dem Altar, der schwöret bei demselben und bei allem, was droben ist. Darum, wer da schwört bei dem Altar, der schwört bei demselben und bei allem, was darauf ist. Darum, wer beim Altar schwört, der schwört bei ihm und bei allem, was darauf

ist. Wer nun bei dem Altar schwört, schwört bei demselben und bei allem, was auf ihm ist. Weh euch, ihr Gesetzeslehrer und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr gebt den Zehnten von Gartenminze, Dill und Kümmel, lasst aber die wichtigeren Forderungen des Gesetzes außer Acht: Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Treue! Das eine hättet ihr tun und das andere nicht lassen sollen!<sup>21</sup> **und wer beim Tempel schwört, der schwört bei ihm und bei dem, der in ihm wohnt;** Und wer da schwöret bei dem Tempel, der schwöret bei demselbigen und bei dem, der drinnen wohnt. Und wer da schwört bei dem Tempel, der schwört bei demselben und bei dem, der darin wohnt. Und wer beim Tempel schwört, der schwört bei ihm und bei dem, der darin wohnt. Und wer bei dem Tempel schwört, schwört bei demselben und bei dem, der ihn bewohnt. Ihr verblendeten Führer! Die Mücken siebt ihr aus, und die Kamele verschluckt ihr.<sup>22</sup> **und wer beim Himmel schwört, der schwört bei Gottes Thron und bei dem, der auf ihm sitzt.** Und wer da schwöret bei dem Himmel, der schwöret bei dem Stuhl Gottes und bei dem, der darauf sitzt. Und wer da schwört bei dem Himmel, der schwört bei dem Stuhl Gottes und bei dem, der darauf sitzt. Und wer beim Himmel schwört, der schwört bei dem Throne Gottes und bei dem, der darauf sitzt. Und wer bei dem Himmel schwört, schwört bei dem Throne Gottes und bei dem, der darauf sitzt. Weh euch, ihr Gesetzeslehrer und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr reinigt das Äußere von Becher und Schüssel, aber was ihr drin habt, zeigt eure Gier und Maßlosigkeit.<sup>23</sup> **Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr entrichtet den Zehnten von Minze, von Anis und Kümmel, laßt aber das Schwierigere (oder: Wichtigere) im Gesetz außer acht, nämlich das Gericht (oder: die Rechtspflege), die Barmherzigkeit und die Treue (oder: den Glauben). Diese sollte man üben und jenes nicht außer acht lassen.** Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr verzehntet die Minze, Till und Kümmel und lasset dahinten das Schwerste im Gesetz, nämlich das Gericht, die Barmherzigkeit und den Glauben. Dies sollte man tun und jenes nicht las-

sen. Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr verzehnet die Minze, Dill und Kümmel, und laßt dahinten das Schwerste im Gesetz, nämlich das Gericht, die Barmherzigkeit und den Glauben! Dies soll man tun und jenes nicht lassen. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, daß ihr die Minze und den Anis und den Kümmel verzehnet und das Wichtigere im Gesetz vernachlässiget, nämlich das Gericht und das Erbarmen und den Glauben! Dies sollte man tun und jenes nicht lassen. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr verzehnet die Krausemünze und den Anis und den Kümmel, und habt die wichtigeren Dinge des Gesetzes beiseite gelassen: das Gericht und die Barmherzigkeit und den Glauben; diese hättet ihr tun und jene nicht lassen sollen. Du blinder Pharisäer! Wasch den Becher doch zuerst von innen aus, dann wird auch das Äußere rein sein. <sup>24</sup> **Ihr blinden Führer, die ihr die Mücke seihet (d.h. durch Seihen der Getränke entfernt), aber das Kamel hinuntertrinkt!** Ihr verblendete Leiter, die ihr Mücken seihet und Kamele verschlucket! Ihr verblendeten Leiter, die ihr Mücken seihet und Kamele verschluckt! Ihr blinden Führer, die ihr Mücken seihet und Kamele verschlucket! Blinde Leiter, die ihr die Mücke seihet, das Kamel aber verschlucket! Weh euch, ihr Gesetzeslehrer und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr seid wie weiß getünchte Gräber: Von außen ansehnlich, von innen aber voller Totenknochen und allem möglichen Unrat. <sup>25</sup> **Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! Denn ihr haltet die Außenseite des Bechers und der Schüssel rein, inwendig aber sind sie gefüllt mit Raub und Unmäßigkeit (d.h. mit dem, was ihr durch Raub an euch gebracht habt und mit Unmäßigkeit genießt).** Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr die Becher und Schüsseln auswendig reinlich haltet, inwendig aber ist's voll Raubes und Fraßes. Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr die Becher und Schüsseln auswendig reinlich haltet, inwendig aber ist's voll Raubes und Fraßes! Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, daß ihr das Äußere des Be-

chers und der Schüssel reiniget; inwendig aber sind sie voller Raub und Unmäßigkeit! Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr reiniget das Äußere des Bechers und der Schüssel, inwendig aber sind sie voll von Raub und Unenthaltbarkeit. Von außen erscheint ihr den Menschen gerecht, von innen aber seid ihr voller Heuchelei und Gesetzlosigkeit. <sup>26</sup> **Du blinder Pharisäer! Mache zuerst das rein, was den Inhalt des Bechers bildet, dann wird auch seine Außenseite rein werden (können).** Du blinder Pharisäer, reinige zum ersten das Inwendige am Becher und Schüssel, auf daß auch das Auswendige rein werde! Du blinder Pharisäer, reinige zum ersten das Inwendige an Becher und Schüssel, auf das auch das Auswendige rein werde! Du blinder Pharisäer, reinige zuerst das Inwendige des Bechers und der Schüssel, damit auch das Äußere rein werde! Blinder Pharisäer! reinige zuerst das Inwendige des Bechers und der Schüssel, auf daß auch das Auswendige derselben rein werde. Weh euch, ihr Gesetzeslehrer und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr baut ja die Grabmäler für die Propheten und schmückt die Gräber der Gerechten. <sup>27</sup> **Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! Denn ihr gleicht frischgetünchten Gräbern, die von außen schön aussehen, im Innern aber voll von Totengebeinen und lauter Verwesung sind.** Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr gleich seid wie die übertünchten Gräber, welche auswendig hübsch scheinen, aber inwendig sind sie voller Totenbeine und alles Unflats. Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr gleich seid wie die übertünchten Gräber, welche auswendig hübsch scheinen, aber inwendig sind sie voller Totengebeine und alles Unflats! Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, daß ihr getünchten Gräbern gleichet, welche auswendig zwar schön scheinen, inwendig aber voller Totengebeine und allen Unrats sind! Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr gleichet übertünchten Gräbern, die von außen zwar schön scheinen, inwendig aber voll Totengebeine und aller Unreinigkeit sind. Und dann behauptet ihr noch: 'Wenn wir zur Zeit unserer Vorfahren gelebt

hätten, hätten wir niemals mitgemacht, als sie die Propheten ermordeten.’<sup>28</sup> **Ebenso zeigt auch ihr euch den Menschen von außen gerecht, inwendig aber seid ihr voll von Heuchelei und Gesetzlosigkeit (oder: Gesetzesbruch).** Also auch ihr; von außen scheint ihr vor den Menschen fromm, aber inwendig seid ihr voller Heuchelei und Untugend. Also auch ihr: von außen scheint ihr den Menschen fromm, aber inwendig seid ihr voller Heuchelei und Untugend. So erscheint auch ihr äußerlich vor den Menschen als gerecht, inwendig aber seid ihr voller Heuchelei und Gesetzlosigkeit. Also scheint auch ihr von außen zwar gerecht vor den Menschen, von innen aber seid ihr voll Heuchelei und Gesetzlosigkeit. Damit bestätigt ihr allerdings, dass ihr die Nachkommen der Prophetenmörder seid.<sup>29</sup> **Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! Denn ihr baut die Grabstätten der Propheten aus und schmückt die Grabdenkmäler der Gerechten** Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr der Propheten Gräber bautet und schmücket der Gerechten Gräber Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr der Propheten Gräber bautet und schmücket der Gerechten Gräber Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, daß ihr die Gräber der Propheten bautet und die Denkmäler der Gerechten schmücket Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr bautet die Gräber der Propheten und schmücket die Grabmäler der Gerechten Ja, macht nur das Maß eurer Vorfahren voll!<sup>30</sup> **und sagt: ’Hätten wir zur Zeit unserer Väter gelebt, wir hätten uns nicht mit ihnen am Blut der Propheten schuldig gemacht!’** und sprecht: Wären wir zu unserer Väter Zeiten gewesen, so wollten wir nicht teilhaftig sein mit ihnen an der Propheten Blut. und sprecht: Wären wir zu unsrer Väter Zeiten gewesen, so wollten wir nicht teilhaftig sein mit ihnen an der Propheten Blut! und saget: Hätten wir in den Tagen unsrer Väter gelebt, wir hätten uns nicht mit ihnen des Blutes der Propheten schuldig gemacht. und saget: Wären wir in den Tagen unserer Väter gewesen, so würden wir nicht ihre Teilhaber an dem Blute der Prophe-

ten gewesen sein. Ihr Nattern und Giftschlangenbrut! Wie wollt ihr dem Strafgericht der Hölle entkommen?<sup>31</sup> **Damit stellt ihr euch selbst das Zeugnis aus, daß ihr die Söhne (= Nachkommen) der Prophetenmörder seid.** So gebt ihr zwar über euch selbst Zeugnis, daß ihr Kinder seid derer die, die Propheten getötet haben. So gebt ihr über euch selbst Zeugnis, daß ihr Kinder seid derer, die die Propheten getötet haben. So gebt ihr ja über euch selbst das Zeugnis, daß ihr Söhne der Prophetenmörder seid. Also gebet ihr euch selbst Zeugnis, daß ihr Söhne derer seid, welche die Propheten ermordet haben; Deshalb hört zu: Ich werde Propheten, Weise und echte Gesetzeslehrer zu euch schicken. Einige von ihnen werdet ihr töten, ja sogar kreuzigen, andere werdet ihr in euren Synagogen auspeitschen und von einer Stadt zur anderen verfolgen.<sup>32</sup> **So macht denn ihr das Maß (der Schuld) eurer Väter voll!** Wohlan, erfüllet auch ihr das Maß eurer Väter! Wohlan, erfüllet auch ihr das Maß eurer Väter! Ja, machet nur das Maß eurer Väter voll! und ihr, machet voll das Maß eurer Väter! So werdet ihr schließlich an der Ermordung aller Gerechten mitschuldig, angefangen vom gerechten Abel bis hin zu Secharja Ben-Berechja, den ihr zwischen dem Brandopferaltar und dem Haus Gottes umgebracht habt.<sup>33</sup> **Ihr Schlangen, ihr Otternbrut! Wie wollt ihr dem Strafgericht der Hölle entrinnen?!** Ihr Schlangen, ihr Otterngezüchte, wie wollt ihr der höllischen Verdammnis entrinnen? Ihr Schlangen und Otterngezücht! wie wollt ihr der höllischen Verdammnis entrinnen? Ihr Schlangen! Ihr Otterngezüchte! Wie wollt ihr dem Gerichte der Hölle entgehen? Schlangen! Otternbrut! wie solltet ihr dem Gericht der Hölle entfliehen? Ich versichere euch: Diese Generation wird die Strafe für alles das bekommen.<sup>34</sup> **”Deshalb seht: ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte (oder: Lehrer); von diesen werdet ihr die einen töten und kreuzigen, die anderen in euren Synagogen geißeln und von Stadt zu Stadt verfolgen,** Darum siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und derselbigen werdet ihr etliche töten und kreuzigen und etliche werdet

ihr geißeln in euren Schulen und werdet sie verfolgen von einer Stadt zu der andern, Darum siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und deren werdet ihr etliche töten und kreuzigen, und etliche werdet ihr geißeln in ihren Schulen und werdet sie verfolgen von einer Stadt zu der anderen; Darum, siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und etliche von ihnen werdet ihr töten und kreuzigen, und etliche werdet ihr in euren Synagogen geißeln und sie verfolgen von einer Stadt zur andern; Deswegen siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und etliche von ihnen werdet ihr töten und kreuzigen, und etliche von ihnen werdet ihr in euren Synagogen geißeln und werdet sie verfolgen von Stadt zu Stadt; Jerusalem, Jerusalem, du tötest die Propheten und steinigst die Boten, die zu dir geschickt werden. Wie oft wollte ich deine Kinder sammeln, wie die Henne ihre Küken unter die Flügel nimmt. Doch ihr habt nicht gewollt. <sup>35</sup> **damit über euch alles gerechte (= unschuldige) Blut komme, das auf der Erde vergossen worden ist, vom Blut des gerechten Abel an (1.Mose 4,8) bis zum Blut Sacharias (= Zacharias), des Sohnes Berechjas, den ihr zwischen dem Tempelhaus und dem Brandopferaltar ermordet habt (vgl. 2.Chr 24,19-22).** auf daß über euch komme alles das gerechte Blut, das vergossen ist auf Erden, von dem Blut an des gerechten Abels bis aufs Blut Zacharias, Barachias Sohn, welchen ihr getötet habt zwischen dem Tempel und Altar. auf daß über euch komme all das gerechte Blut, das vergossen ist auf Erden, von dem Blut des gerechten Abel an bis auf das Blut des Zacharias, des Sohnes Berechja's, welchen ihr getötet habt zwischen dem Tempel und dem Altar. auf daß über euch komme alles gerechte Blut, das auf Erden vergossen worden ist, vom Blute Abels, des Gerechten, an bis auf das Blut Zacharias, des Sohnes Barachias, welchen ihr zwischen dem Tempel und dem Altar getötet habt. damit über euch komme alles gerechte Blut, das auf der Erde vergossen wurde, von dem Blute Abels, des Gerechten, bis zu dem Blute Zacharias', des Sohnes Barachias', den ihr ermordet habt zwischen dem Tempel und dem

Altar. Seht, euer Haus wird verwüstet und verlassen sein. <sup>36</sup> **Wahrlich ich sage euch: (Die Strafe für) dies alles wird über dieses Geschlecht kommen!**" Wahrlich, ich sage euch, daß solches alles wird über dies Geschlecht kommen. Wahrlich ich sage euch, daß solches alles wird über dies Geschlecht kommen. Wahrlich, ich sage euch, dies alles wird über dieses Geschlecht kommen. Wahrlich, ich sage euch, dies alles wird über dieses Geschlecht kommen. Denn ich sage euch: Von jetzt an werdet ihr mich nicht mehr sehen, bis ihr ruft: 'Gepriesen sei er, der kommt im Namen des Herrn!'" <sup>37</sup> **"Jerusalem, Jerusalem, das du die Propheten tötest und die zu dir Gesandten steinigst! Wie oft habe ich deine Kinder um mich sammeln wollen, wie eine Henne ihre Küchlein unter ihre Flügel sammelt; doch ihr habt nicht gewollt.** Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind, wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt! Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind! wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt! Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder sammeln wollen, wie eine Henne ihre Küchlein unter die Flügel sammelt, aber ihr habt nicht gewollt! Jerusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und steinigst, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küchlein versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt! Jesus wollte den Tempel verlassen. Als er gerade im Begriff war wegzugehen, kamen seine Jünger zu ihm und machten ihn auf die Pracht der Tempelbauten aufmerksam. <sup>38</sup> **Nunmehr wird euer Haus euch verödet überlassen (Jer 22,5);** Siehe, euer Haus soll euch wüste gelassen werden. Siehe, euer Haus soll euch wüst gelassen werden. Siehe, euer Haus wird euch öde gelassen werden; Siehe, euer Haus wird euch öde gelassen; 'Ihr bewundert das alles?"; erwiderte Jesus.

”Doch ich versichere euch: Hier wird kein Stein auf dem anderen bleiben; es wird alles zerstört werden.“<sup>39</sup> **denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht (mehr) sehen, bis ihr (einst bei meiner Wiederkunft) ausruft: 'Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn!'” (Ps 118,26)** Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: Gelobet sei, der da kommt im Namen des HERRN! Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: Gelobt sei, der da kommt im Namen

des HERRN! denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht mehr sehen, bis ihr sprechen werdet: Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an, nicht sehen, bis ihr sprecht: ”Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn!” Als er später auf dem Ölberg saß und mit seinen Jüngern allein war, fragten sie ihn: ”Wann wird das alles geschehen? Gibt es ein Zeichen, an dem wir deine Wiederkehr und das Ende der Welt erkennen können?”

## Kapitel 24

<sup>1</sup> **Jesus verließ dann den Tempel und wollte weitergehen; da traten seine Jünger zu ihm heran, um ihn auf den Prachtbau des Tempels aufmerksam zu machen.** Und Jesus ging hinweg von dem Tempel, und seine Jünger traten zu ihm, daß sie ihm zeigten des Tempels Gebäu. Und Jesus ging hinweg von dem Tempel, und seine Jünger traten zu ihm, daß sie ihm zeigten des Tempels Gebäude. Und Jesus ging hinaus und vom Tempel hinweg. Und seine Jünger traten herzu, um ihm die Gebäude des Tempels zu zeigen. Und Jesus trat hinaus und ging von dem Tempel hinweg; und seine Jünger traten herzu, um ihm die Gebäude des Tempels zu zeigen. "Gebt Acht, dass euch niemand irreführt!", erwiderte Jesus. <sup>2</sup> **Er aber antwortete ihnen mit den Worten: "Ja, jetzt seht ihr dies alles noch. Wahrlich ich sage euch: Es wird hier kein Stein auf dem andern bleiben, der nicht niedergerissen wird!"** Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht das alles? Wahrlich, ich sage euch, es wird hier nicht ein Stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht das alles? Wahrlich, ich sage euch: Es wird hier nicht ein Stein auf dem anderen bleiben, der nicht zerbrochen werde. Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht dieses alles? Wahrlich, ich sage euch, hier wird kein Stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen wird! Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht alles dieses? Wahrlich, ich sage euch: Hier wird nicht ein Stein auf dem anderen gelassen werden, der nicht abgebrochen werden wird. "Viele werden unter meinem Namen auftreten und von sich sagen: 'Ich bin der

Messias!' Damit werden sie viele verführen. <sup>3</sup> **Als er sich dann auf dem Ölberg niedergesetzt hatte, traten die Jünger, als sie für sich allein waren, an ihn mit der Bitte heran: "Sage uns doch: wann wird dies geschehen? Und welches ist das Zeichen deiner Ankunft (bzw. Wiederkunft) und der Vollendung (= des Endes) der Weltzeit?"** Und als er auf dem Ölberge saß, traten zu ihm seine Jünger besonders und sprachen: Sage uns, wann wird das geschehen, und welches wird das Zeichen sein deiner Zukunft und der Welt Ende? Und als er auf dem Ölberge saß, traten zu ihm seine Jünger besonders und sprachen: Sage uns, wann wird das alles geschehen? Und welches wird das Zeichen sein deiner Zukunft und des Endes der Welt? Als er aber auf dem Ölberge saß, traten die Jünger zu ihm besonders und sprachen: Sage uns, wann wird das alles geschehen, und welches wird das Zeichen deiner Wiederkunft und des Endes der Weltzeit sein? Als er aber auf dem Ölberge saß, traten seine Jünger zu ihm besonders und sprachen: Sage uns, wann wird dieses sein, und was ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters? Erschreckt nicht, wenn ihr von Kriegen hört oder wenn Kriegsgefahr droht. Das muss so kommen, aber es ist noch nicht das Ende. <sup>4</sup> **Jesus antwortete ihnen: "Sehet euch vor, daß niemand euch irreführe!"** Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Sehet zu, daß euch nicht jemand verführe! Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Sehet zu, daß euch nicht jemand verführe. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Sehet zu, daß euch niemand irreführe! Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Sehet zu, daß euch niemand

verführe! Ein Volk wird sich gegen das andere erheben und ein Staat den anderen angreifen. In vielen Teilen der Welt wird es Hungersnöte und Erdbeben geben. <sup>5</sup> **Denn viele werden unter meinem Namen kommen und behaupten: 'Ich bin der (wiederkehrende) Christus', und werden viele irreführen.** Denn es werden viele kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin Christus! und werden viele verführen. Denn es werden viele kommen unter meinem Namen, und sagen: Ich bin Christus und werden viele irreführen. Denn es werden viele unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin Christus, und werden viele irreführen. denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! und sie werden viele verführen. Doch das ist erst der Anfang, es ist wie bei den Geburtswehen. <sup>6</sup> **Ihr werdet ferner von Kriegen und Kriegsgerüchten hören: gebt acht, laßt euch dadurch nicht erschrecken! Denn das muß so kommen, ist aber noch nicht das Ende.** Ihr werdet hören Kriege und Geschrei von Kriegen; sehet zu und erschreckt nicht! Das muß zum ersten alles geschehen; aber es ist noch nicht das Ende da. Ihr werdet hören Kriege und Geschrei von Kriegen; sehet zu und erschreckt euch nicht. Das muß zum ersten alles geschehen; aber es ist noch nicht das Ende da. Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören; sehet zu, erschreckt nicht; denn es muß so geschehen; aber es ist noch nicht das Ende. Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören. Sehet zu, erschreckt nicht; denn dies alles muß geschehen, aber es ist noch nicht das Ende. Dann wird man euch bedrängen, misshandeln und töten. Die ganze Welt wird euch hassen, weil ihr zu mir gehört. <sup>7</sup> **Denn ein Volk wird sich gegen das andere erheben und ein Reich gegen das andere (Jes 19,2); auch Hungersnöte werden eintreten und Erdbeben hier und da stattfinden;** Denn es wird sich empören ein Volk über das andere und ein Königreich über das andere, und werden sein Pestilenz und teure Zeit und Erdbeben hin und wieder. Denn es wird sich empören ein Volk wider das andere und ein Königreich gegen das andere, und werden sein Pestilenz

und teure Zeit und Erdbeben hin und wieder. Denn ein Volk wird sich wider das andere erheben und ein Königreich wider das andere; und es werden hin und wieder Hungersnöte, Pest und Erdbeben sein. Denn es wird sich Nation wider Nation erheben und Königreich wider Königreich, und es werden Hungersnöte und Seuchen sein und Erdbeben an verschiedenen Orten. Viele werden sich von mir abwenden; sie werden einander verraten und sich hassen. <sup>8</sup> **dies alles ist aber erst der Anfang der Wehen (d.h. der Nöte oder: der Leiden).** Da wird sich allererst die Not anheben. Da wird sich allererst die Not anheben. Dies alles ist der Wehen Anfang. Alles dieses aber ist der Anfang der Wehen. Viele falsche Propheten werden auftreten und viele in die Irre führen. <sup>9</sup> **"Hierauf wird man schwere Drangsal über euch bringen und euch töten, und ihr werdet allen Völkern um meines Namens willen verhaßt sein.** Alsdann werden sie euch überantworten in Trübsal und werden euch töten. Und ihr müsset gehasset werden um meines Namens willen von allen Völkern. Alsdann werden sie euch überantworten in Trübsal und werden euch töten. Und ihr müßt gehaßt werden um meines Namens willen von allen Völkern. Alsdann wird man euch der Drangsal preisgeben und euch töten; und ihr werdet gehaßt sein von allen Völkern um meines Namens willen. Dann werden sie euch in Drangsal überliefern und euch töten; und ihr werdet von allen Nationen gehaßt werden um meines Namens willen. Und weil die Gesetzlosigkeit überhand nehmen wird, wird auch die Liebe bei den meisten erkalten. <sup>10</sup> **Alsdann werden viele Anstoß nehmen (d.h. am wahren Glauben irre werden) und sich einander ausliefern (= verraten) und einander hassen.** Dann werden sich viele ärgern und werden sich untereinander verraten und werden sich untereinander hassen. Dann werden sich viele ärgern und werden untereinander verraten und werden sich untereinander hassen. Und dann werden viele Anstoß nehmen und einander verraten und einander hassen. Und dann werden viele geärgert werden und werden einander überliefern und einander hassen; Wer aber bis zum Ende standhaft bleibt, wird



gerettet. <sup>11</sup> **Auch falsche Propheten werden in großer Zahl auftreten und viele irreführen;** Und es werden sich viel falsche Propheten erheben und werden viele verführen. Und es werden sich viel falsche Propheten erheben und werden viele verführen. Und es werden viele falsche Propheten auftreten und werden viele verführen. und viele falsche Propheten werden aufstehen und werden viele verführen; Und diese gute Botschaft vom Reich Gottes wird in der ganzen Welt gepredigt werden, damit alle Völker sie hören. Dann erst kommt das Ende. <sup>12</sup> **und weil die Gesetzlosigkeit überhand nimmt, wird die Liebe in den meisten erkalten;** Und dieweil die Ungerechtigkeit wird überhandnehmen, wird die Liebe in vielen erkalten. und dieweil die Ungerechtigkeit wird überhandnehmen, wird die Liebe in vielen erkalten. Und weil die Gesetzlosigkeit überhand nimmt, wird die Liebe in vielen erkalten; und wegen des Überhandnehmens der Gesetzlosigkeit wird die Liebe der Vielen erkalten; Wenn ihr aber das 'Scheusal der Verwüstung', von dem der Prophet Daniel geredet hat, am heiligen Ort stehen seht - wer das liest, der merke auf! -, <sup>13</sup> **wer jedoch bis ans Ende ausharrt, der wird gerettet werden.** Wer aber beharret bis ans Ende, der wird selig. Wer aber beharret bis ans Ende, der wird selig. wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden. wer aber ausharrt bis ans Ende, dieser wird errettet werden. dann sollen die Einwohner Judäas in die Berge fliehen. <sup>14</sup> **Und diese Heilsbotschaft vom Reich wird auf dem ganzen Erdkreis allen Völkern zum Zeugnis gepredigt werden, und dann wird das Ende kommen.**" Und es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zu einem Zeugnis über alle Völker; und dann wird das Ende kommen. Und es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zu einem Zeugnis über alle Völker, und dann wird das Ende kommen. Und dieses Evangelium vom Reich wird in der ganzen Welt gepredigt werden, zum Zeugnis allen Völkern, und dann wird das Ende kommen. Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird

das Ende kommen. Wer auf seiner Dachterrasse sitzt, soll keine Zeit damit verlieren, noch etwas aus dem Haus zu holen; <sup>15</sup> **"Wenn ihr nun den Greuel der Verwüstung (= Entweihung), der vom Propheten Daniel angesagt worden ist (Dan 9,27; 11,31; 12,11), an heiliger Stätte stehen seht – der Leser merke auf!** –, Wenn ihr nun sehen werdet den Greuel der Verwüstung, davon gesagt ist durch den Propheten Daniel, daß er steht an der heiligen Stätte (wer das liest, der merke darauf!), Wenn ihr nun sehen werdet den Greuel der Verwüstung (davon gesagt ist durch den Propheten Daniel), daß er steht an der heiligen Stätte (wer das liest, der merke darauf!), Wenn ihr nun den Greuel der Verwüstung, von welchem durch den Propheten Daniel geredet worden ist, stehen sehet an heiliger Stätte (wer es liest, der merke darauf!), Wenn ihr nun den Greuel der Verwüstung, von welchem durch Daniel, den Propheten, geredet ist, stehen sehet an heiligem Orte (wer es liest, der beachte es), und wer auf dem Feld ist, soll nicht mehr zurücklaufen, um seinen Umhang zu holen. <sup>16</sup> **dann sollen die (Gläubigen), die in Judäa sind, ins Gebirge fliehen!** alsdann fliehe auf die Berge, wer im jüdischen Lande ist; alsdann fliehe auf die Berge, wer im jüdischen Lande ist; alsdann fliehe, wer in Judäa ist, auf die Berge; daß alsdann die in Judäa sind, auf die Berge fliehen; Am schlimmsten wird es dann für schwangere Frauen und stillende Mütter sein. <sup>17</sup> **Wer sich alsdann auf dem Dache befindet, steige nicht erst noch hinab (ins Haus), um seine Habseligkeiten aus dem Hause zu holen;** und wer auf dem Dach ist, der steige nicht hernieder, etwas aus seinem Hause zu holen; und wer auf dem Dach ist, der steige nicht hernieder, etwas aus seinem Hause zu holen; wer auf dem Dache ist, der steige nicht hinab, etwas aus seinem Hause zu holen; wer auf dem Dache ist, nicht hinabsteige, um die Sachen aus seinem Hause zu holen; Betet darum, dass ihr nicht im Winter oder am Sabbat fliehen müsst! <sup>18</sup> **und wer auf dem Felde weilt, kehre nicht zurück, um sich noch seinen Mantel zu holen.** und wer auf dem Felde ist, der kehre nicht um, seine Kleider zu holen. und wer auf dem Felde ist, der kehre nicht um, sei-

ne Kleider zu holen. und wer auf dem Felde ist, der kehre nicht zurück, um sein Kleid zu holen. und wer auf dem Felde ist, nicht zurückkehre, um sein Kleid zu holen. Denn dann wird die Not so schrecklich sein, dass sie alles übertrifft, was je seit Erschaffung der Welt geschah. Auch danach wird es eine solche Bedrängnis nie mehr geben.<sup>19</sup> **Wehe aber den Frauen, die guter Hoffnung sind, und denen, die ein Kind in jenen Tagen zu nähren haben!** Wehe aber den Schwängern und Säugerinnen zu der Zeit! Weh aber den Schwangeren und Säugerinnen zu der Zeit! Wehe aber den Schwängern und den Säugenden in jenen Tagen! Wehe aber den Schwangeren und den Säugenden in jenen Tagen! Würde diese Schreckenszeit nicht verkürzt, würde kein Mensch gerettet werden. Seinen Auserwählten zuliebe aber hat Gott die Zeit verkürzt.<sup>20</sup> **Betet nur, daß eure Flucht nicht in den Winter (vgl. Joh 10,22) oder auf den Sabbat falle!** Bittet aber, daß eure Flucht nicht geschehe im Winter oder am Sabbat, Bittet aber, daß eure Flucht nicht geschehe im Winter oder am Sabbat. Bittet aber, daß eure Flucht nicht im Winter, noch am Sabbat geschehe. Betet aber, daß eure Flucht nicht im Winter geschehe, noch am Sabbath; Wenn dann jemand zu euch sagt: 'Schaut her, da ist der Messias!', oder: 'Seht, er ist dort!', so glaubt es nicht!<sup>21</sup> **Denn es wird alsdann eine schlimme Drangsalszeit eintreten, wie noch keine seit Anfang der Welt bis jetzt dagewesen ist und wie auch keine wieder kommen wird (Dan 12,1);** Denn es wird alsdann eine große Trübsal sein, als nicht gewesen ist von Anfang der Welt bisher und als auch nicht werden wird. Denn es wird alsbald eine große Trübsal sein, wie nicht gewesen ist von Anfang der Welt bisher und wie auch nicht werden wird. Denn alsdann wird eine große Trübsal sein, wie von Anfang der Welt an bis jetzt keine gewesen ist und auch keine mehr kommen wird. denn alsdann wird große Drangsal sein, dergleichen von Anfang der Welt bis jetzthin nicht gewesen ist, noch je sein wird; Denn mancher falsche Messias und mancher falsche Prophet wird auftreten. Sie werden sich durch große Zeichen und Wundertaten ausweisen und würden sogar die Auserwählten verführen, wenn sie

es könnten.<sup>22</sup> **und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch (= Mensch) gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden.**" Und wo diese Tage nicht würden verkürzt, so würde kein Mensch selig; aber um der Auserwählten willen werden die Tage verkürzt. Und wo diese Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch selig; aber um der Auserwählten willen werden die Tage verkürzt. Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch errettet werden; aber um der Auserwählten willen sollen jene Tage verkürzt werden. und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden. Denkt daran: Ich habe euch alles vorausgesagt.<sup>23</sup> **"Wenn dann jemand zu euch sagt: 'Seht, hier ist Christus (= der Messias; vgl. 1,16)!' oder: 'Dort (ist er)!', so glaubt es nicht!** So alsdann jemand zu euch wird sagen: Siehe, hier ist Christus oder da! so sollt ihr's nicht glauben. So alsdann jemand zu euch wird sagen: Siehe, hier ist Christus! oder: da! so sollt ihr's nicht glauben. Wenn alsdann jemand zu euch sagen wird: Siehe, hier ist Christus, oder dort, so glaubet es nicht. Als dann, wenn jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Christus, oder hier! so glaubet nicht. Wenn sie also zu euch sagen: 'Seht, er ist in der Wüste draußen!', dann geht nicht hinaus! Oder: 'Seht, hier im Haus ist er!', dann glaubt es nicht!<sup>24</sup> **Denn es werden falsche Christusse (oder: Messiasse) und falsche Propheten auftreten und werden große Zeichen und Wunder verrichten, um womöglich auch die Auserwählten irrezuführen.** Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, daß verführet werden in den Irrtum (wo es möglich wäre) auch die Auserwählten. Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, daß verführt werden in dem Irrtum (wo es möglich wäre) auch die Auserwählten. Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und werden große Zeichen und Wunder tun, um womöglich auch die Auserwählten zu verführen. Denn es

werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um so, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. Denn wenn der Menschensohn wiederkommt, wird es wie bei einem Blitz den ganzen Horizont erhellen.<sup>25</sup> **Seht, ich habe es euch vorhergesagt. Wenn man also zu euch sagt:** Siehe, ich hab's euch zuvor gesagt! Siehe, ich habe es euch zuvor gesagt. Siehe, ich habe es euch vorhergesagt. Siehe, ich habe es euch vorhergesagt. Wo das Aas liegt, da sammeln sich die Geier.<sup>26</sup> **'Seht, er (d.h. Christus) ist in der Wüste!'**, so geht nicht hinaus; und (sagt man:) **'Seht, er ist in den Gemächern (dieses oder jenes Hauses)!'**, so glaubt es nicht! Darum wenn sie zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der Wüste! so gehet nicht hinaus; siehe, er ist in der Kammer! so glaubt nicht. Darum, wenn sie zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der Wüste! so gehet nicht hinaus, - siehe, er ist in der Kammer! so glaubt nicht. Wenn sie nun zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der Wüste, so gehet nicht hinaus; siehe, er ist in den Kammern, so glaubt es nicht. Wenn sie nun zu euch sagen: Siehe, er ist in der Wüste! so gehet nicht hinaus; siehe, in den Gemächern! so glaubt nicht. Doch unmittelbar nach dieser schrecklichen Zeit wird sich die Sonne verfinstern und der Mond wird nicht mehr scheinen. Die Sterne werden vom Himmel stürzen und die Kräfte des Himmels aus dem Gleichgewicht geraten.<sup>27</sup> **Denn wie der Blitz vom Osten ausgeht und bis zum Westen leuchtet, so wird es auch mit der Ankunft (= Wiederkunft) des Menschensohnes sein;** Denn gleichwie der Blitz ausgeht vom Aufgang und scheint bis zum Niedergang, also wird auch sein die Zukunft des Menschensohnes. Denn gleichwie ein Blitz ausgeht vom Aufgang und scheint bis zum Niedergang, also wird auch sein die Zukunft des Menschensohnes. Denn wie der Blitz vom Osten ausfährt und bis zum Westen scheint, so wird auch die Ankunft des Menschensohnes sein. Denn gleichwie der Blitz ausfährt von Osten und scheint bis gen Westen, also wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. Und dann wird das Zeichen des Menschensohns am Himmel erscheinen. Alle Völker der Erde werden jammern und klagen,

und dann werden sie den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit von den Wolken her kommen sehen.<sup>28</sup> **denn wo das Aas (= ein verendetes Tier) liegt, da sammeln sich die Geier."** (Lk 17,37; Hiob 39,30) Wo aber ein Aas ist, da sammeln sich die Adler. Wo aber ein Aas ist, da sammeln sich die Adler. Wo das Aas ist, da sammeln sich die Adler. [Denn] wo irgend das Aas ist, da werden die Adler versammelt werden. Dann wird er die Engel mit mächtigem Posaunenschall aussenden, um seine Auserwählten aus allen Himmelsrichtungen und von allen Enden der Welt zusammen zu bringen.<sup>29</sup> **SSogleich aber nach jener Drangsalszeit wird die Sonne sich verfinstern und der Mond seinen Schein verlieren (Jes 13,10); die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels in Erschütterung geraten (Jes 34,4).** Bald aber nach der Trübsal derselben Zeit werden Sonne und Mond den Schein verlieren, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden sich bewegen. Bald aber nach der Trübsal derselben Zeit werden Sonne und Mond den Schein verlieren, und Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden sich bewegen. Bald aber nach der Trübsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond wird seinen Schein nicht mehr geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels in Bewegung geraten. Als bald aber nach der Drangsals jener Tage wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. Vom Feigenbaum könnt ihr Folgendes lernen: Wenn seine Zweige weich werden und die Blätter zu sprießen beginnen, wisst ihr, dass es bald Sommer wird.<sup>30</sup> **Und dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen, und dann werden alle Geschlechter (oder: Völker) der Erde wehklagen und werden den Menschensohn auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit kommen sehen (Sach 12,10-12; Dan 7,13-14).** Und alsdann wird erscheinen das Zeichen des Menschensohnes am Himmel. Und

alsdann werden heulen alle Geschlechter auf Erden und werden sehen kommen des Menschen Sohn in den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und alsdann wird erscheinen das Zeichen des Menschensohnes am Himmel. Und alsdann werden heulen alle Geschlechter auf Erden und werden sehen kommen des Menschen Sohn in den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen, und dann werden alle Geschlechter der Erde sich an die Brust schlagen und werden des Menschen Sohn kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen in dem Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit Macht und großer Herrlichkeit. Genauso ist es, wenn ihr seht, dass diese Dinge geschehen. Dann steht sein Kommen unmittelbar bevor. <sup>31</sup> **Und er wird seine Engel unter lautem Posaunenschall aussenden, und sie werden seine Auserwählten von den vier Windrichtungen her versammeln, von dem einen Himmelsende bis zum andern (Sach 2,6).** Und er wird senden seine Engel mit hellen Posaunen, und sie werden sammeln seine Auserwählten von den vier Winden, von einem Ende des Himmels zu dem andern. Und er wird senden seine Engel mit hellen Posaunen, und sie werden sammeln seine Auserwählten von den vier Winden, von einem Ende des Himmels zu dem anderen. Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von einem Ende des Himmels bis zum andern. Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende. Ich versichere euch: Diese Generation wird nicht untergehen, bis das alles geschieht. <sup>32</sup> **Vom Feigenbaum aber mögt ihr das Gleichnis lernen (= entnehmen): Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter hervorwachsen, so er-**

**kennt ihr daran, daß der Sommer nahe ist.** An dem Feigenbaum lernet ein Gleichnis. Wenn sein Zweig jetzt saftig wird und Blätter gewinnt, so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist. An dem Feigenbaum lernet ein Gleichnis: wenn sein Zweig jetzt saftig wird und Blätter gewinnt, so wißt ihr, daß der Sommer nahe ist. Am Feigenbaum aber lernet das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon saftig wird und Blätter gewinnt, so merket ihr, daß der Sommer nahe ist. Von dem Feigenbaum aber lernet das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon weich geworden ist und die Blätter hervortreibt, so erkennet ihr, daß der Sommer nahe ist. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte vergehen nie. <sup>33</sup> **So auch ihr: wenn ihr dies alles seht, so erkennet daran, daß es (oder: er, d.h. der Menschensohn) nahe vor der Tür steht.** Also auch, wenn ihr das alles sehet, so wisset, daß es nahe vor der Tür ist. Also auch wenn ihr das alles sehet, so wisset, daß es nahe vor der Tür ist. Also auch ihr, wenn ihr dies alles sehet, so merket, daß er nahe vor der Tür ist. Also auch ihr, wenn ihr alles dieses sehet, so erkennet, daß es nahe an der Tür ist. Doch Tag und Stunde von diesen Ereignissen weiß niemand, nicht einmal die Engel im Himmel; nur der Vater weiß es.<sup>34</sup> **Wahrlich ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschieht.** Wahrlich, ich sage euch, dies Geschlecht wird nicht vergehen, bis daß dieses alles geschehe. Wahrlich ich sage euch: Dies Geschlecht wird nicht vergehen, bis daß dieses alles geschehe. Wahrlich, ich sage euch, dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschehen ist; Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis alles dieses geschehen ist. Und wenn der Menschensohn kommt, wird es so wie in Noahs Zeit sein. <sup>35</sup> **Himmel und Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nimmermehr vergehen.** Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen nicht vergehen. Damals, vor der großen Flut,

aßen und tranken die Menschen, sie heirateten und wurden verheiratet - bis zu dem Tag, an dem Noah in die Arche ging.<sup>36</sup> **Von jenem Tage aber und von jener Stunde hat niemand Kenntnis, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern ganz allein der Vater.** Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel nicht im Himmel, sondern allein mein Vater. Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel nicht im Himmel, sondern allein mein Vater. Um jenen Tag aber und die Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, sondern allein mein Vater. Von jenem Tage aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel der Himmel, sondern mein Vater allein. Sie ahnten nichts davon, bis die Flut hereinbrach und alle umbrachte. So wird es auch bei der Ankunft des Menschensohnes sein.<sup>37</sup> **Denn wie es einst mit den Tagen Noahs gewesen ist, so wird es auch mit der Wiederkunft des Menschensohnes sein.** Gleich aber wie es zu der Zeit Noahs war, also wird auch sein die Zukunft des Menschensohnes. Aber gleichwie es zur Zeit Noah's war, also wird auch sein die Zukunft des Menschensohnes. Wie es aber in den Tagen Noahs war, so wird es auch bei der Wiederkunft des Menschensohnes sein. Aber gleichwie die Tage Noahs waren, also wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. Wenn dann zwei Männer auf dem Feld arbeiten, wird der eine angenommen und der andere zurückgelassen.<sup>38</sup> **Denn wie sie es in den Tagen vor der Sintflut gehalten haben: sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten (ihre Töchter) bis zu dem Tage, als Noah in die Arche ging,** Denn gleichwie sie waren in den Tagen vor der Sintflut: sie aßen, sie tranken, sie freieten und ließen sich freien bis an den Tag, da Noah zu der Arche einging, Denn gleichwie sie waren in den Tagen vor der Sintflut, sie aßen, sie tranken, sie freieten und ließen sich freien, bis an den Tag, da Noah zu der Arche einging. Denn wie sie in den Tagen vor der Sündflut aßen und tranken, freieten und sich freien ließen bis zu dem Tage, da Noah in die Arche ging, Denn gleichwie sie in den Tagen vor der Flut waren: sie aßen und tranken, sie

heirateten und verheirateten, bis zu dem Tage da Noah in die Arche ging, Wenn zwei Frauen an derselben Handmühle mahlen, wird die eine angenommen und die andere zurückgelassen werden.<sup>39</sup> **und wie sie nichts merkten, bis die Sintflut kam und alle hinwegraffte, ebenso wird es auch mit der Zeit der Ankunft (= Wiederkunft) des Menschensohnes der Fall sein.** und sie achteten's nicht, bis die Sintflut kam und nahm sie alle dahin: also wird auch sein die Zukunft des Menschensohnes. und achteten's nicht, bis die Sintflut kam und nahm sie alle dahin, also wird auch sein die Zukunft des Menschensohnes. und nichts merkten, bis die Sündflut kam und sie alle dahinraffte, so wird auch die Wiederkunft des Menschensohnes sein. und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und alle weggraffte, also wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.<sup>40</sup> **Da werden zwei (Männer zusammen) auf dem Felde sein: der eine wird angenommen (oder: mitgenommen), der andere zurückgelassen;** Dann werden zwei auf dem Felde sein; einer wird angenommen und der andere wird verlassen werden. Dann werden zwei auf dem Felde sein; einer wird angenommen, und der andere wird verlassen werden. Dann werden zwei auf dem Felde sein; einer wird genommen, und der andere wird zurückgelassen. Alsdann werden zwei auf dem Felde sein, einer wird genommen und einer gelassen; Und das ist doch klar: Wenn ein Hausherr wüsste, zu welchem Zeitpunkt der Dieb kommt, würde er wach bleiben und nicht zulassen, dass in sein Haus eingebrochen wird.<sup>41</sup> **zwei (Frauen) werden (zusammen) an der Handmühle mahlen: die eine wird angenommen (oder: mitgenommen), die andere zurückgelassen."** Zwo werden mahlen auf der Mühle; eine wird angenommen und die andere wird verlassen werden. Zwei werden mahlen auf der Mühle; eine wird angenommen, und die andere wird verlassen werden. Zwei werden auf der Mühle mahlen; eine wird genommen und die andere wird zurückgelassen. zwei werden an dem Mühlstein mahlen, eine wird genommen und eine gelassen. So solltet auch ihr immer bereit sein, denn

der Menschensohn wird dann kommen, wenn ihr es gerade nicht erwartet.“<sup>42</sup> **Seid also wachsam, denn ihr wißt nicht, an welchem Tage der Herr kommt.** Darum wachet! Denn ihr wisst nicht, welche Stunde euer Herr kommen wird. Darum wachet, denn ihr wisst nicht, welche Stunde euer HERR kommen wird. So wachet nun, da ihr nicht wisst, zu welcher Stunde euer Herr kommt! Wachtet also, denn ihr wisst nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommt. ”Wer ist denn der treue und kluge Sklave, dem sein Herr aufgetragen hat, der ganzen Dienerschaft zur rechten Zeit das Essen zuzuteilen?<sup>43</sup> **Das aber seht ihr ein: Wenn der Hausherr wüßte, in welcher Stunde der Nacht (14,25) der Dieb kommt, so würde er wach bleiben und keinen Einbruch in sein Haus zulassen.** Das sollt ihr aber wissen: Wenn ein Hausvater wüßte, welche Stunde der Dieb kommen wollte, so würde er ja wachen und nicht in sein Haus brechen lassen. Das sollt ihr aber wissen: Wenn der Hausvater wüßte, welche Stunde der Dieb kommen wollte, so würde er ja wachen und nicht in sein Haus brechen lassen. Das aber merket: wenn der Hausvater wüßte, in welcher Nachtstunde der Dieb käme, so würde er wohl wachen und nicht in sein Haus einbrechen lassen. Jenes aber erkennet: wenn der Hausherr gewußt hätte, in welcher Wache der Dieb komme, so würde er wohl gewacht und nicht erlaubt haben, daß sein Haus durchgraben würde. Wenn nun sein Herr kommt und ihn bei dieser Arbeit findet - wie sehr darf sich dieser Sklave freuen!<sup>44</sup> **Deshalb haltet auch ihr euch bereit; denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, wo ihr es nicht vermutet.**” Darum seid ihr auch bereit; denn des Menschen Sohn wird kommen zu einer Stunde, da ihr nicht meinet. Darum seid ihr auch bereit; denn des Menschen Sohn wird kommen zu einer Stunde, da ihr’s nicht meinet. Darum seid auch ihr bereit! Denn des Menschen Sohn kommt zu der Stunde, da ihr es nicht meinet. Deshalb auch ihr, seid bereit; denn in der Stunde, in welcher ihr nicht meinet, kommt der Sohn des Menschen. - Ich versichere euch: Sein Herr wird ihm die Verantwortung über seine ganze Habe übertragen.<sup>45</sup> **”Wer ist demnach der treue**

**und kluge Knecht, den sein Herr über seine Dienerschaft gesetzt hat, damit er ihnen die Speise (= Kost) zu rechter Zeit gebe?** Welcher ist aber nun ein treuer und kluger Knecht, den sein Herr gesetzt hat über sein Gesinde, daß er ihnen zu rechter Zeit Speise gebe? Welcher ist aber nun ein treuer und kluger Knecht, den der Herr gesetzt hat über sein Gesinde, daß er ihnen zu rechter Zeit Speise gebe? Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr über sein Gesinde gesetzt hat, damit er ihnen die Speise gebe zu rechter Zeit? Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr über sein Gesinde gesetzt hat, um ihnen die Speise zu geben zur rechten Zeit? Wenn der Sklave aber ein böser Mensch ist und denkt: ’Mein Herr kommt noch lange nicht’,<sup>46</sup> **Selig ist ein solcher Knecht (zu preisen), den sein Herr bei seiner Rückkehr in solcher Tätigkeit antrifft.** Selig ist der Knecht, wenn sein Herr kommt und findet ihn also tun! Selig ist der Knecht, wenn sein Herr kommt und findet ihn also tun. Selig ist dieser Knecht, welchen sein Herr, wenn er kommt, bei solchem Tun finden wird. Glückselig jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, also tuend finden wird! und anfängt, die anderen Diener zu schlagen, während er sich selbst üppige Mahlzeiten gönnt und sich gemeinsam mit anderen Trunkenbolden betrinkt,<sup>47</sup> **Wahrlich ich sage euch: Er wird ihn über seine sämtlichen Güter setzen.** Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über alle seine Güter setzen. Wahrlich ich sage euch: Er wird ihn über alle seine Güter setzen. Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über alle seine Güter setzen. Wahrlich, ich sage euch: er wird ihn über seine ganze Habe setzen. dann wird sein Herr an einem Tag zurückkommen, an dem er es nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht vermutet.<sup>48</sup> **Wenn aber ein solcher Knecht schlecht ist und in seinem Herzen denkt: ’Mein Herr kommt noch lange nicht,** So aber jener, der böse Knecht, wird in seinem Herzen sagen: Mein Herr kommt noch lange nicht, So aber jener, der böse Knecht, wird in seinem Herzen sagen: Mein Herr kommt noch lange nicht, Wenn aber jener böse Knecht in seinem Herzen spricht: Mein Herr säumt zu kommen, Wenn aber jener böse Knecht in sei-

nem Herzen sagt: Mein Herr verzieht zu kommen, Er wird den Sklaven in Stücke hauen und ihn dorthin bringen lassen, wo die Heuchler sind und wo das große Weinen und Zähneknirschen anfängt.“<sup>49</sup> **und wenn er seine Mitknechte zu schlagen beginnt und mit den Trunkenen isst und trinkt**, und fäheth an zu schlagen seine Mitknechte, isset und trinket mit den Trunkenen: und fängt an zu schlagen seine Mitknechte, isst und trinkt mit den Trunkenen: und anfängt, seine Mitknechte zu schlagen und mit den Schlemmern zu essen und zu trinken; und anfängt, seine Mitknechte zu schlagen, und isst und trinkt mit den Trunkenen, In dieser Zeit wird es mit dem Reich, das der Himmel regiert, wie mit zehn Brautjungfern sein, die ihre Fackeln nahmen und dem Bräutigam entgegen gingen.<sup>50</sup> **so wird der Herr eines solchen Knechts an einem Tage kommen, an dem er es nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt**, so wird der Herr desselbigen Knechts kommen an dem Tage, des er sich nicht versiehet, und zu der Stunde, die er nicht meineth, so wird der Herr des Knechtes kommen an dem Tage, des er sich nicht ver-

sieht, und zu einer Stunde, die er nicht meinet, so wird der Herr jenes Knechtes an einem Tage kommen, da er es nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt, so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tage, an welchem er es nicht erwartet, und in einer Stunde, die er nicht weiß, Fünf von ihnen handelten klug und fünf waren gedankenlos.<sup>51</sup> **und er wird ihn zerhauen lassen und ihm seinen Platz (oder: sein gebührendes Teil) bei den Heuchlern anweisen: dort wird lautes Weinen und Zähneknirschen sein.**“ und wird ihn zerscheitern und wird ihm seinen Lohn geben mit den Heuchlern. Da wird sein Heulen und Zähneklappen. und wird ihn zerscheitern und wird ihm den Lohn geben mit den Heuchlern: da wird sein Heulen und Zähneklappen. und wird ihn entzwei hauen und ihm seinen Teil mit den Heuchlern geben. Da wird das Heulen und Zähneknirschen sein. und wird ihn entzweischneiden und ihm sein Teil setzen mit den Heuchlern: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. Die Gedankenlosen nahmen zwar ihre Fackeln mit, aber keinen Ölvorrat.





## Kapitel 25

<sup>1</sup> **Älsdann wird das Himmelreich zehn Jungfrauen gleichen, die sich mit ihren Lampen in der Hand zur Einholung des Bräutigams aufmachten.** Dann wird das Himmelreich gleich sein zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen aus dem Bräutigam entgegen. Dann wird das Himmelreich gleich sein zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen aus, dem Bräutigam entgegen. Dann wird das Himmelreich zehn Jungfrauen gleich sein, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegengingen. Als dann wird das Reich der Himmel gleich geworden sein zehn Jungfrauen, welche ihre Lampen nahmen und ausgingen, dem Bräutigam entgegen. Die Klugen dagegen hatten neben ihren Fackeln auch Ölgefäße mit. <sup>2</sup> **Fünf von ihnen waren töricht und fünf klug;** Aber fünf unter ihnen waren töricht, und fünf waren klug. Aber fünf unter ihnen waren töricht, und fünf waren klug. Fünf von ihnen aber waren töricht und fünf klug. Fünf aber von ihnen waren klug und fünf töricht. Als nun der Bräutigam lange nicht kam, wurden sie alle müde und schliefen ein. <sup>3</sup> **denn die törichten nahmen wohl ihre Lampen, nahmen aber kein Öl mit;** Die törichten nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen nicht Öl mit sich. Die törichten nahmen Öl in ihren Lampen; aber sie nahmen nicht Öl mit sich. Die törichten nahmen zwar ihre Lampen, aber sie nahmen kein Öl mit sich. Die, welche töricht waren, nahmen ihre Lampen und nahmen kein Öl mit sich; Um Mitternacht ertönte plötzlich der Ruf: 'Der Bräutigam kommt! Geht ihm entgegen!' <sup>4</sup> **die klugen dagegen nahmen außer ihren Lampen auch noch Öl in den Gefäßen**

**mit sich.** Die klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen samt ihren Lampen. Die klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen samt ihren Lampen. Die klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen, samt ihren Lampen. die Klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen mit ihren Lampen. Da standen die Brautjungfern auf und richteten ihre Fackeln her. <sup>5</sup> **Als nun der Bräutigam auf sich warten ließ, wurden sie alle müde und schliefen ein.** Da nun der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig und entschliefen. Da nun der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. Als nun der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. Als aber der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. Die Gedankenlosen sagten zu den Klugen: 'Gebt uns etwas von eurem Öl; unsere Fackeln gehen aus!' <sup>6</sup> **Um Mitternacht aber erscholl ein Geschrei: 'Der Bräutigam ist da! Macht euch auf, ihn zu empfangen!'** Zur Mitternacht aber ward ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt; gehet aus ihm entgegen! Zur Mitternacht aber ward ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt; geht aus ihm entgegen! Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt! Gehet aus, ihm entgegen! Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam! gehet aus, ihm entgegen! Doch diese entgegneten: 'Unser Öl reicht nicht für alle. Geht doch zu einem Kaufmann und holt euch welches!' <sup>7</sup> **Da erhoben sich jene Jungfrauen alle vom Schlaf und brachten ihre Lampen in Ordnung;** Da stunden diese Jungfrauen alle auf und schmückten ihre Lampen. Da standen diese Jungfrauen alle auf und schmückten ih-

re Lampen. Da erwachten alle jene Jungfrauen und rüsteten ihre Lampen. Da standen alle jene Jungfrauen auf und schmückten ihre Lampen. Während sie noch unterwegs waren, um Öl zu kaufen, kam der Bräutigam. Die fünf, die bereit waren, gingen mit in den Hochzeitssaal. Dann wurde die Tür verschlossen. <sup>8</sup> **die törichten aber sagten zu den klugen: 'Gebt uns von eurem Öl, denn unsere Lampen wollen ausgehen!'** Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öle; denn unsere Lampen verlöschen! Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsere Lampen verlöschen. Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl; denn unsere Lampen erlöschen! Die Törichten aber sprachen zu den Klugen: Gebet uns von eurem Öl, denn unsere Lampen erlöschen. Schließlich kamen die anderen Brautjungfern und riefen: 'Herr, Herr, mach uns auf!' <sup>9</sup> **Da antworteten die klugen: 'Nein, es würde für uns und euch nicht reichen; geht lieber zu den Krämern und kauft euch welches!'** Da antworteten die klugen und sprachen: Nicht also, auf daß nicht uns und euch gebreche. Gehet aber hin zu den Krämern und kauft für euch selbst! Da antworteten die klugen und sprachen: Nicht also, auf daß nicht uns und euch gebreche; geht aber hin zu den Krämern und kauft für euch selbst. Aber die klugen antworteten und sprachen: Niemals! Es würde nicht reichen für uns und für euch! Gehet vielmehr hin zu den Krämern und kauft für euch selbst! Die Klugen aber antworteten und sagten: Nicht also, damit es nicht etwa für uns und euch nicht ausreiche; gehet lieber hin zu den Verkäufern und kauft für euch selbst. Doch der Bräutigam wies sie ab: 'Ich kann euch nur sagen, dass ich euch nicht kenne.'<sup>10</sup> **Während sie nun hingingen, um Öl einzukaufen, kam der Bräutigam, und die Jungfrauen, welche in Bereitschaft waren, gingen mit ihm zum Hochzeitsmahl hinein, und die Tür wurde verschlossen.** Und da sie hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam; und welche bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit. Und die Tür ward verschlossen. Und da sie hingingen, zu kaufen, kam der Bräutigam; und die be-

reit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür ward verschlossen. Während sie aber hingingen, um zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit; und die Tür wurde verschlossen. Als sie aber hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam, und die bereit waren, gingen mit ihm ein zur Hochzeit; und die Tür ward verschlossen. - SSeid also wachsam!" schloss Jesus, "denn ihr kennt weder den Tag noch die Stunde."<sup>11</sup> **Später kamen dann auch noch die übrigen Jungfrauen und riefen: 'Herr, Herr, öffne uns doch!'** Zuletzt kamen auch die andern Jungfrauen und sprachen: Herr, Herr, tu uns auf! Zuletzt kamen auch die anderen Jungfrauen und sprachen: Herr, Herr, tu uns auf! Hernach kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, tue uns auf! Später aber kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, tue uns auf! Es ist wie bei einem Mann, der vorhatte, ins Ausland zu reisen. Er rief seine Sklaven zusammen und vertraute ihnen sein Vermögen an, <sup>12</sup> **Er aber gab ihnen zur Antwort: 'Wahrlich ich sage euch: Ich kenne euch nicht!'** Er antwortete aber und sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euer nicht. Er antwortete aber und sprach: Wahrlich ich sage euch: Ich kenne euch nicht. Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht! Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht. so wie es ihren Fähigkeiten entsprach. Einem gab er fünf Talente, einem anderen zwei und noch einem anderen eins. Dann reiste er ab. <sup>13</sup> **Darum seid wachsam, denn Tag und Stunde sind euch unbekannt.**" Darum wachet! Denn ihr wisset weder Tag noch Stunde, in welcher des Menschen Sohn kommen wird. Darum wachet; denn ihr wisset weder Tag noch Stunde, in welcher des Menschen Sohn kommen wird. Darum wachet; denn ihr wisset weder den Tag noch die Stunde! So wachet nun, denn ihr wisset weder den Tag noch die Stunde. Der Sklave mit den fünf Talenten begann sofort, damit zu handeln, und konnte das Geld verdoppeln. <sup>14</sup> **Es wird so sein wie bei einem Manne, der vor Antritt einer Reise ins Ausland seine Knechte rief und ihnen sein Vermögen (zur Ver-**

waltung) übergab; Gleichwie ein Mensch, der über Land zog, rief seinen Knechten und tat ihnen seine Güter ein. Gleichwie ein Mensch, der über Land zog, rief seine Knechte und tat ihnen seine Güter aus; Denn es ist wie bei einem Menschen, der verreisen wollte, seine Knechte rief und ihnen seine Güter übergab; Denn gleichwie ein Mensch, der außer Landes reiste, seine eigenen Knechte rief und ihnen seine Habe übergab: Der mit den zwei Talenten machte es ebenso und verdoppelte die Summe. <sup>15</sup> **dem einen gab er fünf Talente, dem andern zwei, dem dritten eins, einem jeden nach seiner Tüchtigkeit; dann reiste er ab.** Und einem gab er fünf Zentner, dem andern zwei, dem dritten einen, einem jeden nach seinem Vermögen, und zog bald hinweg. und einem gab er fünf Zentner, dem andern zwei, dem dritten einen, einem jedem nach seinem Vermögen, und zog bald hinweg. dem einen gab er fünf Talente, dem andern zwei, dem dritten eins, einem jeden nach seiner Kraft, und reiste ab. und einem gab er fünf Talente, einem anderen zwei, einem anderen eins, einem jeden nach seiner eigenen Fähigkeit; und alsbald reiste er außer Landes. Der dritte grub ein Loch und versteckte das Geld seines Herrn. <sup>16</sup> **Da ging der, welcher die fünf Talente empfangen hatte, sogleich ans Werk, machte Geschäfte mit dem Geld und gewann andere fünf Talente;** Da ging der hin, der fünf Zentner empfangen hatte, und handelte mit denselbigen und gewann andere fünf Zentner. Da ging der hin, der fünf Zentner empfangen hatte, und handelte mit ihnen und gewann andere fünf Zentner. Da ging der, welcher die fünf Talente empfangen, hin und handelte mit ihnen und gewann fünf andere. Der die fünf Talente empfangen hatte, ging aber hin und handelte mit denselben und gewann andere fünf Talente. Nach langer Zeit kehrte der Herr zurück und wollte mit ihnen abrechnen. <sup>17</sup> **ebenso gewann der, welcher die zwei Talente (empfangen hatte), zwei andere dazu.** Desgleichen auch, der zwei Zentner empfangen hatte, gewann auch zwei andere. Desgleichen, der zwei Zentner empfangen hatte, gewann auch zwei andere. Desgleichen, der die zwei Talente empfangen, gewann auch zwei andere. Desgleichen auch der die zwei empfan-

gen hatte, auch er gewann andere zwei. Zuerst kam der, dem die fünf Talente anvertraut worden waren. Er brachte die anderen fünf Talente mit und sagte: 'Herr, fünf Talente hast du mir gegeben. Hier sind weitere fünf, die ich dazugewonnen habe.' <sup>18</sup> **Der (Knecht) aber, welcher das eine Talent erhalten hatte, ging hin, grub ein Loch in die Erde und verbarg darin das Geld seines Herrn.** Der aber einen empfangen hatte, ging hin und machte eine Grube in die Erde und verbarg seines Herrn Geld. Der aber einen empfangen hatte, ging hin und machte eine Grube in die Erde und verbarg seines Herrn Geld. Der aber das eine empfangen hatte, ging hin, grub die Erde auf und verbarg das Geld seines Herrn. Der aber das eine empfangen hatte, ging hin, grub in die Erde und verbarg das Geld seines Herrn. 'Hervorragend!', sagte sein Herr. 'Du bist ein guter Mann! Du hast das Wenige zuverlässig verwaltet, ich will dir viel anvertrauen. Komm herein zu meinem Freudenfest!' <sup>19</sup> **Nach längerer Zeit kam der Herr dieser Knechte zurück und rechnete mit ihnen ab.** Über eine lange Zeit kam der Herr dieser Knechte und hielt Rechenschaft mit ihnen. Über eine lange Zeit kam der Herr dieser Knechte und hielt Rechenschaft mit ihnen. Nach langer Zeit kommt der Herr dieser Knechte und hält Abrechnung mit ihnen. Nach langer Zeit aber kommt der Herr jener Knechte und hält Rechnung mit ihnen. Dann kam der, dem die zwei Talente anvertraut worden waren. Er brachte die anderen zwei Talente mit und sagte: 'Herr, zwei Talente hast du mir gegeben. Hier sind weitere zwei, die ich dazugewonnen habe.' <sup>20</sup> **Da trat der herzu, welcher die fünf Talente empfangen hatte, brachte noch fünf andere Talente mit und sagte: 'Herr, fünf Talente hast du mir übergeben; hier sind noch andere fünf Talente, die ich dazugewonnen habe.'** Da trat herzu, der fünf Zentner empfangen hatte, und legte andere fünf Zentner dar und sprach: Herr, du hast mir fünf Zentner getan; siehe da, ich habe damit andere fünf Zentner gewonnen. Da trat herzu, der fünf Zentner empfangen hatte, und legte andere fünf Zentner dar und sprach: Herr, du hast mir fünf Zentner ausgetan; siehe da, ich habe damit andere fünf Zentner gewonnen. Da trat der hinzu,

der die fünf Talente empfangen, brachte noch fünf andere Talente herzu und sprach: Herr, du hast mir fünf Talente übergeben; siehe, ich habe damit fünf andere gewonnen. Und es trat herzu, der die fünf Talente empfangen hatte, und brachte andere fünf Talente und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir übergeben; siehe, andere fünf Talente habe ich zu denselben gewonnen. 'Hervorragend!', sagte sein Herr. 'Du bist ein guter Mann! Du hast das Wenige zuverlässig verwaltet, ich will dir viel anvertrauen. Komm herein zu meinem Freudenfest!' <sup>21</sup> **Da sagte sein Herr zu ihm: 'Schön, du guter und treuer Knecht! Du bist über Wenigem treu gewesen, ich will dich über Vieles setzen: gehe ein zum Freudenmahl deines Herrn!'** Da sprach sein Herr zu ihm: Ei, du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen; ich will dich über viel setzen. Gehe ein zu deines Herrn Freude! Da sprach sein Herr zu ihm: Ei, du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen, ich will dich über viel setzen; gehe ein zu deines Herrn Freude! Sein Herr spricht zu ihm: Gut, du braver und treuer Knecht! Du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über vieles setzen; gehe ein zu deines Herrn Freude! Sein Herr sprach zu ihm: Wohl, du guter und treuer Knecht! über weniges warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; gehe ein in die Freude deines Herrn. Schließlich kam der, dem das eine Talent anvertraut worden war. 'Herr', sagte er, 'ich wusste, dass du ein strenger Mann bist. Du forderst Gewinn, wo du nichts angelegt hast, und erntest, wo du nicht gesät hast. <sup>22</sup> **Dann kam auch der (Knecht) herbei, der die zwei Talente (empfangen hatte), und sagte: 'Herr, zwei Talente hast du mir übergeben; hier sind noch zwei andere Talente, die ich dazugewonnen habe.'** Da trat auch herzu, der zwei Zentner empfangen hatte, und sprach: Herr, du hast mir zwei Zentner getan; siehe da, ich habe mit denselben zwei andere gewonnen. Da trat auch herzu, der zwei Zentner erhalten hatte, und sprach: Herr, du hast mir zwei Zentner gegeben; siehe da, ich habe mit ihnen zwei andere gewonnen. Da trat auch der hinzu, welcher die zwei Talente empfangen hatte, und sprach: Herr, du

hast mir zwei Talente übergeben; siehe, ich habe zwei andere Talente gewonnen. Es trat aber auch herzu, der die zwei Talente empfangen hatte, und sprach: Herr, zwei Talente hast du mir übergeben; siehe, andere zwei Talente habe ich zu denselben gewonnen. Da hatte ich Angst und vergrub dein Talent in der Erde. Hier hast du das Deine zurück.' <sup>23</sup> **Da sagte sein Herr zu ihm: 'Schön, du guter und treuer Knecht! Du bist über Wenigem treu gewesen, ich will dich über Vieles setzen: gehe ein zum Freudenmahl deines Herrn!'** Sein Herr sprach zu ihm: Ei, du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen; ich will dich über viel setzen. Gehe ein zu deines Herrn Freude! Sein Herr sprach zu ihm: Ei du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen, ich will dich über viel setzen; gehe ein zu deines Herrn Freude! Sein Herr spricht zu ihm: Gut, du braver und treuer Knecht! Du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über vieles setzen; gehe ein zu deines Herrn Freude! Sein Herr sprach zu ihm: Wohl, du guter und treuer Knecht! über weniges warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; gehe ein in die Freude deines Herrn. 'Du böser und fauler Sklave!', sagte der Herr. 'Du wusstest also, dass ich Gewinn fordere, wo ich nichts angelegt, und ernte, wo ich nichts gesät habe?' <sup>24</sup> **Da trat auch der herzu, welcher das eine Talent empfangen hatte, und sagte: 'Herr, ich wußte von dir, daß du ein harter Mann bist: du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst ein, wo du nicht ausgestreut (oder: geworfelt) hast.** Da trat auch herzu, der einen Zentner empfangen hatte, und sprach: Herr, ich wußte, daß du ein harter Mann bist: du schneidest, wo du nicht gesäet hast, und sammelst, da du nicht gestreuet hast. Da trat auch herzu, der einen Zentner empfangen hatte, und sprach: Herr, ich wußte, das du ein harter Mann bist: du schneidest, wo du nicht gesät hast, und sammelst, wo du nicht gestreut hast; Da trat auch der hinzu, der das eine Talent empfangen, und sprach: Herr, ich wußte, daß du ein harter Mann bist; du erntest, wo du nicht gesät, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast; Es trat aber auch herzu, der das eine Talent empfangen

hatte, und sprach: Herr, ich kannte dich, daß du ein harter Mann bist: du erntest, wo du nicht gesät, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast; Warum hast du mein Geld dann nicht auf eine Bank gebracht? Dann hätte ich es wenigstens mit Zinsen zurückbekommen.' <sup>25</sup> **Da bin ich aus Furcht hingegangen und habe dein Talent in der Erde verborgen: hier hast du dein Geld wieder!** Und fürchtete mich, ging hin und verbarg deinen Zentner in die Erde. Siehe, da hast du das Deine. und fürchtete mich, ging hin und verbarg deinen Zentner in die Erde. Siehe, da hast du das Deine. und ich fürchtete mich, ging hin und verbarg dein Talent in der Erde. Siehe, da hast du das Deine! und ich fürchtete mich und ging hin und verbarg dein Talent in der Erde; siehe, da hast du das Deine. 'Nehmt ihm das Talent weg, und gebt es dem, der die fünf Talente erworben hat! <sup>26</sup> **Da antwortete ihm sein Herr: 'Du böser (= nichtswürdiger) und träger Knecht! Du wußtest, daß ich ernte, wo ich nicht gesät habe, und einsammele, wo ich nicht ausgestreut (oder: geworfelt) habe?** Sein Herr aber antwortete und sprach zu ihm: Du Schalk und fauler Knecht! Wußtest du, daß ich schneide, da ich nicht gesät habe, und sammle, da ich nicht gestreut habe, Sein Herr aber antwortete und sprach zu ihm: Du Schalk und fauler Knecht! wußtest du, daß ich schneide, da ich nicht gesät habe, und sammle, da ich nicht gestreut habe? Aber sein Herr antwortete und sprach zu ihm: Du böser und fauler Knecht! Wußtest du, daß ich ernte, wo ich nicht gesät, und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe? Sein Herr aber antwortete und sprach zu ihm: Böser und fauler Knecht! du wußtest, daß ich ernte, wo ich nicht gesät, und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe? Denn jedem, der einen Gewinn vorweisen kann, wird noch mehr gegeben werden, und er wird Überfluss haben. Aber von dem, der nichts gebracht hat, wird selbst das, was er hatte, weggenommen. <sup>27</sup> **Nun, so hättest du mein Geld bei den Bankhaltern anlegen sollen; dann hätte ich bei meiner Rückkehr mein Geld mit Zinsen zurückerhalten.** so solltest du mein Geld zu den Wechslern getan haben, und wenn ich kommen wäre, hätte ich das Mei-

ne zu mir genommen mit Wucher. So solltest du mein Geld zu den Wechslern getan haben, und wenn ich gekommen wäre, hätte ich das Meine zu mir genommen mit Zinsen. Dann hättest du mein Geld den Wechslern bringen sollen, so hätte ich bei meinem Kommen das Meine mit Zinsen zurückerhalten. So solltest du nun mein Geld den Wechslern gegeben haben, und wenn ich kam, hätte ich das Meine mit Zinsen erhalten. Den nichtsnutzigen Sklaven werft in die Finsternis hinaus, wo dann das große Weinen und Zähneknirschen anfangen wird.'" <sup>28</sup> **So nehmt ihm nun das Talent ab und gebt es dem, der die zehn Talente hat.** Darum nehmet von ihm den Zentner und gebet's dem, der zehn Zentner hat! Darum nehmt von ihm den Zentner und gebt es dem, der zehn Zentner hat. Darum nehmet ihm das Talent weg und gebet es dem, der die zehn Talente hat! Nehmet nun das Talent von ihm und gebet es dem, der die zehn Talente hat; "Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und mit ihm alle Engel, wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen. <sup>29</sup> **Denn jedem, der da hat, wird noch hinzugegeben werden, so daß er Überfluß hat; wer aber nicht (d.h. so gut wie nichts) hat, dem wird auch noch das genommen werden, was er hat.** Denn wer da hat, dem wird gegeben werden, und wird die Fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch, was er hat, genommen werden. Denn wer da hat, dem wird gegeben werden, und er wird die Fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch, was er hat, genommen werden. Denn wer da hat, dem wird gegeben werden, damit er Überfluß habe; von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, was er hat. denn jedem, der da hat, wird gegeben werden, und er wird Überfluß haben; von dem aber, der nicht hat, von dem wird selbst was er hat weggenommen werden. Dann werden alle Völker der Erde vor ihm zusammengebracht, und er wird sie in zwei Gruppen teilen, so wie ein Hirt die Schafe von den Ziegen trennt. <sup>30</sup> **Den unnützen Knecht jedoch werft hinaus in die Finsternis draußen! Dort wird lautes Weinen und Zähneknirschen sein."** Und den unnützen Knecht werft in die äußerste Finsternis hinaus; da wird sein Heulen

und Zähneklappen. Und den unnützen Knecht werft hinaus in die Finsternis; da wird sein Heulen und Zähneklappen. Und den unnützen Knecht werfet hinaus in die äußerste Finsternis. Dort wird das Heulen und Zähneknirschen sein. Und den unnützen Knecht werfet hinaus in die äußere Finsternis: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. Die Schafe wird er rechts von sich aufstellen, die Ziegen links.<sup>31</sup> **”Wenn aber der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen;** Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit. Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, Wenn aber des Menschen Sohn in seiner Herrlichkeit kommen wird und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Throne seiner Herrlichkeit; Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle Engel mit ihm, dann wird er auf seinem Throne der Herrlichkeit sitzen; Dann wird der König zu denen auf seiner rechten Seite sagen: ’Kommt her! Euch hat mein Vater gesegnet. Nehmt das Reich in Besitz, das von Anfang der Welt an für euch geschaffen worden ist!’<sup>32</sup> **alle Völker werden alsdann vor ihm versammelt werden, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet;** Und werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet. und werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet, und vor ihm werden alle Völker versammelt werden, und er wird sie voneinander scheiden, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet, und vor ihm werden versammelt werden alle Nationen, und er wird sie voneinander scheiden, gleichwie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Denn als ich Hunger hatte, habt ihr mir zu essen gegeben; als ich Durst hatte, gabt ihr mir zu trinken; als ich fremd war, habt ihr

mich aufgenommen;<sup>33</sup> **und er wird die Schafe zu seiner Rechten, die Böcke aber zu seiner Linken stellen.** Und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zur Linken. und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zu seiner Linken. und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zu seiner Linken. Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken. als ich nackt war, habt ihr mir Kleidung gegeben; als ich krank war, habt ihr mich besucht, und als ich im Gefängnis war, kamt ihr zu mir.’<sup>34</sup> **Dann wird der König zu denen auf seiner rechten Seite sagen: ’Kommt her, ihr von meinem Vater Gesegneten! Empfängt als euer Erbe das Königtum, das für euch seit Grundlegung der Welt bereitgehalten ist.** Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist seit Grundlegung der Welt! Dann wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen: Kommet her, Gesegnete meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an; ’Herr’, werden dann die Gerechten fragen’ ’wann haben wir dich denn hungrig gesehen und dir zu essen gegeben oder durstig und dir zu trinken gegeben?’<sup>35</sup> **Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mir zu essen gegeben; ich bin durstig gewesen, und ihr habt mir zu trinken gereicht; ich bin ein Fremdling gewesen, und ihr habt mich beherbergt;** Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränkt. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich beherberget. Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeist. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränkt. Ich bin Gast gewesen, und ihr habt mich beherbergt. Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeist; ich bin durstig gewesen,

und ihr habt mich getränkt; ich bin ein Fremdling gewesen, und ihr habt mich beherbergt; denn mich hungerte, und ihr gabet mir zu essen; mich dürstete, und ihr tränktet mich; ich war Fremdling, und ihr nahmet mich auf; Wann haben wir dich als Fremden bei uns gesehen und aufgenommen? Wann hattest du nichts anziehen und wir haben dir Kleidung gegeben? <sup>36</sup> **ich bin ohne Kleidung gewesen, und ihr habt mich gekleidet; ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht; ich habe im Gefängnis gelegen, und ihr seid zu mir gekommen.**' Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir kommen. Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich bekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen. ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich bekleidet; ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht; ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen. nackt, und ihr bekleidetet mich; ich war krank, und ihr besuchtet mich; ich war im Gefängnis, und ihr kamet zu mir. Wann haben wir dich krank gesehen oder im Gefängnis und haben dich besucht?' <sup>37</sup> **Dann werden ihm die Gerechten antworten: 'Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dich gespeist? Oder durstig und haben dir zu trinken gereicht? Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: HErr, wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dich gespeiset, oder durstig und haben dich getränkt? Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dich gespeist? oder durstig und haben dich getränkt? Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dich gespeist, oder durstig und haben dich getränkt? Alsdann werden die Gerechten ihm antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig, und speisten dich? oder durstig und tränkten dich? Darauf wird der König erwidern: 'Ich versichere euch: Was ihr für einen meiner gering geachteten Geschwister getan habt, das habt ihr für mich getan.'** <sup>38</sup>

**Wann haben wir dich als Fremdling gesehen und haben dich beherbergt? Oder ohne Kleidung und haben dich bekleidet?** Wann haben wir dich einen Gast gesehen und beherbergt, oder nackt und haben dich bekleidet? Wann haben wir dich als einen Gast gesehen und beherbergt? oder nackt und dich bekleidet? Wann haben wir dich als Fremdling gesehen und haben dich beherbergt, oder nackt und haben dich bekleidet? wann aber sahen wir dich als Fremdling, und nahmen dich auf? oder nackt und bekleideten dich? Dann wird er zu denen auf der linken Seite sagen: 'Geht mir aus den Augen, ihr Verfluchten! Geht in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel vorbereitet ist!' <sup>39</sup> **Wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?'** Wann haben wir dich krank oder gefangen gesehen und sind zu dir kommen? Wann haben wir dich krank oder gefangen gesehen und sind zu dir gekommen? Wann haben wir dich krank gesehen, oder im Gefängnis, und sind zu dir gekommen? wann aber sahen wir dich krank oder im Gefängnis, und kamen zu dir? Denn als ich Hunger hatte, habt ihr mir nichts zu essen gegeben, als ich Durst hatte, gabt ihr mir nichts zu trinken, <sup>40</sup> **Dann wird der König ihnen antworten: 'Wahrlich ich sage euch: Alles, was ihr einem von diesen meinen geringsten Brüdern getan habt, das habt ihr mir getan.'** Und der König wird antworten und sagen zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. Und der König wird antworten und sagen zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. Und der König wird ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch, insofern ihr es getan habt einem dieser meiner geringsten Brüder, habt ihr es mir getan! Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch, insofern ihr es einem der geringsten dieser meiner Brüder getan habt, habt ihr es mir getan. als ich fremd war, habt ihr mich nicht aufgenommen, als ich nackt war, habt ihr mir nichts zum Anziehen gegeben, als ich krank und im Gefängnis war, habt ihr mich nicht be-

sucht.<sup>41</sup> **Alsdann wird er auch zu denen auf seiner linken Seite sagen: 'Hinweg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bereitet ist!** Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln! Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln! Dann wird er auch denen zur Linken sagen: Gehet hinweg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln! Dann wird er auch zu denen zur Linken sagen: Gehet von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln; Dann werden auch sie fragen: 'Herr, wann haben wir dich denn hungrig gesehen oder durstig oder als Fremden oder nackt oder krank oder im Gefängnis, und haben dir nicht geholfen?'<sup>42</sup> **Denn ich bin hungrig gewesen, aber ihr habt mir nichts zu essen gegeben; ich bin durstig gewesen, aber ihr habt mir nichts zu trinken gereicht; Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränkt. Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeist; ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränkt; denn mich hungerte, und ihr gabet mir nicht zu essen; mich dürstete, und ihr tränktet mich nicht; Darauf wird er ihnen erwidern: 'Ich versichere euch: Was ihr für einen meiner gering geachteten Geschwister zu tun versäumt habt, das habt ihr auch an mir versäumt.'**<sup>43</sup> **ich bin ein Fremdling gewesen, aber ihr habt mich nicht beherbergt; ohne Kleidung, aber ihr habt mich nicht bekleidet; krank und im Gefängnis (habe ich gelegen), aber ihr habt mich nicht besucht.'** Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besucht. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherbergt. Ich bin

nackt gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besucht. ich bin ein Fremdling gewesen, und ihr habt mich nicht beherbergt; nackt, und ihr habt mich nicht bekleidet; krank und gefangen, und ihr habt mich nicht besucht! ich war Fremdling, und ihr nahmet mich nicht auf; nackt, und ihr bekleidetet mich nicht; krank und im Gefängnis, und ihr besuchtet mich nicht. So werden diese an den Ort der ewigen Strafe gehen, die Gerechten aber in das ewige Leben."<sup>44</sup> **Dann werden auch diese antworten: 'Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig, als einen Fremdling oder ohne Kleidung, wann krank oder im Gefängnis gesehen und haben dir nicht gedient?'** Da werden sie ihm auch antworten und sagen: HErr, wann haben wir dich gesehen hungrig oder durstig oder einen Gast oder nackend oder krank oder gefangen und haben dir nicht gedient? Da werden sie ihm antworten und sagen: HERR, wann haben wir dich gesehen hungrig oder durstig oder als einen Gast oder nackt oder krank oder gefangen und haben dir nicht gedient? Dann werden auch sie ihm antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder als Fremdling oder nackt oder krank oder gefangen gesehen und haben dir nicht gedient? Dann werden auch sie antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig oder durstig oder als Fremdling oder nackt oder krank oder im Gefängnis, und haben dir nicht gedient? Als Jesus seine Reden abgeschlossen hatte, sagte er zu den Jüngern:<sup>45</sup> **Dann wird er ihnen zur Antwort geben: 'Wahrlich ich sage euch: Alles, was ihr einem von diesen Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan.'** Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr nicht getan habt einem unter diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht getan. Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich ich sage euch: Was ihr nicht getan habt einem unter diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht getan. Dann wird er ihnen antworten: Wahrlich, ich sage euch, insofern ihr es nicht getan habt einem dieser Geringsten, habt ihr es mir auch nicht getan! Dann wird er ihnen antworten und



sagen: Wahrlich, ich sage euch, insofern ihr es einem dieser Geringsten nicht getan habt, habt ihr es auch mir nicht getan. Ihr wisst, dass in zwei Tagen das Passafest beginnt. Dann wird der Menschensohn ausgeliefert und ans Kreuz genagelt werden."<sup>46</sup> **Und diese werden in die ewige Strafe gehen, die Gerechten aber in das ewige Leben.**" (Dan 12,2) Und sie werden in die ewige Pein gehen, aber die Ge-

rechten in das ewige Leben. Und sie werden in die ewige Pein gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben. Und sie werden in die ewige Pein gehen, die Gerechten aber in das ewige Leben. Und diese werden hingehen in die ewige Pein, die Gerechten aber in das ewige Leben. Etwa um die gleiche Zeit kamen die Hohen Priester und die Ältesten des Volkes im Palast des Hohen Priesters Kajafas zusammen



## Kapitel 26

<sup>1</sup> **Als nun Jesus alle diese Reden beendet hatte, sagte er zu seinen Jüngern:** Und es begab sich, da JEsus alle diese Reden vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern: Und es begab sich, da Jesus alle diese Reden vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern: Und es begab sich, als Jesus alle diese Reden beendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern: Und es geschah, als Jesus alle diese Reden vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern: und fassten den Beschluss, Jesus heimlich festzunehmen und dann zu töten. <sup>2</sup> **Ihr wißt, daß übermorgen das Passah stattfindet; da wird der Menschensohn zur Kreuzigung überliefert.**” Ihr wisst, daß nach zwei Tagen Ostern wird, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuzigt werde. Ihr wisst, daß nach zwei Tagen Ostern wird; und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuzigt werde. Ihr wißt, daß in zwei Tagen das Passah ist; dann wird des Menschen Sohn überantwortet, damit er gekreuzigt werde. Ihr wisst, daß nach zwei Tagen das Passah ist, und der Sohn des Menschen wird überliefert, um gekreuzigt zu werden. „Auf keinen Fall darf es während des Festes geschehen”, sagten sie, „sonst gibt es einen Aufruhr im Volk.”<sup>3</sup> **Damals kamen die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes im Palaste des Hohenpriesters namens Kaiphas zusammen** Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Ältesten im Volk in dem Palast des Hohenpriesters, der da hieß Kaiphas, Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Ältesten im Volk in den Palast des Hohenpriesters, der da hieß Kaiphas, Da versammelten sich die Ho-

henpriester und die Schriftgelehrten und die Ältesten des Volkes im Hofe des obersten Priesters, der Kajaphas hieß. Dann versammelten sich die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes in den Hof des Hohenpriesters, der Kajaphas hieß, Jesus war in Betanien bei Simon dem Aussätzigen zu Gast. <sup>4</sup> **und berieten sich in der Absicht, Jesus mit List festzunehmen und zu töten.** und hielten Rat, wie sie JEsus mit List griffen und töteten. und hielten Rat, wie sie Jesus mit List griffen und töteten. Und sie hielten miteinander Rat, wie sie Jesus mit List greifen und töten könnten. und ratschlagten miteinander, auf daß sie JEsus mit List griffen und töteten. Während des Essens kam eine Frau herein, die ein Alabastergefäß mit sehr kostbarem Salböl mitbrachte. Sie goss Jesus das Öl über den Kopf. <sup>5</sup> **Dabei sagten sie aber: Nur nicht während des Festes, damit keine Unruhen unter dem Volk entstehen!**” Sie sprachen aber: Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk! Sie sprachen aber: Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk! Sie sprachen aber: Nicht am Fest, damit kein Aufruhr unter dem Volk entsteht! Sie sagten aber: Nicht an dem Feste, auf daß nicht ein Aufruhr unter dem Volk entstehe. Als die Jünger das sahen, waren sie empört. ”Was soll diese Verschwendung?“, sagten sie. <sup>6</sup> **Als Jesus sich aber in Bethanien im Hause Simons des (einstmals) Aussätzigen befand,** Da nun JEsus war zu Bethanien im Hause Simons des Aussätzigen, Da nun Jesus war zu Bethanien im Hause Simons, des Aussätzigen, Als nun Jesus zu Bethanien im Hause Simons des Aussätzigen war, Als aber Jesus in Bethanien

war, im Hause Simons, des Aussätzigen, Man hätte dieses Öl teuer verkaufen und das Geld den Armen geben können.“<sup>7</sup> **trat eine Frau mit einem Alabastergefäß voll kostbaren Salböls an ihn heran und goß es ihm über das Haupt, während er bei Tische saß (bzw. lag).** trat zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit köstlichem Wasser und goß es auf sein Haupt, da er zu Tisch saß. da trat zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit köstlichem Wasser und goß es auf sein Haupt, da er zu Tische saß. trat ein Weib zu ihm mit einer alabasterenen Flasche voll kostbarer Salbe und goß sie auf sein Haupt, während er zu Tische saß. kam ein Weib zu ihm, die ein Alabasterfläschchen mit sehr kostbarer Salbe hatte, und goß es aus auf sein Haupt, als er zu Tische lag. Jesus merkte es und sagte zu ihnen: ”Warum macht ihr es der Frau so schwer? Sie hat ein gutes Werk an mir getan.“<sup>8</sup> **Als die Jünger das sahen, wurden sie unwillig und sagten: ”Wozu diese Verschwendung?** Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen: Wozu dient dieser Unrat? Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen: Wozu diese Vergeudung? Als das seine Jünger sahen, wurden sie entrüstet und sprachen: Wozu diese Verschwendung? Als aber die Jünger es sahen, wurden sie unwillig und sprachen: Wozu diese Verschwendung? Arme wird es immer bei euch geben, aber mich habt ihr nicht mehr lange bei euch.“<sup>9</sup> **Dieses (Salböl) hätte man doch teuer verkaufen und den Erlös den Armen geben können.**” Dieses Wasser hätte mögen teuer verkauft und den Armen gegeben werden. Dieses Wasser hätte mögen teuer verkauft und den Armen gegeben werden. Man hätte das teuer verkaufen und den Armen geben können! denn dieses hätte um vieles verkauft und den Armen gegeben werden können. Als sie das Öl über mich goss, hat sie meinen Körper im Voraus zum Begräbnis gesalbt.“<sup>10</sup> **Als Jesus es merkte, sagte er zu ihnen: ”Warum macht ihr der Frau Vorwürfe? Sie hat ja doch ein gutes (oder: schönes) Werk an mir getan!** Da das Jesus merkte, sprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir getan. Da das Jesus merkte, sprach er zu ihnen: Was bekümmert

ihr das Weib? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. Da es aber Jesus merkte, sprach er zu ihnen: Warum bekümmert ihr das Weib? Sie hat doch ein gutes Werk an mir getan! Als aber Jesus es erkannte, sprach er zu ihnen: Was macht ihr dem Weibe Mühe? denn sie hat ein gutes Werk an mir getan; Und ich versichere euch: Überall in der Welt, wo man die gute Botschaft predigen wird, wird man auch von dem reden, was diese Frau getan hat.“<sup>11</sup> **Denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.** Ihr habt allezeit Arme bei euch; mich aber habt ihr nicht allezeit. Ihr habt allezeit Arme bei euch; mich aber habt ihr nicht allezeit. Denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit! denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. Danach ging einer der Zwölf, es war Judas, der Sikarier, zu den Hohen Priestern.<sup>12</sup> **Daß sie dieses Öl auf meinen Leib gegossen hat, das hat sie für mein Begräbnis getan.** Daß sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie getan, daß man mich begraben wird. Daß sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie getan, daß sie mich zum Grabe bereite. Damit, daß sie diese Salbe auf meinen Leib goß, hat sie mich zum Begräbnis gerüstet. Denn indem sie diese Salbe über meinen Leib geschüttet hat, hat sie es zu meinem Begräbnis getan. und sagte: ”Was gebt ihr mir, wenn ich euch Jesus ausliefere?“ Sie zahlten ihm dreißig Silberstücke.“<sup>13</sup> **Wahrlich ich sage euch: Wo immer diese Heilsbotschaft in der ganzen Welt verkündet wird, da wird man auch von dem, was diese Frau getan hat, zum ehrenden Gedächtnis für sie erzählen.**” Wahrlich, ich sage euch, wo dies Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat. Wahrlich ich sage euch: Wo dies Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat. Wahrlich, ich sage euch: Wo immer dieses Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen, was diese getan hat, zu ihrem Gedächtnis! Wahrlich, ich sage euch: Wo irgend dieses Evangelium gepredigt werden wird in der ganzen Welt, wird

auch von dem geredet werden, was diese getan hat, zu ihrem Gedächtnis. Von da an suchte er nach einer günstigen Gelegenheit, Jesus zu verraten.<sup>14</sup> **Hierauf ging einer von den Zwölfen namens Judas Iskariot zu den Hohenpriestern** Da ging hin der Zwölfen einer, mit Namen Judas Ischariot, zu den Hohenpriestern Da ging hin der Zwölf einer, mit Namen Judas Ischariot, zu den Hohenpriestern Da ging einer der Zwölf, namens Judas Ischariot, hin zu den Hohenpriestern Dann ging einer von den Zwölfen, der Judas Iskariot genannt war, zu den Hohenpriestern Am ersten Tag der Festwoche der Ungesäuerten Brote fragten die Jünger Jesus: "Wo sollen wir das Passamahl vorbereiten?"<sup>15</sup> **und sagte: "Was wollt ihr mir geben, daß ich ihn euch in die Hände liefere?"** Da zahlten sie ihm dreißig Silberstücke aus (Sach 11,12). und sprach: Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verraten. Und sie boten ihm dreißig Silberlinge. und sprach: Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verraten. Und sie boten ihm dreißig Silberlinge. und sprach: Was wollt ihr mir geben, wenn ich ihn euch verrate? Und sie wogen ihm dreißig Silberlinge dar. und sprach: Was wollt ihr mir geben, und ich werde ihn euch überliefern? Sie aber stellten ihm dreißig Silberlinge fest. Er sagte: "Geht in die Stadt zu dem und dem und sagt ihm: 'Der Rabbi läßt sagen: Meine Zeit ist gekommen. Ich will mit meinen Jüngern bei dir das Passamahl feiern.'"<sup>16</sup> **Von da an suchte er nach einer guten Gelegenheit, um ihn zu überliefern (= zu verraten).** Und von dem an suchte er Gelegenheit, daß er ihn verriete. Und von dem an suchte er Gelegenheit, daß er ihn verriete. Und von da an suchte er eine gute Gelegenheit, ihn zu verraten. Und von da an suchte er Gelegenheit, auf daß er ihn überliefern. Die Jünger machten alles genauso, wie Jesus es ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Passa vor.<sup>17</sup> **Am ersten Tage der ungesäuerten Brote aber traten die Jünger zu Jesus und fragten ihn: "Wo sollen wir dir alles vorbereiten, damit du das Passamahl halten kannst?"** Aber am ersten Tage der süßen Brote traten die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wir dir bereiten, das Osterlamm zu es-

sen? Aber am ersten Tag der süßen Brote traten die Jünger zu Jesus und sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wir dir bereiten das Osterlamm zu essen? Am ersten Tage nun der ungesäuerten Brote traten die Jünger zu Jesus und sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wir dir das Passamahl zu essen bereiten? An dem ersten Tage der ungesäuerten Brote aber traten die Jünger zu Jesu und sprachen: Wo willst du, daß wir dir bereiten, das Passah zu essen? Am Abend legte sich Jesus mit den Zwölf zu Tisch.<sup>18</sup> **Er antwortete: "Geht in die Stadt zu dem und dem und sagt zu ihm: 'Der Meister läßt dir sagen: Meine Zeit ist nahe; bei dir will ich das Passamahl mit meinen Jüngern halten.'"** Er sprach: Gehet hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister läßt dir sagen: Meine Zeit ist hier; ich will bei dir die Ostern halten mit meinen Jüngern. Er sprach: Gehet hin in die Stadt zu einem und sprecht der Meister läßt dir sagen: Meine Zeit ist nahe; ich will bei dir Ostern halten mit meinen Jüngern. Und er sprach: Gehet hin in die Stadt zu dem und dem und sprecht zu ihm: Der Meister läßt dir sagen: Meine Zeit ist nahe; bei dir will ich mit meinen Jüngern das Passah halten! Er aber sprach: Gehet in die Stadt zu dem und dem und sprecht zu ihm: Der Lehrer sagt: Meine Zeit ist nahe; bei dir halte ich das Passah mit meinen Jüngern. Während der Mahlzeit sagte er: Ich versichere euch: Einer von euch wird mich ausliefern."<sup>19</sup> **Die Jünger taten, wie Jesus ihnen aufgetragen hatte, und richteten das Passamahl zu.** Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm. Und die Jünger taten wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm. Und die Jünger taten, wie Jesus ihnen befohlen, und bereiteten das Passah. Und die Jünger taten, wie Jesus ihnen befohlen hatte, und bereiteten das Passah. Sie waren bestürzt, und einer nach dem anderen fragte ihn: "Das bin doch nicht ich, Herr?"<sup>20</sup> **Als es dann Abend geworden war, setzte er sich mit den zwölf Jüngern zu Tisch;** Und am Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen. Und am Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen. Als es nun Abend geworden, setzte er sich mit den zwölf Jüngern zu Tische. Als es

aber Abend geworden war, legte er sich mit den Zwölfen zu Tische. Jesus erwiderte: Einer, der mit mir die Hand in die Schüssel taucht, wird mich ausliefern.<sup>21</sup> **und während des Essens sagte er: "Wahrlich ich sage euch: Einer von euch wird mich ausliefern (= verraten)!"** Und da sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch, einer unter euch wird mich verraten. Und da sie aßen, sprach er: Wahrlich ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten. Und während sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird mich verraten! Und während sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird mich überliefern. Der Menschensohn geht zwar den Weg, der ihm in der Schrift vorausgesagt ist; doch wehe dem Menschen, durch den er ausgeliefert wird. Für diesen Menschen wäre es besser, er wäre nie geboren.<sup>22</sup> **Da wurden sie tief betrübt und fragten ihn, einer nach dem andern: "Ich bin es doch nicht etwa, Herr?"** Und sie wurden sehr betrübt und huben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm: Herr, bin ich's? Und sie wurden sehr betrübt und hoben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm: HERR, bin ich's? Da wurden sie sehr betrübt und fingen an, einer nach dem andern, ihn zu fragen: Herr, doch nicht ich? Und sie wurden sehr betrübt und fingen an, ein jeder von ihnen zu ihm zu sagen: Ich bin es doch nicht, Herr? Da sagte auch Judas, der Verräter, zu ihm: Ich bin es doch nicht etwa, Rabbi? "Doch", antwortete Jesus, "du bist es."<sup>23</sup> **Er antwortete: "Der die Hand zusammen mit mir in die Schüssel getaucht hat, der wird mich ausliefern (= verraten).** Er antwortete und sprach: Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verraten. Er antwortete und sprach: Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchte, der wird mich verraten. Er antwortete aber und sprach: Der mit mir die Hand in die Schüssel taucht, der wird mich verraten. Er aber antwortete und sprach: Der mit mir die Hand in die Schüssel eintaucht, dieser wird mich überliefern. Noch während sie aßen, nahm Jesus ein Fladenbrot, dankte Gott dafür, brach es in Stücke und gab es seinen Jüngern mit den Worten: Nehmt und esst, das ist mein Leib!"<sup>24</sup> **Der Men-**

**schenssohn geht zwar dahin, wie über ihn in der Schrift steht; doch wehe dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird! Für diesen Menschen wäre es besser (oder: das Beste), er wäre nicht geboren!"** Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird! Es wäre ihm besser, daß derselbige Mensch noch nie geboren wäre. Des Menschen Sohn geht zwar dahin, wie von ihm geschrieben steht; doch weh dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird! Es wäre ihm besser, daß er nie geboren wäre. Des Menschen Sohn geht zwar dahin, wie von ihm geschrieben steht; aber wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird! Es wäre diesem Menschen besser, daß er nicht geboren wäre. Der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie über ihn geschrieben steht; wehe aber jenem Menschen, durch welchen der Sohn des Menschen überliefert wird! Es wäre jenem Menschen gut, wenn er nicht geboren wäre. Dann nahm er einen Becher, sprach das Dankgebet, reichte ihnen auch den und sagte: Trinkt alle daraus!<sup>25</sup> **Da nahm Judas, der ihn verraten wollte, das Wort und fragte: "Ich bin es doch nicht etwa, Rabbi (= Meister)?"** Er erwiderte ihm: **"Doch, du bist es."** Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach: Bin ich's, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagst es. Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach: Bin ich's Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagst es. Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach: Rabbi, doch nicht ich? Er spricht zu ihm: Du hast es gesagt! Judas aber, der ihn überlieferte, antwortete und sprach: Ich bin es doch nicht, Rabbi? Er spricht zu ihm: Du hast es gesagt. Das ist mein Blut, das Blut, das für viele zur Vergebung der Sünden vergossen wird und den Bund zwischen Gott und Menschen besiegelt.<sup>26</sup> **Während des Essens aber nahm Jesus das (oder: ein) Brot, sprach den Lobpreis (Gottes), brach das Brot und gab es den Jüngern mit den Worten: Nehmt, esset! Dies ist mein Leib."** Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankete und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset;

das ist mein Leib. Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. Als sie nun aßen, nahm Jesus das Brot, dankte, brach es, gab es den Jüngern und sprach: Nehmet, esset! Das ist mein Leib. Während sie aber aßen, nahm Jesus Brot, segnete, brach und gab es den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; dieses ist mein Leib. Und ich versichere euch, dass ich bis zu dem Tag, an dem Gott seine Herrschaft aufrichtet, keinen Wein mehr trinken werde. Dann allerdings, im Reich meines Vaters, werde ich neuen Wein mit euch trinken."<sup>27</sup> **Dann nahm er einen (oder: den) Becher, sprach das Dankgebet und gab ihnen den mit den Worten: Trinkt alle daraus!** Und er nahm den Kelch und dankete, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus! Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; Und er nahm den Kelch, dankte, gab ihnen denselben und sprach: Trinket alle daraus! Und er nahm [den] Kelch und dankte und gab ihnen denselben und sprach: Trinket alle daraus. Als sie dann ein Loblied gesungen hatten, gingen sie zum Ölberg hinaus.<sup>28</sup> **Denn dies ist mein Blut, das Blut des (neuen) Bundes (2.Mose 24,8; Sach 9,11), das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.** Das ist mein Blut des Neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Denn das ist mein Blut des Bundes, welches für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden! Denn dieses ist mein Blut, das des [neuen] Bundes, welches für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. In dieser Nacht werdet ihr mich alle verlassen", sagte Jesus unterwegs zu ihnen, "denn es steht geschrieben: 'Ich werde den Hirten erschlagen, und die Schafe werden sich zerstreuen.'<sup>29</sup> **Ich sage euch aber: Ich werde von nun an von diesem Erzeugnis des Weinstocks nicht mehr trinken bis zu jenem Tage, an dem ich es mit euch neu trinken werde im Reiche meines Vaters."** Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, da ich's

neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesen Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich. Ich sage euch aber, ich werde von jetzt an von diesem Gewächs des Weinstocks nicht mehr trinken, bis zu jenem Tage, da ich es neu mit euch trinken werde im Reiche meines Vaters. Ich sage euch aber, daß ich von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken werde, bis an jenem Tage, da ich es neu mit euch trinken werde in dem Reiche meines Vaters. Aber nach meiner Auferstehung werde ich euch nach Galiläa vorausgehen."<sup>30</sup> **Nachdem sie dann den Lobpreis (Ps 115-118) gesungen hatten, gingen sie (aus der Stadt) hinaus an den Ölberg.** Und, da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Und da sie den Lobgesang gesprochen hatte, gingen sie hinaus an den Ölberg. Und nachdem sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Und als sie ein Loblied gesungen hatten, gingen sie hinaus nach dem Ölberg. Da sagte Petrus zu ihm: Und wenn alle an dir irre werden - ich werde dich nie verlassen!"<sup>31</sup> **Dabei (= unterwegs) sagte Jesus zu ihnen: Ihr werdet alle in dieser Nacht an mir Anstoß nehmen (oder: irre werden); denn es steht geschrieben (Sach 13,7): 'Ich werde den Hirten niederschlagen, dann werden die Schafe der Herde sich zerstreuen.'** Da sprach Jesus zu ihnen: In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir; denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. Da sprach Jesus zu ihnen: In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es steht geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen."Da spricht Jesus zu ihnen: Ihr werdet euch in dieser Nacht alle an mir ärgern; denn es steht geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen."Da spricht Jesus zu ihnen: Ihr werdet euch alle in dieser Nacht an mir ärgern; denn es steht geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden zerstreut werden". Ich versichere

dir", erwiderte Jesus, noch heute Nacht, noch bevor der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen."<sup>32</sup> **Nach meiner Auferweckung aber werde ich euch voraus nach Galiläa gehen.**" Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläa. Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen nach Galiläa. Wenn ich aber auferstanden sein werde, will ich euch nach Galiläa vorgehen. Nachdem ich aber auferweckt sein werde, werde ich vor euch hingehen nach Galiläa. Nein!"", erklärte Petrus. Und wenn ich mit dir sterben müsste! Niemals werde ich dich verleugnen!" Das Gleiche beteuerten auch alle anderen.<sup>33</sup> **Da antwortete ihm Petrus: Mögen auch alle an dir Anstoß nehmen (oder: irre werden): ich werde niemals an dir Anstoß nehmen (oder: irre werden)!"** Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern. Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Wenn sich auch alle an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern. Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Wenn sich auch alle an dir ärgern, so werde doch ich mich niemals ärgern! Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Wenn sich alle an dir ärgern werden, ich werde mich niemals ärgern. Dann kamen sie zu einem Olivenhain namens Gethsemani. Dort sagte Jesus zu seinen Jüngern: SSetzt euch hier her und wartet, bis ich gebetet habe!"<sup>34</sup> **Jesus erwiderte ihm: "Wahrlich ich sage dir: Noch in dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen."** JESUS sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, in dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen. Jesus sprach zu ihm: Wahrlich ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Jesus spricht zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, in dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen! Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, daß du in dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, mich dreimal verleugnen wirst. Petrus und die beiden Zebedäussöhne jedoch nahm er mit. Auf einmal wurde er von schrecklicher Angst und von Grauen gepackt<sup>35</sup> **Petrus antwortete ihm: "Wenn ich auch mit dir**

**sterben müßte, werde ich dich doch niemals verleugnen!"** Das gleiche versicherten auch die anderen Jünger alle. Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verleugnen. Desgleichen sagten auch alle Jünger. Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verleugnen. Desgleichen sagten auch alle Jünger. Petrus spricht zu ihm: Und wenn ich auch mit dir sterben müßte, werde ich dich nicht verleugnen! Gleicherweise sprachen auch alle Jünger. Petrus spricht zu ihm: Selbst wenn ich mit dir sterben müßte, werde ich dich nicht verleugnen. Gleicherweise sprachen auch alle Jünger. und sagte zu ihnen: "Die Qualen meiner Seele bringen mich fast um. Bleibt hier und wacht!"<sup>36</sup> **Hierauf kam Jesus mit ihnen an einen Ort namens Gethsemane (d.h. Ölkelter) und sagte zu den Jüngern: SSetzt euch hier nieder, während ich dorthin gehe und bete!"** Da kam JESUS mit ihnen zu einem Hof, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hier, bis daß ich dorthin gehe und bete. Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hier, bis daß ich dorthin gehe und bete. Da kommt Jesus mit ihnen in ein Gut, namens Gethsemane. Und er spricht zu den Jüngern: Setzet euch hier, während ich dorthin gehe und bete. Dann kommt Jesus mit ihnen an einen Ort, genannt Gethsemane, und er spricht zu den Jüngern: Setzet euch hier, bis ich hingegangen bin und dort gebetet habe. Er ging noch ein paar Schritte weiter, warf sich nieder, mit dem Gesicht zur Erde, und betete: Mein Vater, wenn es möglich ist, lass diesen bitteren Kelch an mir vorübergehen! Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst."<sup>37</sup> **Dann nahm er Petrus und die beiden Söhne des Zebedäus mit sich und fing an zu trauern und zu zagen (vgl. Mk 14,33).** Und nahm zu sich Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus und fing an zu trauern und zu zagen. Und nahm zu sich Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus und fing an zu trauern und zu zagen. Und er nahm zu sich Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus und fing an, betrübt zu werden, und ihm graute sehr. Und er nahm den



Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus mit, und fing an betrübt und beängstigt zu werden. Als er zurückkam, fand er die Jünger schlafend und sagte zu Petrus: "Konntet ihr nicht eine einzige Stunde mit mir wachen?"<sup>38</sup> **Da sagte er zu ihnen: Tiefbetrübt ist meine Seele bis zum Tode; bleibt hier und haltet euch wach mit mir!"** Da sprach JESUS zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibet hier und wachet mit mir! Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibet hier und wachet mit mir! Da spricht er zu ihnen: Meine Seele ist tiefbetrübt bis zum Tod! Bleibet hier und wachet mit mir! Dann spricht er zu ihnen: Meine Seele ist sehr betrübt bis zum Tode; bleibet hier und wachet mit mir. Seid wachsam und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt! Der Geist ist willig, aber der Körper ist schwach."<sup>39</sup> **Nachdem er dann ein wenig weitergegangen war, warf er sich auf sein Angesicht nieder und betete mit den Worten: Mein Vater, wenn es möglich ist, so laß diesen Kelch an mir vorübergehen! Doch nicht wie ich will, sondern wie du willst!"** Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst. Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst! Und er ging ein wenig vorwärts, warf sich auf sein Angesicht, betete und sprach: Mein Vater! Ist es möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst! Und er ging ein wenig weiter und fiel auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst. Danach ging er ein zweites Mal weg und betete: Mein Vater, wenn es nicht anders sein kann und ich diesen Kelch trinken muss, dann geschehe dein Wille!"<sup>40</sup> **Hierauf ging er zu den Jüngern zurück und fand sie schlafend und sagte zu Petrus: SSo wenig seid ihr imstande gewesen, eine einzige Stunde mit mir zu wachen?** Und er kam zu seinen Jüngern

und fand sie schlafend und sprach zu Petrus: Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu Petrus: Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Und er kommt zu den Jüngern und findet sie schlafend und spricht zu Petrus: Könnt ihr also nicht eine Stunde mit mir wachen? Und er kommt zu den Jüngern und findet sie schlafend; und er spricht zu Petrus: also nicht eine Stunde vermochtet ihr mit mir zu wachen? Als er zurückkam, fand er sie wieder eingeschlafen. Sie konnten ihre Augen vor Müdigkeit nicht offen halten.<sup>41</sup> **Wachet, und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet! Der Geist ist willig, das Fleisch aber ist schwach.**" Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach. Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach. Wachet und betet, damit ihr nicht in Anfechtung fallet! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach. Wachet und betet, auf daß ihr nicht in Versuchung kommet; der Geist zwar ist willig, das Fleisch aber schwach. Er ließ sie schlafen, ging wieder weg und betete zum dritten Mal dasselbe.<sup>42</sup> **Wiederum ging er zum zweitenmal weg und betete mit den Worten: Mein Vater, wenn dieser Kelch nicht (an mir) vorübergehen kann, ohne daß ich ihn trinke, so geschehe dein Wille!"** Zum andernmal ging er wieder hin, betete und sprach: Mein Vater, ist's nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn; so geschehe dein Wille. Zum andernmal ging er wieder hin, betete und sprach: Mein Vater, ist's nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille! Wiederum zum zweitenmal, ging er hin, betete und sprach: Mein Vater, wenn dieser Kelch nicht an mir vorübergehen kann, ohne daß ich ihn trinke, so geschehe dein Wille! Wiederum, zum zweiten Male, ging er hin und betete und sprach: Mein Vater, wenn dieser Kelch nicht [an mir] vorübergehen kann, ohne daß ich ihn trinke, so geschehe dein Wille. Dann kehrte er zu den Jüngern zurück und sagte zu ihnen: SSchlafft ihr denn immer noch? Ruht ihr euch immer noch aus? Genug damit, es ist so

weit! Die Stunde ist gekommen. Jetzt wird der Menschensohn den Sündern in die Hände gegeben.<sup>43</sup> **Als er dann zurückkam, fand er sie (wieder) schlafend, denn die Augen fielen ihnen vor Müdigkeit zu.** Und er kam und fand sie abermal schlafend, und ihre Augen waren voll Schlafs. Und er kam und fand sie abermals schlafend, und ihre Augen waren voll Schlafs. Und er kommt und findet sie abermals schlafend; denn die Augen waren ihnen schwer geworden. Und als er kam, fand er sie wiederum schlafend, denn ihre Augen waren beschwert. Steht auf, lasst uns gehen! Der Verräter ist schon da."<sup>44</sup> **Da verließ er sie, ging wieder weg und betete zum drittenmal, wieder mit denselben Worten.** Und er ließ sie und ging abermal hin und betete zum drittenmal und redete dieselben Worte. Und er ließ sie und ging abermals hin und betete zum drittenmal und redete dieselben Worte. Und er ließ sie, ging wieder hin, betete zum drittenmal und sprach dieselben Worte. Und er ließ sie, ging wiederum hin, betete zum dritten Male und sprach dasselbe Wort. Kaum hatte er das gesagt, kam Judas, einer der Zwölf, mit einer großen Schar von Bewaffneten. Sie trugen Schwerter und Knüppel und waren von den Hohen Priestern und Ältesten geschickt.<sup>45</sup> **Hierauf kehrte er zu den Jüngern zurück und sagte zu ihnen: SSchlaft ein andermal und ruht euch aus! Doch jetzt ist die Stunde gekommen, daß der Menschensohn Sündern in die Hände geliefert wird!** Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Ach, wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hier, daß des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Ach wollt ihr nur schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hier, daß des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Da kommt er zu seinen Jüngern und spricht zu ihnen: Schlaft ihr noch immer und ruhet? Siehe, die Stunde ist nahe, und des Menschen Sohn wird in die Hände der Sünder überliefert! Dann kommt er zu den Jüngern und spricht zu ihnen: So schlafet denn fort und ruhet aus; siehe, die Stunde ist nahe gekommen, und der Sohn des Menschen

wird in Sünderhände überliefert. Der Verräter hatte ein Zeichen mit ihnen verabredet: "Der, den ich zur Begrüßung küssen werde, der ist es. Den müsst ihr festnehmen."<sup>46</sup> **Steht auf, wir wollen gehen! Seht, mein Verräter ist nahe gekommen!**" Stehet auf, laßt uns gehen! Siehe, er ist da, der mich verrät! Stehet auf, laßt uns gehen! Siehe, er ist da, der mich verrät! Stehet auf, laßt uns gehen! Siehe, der mich verrät, ist nahe! Stehet auf, laßt uns gehen; siehe, nahe ist gekommen, der mich überliefert. Judas ging gleich auf Jesus zu. SSei gegrüßt, Rabbi!", sagte er und küsste ihn.<sup>47</sup> **Während er noch redete, da kam plötzlich Judas, einer von den Zwölfen, und mit ihm eine große Schar mit Schwertern und Knütteln, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volkes her (= gesandt).** Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine große Schar mit Schwertern und mit Stangen von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks. Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölf einer, und mit ihm eine große Schar, mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks. Und während er noch redete, siehe, da kam Judas, einer der Zwölf, und mit ihm eine große Schar mit Schwertern und Stöcken, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volkes her. Und während er noch redete, siehe, da kam Judas, einer der Zwölfe, und mit ihm eine große Volksmenge mit Schwertern und Stöcken, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volkes. Jesus entgegnete ihm: "Dazu bist du gekommen, Freund?" Da traten die Männer heran, packten Jesus und nahmen ihn fest.<sup>48</sup> **Sein Verräter hatte aber ein Zeichen mit ihnen verabredet, nämlich: "Der, den ich küssen werde, der ist's; den nehmt fest!"** Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's; den greifet. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's; den greifet. Der ihn aber verriet, hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's, den ergreifet! Der ihn aber überlieferte, hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist es; ihn gri-

fet. Doch einer von den Männern, die bei Jesus waren, zog ein Schwert. Er schlug auf den Sklaven des Hohen Priesters ein und hieb ihm ein Ohr ab.<sup>49</sup> **Er trat also sogleich auf Jesus zu mit den Worten: SSei begrüßt, Rabbi (= Meister)! und küßte ihn.** Und alsbald trat er zu JESu und sprach: Gegrüßet seiest du, Rabbi! und küßete ihn. Und alsbald trat er zu Jesus und sprach: Gegrüßet seiest du, Rabbi! und küßte ihn. Und alsbald trat er zu Jesus und sprach: Sei begrüßt, Rabbi, und küßte ihn. Und alsbald trat er zu Jesu und sprach: Sei begrüßt, Rabbi! und küßte ihn sehr. SSteck dein Schwert weg!“, sagte Jesus zu ihm. ”Denn alle, die zum Schwert greifen, werden durchs Schwert umkommen.<sup>50</sup> **Jesus aber sagte zu ihm: Freund, (tu das) wozu du hergekommen bist!”** Hierauf traten sie herzu, legten Hand an Jesus und nahmen ihn fest. JESus aber sprach zu ihm: Mein Freund, warum bist du kommen? Da traten sie hinzu und legten die Hände an JESum und griffen ihn. Jesus aber sprach zu ihm: Mein Freund, warum bist du gekommen? Da traten sie hinzu und legten die Hände an Jesus und griffen ihn. Jesus aber sprach zu ihm: Freund, wozu bist du gekommen? Da traten sie hinzu, legten Hand an Jesus und nahmen ihn fest. Jesus aber sprach zu ihm: Freund, wozu bist du gekommen! Dann traten sie herzu und legten die Hände an Jesum und griffen ihn. Meinst du nicht, dass ich meinen Vater um Hilfe bitten könnte und er mir sofort mehr als zwölf Legionen Engel stellen würde?<sup>51</sup> **Einer jedoch von den Begleitern Jesu streckte die Hand aus, zog sein Schwert, schlug damit nach dem Knechte des Hohenpriesters und hieb ihm das Ohr ab.** Und siehe, einer aus denen, die mit JESu waren, reckte die Hand aus und zog sein Schwert aus und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab. Und siehe, einer aus denen, die mit Jesus waren, reckte die Hand aus und zog sein Schwert aus und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab. Und siehe, einer von denen, die bei Jesus waren, streckte die Hand aus, zog sein Schwert und schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm ein Ohr ab. Und siehe, einer von denen, die mit Jesu waren, streckte die Hand

aus, zog sein Schwert und schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das Ohr ab. Wie könnten sich dann aber die Aussagen der Schrift erfüllen, nach denen es so geschehen muss?“<sup>52</sup> **Da sagte Jesus zu ihm: SStecke dein Schwert wieder an seinen Ort (= in die Scheide)! Denn wer zum Schwerte greift, wird durchs Schwert umkommen!** Da sprach JESus zu ihm: Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. Da sprach Jesus zu ihm; Stecke dein Schwert an seinen Ort! denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. Da sprach Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert an seinen Ort! Denn alle, die das Schwert ergreifen, werden durch das Schwert umkommen. Da spricht Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert wieder an seinen Ort; denn alle, die das Schwert nehmen, werden durchs Schwert umkommen. Dann wandte sich Jesus an die Bewaffneten und sagte: ”Bin ich denn ein Verbrecher, dass ihr mit Schwertern und Knüppeln auszieht, um mich zu verhaften? Ich war doch täglich bei euch im Tempel und lehrte dort. Da habt ihr mich nicht festgenommen.<sup>53</sup> **Oder meinst du, ich könnte meinen Vater nicht bitten, und er würde mir nicht sogleich mehr als zwölf Legionen (= Heerscharen; vgl. Mk 5,9) Engel zu Hilfe senden?** Oder meinst du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschickte mehr denn zwölf Legionen Engel? Oder meinst du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschickte mehr denn zwölf Legionen Engel? Oder meinst du, ich könnte nicht meinen Vater bitten, und er würde mir noch jetzt mehr als zwölf Legionen Engel schicken? Oder meinst du, daß ich nicht jetzt meinen Vater bitten könne, und er mir mehr als zwölf Legionen Engel stellen werde? Aber es muss sich natürlich erfüllen, was in den Prophetenschriften über mich vorausgesagt ist.“ Da ließen ihn alle Jünger im Stich und flohen.<sup>54</sup> **Wie sollten dann aber die Aussprüche der Schrift erfüllt werden, daß es so geschehen muß?”** Wie würde aber die Schrift erfüllt? Es muß also gehen. Wie würde aber die Schrift erfüllt? Es muß also gehen. Wie würden dann aber die Schriften erfüllt, daß es

so kommen muß? Wie sollten denn die Schriften erfüllt werden, daß es also geschehen muß? Die, die Jesus festgenommen hatten, brachten ihn zu dem Hohen Priester Kajafas, wo sich bereits die Ratsältesten und die Gesetzeslehrer versammelt hatten.<sup>55</sup> **In jener Stunde sagte Jesus zu den Haufen: "Wie gegen einen Räuber seid ihr mit Schwertern und Knütteln ausgezogen, um mich gefangen zu nehmen. Täglich habe ich im Tempel gesessen und gelehrt, und ihr habt mich nicht festgenommen.** Zu der Stunde sprach JESus zu den Scharen: Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fahen; bin ich doch täglich gesessen bei euch und habe gelehrt im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen. Zu der Stunde sprach Jesus zu den Scharen: Ihr seid ausgegangen wie zu einem Mörder, mit Schwertern und Stangen, mich zu fangen. Bin ich doch täglich gesessen bei euch und habe gelehrt im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen. In jener Stunde sprach Jesus zu der Schar: Wie gegen einen Mörder seid ihr ausgezogen mit Schwertern und Stöcken, mich zu ergreifen! Täglich bin ich bei euch lehrend im Tempel gesessen, und ihr habt mich nicht ergriffen. In jener Stunde sprach Jesus zu der Volksmenge: Seid ihr ausgezogen wie gegen einen Räuber mit Schwertern und Stöcken, mich zu fangen? Täglich saß ich bei euch, lehrend im Tempel und ihr habt mich nicht gegriffen. Petrus folgte ihnen in weitem Abstand bis in den Innenhof des Palastes. Dort setzte er sich zu den Dienern und wärmte sich am Feuer. Er wollte sehen, wie alles ausgehen würde.<sup>56</sup> **Dies alles ist aber geschehen, damit die Schriften der Propheten erfüllt werden!"** **Hierauf verließen ihn die Jünger alle und ergriffen die Flucht.** Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet würden die Schriften der Propheten. Da verließen ihn alle Jünger und flohen. Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet würden die Schriften der Propheten. Da verließen ihn die Jünger und flohen. Das alles aber ist geschehen, damit die Schriften der Propheten erfüllt würden. Da verließen ihn alle Jünger und flohen. Aber dies alles ist geschehen, auf daß die Schriften der Propheten erfüllt würden. Da verließen ihn die Jünger alle

und flohen. Währenddessen suchten die Hohen Priester und der ganze Hohe Rat nach einer Zeugenaussage gegen Jesus, die es rechtfertigen würde, ihn zum Tod zu verurteilen.<sup>57</sup> **Die Männer aber, die Jesus festgenommen hatten, führten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas ab, wo die Schriftgelehrten und die Ältesten sich versammelten.** Die aber JESum gegriffen hatten, führten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, dahin die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten. Die aber Jesus gegriffen hatten, führten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, dahin die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten. Die aber Jesus festgenommen hatten, führten ihn ab zu dem Hohenpriester Kajaphas, wo die Schriftgelehrten und die Ältesten versammelt waren. Die aber JESum gegriffen hatten, führten ihn hinweg zu Kajaphas, dem Hohenpriester, wo die Schriftgelehrten und die Ältesten versammelt waren. Doch ihre Bemühungen waren vergeblich, obwohl viele falsche Zeugen gegen Jesus aussagten. Schließlich standen zwei falsche Zeugen auf<sup>58</sup> **Petrus aber folgte ihm von fern bis zum Palast des Hohenpriesters, ging hinein und setzte sich dort unter den Dienern hin, um den Ausgang der Sache abzuwarten.** Petrus aber folgte ihm nach von ferne bis in den Palast des Hohenpriesters und ging hinein und setzte sich zu den Knechten, auf daß er sähe, wo es hinaus wollte. Petrus aber folgte ihm nach von ferne bis in den Palast des Hohenpriesters und ging hinein und setzte sich zu den Knechten, auf daß er sähe, wo es hinaus wollte. Petrus aber folgte ihnen von ferne, bis zum Hof des Hohenpriesters. Und er ging hinein und setzte sich zu den Dienern, um den Ausgang der Sache zu sehen. Petrus aber folgte ihm von ferne bis zu dem Hofe des Hohenpriesters und ging hinein und setzte sich zu den Dienern, um das Ende zu sehen. und sagten: "Der da hat behauptet: 'Ich kann den Tempel Gottes niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen.'<sup>59</sup> **Die Hohenpriester aber und der gesamte Hohe Rat suchten nach einer falschen Zeugenaussage gegen Jesus, um ihn zum Tode verurteilen zu können;** Die Hohenpriester aber und Ältesten und der ganze Rat suchten falsch

Zeugnis wider JESum, auf daß sie ihn töteten, Die Hohenpriester aber und die Ältesten und der ganze Rat suchten falsch Zeugnis gegen Jesus, auf daß sie ihn töteten, Aber die Hohenpriester und die Ältesten und der ganze Rat suchten falsches Zeugnis wider Jesus, um ihn zum Tode zu bringen. Die Hohenpriester aber und die Ältesten und das ganze Synedrium suchten falsches Zeugnis wider Jesum, damit sie ihn zum Tode brächten; Da erhob sich der Hohe Priester und fragte Jesus: "Hast du darauf nichts zu sagen? Wie stellst du dich zu diesen Anklagen?"<sup>60</sup> **doch sie fanden keine, obgleich viele falsche Zeugen herzutraten. Zuletzt aber traten zwei auf** und fanden keins. Und wiewohl viel falsche Zeugen herzutraten, fanden sie doch keins. Zuletzt traten herzu zwei falsche Zeugen und fanden keins. Und wiewohl viel falsche Zeugen herzutraten, fanden sie doch keins. Zuletzt traten herzu zwei falsche Zeugen Aber sie fanden keins, obgleich viele falsche Zeugen herzukamen. und sie fanden keines, wiewohl viele falsche Zeugen herzutraten. Zuletzt aber traten zwei falsche Zeugen herzu Aber Jesus schwieg. Darauf fragte ihn der Hohe Priester noch einmal: "Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott: Bist du der Messias, der Sohn Gottes, oder nicht?"<sup>61</sup> **und sagten aus: "Dieser Mensch hat behauptet: 'Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und ihn in drei Tagen wieder aufbauen.'" und sprachen: Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in dreien Tagen denselben bauen. und sprachen: Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in drei Tagen ihn bauen. Zuletzt aber kamen zwei und sprachen: Dieser hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes zerstören und ihn in drei Tagen aufbauen. und sprachen: Dieser sagte: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in drei Tagen ihn aufbauen. 'Ich bin es!'", erwiderte Jesus. "Doch ich sage euch: In Zukunft werdet ihr den Menschensohn sehen, wie er an der rechten Seite des Allmächtigen sitzt und mit den Wolken des Himmels kommt."<sup>62</sup> **Da stand der Hohepriester auf und fragte ihn: 'Entgegenst du nichts auf das, was diese Zeugen gegen dich aussagen?'" Jesus aber schwieg.** Und der Hohepriester stund auf und sprach zu**

ihm: Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen? Und der Hohepriester stand auf und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen? Und der Hohepriester stand auf und sprach zu ihm: Antwortest du nichts auf das, was diese wider dich zeugen? Und der Hohepriester stand auf und sprach zu ihm: Antwortest du nichts? Was zeugen diese wider dich? Da riss der Hohe Priester sein Gewand am Halssaum ein und rief: "Er hat gelästert! Was brauchen wir noch Zeugen? Jetzt habt ihr die Gotteslästerung gehört!"<sup>63</sup> **Da sagte der Hohepriester zu ihm: 'Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott: Sage uns, bist du Christus (= der Messias), der Sohn Gottes?'"** Aber JESum schwieg stille. Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes. Aber Jesus schwieg still. Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes. Jesus aber schwieg. Und der Hohepriester sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du der Christus, der Sohn Gottes bist! Jesus aber schwieg. Und der Hohepriester hob an und sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du der Christus bist, der Sohn Gottes! Was ist eure Meinung? "SSchuldig!", riefen sie. "Er muss sterben!"<sup>64</sup> **Da gab Jesus ihm zur Antwort: "Ja, ich bin es! Doch ich tue euch kund: Von jetzt an werdet ihr den Menschensohn sitzen sehen zur Rechten der Macht (= des Allmächtigen) und kommen auf den Wolken des Himmels."** (Dan 7,13; Ps 110,1) JESum sprach zu ihm: Du sagst es. Doch sage ich euch: Von nun an wird's geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels. Jesus sprach zu ihm: Du sagst es. Doch ich sage euch: Von nun an wird's geschehen, daß ihr werdet sehen des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels. Jesus spricht zu ihm: Du hast es gesagt! Überdies sage ich euch: Von jetzt an werdet ihr des Menschen Sohn sit-

zen sehen zur Rechten der Kraft und kommen auf den Wolken des Himmels! Jesus spricht zu ihm: Du hast es gesagt. Doch ich sage euch: Von nun an werdet ihr den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommen auf den Wolken des Himmels. Dann spuckten sie Jesus ins Gesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Andere gaben ihm Ohrfeigen <sup>65</sup> **Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sagte: Er hat Gott gelästert! Wozu brauchen wir noch Zeugen? Jetzt habt ihr selbst die Gotteslästerung gehört! Was urteilt ihr?**” Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat Gott gelästert; was bedürfen wir weiter Zeugnis? Siehe, jetzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört. Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat Gott gelästert! Was bedürfen wir weiteres Zeugnis? Siehe, jetzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört. Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat gelästert! Was bedürfen wir weiter Zeugen? Siehe, nun habt ihr seine Lästerung gehört. Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat gelästert; was bedürfen wir noch Zeugen? siehe, jetzt habt ihr die Lästerung gehört. und höhnten: Na, wer war es, Messias? Du bist doch ein Prophet!”<sup>66</sup> **Sie gaben die Erklärung ab: Er ist des Todes schuldig!**” Was dünkt euch? Sie antworteten und sprachen: Er ist des Todes schuldig. Was dünkt euch? Sie antworteten und sprachen: Er ist des Todes schuldig! Was dünkt euch? Sie antworteten und sprachen: Er ist des Todes schuldig! Was dünkt euch? Sie aber antworteten und sprachen: Er ist des Todes schuldig. Während sich Petrus noch draußen im Hof aufhielt, kam eine Dienerin auf ihn zu und sagte: ”Du warst doch auch mit dem Jesus aus Galiläa zusammen!”<sup>67</sup> **Hierauf spien sie ihm ins Gesicht und schlugen ihn mit den Fäusten; andere gaben ihm Backenstreich**e Da speieten sie aus in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins Angesicht Da spieen sie aus in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins Angesicht Da spieen sie ihm ins Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten; andere gaben ihm Backenstreich

streich und schlugen ihn mit Fäusten; etliche aber gaben ihm Backenstreich

Aber Petrus stritt es vor allen ab. Ich weiß nicht, wovon du redest!”, sagte er <sup>68</sup> **und sagten: ”Weissage uns, Christus (= Messias)! Wer ist es, der dich geschlagen hat?”** und sprachen: Weissage uns, Christe, wer ist’s, der dich schlug? und sprachen: Weissage uns, Christe, wer ist’s, der dich schlug? und sprachen: Christus, weissage uns! Wer ist’s, der dich geschlagen hat? und sprachen: Weissage uns, Christus, wer ist es, der dich schlug? und ging zum Torgebäude hinaus. Dabei sah ihn eine andere Dienerin und sagte zu denen, die herumstanden: ”Der war auch mit dem Jesus aus Nazaret zusammen.”<sup>69</sup> **Petrus aber saß (unterdessen) draußen im Hof. Da trat eine Magd auf ihn zu und sagte: ”Du bist auch bei Jesus, dem Galiläer, gewesen!”** Petrus aber saß draußen im Palast. Und es trat zu ihm eine Magd und sprach: Und du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa. Petrus aber saß draußen im Hof; und es trat zu ihm eine Magd und sprach: Und du warst auch mit dem Jesus aus Galiläa. Petrus aber saß draußen im Hof. Und eine Magd trat zu ihm und sprach: Auch du warst mit Jesus, dem Galiläer! Petrus aber saß draußen im Hofe; und es trat eine Magd zu ihm und sprach: Auch du warst mit Jesu, dem Galiläer. Wieder stritt Petrus das ab und schwor: Ich kenne den Mann überhaupt nicht!”<sup>70</sup> **Er aber leugnete vor allen und sagte: Ich verstehe nicht, was du da sagst!”** Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach: Ich weiß nicht, was du sagest. Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach: Ich weiß nicht, was du sagst. Er aber leugnete vor allen und sprach: Ich weiß nicht, was du sagst! Er aber leugnete vor allen und sprach: Ich weiß nicht, was du sagst. Kurz darauf gingen auch die Umstehenden an: SSicher gehörst du zu ihnen, dein Dialekt verrät dich ja.”<sup>71</sup> **Als er dann in die Torhalle hinausgegangen war, bemerkte ihn eine andere Magd und sagte zu den Leuten dort: ”Dieser ist auch mit Jesus, dem Nazoräer (vgl. 2,23), zusammen gewesen!”** Als er aber zur Tür hinausging, sah ihn eine andere und sprach zu denen, die da waren: Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth. Als er aber zur Tür hinausging,

sah ihn eine andere und sprach zu denen, die da waren: Dieser war auch mit dem Jesus von Nazareth. Als er dann in den Vorhof hinausging, sah ihn eine andere und sprach zu denen, die dort waren: Dieser war mit Jesus, dem Nazarener! Als er aber in das Tor hinausgegangen war, sah ihn eine andere; und sie spricht zu denen, die daselbst waren: Auch dieser war mit Jesu, dem Nazaräer. Da fing Petrus an zu fluchen und schwor: Ich kenne den Mann nicht! In diesem Augenblick krähte ein Hahn. <sup>72</sup> **Da leugnete er wieder, (diesmal) mit einem Eid: ich kenne den Menschen nicht!** Und er leugnete abermal und schwur dazu: Ich kenne den Menschen nicht. Und er leugnete abermals und schwur dazu: Ich kenne den Menschen nicht. Und er leugnete abermals mit einem Schwur: Ich kenne den Menschen nicht! Und wiederum leugnete er mit einem Eide: Ich kenne den Menschen nicht! Da erinnerte sich Petrus an das, was Jesus zu ihm gesagt hatte: "Bevor der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er ging hinaus und fing an, bitterlich zu weinen. <sup>73</sup> **Nach einer kleinen Weile aber traten die Leute, die dort standen, hinzu und sagten zu Petrus: "Wahrhaftig, du gehörst auch zu ihnen: schon deine Sprache (= Mundart) verrät dich!"** Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da standen, und sprachen zu Petrus: Wahrlich, du bist auch einer von denen; denn deine Sprache verrät dich. Und über eine kleine Weile traten die hinzu, die dastanden, und sprachen zu Petrus: Wahrlich du bist auch einer von denen; denn deine Sprache verrät dich. Bald darauf aber traten die Umstehenden herzu und sagten zu Petrus: Wahrhaftig, du bist auch einer von ihnen; denn auch deine Sprache verrät dich. Kurz nachher aber traten die Dastehenden herzu und sprachen zu Petrus: Wahrhaftig, auch du bist einer von ihnen, denn auch

deine Sprache macht dich offenbar. Früh am nächsten Morgen traten die Hohen Priester mit den Ratsältesten zusammen und fassten den offiziellen Beschluss, Jesus hinrichten zu lassen.

<sup>74</sup> **Da fing er an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht!** und sogleich darauf krähte der Hahn. Da hub er an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht. Und alsbald krähet der Hahn. Da hob er an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne diesen Menschen nicht. Und alsbald krähet der Hahn. Da fing er an zu fluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht! Und alsbald krähet der Hahn. Da fing er an, sich zu verwünschen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht! Und alsbald krähet der Hahn. Dann ließen sie ihn fesseln, führten ihn ab und übergaben ihn Pilatus. <sup>75</sup> **Da dachte Petrus an das Wort Jesu, der ihm gesagt hatte (vgl. V.34): Noch ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich.** Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen. Und ging hinaus und weinte bitterlich. Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen", und ging hinaus und weinte bitterlich. Und Petrus ward eingedenk des Wortes Jesu, der zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich. Und Petrus gedachte des Wortes Jesu, der [zu ihm] gesagt hatte: Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich. Als Judas nun klar wurde, dass sein Verrat zur Verurteilung von Jesus geführt hatte, bereute er seine Tat und brachte den Hohen Priestern und Ältesten die dreißig Silberstücke zurück.





## Kapitel 27

<sup>1</sup> Als es hierauf Tag geworden war, faßten alle Hohenpriester und die Ältesten des Volkes einen Beschluß gegen Jesus, um seine Hinrichtung zu erreichen. Des Morgens aber hielten alle Hohenpriester und die Ältesten des Volkes einen Rat über Jesus, daß sie ihn töteten. Des Morgens aber hielten alle Hohenpriester und die Ältesten des Volkes einen Rat über Jesus, daß sie ihn töteten. Als es aber Morgen geworden war, hielten alle Hohenpriester und die Ältesten des Volkes einen Rat wider Jesus, um ihn zum Tode zu bringen. Als es aber Morgen geworden war, hielten alle Hohenpriester und Ältesten des Volkes Rat wider Jesus, um ihn zum Tode zu bringen. Ich habe gesündigt", sagte er. Ich habe einen Unschuldigen verraten. "Was geht uns das an?", erwiderten sie, "das ist deine Sache."<sup>2</sup> Sie ließen ihn dann fesseln und abführen und übergaben ihn dem Statthalter Pontius Pilatus. Und banden ihn, führten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontius Pilatus. Und banden ihn, führten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontius Pilatus. Und sie banden ihn, führten ihn ab und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontius Pilatus. Und nachdem sie ihn gebunden hatten, führten sie ihn weg und überlieferten ihn Pontius Pilatus, dem Landpfleger. Da nahm Judas das Geld und warf es in den Tempel. Dann ging er weg und erhängte sich.<sup>3</sup> Als jetzt Judas, sein Verräter, erkannte, daß er (Jesus) verurteilt worden war, bereute er seine Tat. Und er brachte die dreißig Silberstücke den Hohenpriestern und Ältesten zurück Da das sah Judas, der ihn verraten hatte, daß er verdammt

war zum Tode, gereute es ihn und brachte herwieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und den Ältesten Da das sah Judas, der ihn verraten hatte, daß er verdammt war zum Tode, gereute es ihn, und brachte wieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und den Ältesten Als nun Judas, der ihn verraten hatte, sah, daß er verurteilt war, reute es ihn; und er brachte die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und den Ältesten zurück Als nun Judas, der ihn überliefert hatte, sah, daß er verurteilt wurde, gereute es ihn, und er brachte die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und den Ältesten zurück Die Hohen Priester nahmen die Silberstücke an sich und sagten: "Das Geld darf man nicht zum Tempelschatz tun, weil Blut daran klebt."<sup>4</sup> mit den Worten: Ich habe unrecht getan, daß ich unschuldiges Blut überantwortet (= verraten) habe! Sie aber erwiderten: "Was geht das uns an? Da sieh du selber zu!" und sprach: Ich habe übel getan, daß ich unschuldig Blut verraten habe. und sprach: Ich habe übel getan, daß ich unschuldig Blut verraten habe. und sprach: Ich habe gesündigt, daß ich unschuldiges Blut verraten habe! Sie aber sprachen: Was geht das uns an? Da sieh du zu! und sagte: Ich habe gesündigt, indem ich schuldloses Blut überliefert habe. Sie aber sagten: Was geht das uns an? Sieh du zu. Sie beschlossen, den sogenannten Töpferacker" dafür zu kaufen, als Friedhof für die Ausländer.<sup>5</sup> Da warf er das Geld in das Tempelhaus und machte sich davon, ging hin und erhängte sich. Sie sprachen: Was gehet uns das an? Da sieh du zu! Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhängte

sich selbst. Sie sprachen: Was geht uns das an? Da siehe du zu! Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hob sich davon, ging hin und erhängte sich selbst. Da warf er die Silberlinge in den Tempel und machte sich davon, ging hin und erhängte sich. Und er warf die Silberlinge in den Tempel und machte sich davon und ging hin und erhängte sich. Deshalb heißt dieses Stück Land heute noch "Blutacker".<sup>6</sup> **Die Hohenpriester aber nahmen das Geld und sagten: Es geht nicht an, daß wir es in den Tempelschatz tun, denn es ist Blutgeld.**" (vgl. 5.Mose 23,18-19) Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen; denn es ist Blutgeld. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld. Die Hohenpriester aber nahmen die Silberlinge und sprachen: Wir dürfen sie nicht in den Gotteskasten legen, weil es Blutgeld ist. Die Hohenpriester aber nahmen die Silberlinge und sprachen: Es ist nicht erlaubt, sie in den Korban zu werfen, dieweil es Blutgeld ist. So erfüllte sich die Voraussage des Propheten Jeremia: **SSie nahmen die dreißig Silberstücke - die Summe, die er den Israeliten wert war -**<sup>7</sup> **Nachdem sie dann einen Beschluß gefaßt hatten, kauften sie für das Geld den 'Töpferacker' zum Begräbnisplatz für die Fremden;** Sie hielten aber einen Rat und kauften einen Töpfersacker darum zum Begräbnis der Pilger. Sie hielten aber einen Rat und kauften den Töpfersacker darum zum Begräbnis der Pilger. Nachdem sie aber Rat gehalten, kauften sie dafür den Acker des Töpfers, als Begräbnisstätte für die Fremdlinge. Sie hielten aber Rat und kauften dafür den Acker des Töpfers zum Begräbnis für die Fremdlinge. und kauften davon den Töpferacker, wie mir der Herr befohlen hatte."<sup>8</sup> **daher führt jener Acker den Namen 'Blutacker' (hebräisch Hakeldama) bis auf den heutigen Tag.** Daher ist derselbige Acker genannt der Blutacker bis auf den heutigen Tag. Daher ist dieser Acker genannt der Blutacker bis auf den heutigen Tag. Daher wird jener Acker Blutacker genannt bis auf den heutigen Tag. Deswegen

ist jener Acker Blutacker genannt worden bis auf den heutigen Tag. Als Jesus dem Statthalter vorgeführt wurde, fragte ihn dieser: "Bist du der König der Juden?" "Ja, es ist so, wie du sagst", erwiderte Jesus.<sup>9</sup> **Damals erfüllte sich das Wort des Propheten Jeremia (Sach 11,12-13; Jer 32,6): SSie nahmen die dreißig Silberstücke, den Geldbetrag für den so Gewerteten, auf den man von seiten der Israeliten einen solchen Preis ausgesetzt hatte,** Da ist erfüllt, was gesagt ist durch den Propheten Jeremia, da er spricht: Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel, Da ist erfüllt, was gesagt ist durch den Propheten Jeremia, da er spricht: SSie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlt war der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel, Da wurde erfüllt, was durch den Propheten Jeremia gesagt ist, welcher spricht: Und sie nahmen die dreißig Silberlinge, den Wert des Geschätzten, den sie geschätzt hatten, von den Kindern Israel, Da wurde erfüllt, was durch den Propheten Jeremias geredet ist, welcher spricht: Und sie nahmen die dreißig Silberlinge, den Preis des Geschätzten, welchen man geschätzt hatte seitens der Söhne Israels, Daraufhin brachten die Hohen Priester und Ältesten schwere Beschuldigungen gegen ihn vor. Doch Jesus gab keine Antwort.<sup>10</sup> **und gaben sie für den Töpferacker, wie der Herr es mir geboten hatte."** und haben sie gegeben um einen Töpfersacker, als mir der HErr befohlen hat. und haben sie gegeben um den Töpfersacker, wie mir der HERR befohlen hat." und gaben sie für den Acker des Töpfers, wie der Herr mir befohlen hatte." und gaben sie für den Acker des Töpfers, wie mir der Herr befohlen hat". Pilatus fragte ihn: "Hörst du nicht, was sie alles gegen dich vorbringen?"<sup>11</sup> **Jesus aber wurde dem Statthalter vorgeführt, und dieser befragte ihn mit den Worten: "Bist du der König der Juden?" Jesus antwortete: "Ja, ich bin es."** (vgl. Mk 15,2) JEsus aber stand vor dem Landpfleger. Und der Landpfleger fragte ihn und sprach: Bist du der Juden König? JEsus aber sprach zu ihm: Du sagst es. Jesus aber stand vor dem Landpfleger; und der

Landpfleger fragte ihn und sprach: Bist du der Juden König? Jesus aber sprach zu ihm: Du sagst es. Jesus aber stand vor dem Landpfleger; und der Landpfleger fragte ihn und sprach: Bist du der König der Juden? Jesus sprach zu ihm: Du sagst es! Jesus aber stand vor dem Landpfleger. Und der Landpfleger fragte ihn und sprach: Bist du der König der Juden? Jesus aber sprach zu ihm: Du sagst es. Aber zu seinem Erstaunen gab Jesus auch ihm keine einzige Antwort.<sup>12</sup> **Während er dann von den Hohenpriestern und Ältesten angeklagt wurde, gab er keine Antwort.** Und da er verklagt ward von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts. Und da er verklagt ward von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nicht. Und als er von den Hohenpriestern und Ältesten verklagt wurde, antwortete er nichts. Und als er von den Hohenpriestern und den Ältesten angeklagt wurde, antwortete er nichts. Nun war es üblich, dass der Statthalter jedes Jahr zum Passafest einen Gefangenen freiließ, den das Volk selbst bestimmen durfte.<sup>13</sup> **Da fragte ihn Pilatus: "Hörst du nicht, was sie alles gegen dich aussagen?"** Da sprach Pilatus zu ihm: Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen? Da sprach Pilatus zu ihm: Hörst du nicht, wie hart sie dich verklagen? Da sprach Pilatus zu ihm: Hörst du nicht, wie vieles sie wider dich zeugen? Da spricht Pilatus zu ihm: Hörst du nicht, wie vieles sie wider dich zeugen? Damals saß gerade ein berüchtigter Aufrührer namens Jesus Barabbas im Gefängnis.<sup>14</sup> **Doch er antwortete ihm auf keine einzige Frage, so daß der Statthalter sich sehr verwunderte.** Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte. Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also daß der Landpfleger sich verwunderte. Und er antwortete ihm auch nicht auf ein einziges Wort, so daß der Landpfleger sich sehr verwunderte. Und er antwortete ihm auch nicht auf ein einziges Wort, so daß der Landpfleger sich sehr verwunderte. Da fragte Pilatus in die Menge, die sich versammelt hatte: "Wen soll ich euch losgeben - Jesus Barabbas oder Jesus, den man den Messias nennt?"<sup>15</sup> **An jedem (Passah-) Fest aber pflegte der Statthalter dem Volke**

**einen Gefangenen nach ihrer Wahl freizugeben.** Auf das Fest aber hatte der Landpfleger die Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Auf das Fest aber hatte der Landpfleger die Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Aber auf das Fest pflegte der Landpfleger dem Volke einen Gefangenen freizugeben, welchen sie wollten. Auf das Fest aber war der Landpfleger gewohnt, der Volksmenge einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Er wusste ja, dass sie ihm Jesus nur aus Neid ausgeliefert hatten.<sup>16</sup> **Man hatte aber damals einen berüchtigten Gefangenen namens Barabbas (in Haft).** Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barabbas. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor anderen, der hieß Barabbas. Sie hatten aber damals einen berüchtigten Gefangenen namens Barabbas. Sie hatten aber damals einen berüchtigten Gefangenen, genannt Barabbas. Während Pilatus auf dem Richterstuhl saß, ließ seine Frau ihm ausrichten: Lass die Hände von diesem Mann, er ist unschuldig! Seinetwegen hatte ich heute Nacht einen schlimmen Traum."<sup>17</sup> **Als die Menge nun versammelt war, fragte Pilatus sie: "Wen soll ich euch freigegeben, Barabbas oder Jesus, den man Christus (= den Messias) nennt?"** Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollt ihr, daß ich euch losgebe, Barabbas oder Jesus, von dem gesagt wird, er sei Christus? Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollt ihr, daß ich euch losgebe? Barabbas oder Jesus, von dem gesagt wird, er sei Christus? Als sie nun versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollt ihr, daß ich euch freilasse, Barabbas oder Jesus, den man Christus nennt? Als sie nun versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Wen wollt ihr, daß ich euch losgeben soll, Barabbas oder Jesum, welcher Christus genannt wird? Doch die Hohen Priester und Ratsältesten hetzten die Menge auf, die Freilassung von Barabbas und die Hinrichtung von Jesus zu fordern.<sup>18</sup> **Er wußte nämlich wohl, daß sie ihn aus Neid überantwortet hatten.** Denn er wußte wohl, daß sie ihn aus Neid

überantwortet hatten. Denn er wußte wohl, daß sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Denn er wußte, daß sie ihn aus Neid überantwortet hatten. denn er wußte, daß sie ihn aus Neid überliefert hatten. Der Statthalter fragte: "Wen von beiden soll ich euch freigeben? "Barabbas!", schrien sie.<sup>19</sup> **Während er aber auf dem Richterstuhl saß, schickte seine Frau zu ihm und ließ ihm sagen: "Habe du mit diesem Gerechten nichts zu schaffen! Denn ich habe heute nacht im Traum viel um seinetwillen ausgestanden."** Und da er auf dem Richterstuhl saß, schickte sein Weib zu ihm und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heute viel erlitten im Traum von seinetwegen. Und da er auf dem Richtstuhl saß, schickte sein Weib zu ihm und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heute viel erlitten im Traum seinetwegen. Als er aber auf dem Richterstuhl saß, sandte sein Weib zu ihm und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; denn ich habe heute im Traume seinetwegen viel gelitten! Während er aber auf dem Richterstuhl saß, sandte sein Weib zu ihm und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit jenem Gerechten; denn viel habe ich heute im Traum gelitten um seinetwillen. "Was soll ich dann mit Jesus tun, der Messias genannt wird? "Kreuzigen!", schrien sie alle.<sup>20</sup> **Die Hohenpriester und Ältesten aber redeten auf das Volk ein, sie möchten sich den Barabbas erbitten, Jesus dagegen hinrichten lassen.** Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, daß sie um Barabbas bitten sollten und Jesum umbrächten. Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, daß sie um Barabbas bitten sollten und Jesus umbrächten. Aber die Hohenpriester und die Ältesten beredeten die Volksmenge, den Barabbas zu erbitten, Jesus aber umbringen zu lassen. Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten die Volksmenge, daß sie um den Barabbas bäten, Jesum aber umbrächten. Aber warum?", fragte Pilatus. "Was hat er denn verbrochen?" Doch sie schrien nur noch lauter: "Kreuzige ihn!"<sup>21</sup> **Da richtete der Statthalter (nochmals) die**

**Frage an sie: "Wen von den beiden soll ich euch freigeben?" Sie riefen: "Barabbas!"** Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll losgeben? Sie sprachen: Barabbas. Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll losgeben? Sie sprachen: Barabbas. Der Landpfleger aber antwortete und sprach zu ihnen: Welchen von diesen beiden wollt ihr, daß ich euch frei lasse? Sie sprachen: Den Barabbas! Der Landpfleger aber antwortete und sprach zu ihnen: Welchen von den beiden wollt ihr, daß ich euch losgebe? Sie aber sprachen: Barabbas. Als Pilatus sah, dass er nichts erreichte und der Tumult immer schlimmer wurde, ließ er sich Wasser bringen. Vor den Augen der Menge wusch er sich die Hände und sagte: Ich bin schuldlos am Tod dieses Mannes! Das müsst ihr verantworten!"<sup>22</sup> **Pilatus fragte sie weiter: "Was soll ich denn mit Jesus machen, den man Christus (= Messias) nennt?" Sie riefen alle: "Äns Kreuz mit ihm!"** Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus? Sie sprachen alle: Laß ihn kreuzigen! Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesus, von dem gesagt wird er sei Christus? Sie sprachen alle: Laß ihn kreuzigen! Pilatus spricht zu ihnen: Was soll ich denn mit Jesus tun, den man Christus nennt? Sie sprachen alle zu ihm: Kreuzige ihn! Pilatus spricht zu ihnen: Was soll ich denn mit Jesu tun, welcher Christus genannt wird? Sie sagen alle: Er werde gekreuzigt! Da schrie das ganze Volk: "Die Schuld an seinem Tod soll auf uns und unsere Kinder fallen!"<sup>23</sup> **Der Statthalter entgegnete ihnen: "Was hat er denn Böses getan?" Sie schrien nur noch lauter: "Äns Kreuz mit ihm!"** Der Landpfleger sagte: Was hat er denn Übels getan? Sie schrieen aber noch mehr und sprachen: Laß ihn kreuzigen! Der Landpfleger sagte: Was hat er denn Übles getan? Sie schrieen aber noch mehr und sprachen: Laß ihn kreuzigen! Da sagte der Landpfleger: Was hat er denn Böses getan? Sie aber schrieen noch viel mehr und sprachen: Kreuzige ihn! Der Landpfleger aber sagte: Was hat er denn Böses ge-

tan? Sie aber schriegen übermäßig und sagten: Er werde gekreuzigt! Daraufhin gab Pilatus ihnen den Barabbas frei. Jesus aber ließ er mit der schweren Lederpeitsche geißeln und übergab ihn dann den Soldaten zur Kreuzigung.<sup>24</sup> **Als nun Pilatus einsah, daß er nichts erreichte, der Lärm vielmehr immer größer wurde, ließ er sich Wasser reichen, wusch sich vor dem Volk die Hände und sagte: Ich bin am Blut dieses Gerechten unschuldig; seht ihr zu!**” Da aber Pilatus sah, daß er nichts schaffte, sondern daß ein viel größer Getümmel ward, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten; sehet ihr zu! Da aber Pilatus sah, daß er nichts schaffte, sondern daß ein viel größer Getümmel ward, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten; sehet ihr zu! Als nun Pilatus sah, daß er nichts ausrichtete, sondern daß vielmehr ein Aufruhr entstand, nahm er Wasser und wusch sich vor dem Volk die Hände und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten; sehet ihr zu! Als aber Pilatus sah, daß er nichts ausrichtete, sondern vielmehr ein Tumult entstand, nahm er Wasser, wusch seine Hände vor der Volksmenge und sprach: Ich bin schuldlos an dem Blute dieses Gerechten; sehet ihr zu. Die führten ihn zunächst in den Palast des Statthalters, das sogenannte Prätorium, und riefen die ganze Mannschaft zusammen.<sup>25</sup> **Da antwortete das gesamte Volk mit dem Ruf: SSein Blut (komme) über uns und über unsere Kinder!**” Da antwortete das ganze Volk und sprach: Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder! Da antwortete das ganze Volk und sprach: Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder. Und alles Volk antwortete und sprach: Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder! Und das ganze Volk antwortete und sprach: Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder! Sie zogen ihn aus und hängten ihm ein scharlachrotes Gewand um.<sup>26</sup> **Daraufhin gab er ihnen den Barabbas frei, Jesus aber ließ er geißeln und überwies ihn dann (den Soldaten) zur Kreuzigung.** Da gab er ihnen Barabbas los; aber JEsu

er geißeln und überantwortete ihn, daß er gekreuzigt würde. Da gab er ihnen Barabbas los; aber Jesus ließ er geißeln und überantwortete ihn, daß er gekreuzigt würde. Da gab er ihnen den Barabbas los; Jesus aber ließ er geißeln und übergab ihn zur Kreuzigung. Alsdann gab er ihnen den Barabbas los; Jesum aber nachdem er ihn geißelt hatte, überlieferte er, auf daß er gekreuzigt würde. Dann flochten sie eine Krone aus Dornenzweigen und setzten sie ihm auf. Schließlich drückten sie einen Stock in seine rechte Hand, salutierten und riefen: SSei gegrüßt, König der Juden!”<sup>27</sup> **Hierauf nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus mit sich in die Statthalterei (vgl. Mk 15,16) und riefen dort die ganze Kohorte (= Abteilung) gegen ihn zusammen.** Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers JEsu zu sich in das Richthaus und sammelten über ihn die ganze Schar. Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesus zu sich in das Richthaus und sammelten über ihn die ganze Schar. Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesus in das Amthaus und versammelten die ganze Rotte um ihn. Dann nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum mit in das Prätorium und versammelten über ihn die ganze Schar; Sie spuckten ihn an, nahmen ihm den Stock aus der Hand und schlugen ihn damit auf den Kopf.<sup>28</sup> **Dann entkleideten sie ihn und legten ihm einen scharlachroten Mantel um,** Und zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel an und zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel an Und sie zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel um und sie zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel um. Als sie genug davon hatten, ihn zu verspotten, nahmen sie ihm den Umhang wieder ab, zogen ihm seine eigenen Gewänder an und führten ihn ab, um ihn zu kreuzigen.<sup>29</sup> **flochten aus Dornen eine Krone, die (oder: einen Kranz, den) sie ihm aufs Haupt setzten, und (gaben) ihm ein Rohr in die rechte Hand; darauf warfen sie sich vor ihm auf die Knie nieder und verhöhnten ihn mit den Worten: SSei gegrüßt, Judenkönig!**” und flochten eine Dornenkrone und setzten sie auf sein Haupt und ein Rohr in seine rechte Hand und beug-

ten die Kniee vor ihm und verspotteten ihn und sprachen: Gegrüßet seiest du, der Juden König! und flochten eine Dornenkrone und setzten sie auf sein Haupt und ein Rohr in seine rechte Hand und beugten die Kniee vor ihm und verspotteten ihn und sprachen: Gegrüßet seiest du, der Juden König! und flochten eine Krone von Dornen, setzten sie auf sein Haupt, gaben ihm ein Rohr in die rechte Hand und beugten vor ihm die Kniee, verspotteten ihn und sprachen: Sei gegrüßt, König der Juden! Und sie flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt, und gaben ihm ein Rohr in seine Rechte; und sie fielen vor ihm auf die Kniee und verspotteten ihn und sagten: Sei gegrüßt, König der Juden! Unterwegs begegnete ihnen ein Mann namens Simon. Er stammte aus Zyperne. Die Soldaten zwangen ihn, das Kreuz für Jesus zu tragen. <sup>30</sup> **Auch spien sie ihn an, nahmen das Rohr und schlugen ihn damit aufs Haupt.** Und speieten ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt. und spien ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt. Dann spien sie ihn an und nahmen das Rohr und schlugen ihn auf das Haupt. Und sie spien ihn an, nahmen das Rohr und schlugen ihn auf das Haupt. So brachten sie ihn bis zu der Stelle, die Golgota heißt, das bedeutet „Schädelplatz“. <sup>31</sup> **Nachdem sie ihn so verspottet hatten, nahmen sie ihm den Mantel wieder ab und legten ihm seine eigenen Kleider an; dann führten sie ihn zur Kreuzigung ab.** Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an und führten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten. Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm seine Kleider an und führten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten. Und nachdem sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und legten ihm seine Kleider an, und dann führten sie ihn hin, um ihn zu kreuzigen. Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine eigenen Kleider an; und sie führten ihn hin, um ihn zu kreuzigen. Dann wollten sie ihm Wein zu trinken geben mit einem Zusatz, der bitter war wie Galle. Als er gekostet hatte, wollte er aber nicht davon trinken. <sup>32</sup> **Während sie aber (zur Stadt) hinauszo-**

**gen, trafen sie einen Mann aus Cyrene namens Simon an; diesen zwangen sie, ihm das Kreuz zu tragen.** Und indem sie hinausgingen, fanden sie einen Menschen von Kyrene mit Namen Simon; den zwangen sie, daß er ihm sein Kreuz trug. Und indem sie hinausgingen, fanden sie einen Menschen von Kyrene mit Namen Simon; den zwangen sie, daß er ihm sein Kreuz trug. Als sie aber hinauszogen, fanden sie einen Mann von Kyrene, namens Simon; den zwangen sie, ihm das Kreuz zu tragen. Als sie aber hinausgingen, fanden sie einen Menschen von Kyrene, mit Namen Simon; diesen zwangen sie, daß er sein Kreuz trüge. So nagelten sie ihn ans Kreuz und verlosteten dann seine Kleidung unter sich. <sup>33</sup> **Als sie dann auf einem Platz namens Golgatha, das bedeutet Schädelstätte, angekommen waren,** Und da sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet Schädelstätte, Und da sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet Schädelstätte, Und als sie an den Ort kamen, den man Golgatha nennt, das heißt Schädelstätte, Und als sie an einen Ort gekommen waren, genannt Golgatha, das heißt Schädelstätte, Dann setzten sie sich hin und bewachten ihn. <sup>34</sup> **gaben sie ihm Wein zu trinken, der mit Galle vermischt war (Ps 69,22); doch als er ihn gekostet hatte, wollte er ihn nicht trinken.** gaben sie ihm Essig zu trinken, mit Galle vermischt; und da er's schmeckte, wollte er nicht trinken. gaben sie ihm Essig zu trinken mit Galle vermischt; und da er's schmeckte, wollte er nicht trinken. gaben sie ihm Wein mit Galle vermischt zu trinken; und als er es gekostet hatte, wollte er nicht trinken. gaben sie ihm Essig mit Galle vermischt zu trinken; und als er es geschmeckt hatte, wollte er nicht trinken. Über seinem Kopf hatten sie ein Schild angebracht, auf dem der Anklagegrund für seine Hinrichtung stand: „Das ist Jesus, der König der Juden.“<sup>35</sup> **Nachdem sie ihn dann gekreuzigt hatten, verteilten sie seine Kleidungsstücke unter sich, indem sie das Los um sie warfen (Ps 22,19),** Da sie ihn aber gekreuziget hatten, teilten sie seine Kleider und warfen das Los darum, auf daß erfüllet würde, was gesagt ist durch den Propheten: Sie haben

meine Kleider unter sich geteilt und über mein Gewand haben sie das Los geworfen. Da sie ihn aber gekreuzigt hatten, teilten sie seine Kleider und warfen das Los darum, auf daß erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten: SSie haben meine Kleider unter sich geteilt, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen.“Nachdem sie ihn nun gekreuzigt hatten, teilten sie seine Kleider unter sich und warfen das Los, auf daß erfüllt würde, was durch den Propheten gesagt ist: SSie haben meine Kleider unter sich geteilt, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen.“Als sie ihn aber gekreuzigt hatten, verteilten sie seine Kleider, indem sie das Los warfen. Zusammen mit Jesus kreuzigten sie zwei Verbrecher, einen rechts und einen links von ihm.<sup>36</sup> **setzten sich hierauf nieder und bewachten ihn dort.** Und sie saßen allda und hüteten sein. Und sie saßen allda und hüteten sein. Und sie saßen daselbst und hüteten ihn. Und sie saßen und bewachten ihn daselbst. Die Leute, die vorbeikamen, schüttelten den Kopf<sup>37</sup> **Über seinem Haupt hatten sie eine Inschrift angebracht, die seine Schuld angeben sollte; sie lautete: ”Dieser ist Jesus, der König der Juden.”** Und oben zu seinen Häupten hefteten sie die Ursache seines Todes beschrieben, nämlich: Dies ist JESUS, der Juden König. Und oben zu seinen Häupten setzten sie die Ursache seines Todes, und war geschrieben: Dies ist Jesus, der Juden König. Und sie befestigten über seinem Haupte die Inschrift seiner Schuld: Dies ist Jesus, der König der Juden. Und sie befestigten oben über seinem Haupte seine Beschuldigungsschrift: Dieser ist Jesus, der König der Juden. und riefen höhnisch: ”Du wolltest ja den Tempel abreißen und in drei Tagen wieder aufbauen! Rette dich doch selbst! Wenn du Gottes Sohn bist, steig vom Kreuz herab!”<sup>38</sup> **Sodann wurden zwei Räuber mit ihm gekreuzigt, der eine zu seiner Rechten, der andere zu seiner Linken.** Und da wurden zwei Mörder mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken. Und da wurden zwei Mörder mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken. Dann wurden mit ihm zwei Räuber gekreuzigt, einer zur Rechten, der andere zur Linken. Alsdann werden zwei Räuber

mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken. Auch die Hohenpriester, die Gesetzeslehrer und die Ratsältesten machten sich über ihn lustig.<sup>39</sup> **Die Vorübergehenden aber schmähten ihn, wobei sie den Kopf schüttelten (Ps 22,8; 109,25)** Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe Die aber vorübergingen, lästerten ihn, schüttelten die Köpfe Die Vorübergehenden aber lästerten ihn, indem sie ihre Köpfe schüttelten Andere hat er gerettet“, riefen sie, ßich selbst kann er nicht retten! Er ist ja der König von Israel. Soll er doch jetzt vom Kreuz herabsteigen, dann werden wir an ihn glauben!<sup>40</sup> **und ausriefen: ”Du wolltest ja den Tempel abbrechen und ihn in drei Tagen wieder aufbauen! Hilf dir nun selbst, wenn du Gottes Sohn bist, und steige vom Kreuz herab!”** und sprachen: Der du den Tempel Gottes zerbrichst und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz. und sprachen: Der du den Tempel Gottes zerbrichst und baust ihn in drei Tagen, hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz. und sprachen: Der du den Tempel zerstörst und in drei Tagen aufbaust, hilf dir selbst! Bist du Gottes Sohn, so steig vom Kreuze herab! und sagten: Der du den Tempel abbrichst und in drei Tagen aufbauest, rette dich selbst. Wenn du Gottes Sohn bist, so steige herab vom Kreuze. Er hat auf Gott vertraut, soll der ihm jetzt helfen, wenn er wirklich Freude an ihm hat. Er hat ja gesagt: ’Ich bin Gottes Sohn.’“<sup>41</sup> **Ebenso verhöhnten ihn auch die Hohenpriester samt den Schriftgelehrten und Ältesten mit den Worten:** Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen: Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen: Gleichermassen auch die Hohenpriester samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen: Gleichermassen aber spotteten auch die Hohenpriester samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen: Auch die Verbrecher, die mit ihm gekreuzigt waren, beschimpften ihn genauso.<sup>42</sup>

**Ändern hat er geholfen, sich selber kann er nicht helfen! Er ist der König von Israel: so steige er jetzt vom Kreuz herab, dann wollen wir an ihn glauben!** Ändern hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen. Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Ändern hat er geholfen, und kann sich selber nicht helfen. Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten. Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz herab, so wollen wir ihm glauben! Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten. Er ist Israels König; so steige er jetzt vom Kreuze herab, und wir wollen an ihn glauben. Um zwölf Uhr mittags wurde der Himmel über dem ganzen Land plötzlich finster. Das dauerte drei Stunden.<sup>43</sup> **Er hat auf Gott vertraut: der rette ihn jetzt, wenn er ihm wohlwill (oder: Wohlgefallen an ihm hat)! Er hat ja doch behauptet: 'Ich bin Gottes Sohn.'** Er hat Gott vertraut, der erlöse ihn nun, lüset's ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn. Er hat Gott vertraut; der erlöse ihn nun, hat er Lust zu ihm; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn. Er hat auf Gott vertraut, der befreie ihn jetzt, wenn er Lust an ihm hat; denn er hat ja gesagt: Ich bin Gottes Sohn! Er vertraute auf Gott, der rette ihn jetzt, wenn er ihn begehrt; denn er sagte: Ich bin Gottes Sohn. - Dann, gegen drei Uhr, schrie Jesus laut: **Ëli, Eli, lema sabachthani?** Das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?<sup>44</sup> **In der gleichen Weise schmähten ihn auch die Räuber, die mit ihm gekreuzigt waren.** Desgleichen schmähten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuzigt waren. Desgleichen schmähten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuzigt waren. Auf dieselbe Weise schmähten ihn auch die Räuber, die mit ihm gekreuzigt waren. Einige der Herumstehenden hörten das und sagten: **Seht, er ruft Elia!**<sup>45</sup> **Aber von der sechsten Stunde an trat eine Finsternis über das ganze Land ein bis zur neunten Stunde.** Und von der sechsten Stunde an ward eine Finsternis über das

ganze Land bis zu der neunten Stunde. Und von der sechsten Stunde an ward eine Finsternis über das ganze Land bis zu der neunten Stunde. Aber von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. Aber von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde; Einer von ihnen holte schnell einen Schwamm, tauchte ihn in sauren Wein, steckte ihn auf ein Rohr und hielt ihn Jesus zum Trinken hin.<sup>46</sup> **Um die neunte Stunde aber rief Jesus mit lauter Stimme aus: Ëli, Eli, lema sabachthani?**, das heißt: **Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?** (Ps 22,2). Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach: Eli, Eli, lama asabthani? das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach: Eli, Eli, lama asabthani? das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Und um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: Eli, Eli, lama sabachthani! das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? um die neunte Stunde aber schrie Jesus auf mit lauter Stimme und sagte: Eli, eli, lama sabachthani? das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? "Wartet!", riefen die anderen, "wir wollen doch sehen, ob Elia kommt, um ihn zu retten."<sup>47</sup> **Als einige von den dort Stehenden dies hörten, sagten sie: "Der ruft den Elia!"** Etliche aber, die da stunden, da sie das höreten, sprachen sie: Der ruft den Elia. Etliche aber, die dastanden, da sie das hörten, sprachen sie: Der ruft den Elia. Etliche der Anwesenden, als sie es hörten, sprachen nun: Der ruft den Elia! Als aber etliche der Dastehenden es hörten, sagten sie: Dieser ruft den Elias. Jesus aber stieß einen lauten Schrei aus und starb.<sup>48</sup> **Und sogleich lief einer von ihnen hin, nahm einen Schwamm, tränkte ihn mit Essig, steckte ihn an ein Rohr und wollte Jesus trinken lassen.** Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkte ihn. Und alsbald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn an ein Rohr und tränkte ihn.



Und alsbald lief einer von ihnen, nahm einen Schwamm, füllte ihn mit Essig, steckte ihn auf ein Rohr und gab ihm zu trinken. Und alsbald lief einer von ihnen und nahm einen Schwamm, füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkte ihn. In diesem Augenblick riss der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei. Die Erde fing an zu beben, Felsen zerrissen <sup>49</sup> **Die anderen aber sagten: Laß das! Wir wollen doch sehen, ob Elia wirklich kommt, um ihm zu helfen.**“ Die andern aber sprachen: Halt, laß sehen, ob Elia komme und ihm helfe! Die andern aber sprachen: Halt, laß sehen, ob Elia komme und ihm helfe. Die Übrigen aber sprachen: Halt, laßt uns sehen, ob Elia kommt, um ihn zu retten! Die Übrigen aber sagten: Halt, laßt uns sehen, ob Elias kommt, ihn zu retten! und Gräfte öffneten sich. Viele verstorbene Heilige wurden auferweckt. <sup>50</sup> **Jesus aber stieß noch einmal einen lauten Schrei aus und gab dann seinen Geist auf.** Aber JESus schrie abermal laut und verschied. Aber Jesus schrie abermals laut und verschied. Jesus aber schrie abermals mit lauter Stimme und gab den Geist auf. Jesus aber schrie wiederum mit lauter Stimme und gab den Geist auf. Nach der Auferstehung von Jesus kamen sie aus ihren Gräften, gingen in die Heilige Stadt und erschienen vielen Menschen. <sup>51</sup> **Da zerriß der Vorhang im Tempel von oben bis unten in zwei Stücke, die Erde erbebt und die Felsen zersprangen,** Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stücke, von oben an bis unten aus. Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stücke von oben bis untenaus. Und siehe, der Vorhang im Tempel riß entzwei von oben bis unten, und die Erde erbebt, und die Felsen spalteten sich. Und siehe, der Vorhang des Tempels zerriß in zwei Stücke, von oben bis unten; und die Erde erbebt, und die Felsen zerrissen, Der Hauptmann und die Soldaten, die mit ihm Jesus bewachten, erschraaken sehr, als sie das Erdbeben erlebten und die anderen Dinge wahrnahmen. ”Dieser Mann war wirklich Gottes Sohn”, sagten sie. <sup>52</sup> **die Gräber taten sich auf, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt,** Und die Erde erbebt, und die Felsen zerrissen, und die Gräber ta-

ten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen, Und die Erde erbebt, und die Felsen zerrissen, die Gräber taten sich auf, und standen auf viele Leiber der Heiligen, die da schliefen, Und die Gräber öffneten sich, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen standen auf und die Gräfte taten sich auf, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt; Es standen auch viele Frauen dort, die von weitem zugesehen hatten. Sie waren Jesus seit der Zeit seines Wirkens in Galiläa gefolgt und hatten ihm gedient. <sup>53</sup> **kamen nach seiner Auferstehung aus ihren Gräbern hervor, gingen in die heilige Stadt hinein und erschienen vielen.** und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die Heilige Stadt und erschienen vielen. und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. und sie gingen nach seiner Auferweckung aus den Gräften und gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen. Unter ihnen waren Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus und Josef, sowie die Mutter der Zebedäussöhne. <sup>54</sup> **Als aber der Hauptmann und seine Leute, die Jesus zu bewachen hatten, das Erdbeben und was (sonst noch) geschah, sahen, gerieten sie in große Furcht und sagten: ”Dieser ist wirklich Gottes Sohn gewesen!”** Aber der Hauptmann und die bei ihm waren und bewahrten JESum, da sie sahen das Erdbeben und was da geschah, erschraaken sie sehr und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen! Aber der Hauptmann und die bei ihm waren und bewahrten Jesus, da sie sahen das Erdbeben und was da geschah, erschraaken sie sehr und sprachen: Wahrlich dieser ist Gottes Sohn gewesen! Als aber der Hauptmann und die, welche mit ihm Jesus bewachten, das Erdbeben sahen und was da geschah, fürchteten sie sich sehr und sprachen: Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn! Als aber der Hauptmann und die mit ihm Jesum bewachten, das Erdbeben sahen und das, was geschah, fürchteten sie sich sehr und sprachen: Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn! Als es Abend

wurde, kam Josef, ein reicher Mann aus Arimathäa, der auch ein Jünger von Jesus war. <sup>55</sup> **Es waren dort aber auch viele Frauen zugegen, die von weitem zuschauten; sie waren Jesus aus Galiläa nachgefolgt und hatten ihm Dienste geleistet.** Und es waren viel Weiber da, die von ferne zusahen, die da JESu waren nachgefolgt aus Galiläa und hatten ihm gedient, Und es waren viele Weiber da, die von ferne zusahen, die da Jesus waren nachgefolgt aus Galiläa und hatten ihm gedient; Es waren aber daselbst viele Frauen, die von ferne zusahen, welche Jesus von Galiläa her gefolgt waren und ihm gedient hatten; Es waren aber daselbst viele Weiber, die von ferne zusahen, welche Jesu von Galiläa nachgefolgt waren und ihm gedient hatten; Er ging zu Pilatus und bat ihn um den Leichnam von Jesus. Pilatus ordnete an, Josef den Leib zu überlassen. <sup>56</sup> **Unter ihnen befanden sich Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus und des Joseph, und die Mutter der Söhne des Zebedäus.** unter welchen war Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus und Jose, und die Mutter der Kinder des Zebedäus. unter welchen war Maria Magdalena und Maria, die Mutter der Kinder des Zebedäus. unter ihnen waren Maria Magdalena, und Maria, die Mutter des Jakobus und Jose, und die Mutter der Söhne des Zebedäus. unter welchen Maria Magdalene war und Maria, Jakobus' und Jose's Mutter, und die Mutter der Söhne des Zebedäus. Da nahm Josef ihn, wickelte ihn in reines Leinentuch <sup>57</sup> **Als es dann Spätnachmittag geworden war, kam ein reicher Mann von Arimathäa namens Joseph, der gleichfalls ein Jünger Jesu geworden war;** Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger JESu war. Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war. Als es nun Abend wurde, kam ein reicher Mann von Arimathia, namens Joseph, der auch ein Jünger Jesu geworden war. Als es aber Abend geworden war, kam ein reicher Mann von Arimathia, namens Joseph, der auch selbst ein Jünger Jesu war. und legte ihn in seine eigene Gruft, die neu aus dem Felsen gehau-

en war. Bevor er ging, wälzte er einen großen Stein vor den Eingang. <sup>58</sup> **dieser begab sich zu Pilatus und bat ihn um den Leichnam Jesu. Da gab Pilatus den Befehl, man solle ihm den Leichnam übergeben.** Der ging zu Pilatus und bat ihn um den Leib JESu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben. Der ging zu Pilatus und bat ihn um den Leib Jesus. Da befahl Pilatus man sollte ihm ihn geben. Dieser ging zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, daß er ihm gegeben werde. Dieser ging hin zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, daß ihm der Leib übergeben würde. Maria aus Magdala und die andere Maria waren dabei. Sie hatten sich dem Grab gegenüber hingesetzt. <sup>59</sup> **Joseph nahm nun den Leichnam, wickelte ihn in reine Leinwand** Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in eine reine Leinwand. Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in eine reine Leinwand Und Joseph nahm den Leichnam, wickelte ihn in reine Leinwand Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in reine, feine Leinwand, Am nächsten Tag - es war der Sabbat - kamen die Hohen Priester und Pharisäer bei Pilatus zusammen. <sup>60</sup> **und legte ihn in das neue Grab, das er für sich selbst im Felsen hatte aushauen lassen; dann wälzte er einen großen Stein vor den Eingang des Grabes und entfernte sich.** Und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Felsen hauen, und wälzte einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. und legte ihn in sein eigenes Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen, und wälzte einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. und legte ihn in seine neue Gruft, welche er im Felsen hatte aushauen lassen; und er wälzte einen großen Stein vor die Tür der Gruft und ging davon. und legte ihn in seine neue Gruft, die er in dem Felsen ausgehauen hatte; und er wälzte einen großen Stein an die Tür der Gruft und ging hinweg. "Herr", sagten sie, uns ist eingefallen, dass dieser Verführer, als er noch lebte, behauptet hat: 'Nach drei Tagen werde ich wieder auferstehen.' <sup>61</sup> **Es waren aber dort Maria von Magdala und die andere Maria zugegen; die saßen dem Grabe gegenüber.**

– Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria, die setzten sich gegen das Grab. Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria, die setzten sich gegen das Grab. Es waren aber daselbst Maria Magdalena und die andere Maria, die saßen dem Grabe gegenüber. Es waren aber daselbst Maria Magdalene und die andere Maria, die dem Grabe gegenüber saßen. Gib deshalb bitte den Befehl, dass die Gruft bis zum dritten Tag bewacht wird! Sonst könnten seine Jünger kommen und ihn stehlen und dann dem Volk gegenüber behaupten, er sei von den Toten auferstanden. Die zweite Verführung wäre dann noch schlimmer als die erste.“<sup>62</sup> **Am nächsten Tage aber, der auf den Rüsttag (d.h. den Freitag) folgte, versammelten sich die Hohenpriester und Pharisäer bei Pilatus** Des andern Tages, der da folgt nach dem Rüsttag, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilatus Des andern Tages, der da folgt nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilatus Am andern Tage nun, welcher auf den Rüsttag folgt, versammelten sich die Hohenpriester und die Pharisäer bei Pilatus Des folgenden Tages aber, der nach dem Rüsttage ist, versammelten sich die Hohenpriester und die Pharisäer bei Pilatus Ihr sollt eure Wache haben“, erwiderte Pilatus. ”Geht und sichert die Gruft, so gut ihr könnt!“<sup>63</sup> **und sagten: ”Herr, es ist uns eingefallen, daß jener Betrüger bei seinen Lebzeiten angekündigt hat: ’Nach drei Tagen werde ich auferweckt.’** und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebte: Ich will nach dreien Tagen auferstehen. und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebte: Ich will nach drei Tagen auferstehen. und sprachen: Herr, wir erinnern uns, daß dieser Verführer sprach, als er noch lebte: Nach drei Tagen werde ich auferstehen. und sprachen: Herr, wir haben uns erinnert, daß jener Verführer sagte, als er noch lebte: Nach drei Tagen stehe ich wieder auf. So zogen sie los, versiegelten den Stein am Eingang und sicherten das Grab mit der Wache.<sup>64</sup> **Gib also Befehl, daß das Grab bis zum dritten Tag sicher bewacht wird; sonst könnten seine Jünger**

**kommen, könnten ihn stehlen und dann zum Volke sagen: ’Er ist von den Toten auferweckt worden’; dann würde der letzte Betrug noch schlimmer sein als der erste.”** Darum befiehl, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn und sagen zum Volk: Er ist auferstanden von den Toten, und werde der letzte Betrug ärger denn der erste. Darum befiehl, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn und sagen dem Volk: Er ist auferstanden von den Toten, und werde der letzte Betrug ärger denn der erste. So befiehl nun, daß das Grab sicher bewacht werde bis zum dritten Tag, damit nicht etwa seine Jünger kommen, ihn stehlen und zum Volke sagen: Er ist von den Toten auferstanden, und der letzte Betrug ärger werde als der erste. So befiehl nun, daß das Grab gesichert werde bis zum dritten Tage, damit nicht etwa seine Jünger kommen, ihn stehlen und dem Volke sagen: Er ist von den Toten auferstanden; und die letzte Verführung wird ärger sein als die erste. Nach dem Sabbat, in der Dämmerung des ersten Tages der neuen Woche machten sich Maria aus Magdala und die andere Maria auf den Weg, um nach dem Grab zu sehen.<sup>65</sup> **Pilatus antwortete ihnen: Ihr sollt eine Wachmannschaft haben; geht hin und verwahrt (das Grab) sicher, so gut ihr könnt!”** Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Hüter; gehet hin und verwahret, wie ihr wisset. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Hüter; gehet hin und verwahret, wie ihr wisset. Pilatus sprach zu ihnen: Ihr sollt eine Wache haben! Gehet hin und bewacht es, so gut ihr könnt! Pilatus [aber] sprach zu ihnen: Ihr habt eine Wache; gehet hin, sichert es, so gut ihr es wisset. Plötzlich gab es ein starkes Erdbeben. Ein Engel des Herrn war vom Himmel gekommen und zum Grab getreten. Er wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.<sup>66</sup> **Da gingen sie hin und sicherten das Grab unter Hinzuziehung der Wachmannschaft, nachdem sie den Stein versiegelt hatten.** Sie gingen hin und verwahreten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein. Sie gingen hin und verwahreten das Grab mit Hütern und versiegelten den

Stein. Da gingen sie hin, versiegelten den Stein und bewachten das Grab mit der Wache. Sie aber gingen hin und sicherten, nachdem sie den Stein versiegelt hatten, das Grab mit der Wache. Seine Gestalt flammte wie ein Blitz, und sein Gewand war weiß wie Schnee.

## Kapitel 28

<sup>1</sup> Nach Ablauf des Sabbats aber, als der erste Tag nach dem Sabbat (= der erste Wochentag) anbrechen wollte, gingen Maria von Magdala und die andere Maria hin, um nach dem Grabe zu sehen. Am Abend aber des Sabbats, welcher anbricht am Morgen des ersten Feiertages der Sabbate, kam Maria Magdalena und die andere Maria, das Grab zu besehen. Als aber der Sabbat um war und der erste Tag der Woche anbrach, kam Maria Magdalena und die andere Maria, das Grab zu besehen. Nach dem Sabbat aber, als der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um das Grab zu besehen. Aber spät am Sabbath, in der Dämmerung des ersten Wochentages, kam Maria Magdalene und die andere Maria, um das Grab zu besehen. Da zitterten und bebten die Wächter vor Angst und fielen wie tot zu Boden. <sup>2</sup> Da entstand plötzlich ein starkes Erdbeben; denn ein Engel des Herrn, der vom Himmel herabgekommen und herangetreten war, wälzte den Stein weg und setzte sich oben darauf. Und siehe, es geschah ein groß Erdbeben. Denn der Engel des HERRN kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein von der Tür und setzte sich darauf. Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn der Engel des HERRN kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein von der Tür und setzte sich darauf. Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben, denn ein Engel des Herrn stieg vom Himmel herab, trat herzu und wälzte den Stein von der Tür hinweg und setzte sich darauf. Und siehe, da geschah ein großes Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam aus dem Himmel hernie-

der, trat hinzu, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Aber zu den Frauen sagte der Engel: Ihr müsst nicht erschrecken! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. <sup>3</sup> Sein Aussehen war (leuchtend) wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee. Und seine Gestalt war wie der Blitz und sein Kleid weiß wie der Schnee. Und seine Gestalt war wie der Blitz und sein Kleid weiß wie der Schnee. Und seine Gestalt war wie der Blitz und sein Kleid weiß wie der Schnee. Sein Ansehen aber war wie der Blitz, und sein Kleid weiß wie Schnee. Er ist nicht hier, er ist auferstanden, wie er es gesagt hat. Kommt her, und seht euch die Stelle an, wo er gelegen hat. <sup>4</sup> Aus Furcht vor ihm zitterten die Wächter und wurden wie tot. Die Hüter aber erschrakten vor Furcht und wurden, als wären sie tot. Die Hüter aber erschrakten vor Furcht und wurden, als wären sie tot. Vor seinem furchtbaren Anblick aber erbebten die Wächter und wurden wie tot. Aber aus Furcht vor ihm bebten die Hüter und wurden wie Tote. Und nun geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen, dass er von den Toten auferstanden ist. Er geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen. Ihr könnt euch auf meine Worte verlassen!"<sup>5</sup> Der Engel aber wandte sich an die Frauen mit den Worten: Fürchtet ihr euch nicht! Denn ich weiß, daß ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Aber der Engel antwortete und sprach zu den Weibern: Fürchtet euch nicht; ich weiß, daß ihr JESUM, den Gekreuzigten, sucht. Aber der Engel antwortete und sprach zu den Weibern: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, daß ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Der Engel aber wandte sich zu den Frauen und sprach: Fürchtet ihr

euch nicht! Ich weiß wohl, daß ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Der Engel aber hob an und sprach zu den Weibern: Fürchtet ihr euch nicht, denn ich weiß, daß ihr Jesum, den Gekreuzigten, sucht. Erschrocken und doch voller Freude liefen die Frauen von der Gruft weg. Sie eilten zu den Jüngern, um ihnen alles zu berichten. <sup>6</sup> **Er ist nicht (mehr) hier, denn er ist auferweckt worden, wie er es vorausgesagt hat. Kommt her, seht euch die Stelle an, wo er gelegen hat.** Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und sehet die Stätte, da der Herr gelegen hat! Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht die Stätte, da der Herr gelegen hat. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommet her, sehet den Ort, wo er gelegen hat. Er ist nicht hier, denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommet her, sehet die Stätte, wo der Herr gelegen hat, Auf einmal kam Jesus ihnen entgegen. **Seid begrüßt!**", sagte er. Da liefen sie zu ihm hin, warfen sich nieder und umfassten seine Füße. <sup>7</sup> **Geht nun eilends hin und sagt seinen Jüngern: Er ist von den Toten auferweckt worden und geht euch voran nach Galiläa; dort werdet ihr ihn wiedersehen; beachtet wohl, was ich euch gesagt habe!**" Und gehet eilend hin und sagt es seinen Jüngern, daß er auferstanden sei von den Toten. Und siehe, er wird vor euch hingehen nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich hab's euch gesagt. Und gehet eilend hin und sagt es seinen Jüngern, daß er auferstanden sei von den Toten. Und siehe, er wird vor euch hingehen nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. Und gehet eilends hin und saget seinen Jüngern, daß er von den Toten auferstanden ist. Und siehe, er geht euch voran nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. und gehet eilends hin und saget seinen Jüngern, daß er von den Toten auferstanden ist; und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa, daselbst werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. "Habt keine Angst!", sagte Jesus zu ihnen. "Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen! Dort werden sie mich sehen."<sup>8</sup> **Da gingen sie eilends vom Grabe weg voller Furcht und**

**(zugleich) voll großer Freude und eilten davon, um seinen Jüngern die Botschaft zu bringen.** Und sie gingen eilend zum Grabe hinaus mit Furcht und großer Freude und liefen, daß sie es seinen Jüngern verkündigten. Und da sie gingen, seinen Jüngern zu verkündigen, Und sie gingen eilend zum Grabe hinaus mit Furcht und großer Freude und liefen, daß sie es seinen Jüngern verkündigten. Und da sie gingen seinen Jüngern zu verkündigen, Und sie gingen eilends hinweg von dem Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, es seinen Jüngern zu verkündigen. Und sie gingen eilends von der Gruft hinweg mit Furcht und großer Freude, und liefen, es seinen Jüngern zu verkünden. Während die Frauen noch auf dem Weg waren, kamen einige Soldaten von der Wache in die Stadt und berichteten den Hohen Priestern alles, was geschehen war. <sup>9</sup> **Und siehe! Jesus kam ihnen entgegen mit den Worten: Seid begrüßt!"**Da gingen sie auf ihn zu, umfaßten seine Füße und warfen sich anbetend vor ihm nieder. siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid begrüßt! Und sie traten zu ihm und griffen an seine Füße und fielen vor ihm nieder. siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid begrüßt! Und sie traten zu ihm und griffen an seine Füße und fielen vor ihm nieder. Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid begrüßt! Sie aber traten herzu und umfaßten seine Füße und huldigten ihm. Als sie aber hingingen, es seinen Jüngern, zu verkünden, siehe, da kam Jesus ihnen entgegen und sprach: Seid begrüßt! Sie aber traten herzu, umfaßten seine Füße und huldigten ihm. Sofort versammelten sie sich mit den Ratsältesten und fassten den Beschluss, die Soldaten zu bestechen. Sie gaben ihnen viel Geld <sup>10</sup> **Hierauf sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt meinen Brüdern, daß sie nach Galiläa gehen sollen: dort werden sie mich wiedersehen."** Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Gehet hin und verkündigt es meinen Brüdern, daß sie gehen nach Galiläa; daselbst werden sie mich sehen. Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, daß sie gehen nach Galiläa; daselbst werden

sie mich sehen. Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Gehet hin, verkündigt meinen Brüdern, daß sie nach Galiläa gehen sollen; dort werden sie mich sehen. Da spricht Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht; gehet hin, verkündigt meinen Brüdern, daß sie hingehen nach Galiläa, und daselbst werden sie mich sehen. und vereinbarten mit ihnen: Ihr müszt sagen: 'Seine Jünger kamen in der Nacht, als wir schliefen, und haben den Leichnam gestohlen.'

<sup>11</sup> **Während sie nun hingingen, begaben sich einige von der Wachmannschaft (des Grabes) in die Stadt und meldeten den Hohenpriestern alles, was sich zugetragen hatte.** Da sie aber hingingen, siehe, da kamen etliche von den Hütern in die Stadt und verkündigten den Hohenpriestern alles, was geschehen war. Da sie aber hingingen, siehe, da kamen etliche von den Hütern in die Stadt und verkündigten den Hohenpriestern alles, was geschehen war. Während sie aber hingingen, siehe, da kamen etliche von der Wache in die Stadt und verkündigten den Hohenpriestern alles, was geschehen war. Wenn der Statthalter davon erfährt, werden wir mit ihm reden und ihn beschwichtigen, sodass ihr nichts zu befürchten habt.<sup>12</sup> **Nachdem diese sich mit den Ältesten versammelt und sich beraten (oder: einen Beschluß gefaßt) hatten, gaben sie den Soldaten reichlich Geld** Und sie kamen zusammen mit den Ältesten und hielten einen Rat und gaben den Kriegsknechten Gelds genug Und sie kamen zusammen mit den Ältesten und hielten einen Rat und gaben den Kriegsknechten Geld genug Diese versammelten sich samt den Ältesten, und nachdem sie Rat gehalten, gaben sie den Kriegsknechten Geld genug Und sie versammelten sich mit den Ältesten und hielten Rat; und sie gaben den Soldaten Geld genug Die Soldaten nahmen das Geld und machten es so, wie man es ihnen erklärt hatte. Auf diese Weise wurde das Gerücht in Umlauf gebracht, das bei den Juden noch heute verbreitet ist.<sup>13</sup> **und sagten: Macht folgende Aussagen: 'Seine Jünger sind bei Nacht gekommen und**

**haben ihn gestohlen, während wir schliefen.'** und sprachen: Saget, seine Jünger kamen des Nachts und stahlen ihn, dieweil wir schliefen. und sprachen: Saget: Seine Jünger kamen des Nachts und stahlen ihn, dieweil wir schliefen. und sprachen: Saget, seine Jünger sind des Nachts gekommen und haben ihn gestohlen, während wir schliefen. und sagten: Sprechet: Seine Jünger kamen bei Nacht und stahlen ihn, während wir schliefen. Die elf Jünger gingen dann nach Galiläa und stiegen auf den Berg, auf den Jesus sie bestellt hatte.<sup>14</sup> **Und wenn dies dem Statthalter zu Ohren kommen sollte, wollen wir ihn schon beschwichtigen und dafür sorgen, daß ihr keine Angst zu haben braucht.**" Und wo es würde auskommen bei dem Landpfleger, wollen wir ihn stillen und schaffen, daß ihr sicher seid. Und wo es würde auskommen bei dem Landpfleger, wollen wir ihn stillen und schaffen, daß ihr sicher seid. Und wenn solches vor den Landpfleger kommt, so wollen wir ihn besänftigen und machen, daß ihr außer Sorge sein könnt. Und wenn dies dem Landpfleger zu Ohren kommen sollte, so werden wir ihn zufriedenstellen und machen, daß ihr ohne Sorge seid. Als sie ihn dort sahen, warfen sie sich vor ihm nieder, doch einige andere zauderten.<sup>15</sup> **Da nahmen sie (die Soldaten) das Geld und verfuhrten nach der empfangenen Weisung; und so ist dieses Gerede bei den Juden in Umlauf gekommen bis zum heutigen Tag.** Und sie nahmen das Geld und taten, wie sie gelehrt waren. Solches ist eine gemeine Rede worden bei den Juden bis auf den heutigen Tag. Und sie nahmen das Geld und taten, wie sie gelehrt waren. Solches ist eine gemeine Rede geworden bei den Juden bis auf den heutigen Tag. Sie aber nahmen das Geld und taten, wie sie belehrt worden waren: Und so wurde diese Rede unter den Juden verbreitet bis auf den heutigen Tag. Sie aber nahmen das Geld und taten, wie sie unterrichtet worden waren. Und diese Rede ist bei den Juden ruchbar geworden bis auf den heutigen Tag. Da trat Jesus auf sie zu und sagte: Mir ist alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben.<sup>16</sup> **Die elf Jünger aber begaben sich nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie geschieden hatte;** Aber die elf Jünger gingen

nach Galiläa auf einen Berg, dahin JESUS sie beschieden hatte. Aber die elf Jünger gingen nach Galiläa auf einen Berg, dahin Jesus sie beschieden hatte. Die elf Jünger aber gingen nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. Die elf Jünger aber gingen nach Galiläa, an den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern. Dabei sollt ihr sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes taufen <sup>17</sup> **und als sie ihn erblickten, warfen sie sich vor ihm nieder; einige aber hegten Zweifel.** Und da sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; etliche aber zweifelten. Und da sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; etliche aber zweifelten. Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; etliche aber zweifelten. Und als sie ihn sahen, huldigten sie ihm; einige aber zweifelten. und sie belehren, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin jeden Tag bei euch, bis zum Ende der Zeit.”<sup>18</sup> **Da trat Jesus herzu und redete sie mit den Worten an: Mir ist alle Gewalt im Himmel und auf Erden verliehen.** Und JESUS trat zu ihnen, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Und Jesus trat

herzu und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden. NIL <sup>19</sup> **Darum gehet hin und macht alle Völker zu (meinen) Jüngern (oder: zu Schülern): tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes** Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker, indem ihr sie taufet auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes Gehet [nun] hin und machet alle Nationen zu Jüngern, und taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, NIL <sup>20</sup> **und lehrt sie alles halten, was ich euch geboten (= aufgetragen) habe. Und wisset wohl: Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Weltzeit!**” Und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. und sie halten lehret alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Weltzeit! und lehret sie, alles zu bewahren, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters. NIL